Ueber 115000 Abonnenten — Nr. 6. — 26. Jahrgang. — Dortmund, Montag, 6. Januar 1913. — Abonnenten über 115000

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. Nr. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. Nr. 404: Redaktion, Expedition und Druckerei.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 806. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (B. Anton.) Hörde Nr. 805. (W. Loos.)
Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurte & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 12.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg. Arbeitsmarkt 25 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.

Erfüllungsort Dortmund.

Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Chefredakteur Karl Richter, Dortmund.
Für die Redaktion verantwortlich: A. K. L. Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

# General-Anzeiger

## für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

**Fünftes Blatt.**

**Die heutige Nummer enthält fünf Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 22 Seiten**

## Der neue Staatssekretär.

Nun hat also das Rätselraten glücklich ein Ende: wir haben einen **neuen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.** Nach längerem Sträuben hat sich

**der deutsche Botschafter in Rom von Jagow**

nunmehr entschlossen, den gewiß nicht dornenlosen und in vieler Hinsicht undankbaren Posten anzunehmen. Er hatte für seine anfängliche Ablehnung „Gesundheitsrücksichten" vorgeschützt, die sonst nicht vor dem Antritt, sondern beim Verlassen einer solchen Stellung eine Rolle zu spielen pflegen. Gewiß ist Herr von Jagow nicht von jener robusten Gesundheit, die für die Bekleidung eines so arbeitsreichen und vielfachen Stürmen und Aufregungen ausgesetzten Postens erforderlich ist. Aber er ist auch nicht etwa krank oder auch nur leidend in dem Sinne, daß er sich besondere Schonung auferlegen oder durchaus das rauhere Klima seiner nordischen Heimat meiden müßte. Wenn er sich zunächst sträubte, so waren es wohl Bedenken anderer Art, die ihn leiteten. Fürst Bülow, der ja auch einmal den Weg von Rom nach der Wilhelmstraße 76 zurückgelegt hat, ist ihn auch nicht leichten Herzens gegangen, und sein französischer Koch war von einem ganz guten Instinkt beseelt, als er das vielbelachte Wort prägte: „Ich werde doch einen solchen Herrn, wenn er ins Elend (misère) gerät, nicht verlassen!"

Ganz so schlimm ist es ja nicht, aber immerhin ist die Stellung eines kaiserlichen Botschafters in Rom eine

**beneidenswerte Sinekure,**

verglichen mit der eines Staatssekretärs des Auswärtigen, der buchstäblich keine Ruh' bei Tag und Nacht hat. Anderseits ist sie ja auch, wie Bülows Beispiel lehrt, verlockend genug, da sie die Staffel zu der höchsten Beamtenstellung im Reiche bilden kann, wenn nur, wie bei Bülow, die sonstigen Vorbedingungen dazu vorhanden sind. Deshalb ist es begreiflich, daß Herr v. Jagow schließlich doch alle Bedenken zurücktreten ließ und die wiederholt ergangene Berufung angenommen hat.

Im Mai 1909 wurde er als Nachfolger des Grafen Monts zum kaiserlichen Botschafter in Rom ernannt.

In Rom, wo er den größten Teil seiner diplomatischen Amtszeit zugebracht hat, ist es ihm gelungen, sich sehr bald eine ähnlich bevorzugte Stellung, wie vor ihm Herr von Bülow, der spätere Reichskanzler, zu erwerben, sowohl bei der Regierung wie beim Könige Viktor Emanuel. Bei der jüngst erfolgten vorzeitigen

**Erneuerung des Dreibundes**

hat übrigens, wie wir hören, der Botschafter von Jagow eine hervorragende Rolle gespielt und sich in jeder Hinsicht bewährt. Es ist also anzunehmen, daß man mit seiner Wahl zum Staatssekretär im Auswärtigen Amte einen guten Griff getan hat und daß er sich auch auf diesem ungleich wichtigeren und schwierigeren Posten bewähren wird. Man darf also seiner Tätigkeit mit Vertrauen entgegensehen.

Von Bedeutung ist, daß der mit allen Einzelheiten des Dienstes und der gegenwärtigen auswärtigen Politik vertraute Unterstaatssekretär Zimmermann sich bereit erklärt hat, auch unter Herrn von Jagow auf diesem ebenfalls bedeutsamen Posten zu bleiben. Damit ist von vornherein die

**Kontinuität des Dienstes gewährleistet,**

was namentlich unter den augenblicklichen noch immer ungeklärten Verhältnissen von höchstem Werte ist. Uebrigens ist, wie wir noch weiter erfahren, die förmliche Ernennung des Herrn von Jagow noch nicht erfolgt, doch ist dies lediglich eine Formsache, die sehr bald, vielleicht schon am Montag Abend, erledigt sein dürfte.

## Die Berufswahl der Abiturienten.

Die Frage der Berufswahl für die Abiturienten unserer höheren Lehranstalten beschäftigt jetzt wieder, angesichts der im Februar und März abzuhaltenden Reifeprüfungen, viele sorgende Erlternherzen, denn immer schwerer wird von Jahr zu Jahr die Entscheidung. Leider ist es selten, daß Begabung und Neigung dem Sohn den Weg ohne langes Wählen weisen; in den meisten Fällen, besonders bei beschränkten Mitteln, wird die Rücksicht auf die Kosten der Ausbildung und die Aussichten des Berufs den Ausschlag geben. Und da die Beamtenlaufbahn — so schreibt unser pädagogischer Mitarbeiter — immer noch am günstigsten erscheint, so drängt unsere Jugend zu dem entsprechenden Studium in einem Maße, daß die Schwierigkeit, nach bestandenem Staatsexamen unterzukommen, sich bereits zu einer drohenden sozialen Frage gestaltet. Haben wir doch zurzeit in Deutschland rund 64 400 Studierende, etwa 1500 mehr als im Vorjahre. Die Zahl hat sich seit 1881 ungefähr verdreifacht, während die Volkszahl nur um ein Drittel gewachsen ist, hat also neunmal so stark zugenommen wie diese.

Diesen Umständen entspricht die **Ueberfüllung** in allen akademischen Berufen. Am günstigsten steht es noch mit den Theologen; bei den Juristen ist die Zahl der Anwärter bereits unheimlich hoch, bei den Philologen wird sie in nächster Zeit mindestens ebenso hoch sein — es studieren zurzeit 10 000 Juristen und 24 000 Philologen — so daß in beiden Fächern eine langjährige Wartezeit auf das Staatsexamen folgt. Die Studierenden der Medizin endlich sind in den letzten sechs Jahren von 6790 auf 14 000 angewachsen und dabei kommt schon jetzt auf je 2000 Einwohner ein Arzt.

**Welch betrübendes Bild**

eröffnen diese Zahlen! Wieviel tüchtige Kraft geht hier ungenützt verloren! Und dabei haben wir nicht einmal den Trost, daß diese Verhältnisse doch wenigstens eine natürliche Auslese der Tüchtigsten bewirken; vielmehr ist zu befürchten, daß in den freien Berufen diejenigen über die Mitbewerber siegen werden, denen die Mittel der Eltern das **Ausharren gestatten.** Bei den Beamten aber ist der Grundsatz der Anstellung und des Aufsteigens nach dem Dienstalter so allgemein durchgeführt, daß nur in ganz seltenen Fällen die besondere Tüchtigkeit des einen über das höhere Dienstalter des andern siegen kann.

Wie ist nun dieser

**Ueberfüllung der akademischen Berufe zu steuern?**

Der Staat dürfte ziemlich machtlos sein, etwas aber könnten Elternhaus und Schule erreichen. Die Eltern durch Verzicht auf die Anschauung, daß der Sohn schlechterdings studieren muß; das Volkswohl verlangt geradezu die Betätigung der Intelligenzen auch in anderen Berufen. Tüchtige Leute können sich auch als Kaufmann und Unternehmer, als Seemann, Förster, Landwirt und Gärtner, ganz zu schweigen von den technischen Berufen, eine Lebensstellung schaffen, besonders durch Tätigkeit im Auslande und in den Kolonien, worüber der Abgeordnete Erzberger in seiner neuen Schrift: „Kolonialberufe" beherzigenswerte Winke erteilt. Von der höheren Schule aber muß verlangt werden, daß sie entschiedener als bisher auf den hohen nationalen Wert der **praktischen Arbeit** hinweist, nicht nur Gelehrte und Beamte, sondern auch

**brauchbare Menschen fürs praktische Leben**

erzieht; ferner: sie muß größere Auslese treffen. Es geht ein Zug der Weichheit auch durch unsere Schule, die Anforderungen werden geringer, Versetzungen und Prüfungen milder. Das mag in der Ordnung sein bis zum Erwerb des Primazeugnisses, da ja ohne die üblichen Berechtigungsscheine heute ein junger Mensch kaum etwas Rechtes anfangen kann. Dann aber muß mit Strenge verfahren werden, wie es der Kultusminister im Mai v. J. in seiner Herrenhausrede für alle Versetzungen forderte: Nach Prima soll nur versetzt werden, wer die sichere Gewähr des Weiterkommens in der neuen Klasse bietet. Die anderen mögen abgehen.

Konsequent durchgeführt, würde das bereits eine Entlastung der Universitäten bedeuten, wäre auch nur scheinbar streng, jedenfalls milder, als wenn der mit Mühe und Not durch die Reifeprüfung gelangte junge Mann nach vergeblichem Aufwand von Zeit und Geld doch zu der Notwendigkeit des Umsattelns gelangt oder in endlosem Warten auf Anstellung seine besten Kräfte verzehrt. Jedenfalls verlangt das Gesamtwohl die Einschränkung des Zuges zur Universität, und jeder gangbare Weg zu diesem Ziele sollte versucht werden.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

— **Eine Verschärfung des Spionage-Gesetzes.** Ueber eine Verschärfung des deutschen Spionage-Gesetzes haben, wie eine Berliner Korrespondenz meldet, in den letzten Tagen Besprechungen von Vertretern der Heeres- und Marineverwaltung und des Reichsjustizamts stattgefunden. Die Anregung zu diesen Besprechungen ist von der Heeresverwaltung ausgegangen.

Die auffallende Zunahme der Spionagefälle in letzter Zeit scheint die Heeresverwaltung veranlaßt zu haben, der Frage der Verschärfung des Spionage-Gesetzes näherzutreten, obwohl sie bisher die geltenden Bestimmungen für ausreichend gehalten hatte. Es ist auch in Erwägung gezogen worden, ob man zum Schutze der deutschen Luftflotte neue gesetzliche Bestimmungen treffen soll, die zum Teil im neuen Spionage-Gesetz Aufnahme finden können. Vorgeschlagen wurde ferner, zum Schutze der Luftkreuzer die Bewachung der Luftschiffe und der Luftschiffhallen zu verschärfen. Ob dem Reichstag noch in dieser Session ein neues Spionage-Gesetz vorgelegt werden kann, ist noch unentschieden.

Eigener

## Depeschendienst des General-Anzeigers.

### Die Vermittelungsarbeiten der Grossmächte.

Die kritische Wendung, die bei der Londoner Friedenskonferenz infolge der türkischen Weigerung **auf Adrianopel zu verzichten, eingetreten ist, läßt noch immer die Hoffnung zu, daß die Pforte es nicht zu einem Abbruch der Verhandlungen kommen lassen wird. Indessen wird die friedliche Lösung kaum erfolgen, ohne daß die Großmächte, vor allem auch die österreichisch-ungarische Monarchie einen kräftigen Druck auf die maßgebenden Kreise der Türkei ausüben. Wir erhalten hierzu folgende telegraphische Meldungen:**

**Konstantinopel, 6. Januar. Aus informierten diplomatischen Kreisen verlautet, daß der Schritt der Mächte zugunsten des Friedens bei der Pforte unmittelbar bevorstehe. Die Botschafter ständen bereits in Meinungsaustausch.**

**Paris, 6. Januar. Im Vordergrunde aller politischen Erörterungen steht hier die Frage, über welche Mittel die Großmächte verfügen könnten, falls die von der Botschafterbesprechung den türkischen Delegierten zu erteilenden Ratschläge nicht unverzüglich in Konstantinopel befolgt werden. Zwei Möglichkeiten, um einen Druck auf die Pforte auszuüben, werden in Betracht gezogen:**

**Man könnte 1. den türkischen Staatsfinanzen und dem türkischen Kreditwesen überhaupt**

**erhebliche Schwierigkeiten**

**bereiten und 2. durch eine Demonstration zur See auf die Bevölkerung der Hauptstadt einschüchternd einwirken.**

**Hervorhebung verdient, daß keines dieser beiden Gewaltmittel bei der Pariser Presse Billigung findet. Unter den Gegengründen sind die folgenden die wichtigsten:**

**Bei einer Schädigung der türkischen Finanzen würde Frankreich sich ins eigene Fleisch schneiden. Was aber die**

**Seedemonstration**

**betrifft, so sei es mehr als zweifelhaft, ob alle Großmächte sich daran beteiligen würden. Zur Stunde scheine ja in der Londoner Friedenskonferenz nur über eine der Hauptforderungen der Balkanverbündeten, die der**

**Abtretung Adrianopels**

**an Bulgarien Einmütigkeit zu bestehen, während in der Angelegenheit des künftigen Schicksals der ägäischen Inseln sich noch vorgestern sehr starke Unstimmigkeiten bei den Vertretern der Großmächte gezeigt haben. Unter diesen Umständen würde, so meint man, eine Seedemonstration von keiner Seite beantragt werden.**

**Wenn sich auch die türkische Presse augenblicklich noch vollkommen ablehnend verhält gegenüber den Hauptforderungen der Balkanmächte, so fehlt es doch nicht an deutlichen Anzeichen, daß die maßgebenden Kreise Konstantinopels sich zu einem weiteren Entgegenkommen bereit finden lassen werden.**

### Die Stimmung in der türkischen Hauptstadt.

**Ueber die Stimmung in der türkischen Hauptstadt liegen uns nachstehende Drahtberichte vor:**

**Konstantinopel, 6. Januar. In informierten Kreisen der Pforte wird erklärt, daß die Pforte auf den Besitz Adrianopels bestehen werde, sich aber vielleicht einverstanden erklären wolle, Griechenland einige Inseln des Archipels abzutreten. Die gesamte türkische Presse betont, daß es unmöglich sei, die Bedingungen der Verbündeten anzunehmen. Die Annahme hieße die Zukunft und die Ehre der Türkei opfern. Wenn nötig, würden die Ottomanen nicht zögern, den Krieg aufs neue aufzunehmen.**

**Konstantinopel, 6. Jan. Dem „Ikdam" zufolge wird die Pforte, falls Adrianopel und die ägäischen Inseln der Türkei nicht gelassen werden, auch eine Einmischung der Großmächte nicht annehmen. Man glaubt hier, daß Freitag oder Sonnabend der**

**Kanonendonner an der Tschataldschalinie**

**wieder beginnen wird.**

**Die türkischen Staatspapiere fielen infolge der schlechten Friedensaussichten um 3 Prozent.**

### Türkischer Ministerrat und Krisengerüchte.

**Konstantinopel, 6. Jan. Eine gestern in der Privatwohnung des Großwesirs abgehaltene Ministerratssitzung, die 5 Stunden dauerte, beschloß auf den von den türkischen Bevollmächtigten am 3. Januar gemachten Vorschlägen zu beharren, bei den Mächten neue Schritte zu unternehmen.**

**Gerüchte von einer Ministerkrise erhalten sich fortgesetzt. Es bestätigt sich, daß ein hervorragendes Mitglied des türkischen Kabinetts mit den Jungtürken in Verhandlungen steht. Für den Fall eines endgültigen Einverständnisses würde Mahmud Schefked Pascha das**

**Kriegsministerium**

**übernehmen.**

**Die regierungsfreundliche Presse dementiert in kategorischer Weise die Krisengerüchte. Die Jungtürkischen Blätter schreiben, daß die Möglichkeit einer Krise nicht geschwunden ist.**

**Konstantinopel, 6. Jan. Die Pforte hat ihre Botschafter beauftragt, den Mächten in einem Rundschreiben zu erklären, daß die Türkei, um ihren Wunsch darzutun, den Frieden zum Abschluß zu bringen, alle möglichen Opfer bringe, aber sie sei gezwungen, auf den**

**Besitz von Adrianopel**

**zu bestehen, da es für die Verteidigung von Konstantinopel unbedingt nötig sei. Die Pforte will die Inseln des Archipels niemals aufgeben, um aber ihre Friedensliebe zu beweisen, sei sie bereit, auf ihre Rechte auf Kreta zu verzichten. Die Pforte hofft, daß die Großmächte die Logik ihrer Beweisführung anerkennen werden.**

### Einigungsbestrebungen unter den türkischen Parteien.

**Konstantinopel, 6. Jan. Die seit einigen Tagen verbreiteten Gerüchte über eine Verständigung des Kriegsministers mit den Jungtürken scheinen sich zu verdichten. Es haben auch schon Zusammenkünfte des früheren Ministers Talaat mit dem Kriegsminister stattgefunden, der einigen jungtürkischen Offizieren**

**Kommandostellen anvertraut**

**haben soll, so dem früheren Wali von Bagdad das Kommando über die Kurdendivision, die bei Tschataldscha steht.**

### Die Kriegskostenforderung der Verbündeten.

**Belgrad, 6. Jan. Die vielfach verbreitete Nachricht, daß die Verbündeten keine Kriegsentschädigung von der Türkei verlangen, ist unrichtig. Sie verlangen als Ersatz für die großen Kriegskostenauslagen und Handelsverluste**

**eine und eine halbe Milliarde Franks Entschädigung.**

### Oesterreichs Aktionsbereitschaft.

**Wien, 6. Jan. An maßgebender Stelle wird hier versichert, daß zwischen Rußland und Oesterreich keine direkten Verhandlungen stattfinden. Oesterreich wird keinesfalls, solange die Balkankrise nicht gänzlich abgeschlossen ist, seine**

**militärischen Vorbereitungsmaßregeln**

**abschwächen, um so mehr als die durch das neue Wehrgesetz bewilligte Erhöhung der Rekrutenzahl die Stärke von 130 Mann pro Kompagnie möglich macht.**

### Das österreichische Friedensinteresse.

**Wien, 6. Dez. Das „Wiener Fremdenblatt" spricht die Hoffnung auf baldige Wiederherstellung des Friedens aus, an dem ganz Europa lebhaft interessiert sei, wie dies nicht nur wiederholt erklärt, sondern auch durch die den Frieden fördernde Tätigkeit der Mächte werktätig bewiesen worden sei. Insbesondere lassen die politischen und wirtschaftlichen Interessen Oesterreich-Ungarns es ihm, abgesehen von seiner**

**allgemeinen Friedenspolitik**

**dringend geboten erscheinen, daß auf der benachbarten Balkanhalbinsel in möglichst naher Zeit friedliche Verhältnisse wieder eintreten. Oesterreich-Ungarn ist deshalb auch mit besonderem Nachdruck dafür eingetreten, daß dem Blutvergießen auf dem Balkan ein Ziel gesetzt wurde. Es setzt seine Bemühungen zur Herstellung des Friedens auch weiterhin energisch fort, weil damit nicht nur den allgemeinen europäischen, sondern auch den eigenen berechtigten Interessen, am besten gedient ist.**

### König Carol über seine Friedenspolitik.

**Brüssel, 6. Jan. Im Antwerpener „Matin" berichtet der aus Bukarest zurückgekehrte belgische Konsul über eine Unterredung mit König Carol. Dieser habe erklärt, daß er trotz der starken Gegenströmung im Lande den Frieden erhalten habe. Er hoffe auch dann für**

**Rumänien den Frieden zu retten,**

**wenn die Fendseligkeiten jetzt wieder aufgenommen würden. Der König habe der Türkei schon vor Jahren geraten, Kreta an Griechenland abzutreten, aber erfolglos. Die Autonomie Albaniens habe er längst gewünscht, da Rumänien durch das kutzowallachische Element daran interessiert sei. Der König habe ferner das gute Einvernehmen betont, das mit Oesterreich-Ungarn während der Balkankrise bestanden habe.**

### Eine „Pression auf die Pforte" als Intervention.

**Paris, 6. Januar. Die öffentliche Meinung erwartet hier in der kommende Woche eine Einmischung der Mächte und ist bereit, diesen Schritt zu billigen. Ueberall wird hervorgehoben, daß Europa an dem Schicksal Adrianopels kein direktes Interesse hat und daß eine Einigung über die Frage unter den Mächten leichter hergestellt werden könnte, als über den österreichisch-serbischen Gegensatz an der Adria. Der „Temps" schreibt zu dieser Frage:**

**„Nach den Depeschen, die hier eingetroffen sind, könnten sich die Mächte über die Frage Adrianopels und selbst über das Schicksal der Inseln einigen. Die Gefahr, die ein neuer Ausbruch des Krieges mit sich bringen würde, hat zwischen dem Dreibund und der Tripelentente eine Annäherung bewirkt, die bei Beginn der Feindseligkeiten, als die Meinungen über den**

**Ausgang des Krieges**

**sehr geteilt waren, nicht möglich schien. Heute ist selbst Oesterreich, das sich nur für die westlichen Bezirke des Balkans interessiert, einem gemeinsamen Schritt günstig gesinnt, der bis zu einer in Konstantinopel auszuübenden Pression gehen könnte."**

**Die „Debats" meinen: „Erfolgt morgen der Abbruch der Verhandlungen, so bedeutet das noch nicht die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten. In vier Tagen läßt sich manches durchsetzen und die Mächte könnten dann**

**ihren versöhnlichen Einfluß**

**ausüben. Unter diesen Umständen kann man sogar sagen, daß der Abbruch des Waffenstillstandes ein Vorteil wäre. Er würde der Türkei zeigen, wie die Wirklichkeit aussieht und gebe dem Kabinett Kiamil Pascha Gelegenheit, weitere Zugeständnisse vor der türkischen öffentlichen Meinung zu rechtfertigen."**

**Die „Liberte" warnt vor einer Flottendemonstration und vor einem allzu brutalen Druck auf die Türkei. Der Londoner Korrespondent des „Matin" hört aus Kreisen der Balkandelegierten, daß die Bulgaren bei Wiederaufnahme der Feindseligkeiten entschlossen seien, in**

**Konstantinopel einzumarschieren.**

**Weder die Armee von Tschataldscha noch die Besatzung von Konstantinpel könnten dem einen neuen Widerstand entgegensetzen.**

## Die Wochenberichte der Großbanken.

**Berlin, 6. Jan. Durch die Wochenberichte der Großbanken geht ein relativ zuversichtlicher Zug. Die Berichte sind unter dem Eindruck abgefaßt, daß die Friedensverhandlungen schließlich doch zum Ziele führen werden. Die Wirtschaftslage wird durchweg günstig beurteilt. Die „Dresdener Bank" führt aus die Wirtschaftslage sehe immer noch nicht so aus als ob die Pessimisten, die ein baldiges Abflauen voraussehen, recht behalten sollten. Insbesondere sei die Situation am Montanmarkte durchaus günstig. Der Eisenmarkt zeige in allen Zweigen fast ausnahmslos eine**

**feste, steigende Tendenz,**

**namentlich sei der Exportmarkt sehr fest geblieben und England, Belgien und Amerika senden zuversichtliche Berichte. In Amerika werde der Bedarf im Jahre 1913 höher als im Vorjahre eingeschätzt. In Deutschland seien die großen Werke überreichlich beschäftigt. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß**

der Bedarf des Weltmarktes noch längere Zeit anhalten werde.

Auch die „Berliner Handelsgesellschaft", die sich über das Thema eingehender verbreitet und den geringeren Eingang neuer Aufträge bei den Hüttenwerken, abgesehen von der politischen Lage und der Geldknappheit auch mit den Inventuraufnahmen begründet, vertritt die gleiche Ansicht. Sie bemerkt, daß das durch die Kalamitäten der letzten Monate hervorgerufene Bestreben der Eisenbahnverwaltungen, die Verkehrseinrichtungen zu verbessern, sich schon jetzt in einem

**vermehrten Bezuge**

von schwerem Oberbau geltend mache und den Werken in kurzer Zeit auch größere Aufträge an rollendem Material und Weichen und anderem Eisenbahnbedarf zuführen werde. Die Folge der ganzen Situation sei eine außerordentliche Knappheit an Roheisen, trotzdem sämtliche Hütten die Produktion forcieren, nehmen die Vorräte von Woche zu Woche ab und der Bedarf der Werke könne kaum befriedigt werden.

Wenig übereinstimmend sind die Urteile der Banken über den Geldmarkt. Die „Berliner Handelsgesellschaft" glaubt, es sei anzunehmen, daß für die nächste Zeit die

**rückläufige Bewegung des Diskontsatzes**

andauern werde. Die „Dresdener Bank", die auch kurz vor der Erhöhung des Diskontsatzes der sächsischen Bank, entgegen anderen Banken die Lage des Geldmarktes pessimistischer beurteilt, glaubt, es sei nicht wahrscheinlich, daß der Rückgang des Privatdiskonts in nächsten Zeit noch wesentliche Fortschritte machen werde. Der Geldmarkt dürfte vielmehr in nächster Zeit noch ein festes Aussehen behalten, zumal die bei der Reichsbank eingereichten langen Sichten noch längere Zeit hindurch den Status der Reichsbank beeinflussen dürfen.

## Der neue Staatssekretär.

### In Aussicht genommene Ernennung von Jagows zum Nachfolger Kiderlens.

**Berlin**, 6. Jan. Wie verlautet, ist der kaiserliche Botschafter in Rom, Herr von Jagow, für den Posten des Staatssekretärs von Kiderlen-Waechter in Aussicht genommen.

### Herrn von Jagows voraussichtlicher Weggang von Rom.

**Rom**, 6. Jan. Die Berufung des Botschafters von Jagow von Rom auf den Posten Kiderlen-Wächters erregt in hiesigen politischen und diplomatischen Kreisen allgemeine Befriedigung. So ungern man auch den liebenswürdigen und charaktervollen Diplomaten, der in Rom einen großen Teil seiner politischen Karriere zurückgelegt und sich hier nicht nur großes Vertrauen der amtlichen Kreise, sondern auch viele persönliche Freunde erworben hat, von der italienischen Hauptstadt scheiden sieht, so weiß man doch auch den Umstand voll zu würdigen, daß in das auswärtige Amt in Berliin eine Persönlichkeit einzieht, die aus gründlichster Kenntnis der hiesigen Verhältnisse eine tief wurzelnde Ueberzeugung von der Bedeutung Italiens für den Dreibund gewonnen und in kritischen Tagen bereits energisch betätigt hat. Der unermüdliche, fleißige Botschafter wurde selbst von italienischen Fachmännern stets als Autorität in allen Aeußerungen des italienischen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens anerkannt und nimmt die genaueste Kenntnis aller hier wirksamen Kräfte und Strömungen in das Staatssekretariat mit.

Wie man hier weiß, hat vonJagow das

**schwierige und verantwortungsreiche Erbe Kiderlens**

nicht raschen Entschlusses angetreten. Auf eine Berliner Anfrage hin, gab er zu erwägen, daß er seine Gesundheit, wenngleich sie in der letzten Zeit durch eine Brunnenkur wesentlich gekräftigt sei, einer allzu schweren Belastungsprobe nicht leichten Herzens aussetzen könne. v. Jagow erklärte aber sofort ausdrücklich, er sei gern bereit, seine ganze Kraft einzusetzen, wenn man gerade seiner zu bedürfen meinte.

Es mag nicht unwesentlich sein, hervorzuheben, daß Herr von Jagow, der hier stets herzliche Beziehungen mit dem britischen Botschafter unterhielt, ein energischer Vertreter eines aufrichtigen

**Freundschaftsverhältnisses zwischen Deutschland und England**

ist und sich mit diesem Problem gründlich befaßt hat. von Jagow besitzt ein äußerst scharfes, sehr selbständiges Urteil über alles, was er einmal in seinen Interessenkreis einbezogen hat. Er ist durchaus der Mann, das was er nach gründlicher Prüfung richtig erkannt hat, geschickt zu verteidigen und mit zäher Energie durchzuführen. Alle, die dem Botschafter hier nahe gestanden haben, sind überzeugt, daß die Reichsregierung mit der Berufung dieses Mannes eine ausgezeichnete Wahl getroffen hat.

### Der Eindruck in Rom.

**Rom**, 6. Jan. Die Ernennung des hiesigen Botschafters von Jagow zum Staatssekretär wurde hier erst spät abends bekannt und erregte eine große Ueberraschung, da man nach den Nachrichten der letzten Tage annehmen mußte, daß Herr von Jagow abgelehnt habe.

In Besprechung der in Aussicht genommenen Ernennung des deutschen Botschafters von Jagow zum Staatssekretär des Aeußeren schreibt die **Tribuna**": „Die Ernennung kann nur mit warmer Sympathie aufgenommen werden. von Jagow hinterläßt eine Erinnerung, welche nicht leicht getilgt werden kann. Der neue Staatssekretär des Auswärtigen ist für uns eine Garantie, daß die auswärtige Politik Deutschlands stets durchdrungen sein wird von dem Geiste warmer Freundschaft, der den Dreibund inspiriert."

„Gionale d'Italia" schreibt: Dem hervorragenden Diplomaten, der seit mehreren Jahren Deutschland in Italien vertritt, wird hier große Achtung und lebhafte Sympathie entgegengebracht. Die hohe Stellung, zu der ihn der Kaiser beruft, ist würdig seines geschmeidigen scharfsinnigen Geistes, seiner großen, politischen Erfahrung und seiner sehr umfassenden Bildung." „Italie" schreibt: „Von Jagow, der während seines Aufenthaltes in Rom volle Beweise seiner

**politischen Geschicklichkeit**

gegeben, hat gezeigt, daß er die Absichten und Bedürfnisse Italiens vollkommen verstanden hat. Er wird auch weiterhin auf dem hervorragenden Platz, auf den er berufen wird, die vollkommene Einheit der Absichten zwischen der italienischen und deutschen Regierung unterhalten, damit sie stets weiter an der Verwirklichung einer gemeinsamen internationalen Politik zusammenarbeiten." Auch die Provinzblätter bringen lobende Artikel über Jagow.

### Der Botschafterposten in Rom.

Ueber die Wiederbesetzung des Botschafterpostens in Rom sind noch keine Bestimmungen getroffen worden. In Brüssel will man den gegenwärtigen Besuch des dortigen deutschen Vertreters, von Flotow, mit dieser Angelegenheit in Verbindung bringen, wie aus nachstehendem Telegramm hervorgeht:

**Brüssel**, 6. Jan. Der hiesige deutsche Gesandte von Flotow hat sich nach Berlin begeben zu einer Besprechung mit dem Reichskanzler. Herr von Flotow war hier schon in den letzten Tagen als Nachfolger von Jagows für den Posten ernannt worden, falls die Wahl als Staatssekretär auf Herrn von Jagow fallen sollte.

**Berlin**, 6. Jan. Zur gestrigen Frühstückstafel im neuen Palais beim Kaiserpaare waren Gesandter von Reichenau und Gemahlin und Gesandter von Flotow nebst Gemahlin geladen.

### Louis Cailletet gestorben.

**Paris**, 6. Jan. Hier ist am gestrigen Sonntag der berühmte Gelehrte Louis Cailletet, Präsident des französischen Aeroklubs, nach kurzer Krankheit im Alter von 79 Jahren gestorben. Cailletet, der als Physiker einen Weltruf genoß, war seit 1884 Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften. Große Anerkennung fand er insbesondere durch seine Arbeiten über die Auflösung der Gase und die Verflüssigung der Luft.

Der französische Aeroklub wird voraussichtlich den bekannten Förderer der Luftschiffahrt, Deutsch de la Meurte, zum Nachfolger Cailletet ernennen.

### Verhaftung des Brüsseler Frauenmörders?

**Brüssel**, 6. Januar. Die Brüsseler Kriminalpolizei hat gestern, Sonntag, den mutmaßlichen Mörder der Rentiere Reynders verhaftet. Wie wir ausführlich berichteten, war die alte Dame von einem Unbekannten, der sie vorher in der Maske eines Kriminalkommissars besucht hatte, ermordet und beraubt worden. Der Verhaftete ist ein verheirateter Geschäftsreisender namens Rival, der sich vorher mit seiner Familie in großer Not befand, aber am 2. Januar plötzlich in der Lage war, seine rückständige Miete zu zahlen. Der Verdacht wurde durch einen Goldwarenhändler auf ihn gelenkt, bei dem Rival eine Anzahl alter Schmucksachen verkauft und dem er seine Adresse angegeben hatte. Ueber die Herkunft der Wertgegenstände befragt, behauptete er, sie von einem Unbekannten für 5 Franks gekauft zu haben. Rival weist im Gesicht und an den Händen schwere Kratzwunden und andere Verletzungen auf. Er war zur kritischen Zeit ausgegangen, um Geld zu beschaffen und um 10 Uhr mit Barmitteln versehen heimgekehrt.

### Todessturz.

**Münster i. W.**, 6. Jan. Ein hier auf Urlaub weilender Leutnant z. S., der Sohn eines hiesigen hohen Beamten, suchte, da er den Hausschlüssel vergessen hatte, von einem Baum aus in sein Schlafzimmer zu klettern. Dabei brach ein Ast und der Leutnant stürzte so unglücklich ab, daß er bald darauf starb.

### Der 70000 Mark-Brief.

**Prenzlau**, 6. Januar. Fabrikdirektor Bobolski, der Absender des Papierschnitzelbriefes, den er mit 70000 Mk. deklarierte, wurde gestern abend als Untersuchungsgefangener in das Amtsgericht eingeliefert.

### Erstaufführung der Oper „Liebesketten".

**Dresden**, 6. Jan. Eugene d'Alberts neue Oper „Liebesketten" wurde am gestrigen Sonntag im königlichen Opernhaus in Dresden zum ersten Male aufgeführt. Die Hauptpartien waren mit Helene Forton, Eva von der Osten und Fritz Vogelstrom glänzend besetzt. Das Werk hatte bei ausverkauftem Hause einen vollen Erfolg. Der Komponist und Generalmusikdirektor von Schuch wurden wiederholt gerufen.

### Liebestragödie eines Berliners in Bonn.

**Bonn**, 6. Jan. In Bonn hat gestern vormittag eine Liebesaffäre einen dramatischen Abschluß gefunden. Der 27jährige Referendar a. D. Paul Wenge aus Berlin erschoß in der Bachstraße die gleichaltrige Frau des Chemikers Peter Schaelen, dann jagte er sich eine Kugel in den Kopf, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Wenge verfolgte die Frau seit einiger Zeit mit Liebesanträgen ohne Gehör zu finden.

### Mannheim in „Fleischnot".

**Mannheim**, 6. Jan. Die Stadt Mannheim hat sich genötigt gesehen, da das russische Fleisch zu wenig Absatz fand, den Preis von 78 auf 60 Pfg. herabzusetzen, sodaß für die Stadtkasse ein erheblicher Verlust entsteht.

## Schauergeschichten aus dem schwarzen Erdteil

erzählt die „National-Zeitung".

„Im Herzen Afrikas, an den Ufern des Niger, ist ein Sklavenhandelsystem aufgedeckt worden, das an Großzügigkeit in der Geschichte wohl kaum seinesgleichen gehabt hat. Schon vor zehn Jahren etwa waren englische Regierungsbeamte einem heidnischen Kultus auf die Spur gekommen, an dessen Spitze der berüchtigte Juju von Arochuku stand. Dieser schwarze Fürst, eine Art Papst unter den Negern, hatte unumschränkte Macht. Er hatte Gewalt über Leben und Tod von Hunderttausenden von Menschen, und unter den Richtschwertern seiner Sendlinge haben schon damals viele Tausende ihr Leben lassen müssen.

Den Bemühungen der Engländer gelang es damals, die Macht Jujus — wenigstens scheinbar — zu brechen. Die Nachrichten, die jedoch in diesen Tagen nach Europa gekommen sind, enthüllen Einzelheiten von der Regierung dieses Tyrannen, die an die Greueltaten Neros erinnern. Es hat sich herausgestellt, daß der Juju von Arochoku, dessen „Religion" sich hauptsächlich gegen Hexen und Zauberer richtet, in den letzten Jahren stets einen Stab von 1500 persönlichen Herkersknechten zur Verfügung gehabt hat. Diese 1500 Mann durchstreiften tagaus tagein die Länder und griffen Männer und Weiber auf, die sich irgendwie — meist natürlich auf Verleumdungen bestochener Häuptlinge hin — der Zauberei schuldig gemacht hatten.

In jedem Dorfe, das die Sendlinge Jujus heimsuchten, wurden ihnen mehrere Männer und Weiber ausgeliefert, die dann unweigerlich lebenslänglicher Sklaverei oder dem sicheren Tode entgegengingen. Die Kräftigen und Gesunden wurden zu hohen Preisen verkauft, die körperlich minderwertigen wurden abgeschlachtet und den Göttern als Opfer dargebracht. Auf diese Weise hat der Juju in den letzten Jahren ungeheure Reichtümer angehäuft. Besonders einträglich war der Handel mit Negern, die von vornherein als Schlachtware zu religiösen Handlungen bezeichnet waren, und die die benachbarten Negerfürsten für enorme Preise — ganze Ernten wurden ihm für diese Menschenopfer vermacht — erwarben.

Die Macht der Sendlinge war so groß, daß sie beim Durchschreiten der Dörfer und Städte nur mit dem Finger irgendwelche Personen, die ihnen gefielen, zu bezeichnen brauchten, um sie der Willkür des Juju auszuliefern. Der überraschendste Anblick bot sich der englischen Expedition dar, als sie auf ihrem Marsche plötzlich bis riesige lebendige Vorratslager des Tyrannen in der Nähe von dessen Residenz entdeckten. In einer kleinen Ebene, die von Wäldern wohlverborgen lag, befanden sich 3000 zum Verkauf oder Tode bestimmte Sklaven, über deren Schicksal der Juju noch nicht entschieden hatte. Dieser hatte das Lager sehr vorsichtig anlegen lassen, da er sich des kolossalen Geldwertes dieser Menschenmasse wohlbewußt war.

Diejenigen, die eines Vergehens gegen die Religion, meist der Hexerei, überführt waren, wurden — meist massenweise — auf folgende Art hingerichtet: Am Fuße des „heiligen Baumes", der sich dicht am Rande des Niger erhebt, war ein eigenartiges Instrument errichtet, in das der Verurteilte hineingespannt wurde. Das Marterinstrument schleuderte seinen Kopf dreimal gegen einen „heiligen Stein", bis er zerschellte. Auf diese Weise sind viele Tausende in den letzten Jahren hingerichtet worden. Die englische Regierung plant eine Expedition zur endgültigen Ausrottung des entsetzlichen Kults."

## Aus Leidenschaft für den Flugsport zum Verbrecher.

**Berlin**, 5. Januar.

Gegen den früheren Bankbeamten Schürmann von der Diskontogesellschaft, den seine Leidenschaft für den Flugsport auf den Weg des Verbrechens trieb, hatte jetzt die zehnte Strafkammer zu verhandeln. Aus der Untersuchungshaft wurde der zuletzt in Tempelhof wohnende Angeklagte vorgeführt, um sich wegen wiederholten Diebstahls zu verantworten. Der 29jährige Defraudant ist der Sohn eines Landwirts, er hat fünf Jahre bei den „Frangern" gedient und erhielt dann, nachdem er Unteroffizier geworden war, durch Vermittlung eines Offiziers eine Anstellung bei der Diskontogesellschaft in Berlin. Schon nach kurzer Zeit wurde er in der Tresorabteilung beschäftigt, in der er ungehinderten Zutritt zu den einzelnen Mappen der Depotinhaber hatte, da es zu seinen Obliegenheiten gehörte, an der Hand der Verlosungslisten die einzelnen Papiere der Depotinhaber auf ihre Fälligkeit zu prüfen. Ferner mußte er auch, wenn ein Kunde ein bestimmtes Papier zu verkaufen wünschte, dieses aus den Mappen heraussuchen.

Diese Vertrauensstellung benutzte der Angeklagte dazu, sich im Laufe weniger Monate Wertpapiere im Gesamtwert von 27000 Mark anzueignen. Wie er vor Gericht angab, habe ihn eine unüberwindliche Leidenschaft für den Flugsport dazu getrieben. Er habe, um sich einen Flugapparat anzuschaffen und die etwa 3000 Mark kostende Ausbildung zum Militärflieger bezahlen zu können, zuerst aus dem Depot der Filiale Bremen für 7500 Mark 3½prozentige preußische Konsols entwendet. Diese Papiere habe er in der Filiale Tempelhof der Kommerz- und Diskontobank verkaufen lassen. Bald darauf sollte eine Revision der preußischen Konsols stattfinden. Er habe darauf, um den Diebstahl zu verdecken, aus einem anderen Depot für 10000 Mark Hapagaktien, die nicht kontrolliert wurden, entwendet und diese bei der Kommerz- und Diskontobank in Tempelhof als Unterpfand deponiert, um sich damit einen Kredit zu eröffnen.

Dann habe er dieser Bank den Auftrag gegeben für 8000 Mark preußische Konsols zu kaufen, die er dann dazu verwendet habe, den zuerst verübten Diebstahl zu verdecken. Außerdem habe er, um die Aktien einlösen zu können, sich für 20000 Mark Konsols angeeignet. Bei einer bald darauf folgenden Stichrevision der Papiere mit Oktoberkupons habe er schnell aus einer anderen Mappe Papiere mit Julikupons untergeschoben. Als er sah, daß der Revisor dies merkte sei er schleunigst davongelaufen.

Wie die weiteren Ermittelungen ergaben, hatte Schürmann in Tempelhof sein Depot von 7000 Mark abgehoben und war damit nach Köln gefahren. Auf Grund einer Briefsperre erhielt die Kriminalpolizei Anfangs Dezember vorigen Jahres davon Kenntnis, daß Schürmann sich mit seinem Bruder auf dem Bahnhof in Hamm treffen wollte. Ein dorthin entsandter Berliner Kriminalbeamter verhaftete ihn dann. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 1¾ Jahren. Das Gericht erkannte mit Rücksicht auf das Geständnis und die Jugend des Angeklagten, sowie den Umstand, daß der Schaden der Bank nur noch etwa 8000 Mark betrage, auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten.

## Westfalen-Rheinland.

**Hörde**, 5. Jan. (Eine wohlverdiente Strafe) verhängte das Schöffengericht über einen mehrfach vorbestraften Bauarbeiter aus Berghofen. Der Unhold gab einem 6jährigen Knaben Schnaps zu trinken. Als der Kleine sich weigerte, zu trinken, flößte er ihm mit einem Gummischlauch den Alkohol gewaltsam ein. Der Bursche wurde zu 3 Monaten und 4 Wochen Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

**Löttringhausen**, 5. Jan. (Die Bestrebungen), die vernachlässigte Bahnstrecke Langendreer-Witten-Löttringhausen zu einer Vollbahn auszubauen und deren Ausdehnung bis Schwerte herbeizuführen, scheinen nun doch Erfolg zu versprechen. Mitte dieses Monats werden die Interessenten hier zu einer Besprechung zusammentreten, um die Sache möglichst bald zur Entscheidung zu bringen. Auch die Landtagsabgeordneten der in Frage kommenden Kreise werden voraussichtlich dieser Verhandlung beiwohnen. Das Komitee, das zur Hebung dieser Bahn bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts bestand, löste sich stillschweigend auf. Nach der Verstaatlichung der Rheinischen Eisenbahn wurde diese Strecke Langendreer-Witten-Löttringhausen für eine so nebensächliche und unbedeutende gehalten, daß sie für den Verkehr überhaupt gesperrt werden sollte und es bedurfte keiner geringen Bemühungen der Gemeinden, um das abzuwenden.

**Hagen i. W.**, 4. Jan. (Revision verworfen.) Gegen seine Verurteilung zu 1 Jahr und 9 Monaten Gefängnis wegen Unterschlagung im Amte — er hate gefälschte Zuschlag- und Nachlösekarten verkauft — hate der Eisenbahnzugführer Osterkrüger von hier Revision beim Reichsgericht eingelegt, die jedoch verworfen wurde.

**Hagen i. W.**, 4. Januar. (Tödlich verunglückt) ist am gestrigen Morgen der 19jährige Klempnergehülfe Klein aus dem benachbarten Kückelhausen. Er war an einem Neubau an der Berliner Straße mit dem Anbringen der Dachrinne beschäftigt, als er plötzlich abstürzte und beim Fallen auf das Pflaster das Genick brach.

**Köln**, 5. Januar. (Bei Boermont) sind zwei Güterzüge in voller Fahrt zusammengestoßen. Zwei Eisenbahnbeamte wurden getötet und eine größere Anzahl Wagen vollständig zertrümmert.

## Vermischtes.

**München**, 5. Januar. (Bei Ruppertsgrün in der Oberpfalz) wurden zwei Weichenwärter, die nachts einem Güterzuge ausweichen wollten, auf dem anderen Gleise von dem Nord-Süd-Expreßzug Berlin—München überfahren und getötet.

**Karlsruhe**, 5. Januar. (Stiftung der Familie Krupp.) Die Technische Hochschule Fridericiana hat von Herrn und Frau Krupp v. Bohlen und Halbach in Essen eine Schenkung von 200000 Mk. erhalten, die für die Schaffung eines den modernen Ansprüchen genügenden Forschungslaboratoriums für mechanische Technologie bestimmt ist.

**Hanau**, 5. Januar. (Die Typhuserkrankungen.) Wie in der Sitzung der städtischen Gesundheitskommission mitgeteilt wurde, ist es zweifellos, daß die Typhuserkrankungen beim 1. Bataillon des Eisenbahnregiments infolge des Genusses von Kartoffelsalat, der mit Heringen und Salzgurken vermengt war, entstanden sind. Der Salat ist am 22. November zubereitet worden und hat vor dem Genuß in einem Holzbottich gestanden. Der erste Krankheitsfall trat am 29. November ein, dem dann bis zum 17. Dezember 30 weiter Fälle folgten; aber erst bei den Massenerkrankungen wurde Typhus erkannt. Die Milchlieferung des Regiments hat ein Domänenpächter aus der Umgegend von Hanau, der außer an das Regiment noch etwa an 800 Personen in der Stadt Hanau Milch liefert. In der Stadt ist aber bis jetzt kein Typhusfall konstatiert worden. Milch kann also nicht Schuld an der Krankheit in der Kaserne sein. Auch das Wasser ist als absolut einwandfrei befunden worden.

Es wurden dann die getroffenen, zum Teil schon bekannten Vorkehrungsmaßregeln gegen eine weitere Verbreitung der Krankheit bekanntgegeben, u. a. auch, daß sich alle in der Küche des Regiments beschäftigten Personen mehrmals der bakteriologischen Untersuchung unterwerfen mußten. Ebenso wurden alle an Typhus erkrankten Soldaten, ehe sie wieder Dienst tun, mehrmaligen bakteriologischen Untersuchungen unterworfen. Eine Gefahr der Weiterverbreitung besteht nicht. Nach einem Beschluß, den die städtische Gesundheitskommission faßte, sollen bis auf weiteres hier eingeliefertes Wild und Geflügel der Untersuchung unterworfen werden. Weiter beschloß die Kommission, über die Krebskrankheit belehrende Broschüren an das Publikum zu verteilen, da bei dem ersten Gräßlieren der Krebskrankheit in hiesiger Gegend eine Vorkehrung efrorderlich sei.

— (Ein neuer Sport: Schwimmsport mit Hilfe von Drachen.) Die mannigfaltige Beschäftigung mit allen Arten von Luftfahrzeugen hat zur Erfindung eines neuen eigenartigen Sports geführt. Der Direktor des kaiserlichen Aeroklubs, Rittmeister von Frankenberg, hat, wie er in der Zeitschrift „Motor" mitteilt, eine neuartige Wendung des Drachens gefunden, die sich sportlich mannigfach gestalten und vervollkommnen läßt. Bei einer Windstärke nach der Beauford-Skala 7—8 ließ er den Drachen 200 Meter hochsteigen und arbeitete sich gegen eine zur Küste parallel stehende Windrichtung, soweit er kommen konnte, ins Meer hinaus. Der Verfasser beschreibt dann den Drachenschwimmsport in folgender Weise: „Dann legte ich mich auf den Rücken, die Haspel in den Händen haltend, oder unter die Oberschenkel klemmend, und ließ mich ziehen. Das war eine großartige und flotte Fahrt durch die schäumenden Wogenkämme bis zu einer vorspringenden Landzunge, wo ich rascher auf den Sand gesetzt wurde, wie seinerzeit der selige Jonas, als der Walfisch eine weitere Vermietung seines Interieurs dankend ablehnte. Die Drachen lassen sich bequem zusammenlegen und ebenso in kurzer Zeit gebrauchsfertig machen. Sie erheben sich bei nur einigermaßen Wind leicht in die Luft. Es ist daher auch ohne Schwierigkeit möglich, von irgend einem geeigneten Fahrzeug draußen auf dem Meere aus den Drachen zum Steigen zu bringen und sich, wenn Seewind herrscht, dem Meere anzuvertrauen. Der Drachen wird den Schwimmer sicher und rasch zur Küste ziehen. Die meiste Aussicht auf die systematische Ausnützung dieses Sportmittels hat wohl die Verwendung kleiner leichtgebauter Boote. Auf diesen wird der Drachen hochgelassen und festgemacht. Leider verhinderte eine eingetretene anhaltende Windstille, auch diese Versuche planmäßig durchzuführen. Herr Max Oertz-Hamburg ist aber auch meiner Meinung, daß bei einer geschickten Handhabung des Steuers und einer eben solchen Ausnutzung der Windrichtung und -stärke in den verschiedenen Höhenlagen ein gewisser Einfluß auf die Fahrtrichtung und Geschwindigkeit möglich ist. Es würde mich freuen, wenn meine Anregung auf fruchtbaren Boden fiele und diese Art Sport im nächsten Sommer Freunde fände."

— (Fortsetzung der amtlichen Reinigung der deutschen Sprache.) Die staatlichen Behörden sind in erfreulicher Weise darum bemüht, die deutsche Amtssprache von allen schlechten Ausdrücken und Fremdwörtern zu reinigen. Diese Tatsache geht neuerdings wieder aus der neu erschienenen Auflage der Finanzordnung der preußischen Staatseisenbahnverwaltung hervor, in der mit zweifellos gutem Erfolge eine ganze Reihe höchst überflüssiger Fremdwörter verdeutscht wurde. Einige Beispiele beweisen, wie leicht im Grunde die vernunftgemäße Verdeutschung von Fremdwörtern ist. Für „Initiative" wurde Entschließung gesagt, für Desinfektion Entseuchung, Tresor wurde mit Geldschrein verdeutscht, Notizbuch mit Merkbuch, Spekulation mit Spiel, Grundstücksinventar mit Liegenschaftsbuch, Konto wurde mit Abschnitt, denaturiert mit vergällt, Dokumentendepositorium mit Wertschrein und Nebenmanual mit Beibuch übersetzt. Es wäre sehr zu wünschen, wenn diese sehr glücklichen Uebertragungen der Amtssprache sich auch im privaten Verkehr einbürgerten und Anlaß zu weiteren Bemühungen um die Reinigung der deutschen Sprache gäben.

— (Die berühmteste und „fetteste" Zeitungsente.) Die amerikanischen Zeitungen dürfen den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, auf dem Gebiete der Produktion phantasievoller Sensationsnachrichten unübertroffen zu sein. Das Tollste aber, das man jenseits des Ozeans in dieser Beziehung geleistet, war wohl eine amüsante Mondgeschichte. Im Jahre 1835 erblickte sie gelegentlich der Expedition, die der berühmte Astronom John Herrschel im Auftrage der englischen Regierung nach dem Kap der guten Hoffnung zur Beobachtung des Sternenhimmels unternahm, das Licht der Welt in New York American. Die Newyorker Zeitung tischte damals dem staunenden Europa einen Bericht über die von Herrschel im Monde beobachteten Wunderdinge auf, der alles bisher und nachher Geleistete in den Schatten stellte. Darnach hatte der berühmte Astronom auf unserm treuen Begleiter die phantastischsten Landschaften entdeckt, die von nicht minder phantastischen Lebewesen bevölkert wurden. Er hatte Felsen und Berge von scharlachroter Farbe, Bäume, deren Zweige Blumenguirlanden bildeten, behende Gazellen ähnliche Vierfüßler, deren Stirn ein Horn zierte, gehörnte Bären, zweifüßige, schwanzlose Biber, die Feuer anmachten, gesehen. Und endlich hatte der Forscher auch die Anwesenheit von Menschen festgestellt, die enorme Flügel hatten, truppweise herumflatterten und wie „Enten" (!) auf den Seen herumschwammen. Alle diese Wunder und andere mehr waren durch das Auge erschaut worden, und zwar mit Hülfe eines neuen aus Linsen und Spiegel kombinierten Systems, das den Mond den Beschauern auf eine Distanz von — 80 Meter nahe brachte. Das Wunderbarste an dieser Wundermär war aber die Tatsache, daß Monate lang in den Zeitungen Europas ein Langes und Breites über die Herrschelschen Entdeckungen ganz ernsthaft geredet wurde. An diesen Diskussionen beteiligten sich eine ganze Reihe von Gelehrten, die über den bewohnten Mond Ansichten zum Besten gaben, die heute auch dem Laien nur ein vergnügliches Schmunzeln abnötigen. Die Sache nahm schließlich solche Dimensionen an, daß die Pariser Akademie der Wissenschaften Stellung zu nehmen genötigt war, und das Arago in öffentlicher Sitzung erklärte, daß die ganze Geschichte nur eine ungeheuerliche Mystifikation sei. Aber es nutzte nicht viel, denn es gab Leute genug, die der Meinung Ausdruck gaben, daß die große Arago Herrschel nur den Ruhm seiner Erfindung mißgönnte und die an die Existenz der fliegenden Mondbewohner unerschütterlich glaubten.

## Kunst und Wissenschaft.

Das **Hüttner-Konservatorium** schreibt uns: Dienstag, den 7. d. Mts., sind auch die Ferien des Konservatoriums zu Ende, und wird am genannten Tage der Unterricht in allen Fächern wieder seinen Anfang nehmen. Die Schülervorträge vor den Weihnachtsferien im Gymnasium haben gezeigt, daß der Konservatoriumsunterricht in allen Teilen vorteilhaft genannt werden muß, die Resultate, die bei den Schülern erzielt wurden, fanden bei Publikum und Presse ungeteilten Beifall. Es ist anzunehmen, daß durch diese Tatsache der Anstalt wieder eine große Anzahl von Schülern zugeführt werden. Das Konservatorium nimmt Schüler von 7 Jahren an auf und erteilt Unterricht vom Anfang bis zur künstlerischen Reife. Das Bureau des Konservatoriums, Kölnischestraße 9, ist von morgens 9—12½ und von nachmittags von 2—7 Uhr geöffnet und werden Anmeldungen daselbst gerne entgegen genommen.

*

**Die Entstehung der Symphonie.** Heute Abend findet an der Kronenburg ein Vortrag des Musikkritikers des „Berliner Tageblattes", Herrn Dr. Leopold Schmidt, statt. Der philharmonische Verein hat den geschätzten Musikschriftsteller eingeladen, der über die Entstehung der Symphonie sprechen wird. Herr Dr. Leopold Schmidt wird sich aber auch als Dirigent vorstellen, seine Darlegungen werden durch Vorträge des philharmonischen Orchesters ergänzt werden. Nochmals sei auf die hochinteressante Veranstaltung aufmerksam gemacht.

## Sprechsaal.

**Silberhochzeit.** Das Ehepaar Heinrich Klußmann in Löttringhausen feierte gestern seine silberne Hochzeit.

**Walhalla.** Am Samstag Abend fand unter großem Jubel die erste Sitzung der Karneval-Gesellschaft Narrenhalle statt. Das Lokal war bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Jubelnder Beifall erhielt Willy Enger, als er die Bütte bestieg und die „Trauernde Witwe" darstellte. Für Dienstag abend den 7. haben sich Büttenredner von Ruf gemeldet; es ist deshalb ein genußreicher Abend zu erwarten.

## Konkurs-Nachrichten.

E = Eröffnungstermin; A = Anmeldefrist-Ablauf; G = Erste Gläubiger-Versammlung; P = Prüfungstermin.

| Namen u. Wohnort (Amtsgericht) | E | A | G | P |
|---|---|---|---|---|
| Kaufmann A. Werner i. Fa. Altermann & Schweigmann Nachf., Essen, Ruhr | 23.12 | 30.1 | 17.1 | 6.2 |
| Unternehmer Daniel Adolphs, Essen-West (Essen-Ruhr) | 24.12 | 4.2 | 21.1 | 11.2 |
| Fabrikant Ferdinand Schulte i. Fa. Schulte & Tyedm rs, Bünde i. W. Vergleichstermin 17. 1. | — | — | — | — |
| Lubeckumer Stanzerei- u. Molkerei-Gerätefabrik G. m. b. H., Neubeckum-Oelde, Vergleichstermin 9. 1. | — | — | — | — |
| im. Albert Krüdewagen, Neheim | — | — | 21.1 | — |
| Holtruper Ziegelei G. m. b. H. i. Liqu. Holtrup, Bad Oeynhausen | 28.12 | 12.2 | 18.1 | 26.2 |


Gebr. K
Dor
Warten Si


Familiennachrichten

**Geboren.** Ein Knabe: G. Weißenfeld, Hohenlimburg. Oberlehrer Hartmann, Bochum.

**Verlobte:** Maria Stallmeyer mit Josef Roth. Elly Stallmeyer mit Dr. Eulberg, Buer. Agnes Schmidt mit Richard Holzner, Barmen. Johanna Soennecken mit Alfred Lütgens, Bonn.

**Gestorben:** Frau Albert Busch, 79 J., Bonn. Witwe Franz Breilmann, 78 J., Bergeborbeck. Frl. Gertrudis Trottenberg, 77 J., Münster. Wwe. Karl Wienke, 56 J., Kamen. L. Schramm, 63 J., Dillenburg. Frau Friedr. Hirschmann, 21 J., Witten. Hildegard Voß, 4 J., Hagen. Wilhelmine Kleinschnittger, 19 J., Gelsenkirchen. Friedrich Ulsch, 83 J., Osnabrück. Karl Kampermann, Elberfeld. Johann van Nahl, 76 J., Essen. Joh. Peter Ferdinand, 66 J., Aachen. Friedr. Menne, 24 J., Kamen. Ludwig Hoh 39 J., Bochum. Heinrich Kö nig, 36 J., Linden. Frib Kauermann, Hagen. Kaspar Kleffner, 64 J., Gelsenkirchen. August Batton, 69 J.


Von der Reise zurück
Dr. Cohen
Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden
Dortmund :-: Brückstr. 34.

Zahn-Ersatz
mit oder ohne Platte in jede
Ausführung von Mk. 1.75
Zahn an. Anfertigung evtl.
einigen Stunden ohne Extra
berechnung. Langjähr. Garantie
Fast gänzlich
schmerzloses Zahnzieher
in örtl. Betäubung Mk. 1.00
In tausenden Fällen glänzend
bewährt. Zahlr. unaufgefordert
eingegangene Dankschreiben.
Plomben von Mk. 1 bis
Behandlung in 3 auf das m
dernste ausgestatteten Operation
zimmern. Kein langes Warten
C. Kiep, in Amerika
staatlich approbierter Doktor d
Zahnheilkunde.
Dortm. nur Westenhellweg 134
6. Haus vom Körnerplatz.

Sarg-Magazin.
Großes Lager in all. So
ten Särgen. Da ich an Le
chenbitter weder direkt no
indirekt Prozente gebe,
ich in der Lage, ca. 20 Pr
zent billiger zu verkaufe
als die durch Leichenbitt
bestellten Särge.
Ant. Meckeler, Schützenstr.

Wunderbare
Küche
echt Carolina pine
Schlafzimmer
zus. für Mk. 350
zu verkaufen.
Rudolf Huntr
Möbel-Ausstellung
Dortmund
Lindenstrasse 10
dem Hauptbahnhof
gegenüber.
Kein Laden

Billige Möb
Ca. 30 Plüsch- u. Lederso
v. 16 Mk. an, 60 Bettst.
Matr. 12 M. an, 30
versch., 1- u. 2tür., Ver
Küchenbüfetts, Anri
Eimerschränke, Sofa-,
zieh- u. Küchentische,
moden, Waschkommod.,
meaux, 300 Stühle à
Mk. an. Nur
Wandels Möbelha
Hansastr. 31, 2 Min.
Hauptbhf. Freie Liefer

# Gebr. Kaufmann
Dortmund.

Unser
# Inventur-Ausverkauf
beginnt Montag, den 13. Januar.

**Warten Sie mit Ihren Einkäufen!**

**Wir werden Ueberraschendes bieten!**

---

**Familiennachrichten**

**Geboren.** Ein Knabe: G. Weikenfeld, Hohenlimburg. Oberlehrer Hartmann, Bochum.

**Verlobte:** Maria Stallmeyer mit Josef Roth. Elly Stallmeyer mit Dr. Eulberg Buer. Agnes Schmidt mit Richard Holzner, Barmen. Johanna Soennecken mit Alfred Lütgens, Bonn.

**Gestorben:** Frau Albert Busch, 79 J., Bonn. Witwe Franz Breilmann, 78 J., Bergeborbeck. Frl. Gertrudis Trottenberg, 77 J., Münster. Wwe. Karl Wienke, 66 J., Kamen. L. Schramm, 63 J., Dillenburg. Frau Friedr. Hirschmann, 21 J., Witten. Hildegard Voß, 4 J., Hagen. Wilhelmine Kleinschnittger, 19 J., Gelsenkirchen. Friedrich Ulsch, 83 J., Osnabrück. Karl Kampermann, Elberfeld. Johann van Nahl, 76 J., Essen. Joh. Peter Ferdinand, 66 J., Aachen. Friedr. Menne, 24 J., Kamen. Ludwig Hoy, 39 J., Bochum. Heinrich Könia, 36 J., Linden. Fritz Kauermann, Hagen. Kaspar Kleffner, 64 J., Gelsenkirchen. August Batton, 69 J.,

---

Freitag Abend 9 Uhr entschlief sanft unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Else Schübbe**

im nahezu vollendeten 15. Lebensjahre.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

**Dortmund,** Hörde, Bittermark, 4 Jan. 1913

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 7. Januar, vormittags 10½ Uhr, vom Sterbehause, 2. Kampstrasse 50, aus statt.

---

## Danksagung!

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir allen auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank** aus.

Dortmund, den 4. Januar 1913. 062

**Familie Kannacher.**

---

Für die uns anlässlich des uns betroffenen Sterbefalles erwiesene Teilnahme sprechen wir hierdurch unseren

**tiefgefühltesten Dank** aus.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Im Auftrage: **Gottlieb Tobien.**

---

**Von der Reise zurück!**

**Dr. Cohen**

**Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden**

Dortmund :-: Brückstr. 34, I

---

## Zahn-Ersatz

mit oder ohne Platte in jeder Ausführung von Mk. **1.75** pro Zahn an. Anfertigung evtl. in einigen Stunden ohne Extraberechnung. Langjähr. Garantie.

Fast gänzlich

**schmerzloses Zahnziehen**

in örtl. Betäubung **Mk. 1.00.**

In tausenden Fällen glänzend bewährt. Zahlr. unaufgefordert eingegangene Dankschreiben.

**Plomben** von **Mk. 1** bis **3.**

Behandlung in 3 akt. das modernste ausgestatteten Operationszimmern. Kein langes Warten

**C. Riep,** in Amerika staatlich approbierter Doktor der Zahnheilkunde.

**Dortm. nur Westenhellweg 134, I.**

6. Haus vom Körnerplatz.

---

Sarg-Magazin.

Großes Lager in all. Sorten Särgen. Da ich an Leichenbitter weder direkt noch indirekt Prozente gebe, bin ich in der Lage, ca. 20 Prozent billiger zu verkaufen als die durch Leichenbitter bestellten Särge. 293

**Ant. Meckeler,** Schützenstr. 36

---

**Wunderbare Küche**

echt Carolina pine und

**Schlafzimmer**

auf. für Mk. **350.-**

zu verkaufen.

**Rudolf Huntrup**

**Möbel-Ausstellung**

**Dortmund**

**Lindenstrasse 10**

dem Hauptbahnhof direkt gegenüber.

**Kein Laden.**

---

## Billige Möbel

Ca. 30 Plüsch- u. Lederkofas v. 16 Mk. an, 60 Bettst. m. Matr. 12 M. an. 30 Kleiderschr., 1- u. 2tür., Vertiko, Küchenbüfetts, Anrichte, Eimerschränke, Sofa-, Ausziehs- u. Küchentische, Kommoden, Waschkommod., Trumeaux, 300 Stühle à 1,90 Mk. an. Nur

**Wandels Möbelhaus,**

Hansastr. 31, 2 Min. vom Hauptbhf. Freie Lieferung.

---

**Verlobungsringe**

in mehreren Qualitäten und Formen.

– Verkauf nach Gewicht zu sehr billigen Preisen. –

Gravieren der Namen sofort und gratis.

***A. Eick & Comp.,***

Nikolaistr. 5 **Dortmund** Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando.

---

**Wollwarengeschäften, Händlern, Strickerinnen**

bietet das

**Engros-Spezial-Versandgeschäft Ahlbäumer & Führ, Bochum**

## grosse Vorteile.

**Verlangen Sie unsere Listen für Strickgarne, Strümpfe, Trikotagen, Kurzwaren.**

---



**Bei Rückgratverkrümmung**

wurde mit meinem **Spezial-Redressions-Korsett** (gesch. d. d. kaiserl. Patentamt) bei 965

**Erwachsenen u. Kindern**

**selbst in schwierigsten**

**Fällen erfolgreichste**

Erleichterung erteilt, angenehm, bequem und unauffällig zu tragen. Langjährige erfolgreiche Tätigkeit.

**Spezial-Institut K. Ehrenfried, Köln a. Rhein.**

Zu sprechen in **Dortmund** am **Dienstag, 7. Januar,** im **Hotel Stadt Dortmund,** Lütgebrückstraße, von **morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr.**

---

**Spezial-Behandlung**

**von Geschlechtsleiden aller Art**

**Harnleiden, Hautausschläge, Mundausbrüche, Pollutionen, Halsentzündungen und**

**Syphilis.**

**Natürliche Heilmethode ohne Einspritzungen.**

ohne Berufsstörung.

In langjähriger Praxis beste Erfolge und tausende Heilungen. Anerkennungen und Photographien Geheilter und nähere Aufklärungen völlig kostenlos und diskret.

**A. Sowa, Dortmund,** Münsterstr. 80,

Sprechen täglich von 9–8 Uhr. Sonntags von 9–1 Uhr.

---

Paris **Arnold Obersky** Berlin

**Dortmund** Mein diesjähriger **Westenhellweg 17**

# Inventur-Ausverkauf

beginnt **Montag, den 6. Januar 1913.**

Es wird zu **staunend billigen Preisen** verkauft werden.

**Serie I**
darunter hochmoderne Korsetts
früher bis Mk. 4.50
jetzt nur Mk. **1.65**

**Serie II**
darunter schicke Formen in gebl. Stoffen
früher bis Mk. 8.00
jetzt nur Mk. **3.55**

**Serie III**
darunter Korsetts in den elegant. Ausführungen
früher bis Mk. 10.00
jetzt nur Mk. **4.95**

**Serie IV**
darunter die allermodernsten Formen
besonders für starke Damen
früher bis Mk. 15.00
jetzt nur Mk. **7.55**



**Serie V**
darunter elegante, französische Formen, Leib und Hüfte vollständig fortschnürend
früher bis Mk. 30.00
jetzt nur Mk. **10.85**

**Modelle**
aus dem Schaufenster, etwas ausgeblasst hochelegant
bis **75** % im Preise ermässigt.

Während des Ausverkaufs
auf alle Waren
**20** %
Rabatt!

---



Mk. **45** **Nähmaschinen** Mk. **55**

Außer obigen Preislagen führe ich noch Nähmaschinen in 25 verschiedenen Systemen, Größen und Ausführungen, die ich ebenfalls ganz fabelhaft billig verkaufe.

**3** sind es, die mich in den Stand setzen, wirklich gute Nähmaschinen so billig zu verkaufen, ● 1: Ich kaufe riesige Posten gegen bar von den ersten und größten Fabriken Deutschlands. ● 2: Ich habe keine Reisenden, die Mark 30–40 für den Verkauf einer Nähmaschine bekommen. ● 3: Ich spare durch Vermietung meiner Läden und Einrichtung schöner Verkaufsräume in der 1. Etage hohe Ladenunkosten. Wer über diese 3 Punkte nur ein wenig nachdenkt, muß sich sagen, daß ich viel billiger verkaufen kann als Geschäfte mit hohen Unkosten. – 5 Jahre Garantie. Lieferung franko. Katalog gratis. 1808

**Kochherde, Waschmaschinen,** Wringmaschinen, Mangeln riesig billig. Lager von 300 Maschinen und Herden.

**J. Buschmann, Dortmund, Steinstr. 6, 1. Etage.**

**4. Haus vom Steinplatz. — Kein Laden. — Nur 1. Etage.**

---

## Auskunftstelle für Frauenberufe

verb. mit Lehrstellennachweis, Ostwall 27, I, tägl. geöffnet von 9–3 Uhr, im Februar u. März auch Sonntags 11–1 Uhr. Eltern, deren Töchter die Schule zu Ostern verlassen, sollten sich zwecks Auskunft, resp. Lehrstelle an den Nachweis wenden. Die Inanspruchnahme ist kostenlos. 953

---

**Carl Beckmann** vereid. Bücherrevisor

Ardeystr. 14 **Dortmund** Fernruf 7373

Einrichten u. Ordnen von Buchhaltungen, Aufstellen von Monats- u. Jahresbilanzen, Revisionen etc. la. Referenzen.

---

**Nach Amerika**

Ausgabe von Fahrkarten kostenlose Auskunft beim General-Vertreter des Norddeutschen Lloyd

**Otto zur Hellen**

Dortmund, Königshof 7.

---

## Stadt-Theater

**Montag,** den 6. Januar 1913
A. 31. 7½–10½ Schauspielpr.

**Es lebe das Leben.**
Drama von Herm. Sudermann

**Dienstag,** den 5. Januar 1913
B 32. 7½ 11 Uhr. Opernpreise

**Die Afrikanerin.**
Grosse Oper mit Ballett von G. Meyerbeer.

---

**Texte**

zu

**Es lebe das Leben,** 3 Mk.
**Die Afrikanerin,** 80 Pf.
**Die Braut von Messina,** 20 Pf.
**Faust und Margarethe,** 80 Pf.
**Romeo und Julia,** 20 Pf.
**Maria Stuart,** 20 Pf.
**Zar und Zimmermann,** 20 Pf.
**Der Wildschütz,** 20 Pf.
**Tannhäuser,** 80 Pf.
**Stuntz, Opernführer,** 416 Seiten geb., nur 1 Mk.
**Storck, Opernbuch,** 436 Seiten, geb., 3 Mk.

**C. L. Krüger,**
G. m. b. H.
Buch- u. Musikalienhandl.
Westenhellweg 9,
(Krüger-Passage).

---

# Olympia-Theater

Anfang 8.10 Uhr Fernruf 1850.

**Nur bis 15. Januar**

Sensationelles Gastspiel der berühmten amerikanischen Universal-Künstler

**Rigoletto Brothers**

dazu 7 Attraktionen.

---

**Olympia-Tunnel**

Theo Haussmann

der beliebte u. bekannte rheinische Komiker als

**Tünnes**

mit seinem erstklassigen Ensemble.

Die vorzügliche **Damen-Kapelle Massaneck.**

---

## „Walhalla"

**Nur noch kurze Zeit!**

**Tünnes in Konstantinopel**

**oder die Flucht aus dem Harem.**

**Dienstag: II. Große karnev. Sitzung m. Damen**

---

## Wintergarten.

**Täglich beliebte**

**Neumann-Konzerte**

heute **Montag** unter Mitwirkung des Konzertsängers (Tenor) Herrn

**E. Dietsch**

**E. Risse.**

---

**Philharmonischer-Verein Dortmund.**

**Montag, den 6. Januar, abends 8 Uhr** im grossen Saale der Kronenburg:

***Vortrag***

**von Dr. L. Schmidt-Berlin**

**„Die Entstehung der Symphonie".**

**Beitrittserklärungen neuer Mitglieder werden an der Kasse entgegengenommen.**

Der „Ibach-Flügel" ist aus der Niederlage von **W. Hobrath Söhne, Dortmund.**

---

**Montag, den 6. Januar, abends 8½ Uhr:**

**Oeffentliche Versammlung aller Bureauangestellten**

**im „Schwarzen Raben", Hansastrasse.**

Tages-Ordnung:

**Die drohende Gehaltskürzung durch die Angestelltenversicherung.**

Referent: Verbandsvorsitzender Kollege **Giebel-Berlin,** Mitglied des Reichstages. — **Freie Aussprache.**

**Verband der Bureauangestellten.** Ortsgruppe Dortmd.

---

**Düsseldorfer**

**Bruchheilanstalt**

für Unterleibs-, Wasser-, Krampfaderbrüche; ohne Operation. Prospekt frei. Sprechstunden von 8–10 und 2–4 Uhr **nur Friedrichstraße 117.**

**Dr. Wilke,** Arzt. **Düsseldorf.** 64751

# Gebr. Kaufmann
## Dortmund.

**Heute Montag**

beginnt, wie bereits angekündigt,

# Der grosse Serien-Verkauf

in

# Damen- und Mädchen-Konfektion

**Die abnorm billig angesetzten Preise müssen berechtigtes Aufsehen bei unserer werten Kundschaft hervorrufen.**

### Jacken-Kleider

aus englischen Stoffen und Kammgarnstoffen. — Ein grosser Teil dieser Kostüme entstammt Kollektionen für das kommende Frühjahr.

Regulärer Preis bis 100 Mk.

Serie I **19.—** Serie II **29.—** Serie III **39.—** Serie IV **49.—**

### Schwarze Paletots

Nur aus guten und besten reinwollenen Tuch- und Eskimostoffen angefertigt. Sämtliche Paletots sind ganz gefüttert und prima verarbeitet. — Auch für stärkste Frauen passende Grössen.

Regulärer Preis bis 65.— Mk.

Serie I **18.—** Serie II **22.—** Serie III **29.—** Serie IV **39.—**

### Engl. Paletots u. Ulster

hierunter befinden sich die schönsten und neuesten Paletots für Backfische, junge Mädchen und Frauen in einer selten grossen Auswahl. Aus blauen Stoffen und englischer Art; ferner auch Flauschstoffe in vielen Farben.

Regulärer Preis bis 40.— Mk.

Serie I **7.50** Serie II **12.—** Serie III **18.—** Serie IV **24.—**

### Samt-Jacketts

aus guten schwarzen Velours; glatte Fassons und auch mit Bordo, Tresse oder Stickereien. Mit und ohne Matrosenkragen; ganz gefüttert.

Regulärer Preis bis 75.— Mk.

Serie I **18.—** Serie II **29.—** Serie III **35.—** Serie IV **48.—**

### Mädchen-Jaketts

für Kinder bis 15 Jahren sind alle Grössen vorhanden. Blaue Cheviots, Tuche und englische Stoffe. Blaue Jackotts mit und ohne gestickte Abzeichen.

Regulärer Preis bis 25.— Mk.

Serie I **4.—** Serie II **6.—** Serie III **9.—** Serie IV **12.—**

### Kostümröcke

Auch bei der billigsten Serie sind reinwollene Kammgarnröcke. Ein grosser Teil der Röcke stammt aus einer Kollektion, welche wir für einen sehr niedrigen Preis erwarben.

Regulärer Preis bis 42.— Mk.

Serie I **5.50** Serie II **9.—** Serie III **14.—** Serie IV **19.—**

### Garnierte Kleider

Aus Popeline-, Serge-, Cachemire- und Fantasiestoffen gearbeitet. Auch Ball- u. Gesellschaftskleider befinden sich hierunter. Es ist bekannt, dass unsere Kleider tadellosen Schnitt und Sitz haben.

Regulärer Preis bis 120.— Mk.

Serie I **15.—** Serie II **30.—** Serie III **45.—** Serie IV **60.—**

### Blusen

Zu diesen Serien zählen nur reinwollene oder seidene Blusen. Die Bluse zu 2.95 ist aus reinwollen. Popeline, ganz gefüttert und mit Besatz gearbeitet. Sämtliche Blusen sind selten billig ausgezeichnet.

Regulärer Preis bis 20.— Mk.

Serie I **2.95** Serie II **3.90** Serie III **5.50** Serie IV **8.50**

Dadurch, dass ein grosser Teil obiger Ware neuen Frühjahrs-Kollektionen entstammt, welche wir mit einem Rabatt bis zu

## 50% unter dem Preise

erworben haben, ist unser heutiges Angebot **mehr als eine Seltenheit.**

### Ein Posten weisse Batist-Blusen

hierunter befinden sich nur bessere weisse Blusen, aus Batist und Voile, welche teuer waren . . . . . Serie I **2.—** Serie II **4.—** Serie III **6.—**

### Ein Posten Sommer-Kleider

aus Mousseline, Voile, uni, bedruckt, Batist und andere Stoffe, Grössen 42—48, regulärer Preis bis **55.—** Mk.

jedes Kleid zur freien Wahl **15.—**

---

**An- und Verkäufe**

**Goldene Preise**
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. Müller, Heiligegartenst. 13.

**Eichen-Schlafzimmer**
m. 3tür. Sp. egelschr. f. 345 M. verkauf. Prinzenstr. 11, 1. Et.

**Mehrere Beleuchtungskörper** sehr billig zu verkaufen. Ardeystr. 110, 1. Etage.

2 Reißzeuge, fast neu, bill. zu verk. Münsterstraße 2. (

**Billige Möbel.**
Mehr. gebr. Herde m. Rohr. mehr. gebr. Kleiderschränke, mehr. Waschkomm., Spiegel, gr. Post. Sofas, Rohrstühle Vertikows, Büfettschränke, Eimerschränke, Federbetten, all. gut erhalt., spottbillig. **Balkenstraße 8.** Bitte genau auf Hausnumm. zu achten.

**Prima pitschp. Küche** mit Linol. u. Messingveral. für **13 x Mk.** zu verkaufen. **Westenhellweg 138, 1.**

Wegen Aufgabe des Gesch. sehr schöne **kompl. Kolonialwaren-Einrichtung** billig zu verkaufen. **Gustav Rheinz,** Lütgendortmund, Somborner Straße 19. 851

**Plüschsofa** bill. zu verkauf. Saarbrückerstr. 9, pt.

**Eichen-Speisezimmer**
dunkelbraun, für **275 Mk.** verkäuflich. Prinzenstr. 11, 1.

**Neue Ladeneinricht.,** weiß, bill. zu verk. **Schlüter, Berghofen,** Chausseestr. 15.

**Guterh. Friseur-Einrichtung**
zu verkauf. Daselbst ist auch ein **Operationsstuhl** zum Zahnziehen u. 1 **Handfederwagen** abzugeben. Stahlwerkstraße 46.

**Gebr. Ladeneinrichtung**
passend für Putzgeschäft und Schaufenster-Einrichtung zu **kaufen gesucht.**
Schr. Ang. u. L. A. 61 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Schreibtisch (Diplomat)**
sowie **Schreibmaschnie,** gut erhalten, zu kauf. ges. Schr. Preisang. unt. **E. R. 1248** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Neuer Heckkorb,**
16teilig, billig abzugeben. Goebenstraße 25.

**Gebr. Herd,** schw. emall, zu vk. Knappenbergerstr. 107, l.

Ia **Nähmasch.,** bess. Fabr., sehr bill. abz. Gutenbergstr. 76, part., nahe Hohestr. (

**Nähmasch.,** gut näh., à 10 u. 15 Mark. Brüderweg 64. (

**Nähmasch.,** w. gebr., spottb. abzug. Bornstr. 50, 1. Et.

**Schneidernähmaschine, Bügeleisen u. gr. Schneidertisch** sehr billig. Balkenstraße 8.

**2.75** kosten starke **Knaben- und Mädchen-Stiefel** bis Nr. 35.

**4.50** kosten schwarze **Damenstiefel,** elegant Derby, Lackkappe

**6.50** kosten **Herren-Stiefel** in guter Leder-Ausrüstung **Cassel, in Dortmund.**

**Kuhstr. 32, part.**

**Braun. mod. Tuchkleid,** sow. **grau. einf. Kleid,** f. **große, schlanke Fig., 2 Backfisch-Jackenkleid., alles gut erh., preisw. an Private zu verk.** Olgastraße 14, part.

Gut erhalt. **Herren**-**leider,** gr. Figur (d. nt. e. Frackanzug) billi. verkaufen. ) Weiherstr. Et., rechts.

**5.50** kosten hohe **Grubenschuhe aus rein. Rindl.** Einzelverkauf Kuhstraße 32.

**Piano,**
gutes Fabrikat, einige Monate gespielt, mit voller Garantie äußerst billig zu verk. **Wilh. Hohrath Söhne,** Burgwall 21.

**Piano,**
wenig gesp., verk. billig **Janssen,** Brüderweg 57.

**Pianino,**
wie neu, gut. Instrument, spottb. zu verk. Sonnenstr. 18, l., an der Hohestraße. (

**100 Fahrräder,**
neu u. gebr., für Damen, Herren u. Knaben, äußerst billig. **Hollmann,** Münsterstr. 33, kein Laden.

Wegen Anschaffung eines Fuhrwerks ist ein wenig gebrauchtes und gut erhalts **Geschäfts-Dreirad** mit Kasten billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. **G. E. 14** an d. Gen.-Anz. Dortm.

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen. Gutenbergstr. 5, l. l.

**Bl. Sitz-Liegewag.,** Gum.-Reif., guterhalt., billig zu verk. Wilhelmstr. 14, III. r.

**Sitz- u. Liegewag.,** gut erh. zu verk. Schwanenstr. 8, p.

**Handkarre** billig zu verk. Otten, Leopoldstr. 18, l.

**Weißes Ziegenlamm** und ein **Glasschrank** zu verkauf. Körnerhellweg 64.

**Pelze auf Kredi**
liefert altrenommiertes Pelzgeschäft an Beamte und solvente Personen gegen kleine Anzahlung mit monatl. Ratenzahlungen. **Kein Abzahlungsgeschäft.** Offerten unt. **V. R. 1128** an den General-Anzeiger Dortmund. 926

**Geschlechts-**
**Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche** etc. **Dr. med. Horvath,** appr. a. d. Wiener Universität **Ehrlich-Hata 606.**
**Dortmund,** Brückstrasse 20, I. Etage (Seiteneingang).
Von **10—1** und **4—8** abends. Sonntags **10—1.**

**Betten** Federn, Daunen, Bettwaren, Möbel und Polsterwaren kaufen Sie gut und billig im Warenhaus **A. Eck & Comp.,** Dortmund **Balkenstrasse 36—38 Nikolaistrasse 5 (beim Bezirkskommando).**

---

## Der Disziplinarpro... den Pfarrer Trau... Schöffenge...

Ein Nachspiel zu dem Dis... am gestern vor der 147. Abt... gerichts Berlin-Mitte statt. ...eils des Evangelischen Ober... ...chte Professor D. Baumg... „Christlichen Freiheit" einen ...behauptete der Ev. Oberkir... ...rteil gegen Traub sich fünf ...emacht. Aus diesem Anlaß ...Anzeiger" in den Nummern ... mit der Ueberschrift „Na... Traub". In diesen hieß es ... garten fängt an, eine übera... zu spielen. Seine törichte Be... Kirchenrats ist in ihrer völli... und einwandfrei nachgewiesen ...wird wissen, wie man ein... nennt, der jemand andere Be... als dieser angibt und zugib... nicht verlangen, daß man se... folgt. Er glaubt, die Wege ...stellung leichtfertiger und un... nachwandeln zu müssen. Al... durch, daß sie faustdick aufge... werden. Bei der Masse m... druck, bei den Wissenden ma... Er verschweigt, er zitiert fa... die Behörde garnicht gesagt ... Behauptungen sind unwahr... seine eigenen Unwahrheiten ... der dem Bogen entschnellt, ... leichtfertigen Schützen; es ist ... Eifer und fanatische Haß ... Charakter verdirbt."

Wegen dieser Ausdrücke ...trengte Prof. Baumgarten ...klage gegen den Redakteur des ... **Superintendent a. D. Th.** ... des Gerichtshofes führte Am... Die Parteien waren persön... beistand des Privatklägers ...mer, Verteidiger des Priv... Heimbach.

Der Vorsitzende regte a... an. R.-A. Dr. Kraeme... lage eines Vergleichs kön... Widerrufung der inkrimini... Angeklagten sein. — Der V... unmöglich ab. — Nachdem ...klägers aus der „Christli... drei inkriminierten Artikel ... Anzeiger" verlesen worden ... geklagte: Ich gebe zu, de... Artikeln zum Teil sehr s... erregt über das Verhalten ... Privatkläger hat ungemein... die oberste Kirchenbehörde ... noch zu den altmodischen ...

**die für die Behö...**

Auf einen groben Klotz ... Ich bin der Ansicht, daß d... Stellung als Lehrer der ... Tone sprechen durfte. D... verpflichtet, die Jugend zu ... Behörden zu erziehen. ...

## Kunst und ... Dortmunder ...

Die Za... von W. A...

Bei der heutigen „Zauberflöte" gastierte ... Hannover als „Tam... gwecken. Die „Königin ... Fräulein Mayer-Ol... ...ere Bühne ausreichende ...lichen Tenorfaches kann ... die erfreuliche Frische ... Glanz der Stimmentfal... Zeitschel einführte, war... im weiteren Verlaufe ... Stimme, namentlich in ... Sollte nicht eine mom... liegen, so dürfte das ... Partien kaum von genü... der Schulung der Stim... schiedene recht erhebli... Neigung zum Detoniere... während des ganzen A... eine Kantilene zu singen ... bekannte Flötenarie ... Zauberton" durch anda... beeinträchtigt. In der ...nasale Resonanz zu nu... Aktion, die lebhaft a... unserer Bühne erinne... Breiten bemerkbar un... mehr als einer Stelle ...lation vermissen. Die ... Wärme, intensive Vers... Schluß hin temperame... All diesem wurde ... völlig gerecht. Auch i... Gestaltung seiner Rolle, ... Durchschnittsniveau be... tiefer und nachhaltige... Mayer-Olbrich a... Objektion ihr diese zum ... Partie nicht sonderlich ...nenswertes, namentli... schwierigen Koloraturen ... mit einer beachtenswe... etwas abweichend vom ... einer bequemer liegen ... Weglassung des heik... Für eine entsprechend ... freilich genügten wed... noch die Intensivität ... Besetzung der übrigen ... bei der ersten Vorstell... die Handlung auf der ... Orchester und Chor t... „Papageno" muß sich ... Faunenflötchens vor... Haus war ausverkau... Musik ihre alte Zau... ein Publikum aus... Wagner und dem ... wesentlich andere Ba...

# Der Disziplinarprozeß gegen den Pfarrer Traub vor dem Schöffengericht.

Berlin, 5. Januar.

Ein Nachspiel zu dem Disziplinarprozeß Traub fand gestern vor der 147. Abteilung des Schöffengerichts Berlin-Mitte statt. Aus Anlaß des Urteils des Evangelischen Oberkirchenrats veröffentlichte Professor D. Baumgarten (Kiel) in der „Christlichen Freiheit" einen Artikel, in dem er behauptete der Ev. Oberkirchenrat habe in dem Urteil gegen Traub sich fünf Unwahrheiten schuldig gemacht. Aus diesem Anlaß brachte der „Kirchliche Anzeiger" in den Nummern 39 bis 41 drei Artikel mit der Ueberschrift „Nachklänge zum Prozeß Traub". In diesen hieß es u. a.: „Prof. Baumgarten fängt an, eine überaus erbärmliche Rolle zu spielen. Seine törichte Verdächtigung des Oberkirchenrats ist in ihrer völligen Haltlosigkeit klar und einwandfrei nachgewiesen. Prof. Baumgarten wird wissen, wie man einen solchen Menschen nennt, der jemand andere Beweggründe unterschiebt als dieser angibt und zugibt. Baumgarten kann nicht verlangen, daß man seinen Halluntinationen folgt. Er glaubt, die Wege Traubs in der Aufstellung leichtfertiger und unwahrer Behauptungen nachwandeln zu müssen. Als ob Unwahrheiten dadurch, daß sie faustdick aufgetragen werden, wahrer werden. Bei der Masse macht man damit Eindruck, bei den Wissenden macht man sich lächerlich. Er verschweigt, er ziliert falsch, er behauptet, was die Behörde garnicht gesagt hat — kurz alle seine Behauptungen sind unwahr. Alle fünf Punkte sind seine eigenen Unwahrheiten. Der giftige Pfeil, der dem Bogen entschnellt, kehrt sich gegen den leichtfertigen Schützen; es ist traurig, wie der blinde Eifer und fanatische Haß gegen die Behörde den Charakter verdirbt."

Wegen dieser Ausdrücke

**strengte Prof. Baumgarten die Privatbeleidigungsklage**

gegen den Redakteur des „Kirchlichen Anzeigers", **Superintendent a. D. Th. Brandin** an. Den Vorsitz des Gerichtshofes führte Amtsrichter Dr. Wachler. Die Parteien waren persönlich erschienen. Rechtsbeistand des Privatklägers war R.-A. Dr. Kraemer, Verteidiger des Privatangeklagten Justizrat Heimbach.

Der Vorsitzende regte zunächst einen Vergleich an. R.-A. Dr. Kraemer erklärte: Die Grundlage eines Vergleichs könne nur die vollständige Widerrufung der inkriminierten Artikel durch den Angeklagten sein. — Der Verteidiger lehnte das als unmöglich ab. — Nachdem die Artikel des Privatklägers aus der „Christlichen Freiheit" und die drei inkriminierten Artikel aus dem „Ev. Kirchlichen Anzeiger" verlesen worden waren, erklärte der Angeklagte: Ich gebe zu, daß die Auszüge in den Artikeln zum Teil sehr scharf sind, ich war aber erregt über das Verhalten des Privatklägers. Der Privatkläger hat ungemein scharfe Ausdrücke gegen die oberste Kirchenbehörde angewendet. Ich gehöre noch zu den altmodischen Leuten,

**die für die Behörden eintreten.**

Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil. Ich bin der Ansicht, daß der Privatkläger in seiner Stellung als Lehrer der Jugend nicht in solchem Tone sprechen durfte. Der Privatkläger ist doch verpflichtet, die Jugend zur **Ehrerbietung gegen die Behörden** zu erziehen. Ich bin in der Lage, aus der Disziplinarentscheidung nachzuweisen, daß die fünf Punkte der Behauptungen des Privatklägers, in welchem er den Oberkirchenrat der Unwahrheit bezichtete, unzutreffend sind.

R.-A. Dr. Kraemer: Wenn der Angeklagte in dieser Weise einen Wahrheitsbeweis antreten will, so müßte ich sofort Vertagung beantragen. Ich bin in diesem Falle genötigt, unter allen Umständen die Heranziehung der Akten in dem Disziplinarprozeß Traub zu beantragen. Ich kann unmöglich zugeben, daß der Angeklagte auf Grund einseitiger Behauptungen den Wahrheitsbeweis führen will. — Vors.: Ich bin ebenfalls der Meinung, daß, wenn nach dieser Richtung der Wahrheitsbeweis geführt werden soll, die Verhandlung vertagt werden muß. — Angekl.: Ich habe meine Ueberzeugung, daß die Behauptungen des Prof. Baumgarten nicht der Wahrheit entsprechen, ausdrücken wollen. Dazu bin ich auch als Geistlicher der evangelischen Landeskirche berechtigt. Durch die vom Privatkläger gemachten Veröffentlichungen wird Verwirrung in die ev. Kirche getragen, dagegen kämpfe ich im Dienste der Wahrheit. Die scharfen Ausdrücke beziehen sich auch nicht auf den Privatkläger, sondern auf das System. — Die Beweisaufnahme ist darauf beendet.

Der Vertreter des Privatklägers R.-A. Dr. Kraemer führte hierauf folgendes aus: Die Polemik im kirchlichen Kampf hat bisweilen Formen angenommen, die nicht mehr als parlamentarisch bezeichnet werden können. Der „Ev. Kirchl. Anzeiger" ist auf ein Tonniveau geraten, das kaum noch überboten werden kann. Als vor einiger Zeit der Versuch unternommen wurde, einen **Liberalen** in den Vorstand der Brandenburgischen Provinzial-Synode zu wählen, da schrieb der „Ev. Kirchl. Anz.": „Die Synode würde sich selbst prostituieren, wenn sie einen Liberalen in den Vorstand wählte." Und dieses Blatt hat am Kopfe jeder Nummer das Wort des Apostels: „Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes." Dazu kommt, daß dem „Ev. Kirchl. Anz." von der Berliner Stadtsynode ein jährlicher Zuschuß von 1700 Mk. gegeben wird für den Abdruck des Kirchenzettels und daß das Blatt in nahen Beziehungen zu dem Kirchenregiment steht. Der Privatkläger hat die Interessen eines Mannes wahrgenommen, dem vom Ev. Oberkirchenrat seiner Meinung nach

**großes Unrecht zugefügt worden ist.**

Seine Kritik war durchaus sachlich. Solange der Angeklagte nicht den Versuch macht, die Wahrheit seiner Angriffe zu beweisen, muß man sie als unwahr bezeichnen. Die schweren Beleidigungen erfordern eine nachdrückliche Ahndung. Der Privatkläger ist ordentlicher Professor der Theologie an der Universität Kiel. Wenn gegen einen solchen Mann derartige Angriffe in bewußter und beabsichtigter Weise erhoben werden, dann rechtfertigt sie eine harte Strafe. Der § 193 steht dem Angeklagten nicht zur Seite. Er hat nicht als Geistlicher der Landeskirche gehandelt, sondern als verantwortlicher Redakteur einer Zeitung. Die Tonart, die er angeschlagen hat, ist auch wahrlich nicht geeignet, die Interessen der Landeskirche wahrzunehmen. Es handelt sich nicht um sachliche Widerlegungen, sondern um persönliche Verunglimpfungen. Ich beantrage **500 Mk. Geldstrafe** ev. 50 Tage Gefängnis, Publikationsbefugnis usw.

Der Verteidiger Justizrat Heimbach suchte in längerer Rede nachzuweisen, daß der Angeklagte als Geistlicher durch die Angriffe des Privatklägers gegen den Oberkirchenrat zu einer energischen Abwehr gedrängt worden sei. Wenn er dabei sich einiger Entgleisungen schuldig gemacht habe, so sei das begreiflich. Der Privatkläger habe sich ebenfalls einiger Entgleisungen schuldig gemacht. Er habe u. a. den Präsidenten des Ev. Oberkirchenrats Exz. Voigt, der das Urteil gegen Traub verkündet habe, gewissermaßen

**als Henker bezeichnet.**

Es sei auch zu berücksichtigen, daß die Artikel geschrieben worden seien im kirchlichen Kampf. Wer scharfe Hiebe austeile, müsse sich auch gefallen lassen, wenn auch auf der anderen Seite scharf geschlagen werde. Prof. D. Scholz habe in einem Artikel der „Tägl. Rundschau" den Privatkläger der „Unterstellung, Verdächtigung, Beugung der Tatsachen", beschuldigt. Es sei eigentümlich, daß der Privatkläger wegen dieses Artikels keine Klage angestrengt habe. Wenn dem Angeklagten vorgehalten werde daß er den Wahrheitsbeweis nicht führe, so müsse erwidert werden: der Angeklagte wolle nicht Gelegenheit geben, daß hier vor dem Schöffengericht das Disziplinarurteil des Ev. Oberkirchenrats nachgeprüft werde. Im übrigen stehe dem Angeklagten als Geistlicher der evang. Landeskirche der § 193 zur Seite.

Privatkläger Prof. D. Baumgarten: Ich hätte die Klage nicht angestrengt, wenn die inkriminierten Artikel nicht eine schwere persönliche Kränkung enthalten würden. Ich habe mich in meinen Artikeln der „Christl. Freiheit" streng sachlich gehalten und habe aus innerster Not, um

**einem guten Freunde, dem schweres Unrecht zugefügt worden sei,**

zu helfen, den Artikel geschrieben. Wenn ich dabei den Präsidenten Voigt als Henker bezeichnet habe, so ist dies geschehen, weil ich den Ev. Oberkirchenrat als mittelalterliches **Ketzergericht** bezeichnet habe. In diesem Zusammenhang enthält der Ausdruck nichts Verletzendes. Prof. Scholz ist mein persönlicher Freund und sein Artikel ist auch nicht verletzend. Ich stehe seit länger denn 30 Jahren im Dienste der Kirche und habe mehr als 200 ev. Geistliche in der Provinz Schleswig-Holstein herangebildet. Ich kann mir unmöglich gefallen lassen, daß ich leichtfertig gehandelt und daß ich lediglich als „Agitator" bewertet werden könne. Die bona fides will ich dem Angeklagten ohne weiteres zugestehen. In Wahrnehmung berechtigter Interessen hat er aber nicht gehandelt.

Der Angeklagte suchte nachzuweisen, daß er ebenfalls nur aus edlen Beweggründen gehandelt und ihm eine persönliche Beleidigung fernegelegen habe. — Nach nur kurzer Beratung des Gerichtshofes verkündete der Vorsitzende folgendes

**Urteil:**

Der Gerichtshof hat in den inkriminierten Artikeln sehr schwere Beleidigungen gegen den Privatkläger gefunden. Die Beleidigungen sind um so schwerer, da der Privatkläger den Beruf hat, evangelische Geistliche auszubilden. Ganz besonders schwer fällt ins Gewicht, daß über den Privatkläger gesagt worden ist: er sei nicht höher als ein Agitator zu bewerten. Der Schutz des § 193 mußte dem Angeklagten versagt werden. Strafmildernd kommt in Betracht, daß die Artikel geschrieben sind im kirchlichen Kampfe, daß der Angeklagte in Erregung und, wie der Privatkläger selbst zugibt, bona fide gehandelt hat. Anderseits ist die Schwere der Beleidigungen und die Stellung des Privatklägers in Betracht gezogen worden. Der Gerichtshof hat deshalb den Angeklagten auf Grund der §§ 185 und 186 des Strafgesetzbuches zu

**500 Mark Geldstrafe**

evtl. 50 Tagen Haft, verurteilt und dem Privatkläger die Befugnis zugesprochen, den Tenor des Urteils nach Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten in der „Neuen Preuß. Kreuzzeitung", dem „Reichsboten" und in dem „Ev. Kirchl. Anzeiger" zu veröffentlichen. Außerdem ist auf Vernichtung der noch vorhandenen Exemplare der inkriminierten Artikel, sowie der Formen und Platten erkannt. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.




Die bisherigen acht Präsidenten seit Bestehen der Republik.
**Zur Präsidentenwahl in Frankreich.**

# Lokale Nachrichten.

Dortmund, 6. Januar.

**Kirchliche Nachrichten der drei evangelischen Kirchengemeinden Dortmunds.** Im Jahre 1912 wurden 863 (813) Paare getraut, und zwar entfielen auf Reinoldi 224, Johannes 192, Lutherkirche 103 (83), Petrikirche 212 (206), Pauluskirche 92 (84), Marienkirche 40 (28); getauft wurden 2901 (2954) Kinder, und zwar in der Reinoldikirche 514 (588), Johanneskirche 695 (667), Lutherkirche 334 (316), Petrikirche 936 (945), Pauluskirche 381 (386), Marienkirche 41 (52); beerdigt wurden 1479 (1572) Personen. Es entfielen hiervon auf Reinoldikirche 301 (365), Johanneskirche 393 (391), Lutherkirche 155 (163), Petrikirche 368 (351), Pauluskirche 215 (252), Marienkirche 47 (50). Konfirmiert wurden 2103 Kinder, 1063 Knaben und 1050 Mädchen (1060). Auf Reinoldikirche entfallen hiervon 574 (572), Johanneskirche 458 (406), Lutherkirche 226 (198), Petrikirche 493 (464), Pauluskirche 278 (252), Marienkirche 74 (77). Am Abendmahl nahmen teil 14 130 (13 435) Personen, davon waren 5624 (5246) Männer und 8506 (8189) Frauen. Auf die einzelnen Kirchen verteilt, ergibt für Reinoldikirche 3492 (3166), Johanneskirche 2136 (2571), Lutherkirche 1141 (1163), Petrikirche 3160 (2677), Martinkapelle 1144 (1095), Pauluskirche 2230 (1921), Marienkirche 827 (842). Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Zahlen des Vorjahres.

**Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft. Uebersicht der Abschlag- und Lohntage 1913** für sämtliche Zechen der Gesellschaft (einschl. „Tremonia".)

**Abschlagtage:**

Dienstag, 7. Januar, Freitag, 7. Februar, Freitag, 7. März, Dienstag, 8. April, Mittwoch, 7. Mai, Samstag, 7. Juni, Dienstag, 8. Juli, Donnerstag, 7. August, Samstag, 6. September, Dienstag, 7. Oktober, Freitag, 7. November, Samstag, 6. Dezember.

**Lohntage:**

Mittwoch, 22. Januar, Samstag, 22. Februar, Samstag, 22. März, Dienstag, 22. April, Mittwoch, 21. Mai, Samstag, 21. Juni, Dienstag, 22. Juli, Freitag, 22. August, Dienstag, 23. September, Mittwoch, 22. Oktober, Samstag, 22. November, Dienstag, 23. Dezember.

# Kunst und Wissenschaft.

## Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 5. Januar.

**Die Zauberflöte,**

von W. A. Mozart.

Bei der heutigen zweiten Aufführung der „Zauberflöte" gastierte Herr Zeitschel aus Hannover als „Tamino" zu Engagementszwecken. Die „Königin der Nacht" sang diesmal Fräulein Mayer-Olbrich. Als einen für unsere Bühne ausreichenden Vertreter des jugendlichen Tenorfaches kann ich den Gast nicht bewerten. die erfreuliche Frische und der vielversprechende Glanz der Stimmentfaltung, mit der sich Herr Zeitschel einführte, waren recht bald verausgabt; im weiteren Verlaufe der Vorstellung klang die Stimme, namentlich in der Mittellage, verschleiert. Sollte nicht eine momentane Indisposition vorliegen, so dürfte das Organ für anspruchsvolle Partien kaum von genügender Ausdauer sein. In der Schulung der Stimme selbst zeigten sich verschiedene recht erhebliche Mängel. Mit einer Neigung zum Detonieren kämpfte der Gast fast während des ganzen Abends, vor allem da, wo er eine Kantilene zu singen hatte. So wurde u. a. die bekannte Flötenarie „Wie stark ist nicht dein Zauberton" durch andauerndes Zutiefsingen sehr beeinträchtigt. In der Tongebung herrschte die nasale Resonanz zu aufdringlich vor, in der Vokalisation, die lebhaft an einen ehemaligen Tenor unserer Bühne erinnerte, machten sich unschöne Breiten bemerkbar und die Aussprache ließ an mehr als einer Stelle ausreichend scharfe Artikulation vermissen. Die Bildnisarie verlangt große Wärme, intensive Beseelung des Tones und zum Schluß hin temperamentvolle Ausdruckssteigerung; all diesem wurde der Gast der Aufgabe nicht völlig gerecht. Auch in der darstellerischen Ausgestaltung seiner Rolle, die sich auf einem soliden Durchschnittsniveau bewegte, wußte er nirgendwo tiefer und nachhaltiger zu interessieren. Fräul. Mayr-Olbrich als „Königin der Nacht" bot, obschon ihr diese zum Hochdramatischen hinneigende Partie nicht sonderlich gut liegt, sehr Anerkennenswertes, namentlich in der Bewältigung der schwierigen Koloraturen, die sie nahezu tonrein und mit einer beachtenswerten Sicherheit, allerdings etwas abweichend vom Original unter Benutzung einer bequemer liegenden Variante und unter Weglassung des heiklen dreigestrichenen F sang. Für eine entsprechende Wiedergabe der Nachearie reichen freilich genügten weder die Größe der Stimme noch die Intensivität dramatischen Ausdrucks. Die Besetzung der übrigen Partien war die gleiche, wie bei der ersten Vorstellung im Laufe dieser Saison, die Handlung auf der Bühne ging glatt von statten, Orchester und Chor taten ihre Schuldigkeit — nur „Papageno" muß sich von der Zuverlässigkeit seines Frauenflötchens vorher besser überzeugen. Das Haus war ausverkauft, ein Beweis, daß Mozarts Musik ihre alte Zauberkraft auch heute noch auf ein Publikum ausübt, dessen Geschmack durch Wagner und dem Jungitalienischen Verismo in wesentlich andere Bahnen gelenkt wurde.

## Aus den Berliner Theatern.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 4. Januar.

Erste Aufführung von „Fiorenza", Schauspiel in 3 Akten von Thomas Mann, in den Kammerspielen des Deutschen Theaters.

Es ist nicht gut um ein Stück bestellt, das endlos lange dauert und über das man sehr kurz sein Urteil aussprechen kann. Mit gebührender Achtung vor dem nicht nur berühmten, sondern wirklich hochbegabten, wenn auch nach der Sitte unserer Zeit gewaltig überschätzten Erzähler Thomas Mann muß gesagt werden, daß ihm zum Dramatiker alles fehlt und daß wir einen trostlos langweiligen Abend zugebracht haben.

Ein Savonarola-Drama, eins mehr zu den vielen, von denen keines sich durchgesetzt hat, und dieses von Thomas Mann hat den Beweis geliefert, daß in dem Stoff zwar sehr viel Gerede steckt, aber kein Drama. Zwei Weltanschauungen, die kunstfreudige Lorenzos de Medici und die bußpriesterliche eines Dominikanerpriors bekämpfen einander, — wie könnte dieser Kampf anders als mit Reden, mit sehr vielen, sehr langen und sehr nutzlosen Reden geführt werden!

Man stelle sich vor: im letzten Akt, der geschlagene anderthalb Stunden dauert, streiten sich Lorenzo Medici und der Prior von San Marco ausführlich darüber, was „Geist" sei und wer am besten dem Geist diene! Würde noch etwas Tiefes, etwas Eigenes darüber gesagt! Aber nein, da streiten sich die Beiden mit den abgedroschensten Redewendungen herum und erreichen nur, daß wir uns tödlich langweilen.

Es lohnt nicht, auf irgendwelche Einzelheiten einzugehen, — es war alles, wirklich alles ganz hohl und flau, und wer dem Verfasser geraten, sein ja schon vor einigen Jahren gedrucktes Buch auf die Bühne zu bringen, der hat ihm einen sehr gefährlichen Gefallen getan: wir werden fortan auch den Erzähler Thomas Mann schärfer prüfen müssen. Aber Wegener war der ausgezeichnete Künstler, den wir längst schätzen, und Marry Dietrich bemühte sich, eine im Grunde recht wertlose Rolle richtig erscheinen zu lassen.

# Die Entwürfe zum Berliner Opernhause.

Berlin, 3. Januar.

Die Pläne unserer Architekten zum Neubau eines Berliner Opernhauses, des größten und interessantesten Monumentalbaues, den die Reichshauptstadt augenblicklich zu vergeben hat, beschäftigen zum zweiten Male die Oeffentlichkeit. Denn schon einmal hat das Ministerium einen Wettbewerb ausgeschrieben, dessen Ergebnis aber so wenig befriedigte, daß man zu einem zweiten schritt. An diesem haben sich 68 deutsche Künstler beteiligt, deren Entwürfe — Zeichnungen und Pläne — am 8. Januar im Konferenzsaal des Anhalter Bahnhofs der Kritik des Publikums vorgelegt wurden. Vorher hatte schon eine engere, wenn auch unverbindliche „Durchsiebung" stattgefunden, indem die Akademie des Bauwesens von den 68 Entwürfen 5 als „besonders beachtenswert" bezeichnete und dem Minister der öffentlichen Arbeiten zunächst empfahl. Doch ein Gutachten der Akademie ist ein Gutachten der Akademie und noch kein endgültiger Entscheid.

Das Publikum sollte selbst sehen, und zu diesem Zwecke machte man die Entwurfsskizzen in jener Halle dem allgemeinen Urteil zugänglich. Die behutsame Art, mit der man in dieser Sache vorgeht, läßt erkennen, daß man in Berlin und anderswo begreift, worum es sich handelt. Es handelt sich einfach darum, den — nächst dem königlichen Schlosse — prächtigsten Monumentalbau zu schaffen, den die Reichshauptstadt besitzen wird. Er soll, voraussichtlich wenigstens, auf einen Platz gebracht werden,

**der der größte von Berlin ist,**

ein Platz, der schon mit Statuen und Gebäuden ganz anderer Art bedeckt ist, und der gleichwohl von etwa 96 Prozent der beteiligten Künstler als der bestmögliche bezeichnet ist — auf den im Tiergarten gelegenen Königsplatz. Es mag hierbei vielleicht daran erinnert werden, daß wir bereits in einem Aufsatz vom Oktober 1906 den Königsplatz als den einzig möglichen Platz für einen Opernhaus-Neubau bezeichnet haben. Das Gebäude muß ferner das alte Opernhaus unter den Linden an Größe bedeutend übertreffen. Dieses weist eine Frontbreite von 32,76 Meter und eine bebaute Grundfläche von 3640 Quadratmeter auf.

Das neue Opernhaus soll aber — so rechnet man im Durchschnitt — eine Frontbreite von etwa 92 Meter und eine Grundfläche von etwa 13 227 Quadratmeter haben. Es soll mit allen bequemen Einrichtungen versehen sein, die man von einer modernen Bühne verlangt und die das alte Opernhaus nicht hatte. Es müssen Treppen für jeden Rang besonders vorgesehen, eigene Eingänge und Treppen **für den kaiserlichen Hof** geschaffen werden, und der festliche Eindruck muß bei alledem gewahrt bleiben. Schließlich muß auch in der äußern Architektur Rücksicht auf den benachbarten Park genommen werden, dessen grüne Blättermassen den Hintergrund des Opernhauses bilden werden. Die Kunst, klar zu bauen, hat bei uns entschieden große Fortschritte gemacht, oft ist aber eine gewisse Schwere und Wucht damit verbunden, die gerade bei einem Opernhause unangebracht ist. Charakteristisch ist, daß sehr viele mit ihren Plänen eine Art Umgestaltung des Königsplatzes verbinden. Dieses Monstrum von Platz zeigt jetzt seinen Charakter als alter Exerzierplatz — das war er vor 150 Jahren — in heimtückischer Weise, er verschlingt ganze Architekturmassen, und er könnte zu seiner Bewältigung noch zwei Paläste vom Schlage des Reichstagsbaues brauchen.

**Die fünf Entwürfe, welche die Akademie des** Bauwesens ihrer besonderen Beachtung für wert hielt, waren die von O. March in Charlottenburg, von Karl Moritz in Köln, von Jürgensen und Bachmann in Charlottenburg, von Martin Dülfer in Dresden und von Richard Seel in Berlin.

March's Entwurf besticht entschieden durch das großzügige Zusammenfassen der Massen in einer langen, säulengeschmückten Front, über der das Bühnenhaus aufsteigt; wenn diese Front an sich auch etwas einförmig wirkt, so könnte sie doch gewinnen durch den damit verbundenen Vorschlag, die Kolonnaden nach der Nordseite des Platzes hin fortzusetzen und dort ein imposantes öffentliches Gebäude — etwa das **neue Kriegsministerium** — zu errichten. Man hätte dann eine Art Berliner Forum, wie es auch andere planen. Was ferner noch für den March'schen Plan spricht, ist, daß er in seinem Hause eine Anzahl Festräume unterbringen will, wie man sie tatsächlich in Berlin immer braucht. Das Opernhaus March's, das

**einen Kostenaufwand von 13 600 000 Mk. erfordern**

würde, soll 2560 Plätze enthalten. Nach Süden zu soll aber noch ein Konzertsaal mit 3200 Plätzen gebaut werden, ferner ein großes Restaurant als offene Halle für 1200 Personen und noch ein Vortragsgebäude mit zwei Vortragssälen.

Kräftiger und in sich geschlossener tritt der Moritz'sche Entwurf auf; überhaupt bringt er die vornehme Würde am besten zum Ausdruck, weniger den festlichen Charakter. Der bekannte Architekt des Kölner und anderer Theater will an das Hauptgebäude seines Berliner Opernhauses — dessen Front wirkungsvoll von einer Reihe gedoppelter jonischer Säulen gebildet wird — zwei niedrige Seitenflügel anschließen, die als Restaurationen dienen sollen und die den Kampf mit der Größe des Platzes wirksam aufnehmen würden. Das Bühnenhaus steigt hoch mit einer Säulenfront geschmückt empor, vor ihm wölbt sich noch ein hoher, tempelartiger Aufbau über dem Zuschauerraum, so daß die Wirkung von der Front aus sich immer steigert. Sehr gut sind auch die Anordnungen zur Regelung des Verkehrs; die zwei Teile des Parketts z. B. haben jedes für sich besondere Zugänge. Moritz hat sein Theater mit 2640 Sitzplätzen ausgestattet, wovon 1158 auf das Parkett gehen, außerdem berechnet er 104 Plätze allein für den kaiserlichen Hof. Man kann es auch zu den Vorzügen des Moritzschen Planes rechnen, daß er unzweideutig die Beseitigung des vor der jetzigen Krollschen Bühne stehenden Moltke-Denkmals verlangt. Dieses Denkmal ist nämlich

**ein Verlegenheitsstück für sämtliche Wettbewerber**

gewesen, aber offenbar haben die meisten in diesem Punkte ihre Wünsche mehr zurückgehalten als ausgesprochen.

Höchst beachtenswert vom praktischen Standpunkte aus ist auch der Entwurf von Seel, nur erscheint er, wie die „Köln. Ztg." schreibt, der wir diese interessanten Ausführungen entnehmen, nicht künstlerisch fein genug. Das Gebäude wirkt zu wuchtig. Dagegen ist hier für breite Garderoben, besondere Ausgänge jedes Ranges, vortreffliche Aufgänge zu den oberen Rängen, sehr gut gesorgt.

**Die Eigenheit des Jürgensen und Bachmann'schen Entwurfs**, der sich im übrigen nach außen hin durch eine gefällige Gliederung auszeichnet, liegt darin, daß er das Opernhaus von seinem jetzigen Platze mehr nach Osten zu — auf die Siegessäule zu — vorrücken will, wodurch für die Wirkung vom Mittelpunkt des Platzes aus etwas gewonnen wird.

Dülfers Entwurf trägt ebenfalls der vornehmen Würde eines kaiserlichen Opernhauses Rechnung — besonders die Frontsäulen und der Eingang sind imposant — aber er wirkt in der Hauptsache zu kalt. Von einer großzügigen Auffassung des Ganzen zeugt besonders der Bauplan von Hartmann. Dieser will den ganzen Königsplatz nach Art des römischen Petersplatzes mit einer Säulenkolonnade umgeben, in der man etwa die Standbilder von bedeutenden Staatsmännern aufstellen könnte; dann soll sich ein dritter Monumentalbau im Norden des Platzes — das neue Kriegsministerium — erheben. Im Westen will dann Hartmann sein Opernhaus für etwa 2500 Zuschauer, mit hohem, leicht gewölbtem Bühnendach, in kräftigen gedrungenen Formen errichten. Der Entwurf ist großartig, aber solche langgestreckten Kolonnaden sind für unser Klima nicht unbedenklich, selbst wenn man der Schwierigkeit, sie mit den Standbildern bedeutender Staatsmänner zu füllen, Herr werden sollte.

Gefälliger, ja sogar von einer gewissen Leichtigkeit, ist der Entwurf von Karow, der auf das Monumentale verzichtet, dafür aber der Oper einen ihrer Parkumgebung angemessenen Charakter aufdrückt. Sein Opernhaus soll als Bühnenhaus von einer Art Turm überragt werden, den eine Kuppel deckt. Nicht uninteressant ist auch der Entwurf von Heinz Groß in Charlottenburg, schon allein deswegen, weil er mehr als die andern zur Phantasie spricht. Auch hier hat die Parkumgebung deutlich den Geist des Architekten beeinflußt. Er baut ein hohes Bühnenhaus auf, von dem zwei kurze Seitenkolonnaden zu einem reich gegliederten Vorderhause führen; der zurücktretende nischenartige Eingang läßt an Barockmotive denken.

Eine reiche Abwechslung bietende Gliederung versucht auch der Bauplan von Joseph Reuters, der seine Vorhalle und Foyer im Halbrund vorschiebt, so die starren Linien vermeidend. Am wenigsten Geschmack wird man an Bauentwürfen wie denen von Otto Michaelsen und Lent finden. Beide verwechseln monumental mit festlich, schieben dem Beschauer stumpfe Türme und nackte Mauern vor und bedenken nicht, daß die Seele in diesem Hause nicht bloß heroisch erhoben, sondern auch erheitert und zerstreut werden soll.

Unter den ausstellenden Künstlern befindet sich ein Eigenbrötler: Bruno Möhring, dessen Pläne nicht uninteressant sind. Der verwirft den Königsplatz überhaupt, indem er behauptet, daß dessen politisch-militärischer Charakter den Opernhaus-Neubau dort unmöglich mache. Er bietet für seinen stattlichen Opernhausbau vier andere Plätze an, entweder den Schloßplatz, mit Niederlegung eines ganzen Baublocks zwischen Brüderstraße und Breite Straße oder den Gensdarmenmarkt, dem Schauspielhause gegenüber, oder die Südseite des Pariser Platzes oder den Rand des Tiergartens bei dem noch zu bewerkstelligenden Durchbruche der Französischen Straße. Abgesehen von den sehr beträchtlichen Kosten aller dieser Pläne wäre noch sehr die Frage, wie die jeweilige Umgebung dazu passen würde. Der Wettbewerb um den Opernhaus-Neubau zeigt in jedem Falle, daß unsere Architekten klar und großzügig zu bauen wissen, was erfreulich ist. Wenn sie nur nicht verlernen, gefällig zu bauen!

„Was ist da los?" Diese Frage ging am Samstag abend am Burgtor von Mund zu Mund. Vor dem Portal des neuen Bahnpostgebäudes hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die den ganzen Verkehr störte. Die Straßenbahn mußte halten und die vielen Automobile und andere Gefährte konnten nur auf Umwegen ihr Ziel erreichen. Ein Schutzmann eilte herbei, um die Ursache des Auflaufs festzustellen, wobei sich folgende Tatsache ergab: Ein auswärtiger Arbeiter war auf seinem Gange zum Bahnhof zusammen gebrochen. Er lag regungslos auf dem Bürgersteig und machte den Eindruck, als ob er einen Schlaganfall erlitten habe. Der Polizeibeamte sprang an das nächste Telefon und rief den Krankenwagen herbei, der aber sehr lange auf sich warten ließ. Unterdessen witzelten die Umstehenden über den Vorfall. Man entrüstete sich über das Nichterscheinen des Krankenwagens, und einer meinte: „Wenn das ein Millionär wäre, dann hätte man ihn schon längst in einer Equipage fortgefahren!" Die alberne Redensart fand natürlich ihr Publikum, das in dummes Gelächter ausbrach. Erstaunen gab es aber, als sich der vermeintliche Tote erhob und die Frage an den Polizeibeamten richtete, wo er sich befinde, er wolle zum Bahnhof. Es stellte sich jetzt heraus, daß der Mann durchaus keinen Schlaganfall erlitten, sondern einige Glas über den Durst getrunken hatte. Unter großem Gejohle löste sich die Menschenansammlung auf.

**Ein Unglücksberg.** Wiederum hat die Schlackenhalde der Zeche „Kaiserstuhl 2" neue Opfer gefordert. Diese Halde wird abgetragen, was keine leichte Arbeit ist. Schon zweimal sind dabei die Arbeiter zu Schaden gekommen und einige davon haben ihr Leben lassen müssen. Am Samstag Nachmittag passierte ein neues Unglück. Die Schlackenmassen lösten sich plötzlich, gerieten ins Rutschen und begruben unter sich den Heizer Johann Schäfer und den Arbeiter K. Korneck. Sofort eilten Hilfsmannschaften herbei und befreiten die Verschütteten aus ihrer bedrängten Lage. Die Leute hatten jedoch schwere Verbrennungen erlitten, denn die Asche der Halde glüht noch im Innern und birgt eine hohe Gefahr für die Arbeiter. Die schwer verletzten Leute wurden sofort dem Brüderkrankenhause zugeführt. Dort starb schon nach wenigen Stunden der Heizer Schäfer, während der Arbeiter Korneck mit dem Tode ringt. Die Aerzte haben große Bedenken, ihn am Leben zu erhalten. Beide sind unverheiratet.

**Unfall.** Auf der Zeche „Tremonia" geriet der Arbeiter Xaver Vogt zwischen die Puffer zweier Waggons, wodurch er sich eine erhebliche Quetschung der Brust zuzog.

**Der Knabenmörder Clemens Luke** aus Unna soll, wie uns mitgeteilt wird, ganz bestimmt im Laufe der nächsten Schwurgerichtsperiode vor den Geschworenen erscheinen. In der letzten und vorletzten Schwurgerichtsperiode stand der Fall auch schon auf der Liste — aber seine Sache wurde gestrichen und durch andere ersetzt. Das ist auch diesmal möglich, und wir geben daher die Nachricht unter Vorbehalt weiter. Der Mann ist bekanntlich von den Medizinern als geistig intakt erklärt worden, aber man hat ihn noch nicht zum Sprechen bringen können. Er ist, wie er schreibt, am Tage seiner Einlieferung im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis von einem Aufseher auf den Bauch geschlagen worden und will dadurch die Sprache verloren haben. Gelingt es nicht, so teilt man uns von anderer Seite mit, ihm zu beweisen, daß er simuliert, so dürfte die Verhandlung gegen ihn sehr umständlich werden und mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Liste der Fälle für die nächste Schwurgerichtsperiode ist aber so ziemlich besetzt, sodaß, wenn Luke verkommen soll, einige Sachen gestrichen oder die Periode verlängert werden müßte.

**Feuer.** Sonntag Nachmittag 2 Uhr brach in dem Keller Westenhellweg 13 ein Brand aus, der eine starke Verqualmung des Hauses verursachte, in welchem sich die Bolsstube, Café Passage und das Pariser Kinema befindet. Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit einer Schlauchleitung vom Hydranten und konnte nach einer halben Stunde wieder abrücken. Schaden am Gebäude ist nicht entstanden.

Feuer entstand vorgestern Abend im Hause Kuhlmannstraße 5, wo ein brennender Tannenbaum umgefallen war. Die Feuerwehr beseitigte die Gefahr.

## Aus dem Höschgebiet

wird uns geschrieben: „Interessant ist ein Spaziergang die Bornstraße entlang bis zur „Westfalenburg", die bisher noch unentwegt „stark wie die Mark" auf ihrem ursprünglichen Niveau stehen geblieben ist. Anders ist's aber mit der Eisenbahnstrecke Hafen-Güterbahnhof-Obereving. Diese Strecke ist vor der Dammstraße mitsamt der Ueberführungsbrücke ganz wesentlich gesunken, und mit ihr die Straße und die fünf Dienstgebäude des Güterbahnhofs, die gegenwärtig von der bekannten Hoch- und Tiefbaufirma Heinrich Fleischhauer um nicht weniger als 3,30 Meter mittels Winden gehoben werden. Eins dieser Gebäude hat eine Länge von 20 Metern und ist bereits ohne Unfall 2 Meter in die Höhe gebracht worden und ein anderes steht bereits fix und fertig auf dem gleichen Niveau mit der Bahnstrecke; die ziemlich starken Fundamente bestehen aus Ziegelsteinen. Die Auffüllung der Bahnstrecke selbst wird durch etwa 300 Kroaten vorgenommen, und als Material dazu benutzt man hauptsächlich Schuttmassen von der Hösch'schen Unglückshalde. Vor der Bahnmeisterei befinden sich die Baracken, aus Brettern leicht zusammengeschlagen und als Dach — Dachpappe. In der hölzernen Küche hantieren einige Damen, kneten Klöße mit Rosinen und kochen sie dann in einem mit Fett gefüllten Waschkessel.

„Was kukt. — Woll Sie schmack?" redet mich eine der dunklen Schönheiten an. Ich danke höflichst, und entferne mich um so lieber, als eine große gelbe englische Dogge mich futterneidisch anglotzt.

Gerade gegenüber der „Westfalenburg" steht das Haus Dernerstraße Nr. 3, das einer Witwe gehört und, weil es ebenfalls anfängt zu bersten, von der Polizei geräumt wurde. Etwas dahinter kann man ähnliches sehen, wie der Turm von Pisa — es ist der Schornstein der Hatzlinghaus'schen Ziegelei, dessen Inhaber seinerzeit das Eisen- und Stahlwerk Hösch auf 600 000 Mk. Schadenersatz verklagte und 300 000 Mk. zugesprochen erhielt.

Alle diese Arbeiten und Unkosten sind auf Bodensenkungen zurückzuführen, die der Betrieb der Zechen „Kaiserstuhl" verursacht — und alle werden sie der Firma Hösch aufgebürdet. Für die Höherlegung der Eisenbahnstrecke und Hebung der Häuser usw. ist eine Summe von 1½ Millionen vorgesehen.

Wodurch entstehen nun diese Bodensenkungen, die sich an der Erdoberfläche immer mehr bemerkbar machen?

Die Gewerkschaft „Hösch" arbeitet heute in ihren Gruben recht gewissenhaft. Die Mächtigkeit der abbauwürdigen Flöze auf den Zechen „Kaiserstuhl" schwankt zwischen ½ und 4 Meter. Ist der Flöz nun abgebaut, d. h. ausgebeutet, so werden die dadurch entstandenen Hohlräume durch sog. „Bergersatz" (Schutt, Schlacken usw.) wieder ausgefüllt, um auf diese Weise ein Zusammensinken der darüber liegenden Erdoberfläche auf ein Minimum zu beschränken. In früheren Jahren soll nun diese Sache nicht so genau gehandhabt worden sein wie heute; man ließ diese Hohlräume einfach bestehen, sparte dadurch viel Arbeit und Geld, und die Folgen dieser Unterlassungssünden zeigen sich heute, nach einer Reihe von Jahren.

Welch gewaltige Bodensenkungen stattgefunden haben, namentlich in Obereving, ergeht daraus, daß täglich, und zwar seit einem halben Jahre, 50—60 Waggon Schutt zur Anschüttung der obengenannten Strecke abgeladen werden. Das Eisen- und Stahlwerk Hösch versendet hierhin seinen sämtlichen Werksschutt, und außerdem, wie eben gesagt, alle durch die Abtragung der Berghalde erlangten Schlacken und Erdmassen. Diese Halde, die sich noch vor einiger Zeit durch ihre außerordentliche Länge und Tiefe bemerkbar machte, ist jetzt schon bis auf die Hälfte zusammengeschrumpft, und immer noch arbeitet der sog. „Löffelbagger" rastlos weiter, um die für die Anschüttungen erforderlichen Schuttmassen zu verladen.

Wenn nun diese Halde einmal ganz abgetragen ist, dann erhält die Firma Hoesch dadurch für die Erweiterung ihrer Werksanlagen einen ca. 4 Morgen großen Platz — und die Staats- und Hafenbahn hat ihre Gleise wieder in Ordnung. Die Kosten kann die Firma Hoesch bei ihrem gesunden Unternehmen wohl aufbringen.

Von einem Fachmann werden uns die Ursachen der gewaltigen Erdsenkungen außer den oben angegebenen Faktoren noch durch folgende Ursachen begründet:

Ueber dem Kohlengebirge befindet sich in der fraglichen Gegend eine sehr starke „Fließschicht" (schwimende Erdschicht). Durch den darunter betriebenen Bergbau wird nun diese in Bewegung gebracht und das in derselben befindliche Wasser ihr entzogen. Die Folge davon ist naturgemäß ein sehr starkes Zusammenschrumpfen der Fließschicht, dem selbstverständlich die Erdoberfläche mit den aufstehenden Gebäuden folgen muß. Hösch hat sich daher in den letzten Jahren gezwungen gesehen, die durch die Bodensenkungen betroffenen Besitzungen zu hohen Preisen anzukaufen, um langwierigen Prozessen aus dem Wege zu gehen, sodaß sich heute bereits die Hälfte Obervings im Besitz der Firma befindet. Aber mit den Bergschäden wird es wohl nicht besser werden, denn auf „Kaiserstuhl 1" ist schon wieder ein neuer Schacht im Betrieb, und auf „Kaiserstuhl 2" ist man dabei, einen weiteren neuen Schacht abzuteufen, und das gibt wahrscheinlich auch wieder neue Erdsenkungen.

## Der Bahnbau Dortmund-Mengede-Rauxel-Recklinghausen

ist, wie schon mitgeteilt, so gut wie beschlossene Sache. Die Dortmunder Handelskammer ist für dieses Projekt schon seit Jahren eingetreten. Und zwar hatte die Kammer dabei im Auge, diese Eisenbahnlinie bei Dorsten ausmünden zu lassen, wo sie ihre Fortsetzung finden sollte in der Strecke Dorsten-Coesfeld-Rheine. Es handelt sich nur um wenige Kilometer Entfernung, die von Mengede bezw. Rauxel nach Recklinghausen auszubauen wäre. Durch diese neue Linie würde aber das ganze nördliche Industriegebiet an das Dortmunder Kohlenrevier angeschlossen. Aus diesem Grunde hat auch der Bergfiskus an dem Bau dieser Eisenbahnverbindung das allergrößte Interesse, denn Recklinghausen ist Sitz der königlichen Bergwerksdirektion und in allernächster Nähe liegen die staatlichen Gruben, denen es an einer bequemen Verbindung mit Dortmund und weiter darüber hinaus bis jetzt mangelte. Aber auch das Oberbergamt in Dortmund hat großes Interesse daran, daß die Linie gebaut wird. Daß der Minister für öffentliche Arbeiten jetzt Dampf dahinter gesetzt hat, damit das Projekt zur Ausführung komme, ist wohl lediglich darin zu suchen, daß der Staat es selbst wünscht, daß bessere Verkehrsverbindungen zwischen Dortmund und Recklinghausen geschaffen werden.

Die Linie bedeutet auf der anderen Seite für das fahrende Publikum einen großen Vorteil. Denn bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen ist eine Reise von Dortmund nach Recklinghausen und umgekehrt mit großen Schwierigkeiten verbunden. Entweder muß man in Wanne mindestens eine halbe Stunde warten auf den Anschluß oder aber man steigt in Herne aus und fährt mit der Straßenbahn nach Recklinghausen, was auch keineswegs zu den Annehmlichkeiten gehört. Es ist auch eine langweilige Fahrt dorthin, ein gewöhnlicher Bummelzug braucht für die nur 36 Kilometer lange Strecke bis zu 116 Minuten, eine Zeit, womit man eine Reise von Dortmund nach Düsseldorf zurücklegen kann.

Würde dagegen die Abkürzungsstrecke gebaut, die von Recklinghausen-Ost abgehend in die Strecke Wanne-Dortmund ungefähr auf dem halben Wege zwischen Mengede und Rauxel einlaufen würde, so verkürzte sich der Schienenweg Dortmund-Recklinghausen von 36 auf 17 Kilometer. Welch' große Vorteile für den Reise- wie für den Frachtverkehr eine so bedeutende Abkürzung der Eisenbahnverbindung zwischen zwei Städten mit sich bringen würde, von denen die eine, Dortmund, bereits ein wichtiges Kohlen- und Industrie-Zentrum ist und die andere, Recklinghausen, sich auf dem besten Wege dazu befindet, beides zu werden, springt in die Augen. Aber diese Abkürzung nach Dorsten ist uns nicht nur wichtig, im Verkehr mit Dorsten selbst, viel wichtiger ist es, daß durch die angestrebten Neubauten eine bequemere, abgekürztere und für den Schnellzugsverkehr geeignetere Eisenbahnlinie von Dortmund über Recklinghausen und Dorsten nach Holland, sei es auf dem Wege über Wesel, sei es über Winterswijk, hergestellt würde. Dadurch aber würde erreicht werden, einen Teil des aus Holland kommenden internationalen Verkehrs von den überlasteten Rheinuferbahnen ab und über Dortmund und die Abkürzungslinie Dortmund-Schwerte und weiter über Letmathe, Siegen, Betzdorf, Gießen nach Frankfurt a. Main und Süddeutschland zu lenken. Man kann es begrüßen, daß der Eisenbahnminister selbst dem Bau der neuen Linie die Anregung gegeben hat.

## Die freigegebene Förderung.

Man schreibt uns:

„Das Kohlensyndikat hat den Zechen die Förderung freigegeben," so lautet eine Mitteilung von sehr einschneidender Bedeutung. Die Zechen können also jetzt nicht nur ihre durch das Syndikat festgesetzte Förderziffer ohne jede Einschränkung fördern, sondern sogar soviel, als sie darüber fördern können. Dieser höchst seltene Zustand hat für die beteiligten Aktionäre, Gewerken, Beamten und Arbeiter eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.

Die Besitzer von Kohlenwerten haben das größte Interesse daran, daß die Zechen, von denen sie Aktien oder Kuxe besitzen, jetzt bei der Jagd nach der größten Förderung am besten abschneiden. Jetzt kann jede Zeche zeigen, was sie fördern kann. Es wird bei der nächsten Festsetzung der Beteiligungsziffer beim Syndikate selbstverständlich keine Zeche begünstigt werden können, die jetzt nichts Besonderes zu leisten imstande ist.

Ein ganz besonders starker Druck lastet zur Zeit auf den Zechenbeamten; denn von ihnen verlangen die Besitzer von Kohlenwerten die höhere Förderung. Eine Zeche, die neue Sohlen, neue Abteilungsquerschläge, Bremsberge und Aufbrüche fertig stehen hat, um sofort eine größere Förderung zu erzielen, kann getrost den Wettbewerb um die höhere Förderung mitmachen. Aber auf Zechen, wo die Aus- und Vorrichtung zurückgeblieben ist oder fehlt, da fehlen auch natürlich die neuen Angriffspunkte für die zu vermehrende Förderung.

Am allerschlimmsten stehen sich diejenigen Zechen, denen es an Arbeitern fehlt. Täglich treffen Massentransporte von Arbeitern aus Polen, Oesterreich, Bayern, Saarbrücken usw. hier ein, aber der Arbeitermangel hält noch stetig an. Die neuen Leute müssen sich erst einarbeiten; ihre Leistung ist oft noch sehr niedrig, aber der versprochene Lohn muß auch diesen fremden Leuten gegeben werden; das ist gerecht und menschlich.

Um die Förderung zu erhöhen, werden die zwei altbekannten Kunstgriffe jetzt recht ausgiebig angewendet: Ueberschichten, Nebenschichten und Verwendung der Reparaturhauer zur Kohlengewinnung. Bei beiden Mitteln ist unausbleiblich die nicht zu verkennende Begleiterscheinung: Das Zurückbleiben der nötigen Reparaturarbeiten. Der Gebirgsdruck, der die Strecken eng und niedrig macht, oft ganz zu Bruche wirft, läßt sich aber nicht kommandieren, auch dann nicht, wenn eine höhere Förderung verlangt wird. Er kommt stets ungerufen und stört sich nicht im Geringsten daran, wenn durch ihn die Strecken so eng geworden sind, daß kein Pferd einen leeren Wagen hindurchbringen kann. Deshalb ist es immer eine sehr heikle Sache, wenn es plötzlich „von oben" heißt, daß alle Reparaturarbeiter Kohlen hauen sollen. Der ordnungsmäßige Zustand geht meist dabei verloren.

Der Wagenmangel, der noch vor einigen Wochen herrschte, ist gänzlich beseitigt. Die Bahnhöfe stehen leer und man sieht nur selten beladene Wagen. Jetzt scheint die Eisenbahnverwaltung den Spieß umzudrehen und zu rufen: „Fördert mal Kohlen, an leeren Wagen fehlt es nicht!" O."

# Westfalen-Rheinland.

**Hörde,** 5. Januar. (Ein einjähriger Rehbock) hatte sich in die Waldungen des Freiherrn von Romberg auf dem Höchsten verirrt. Der Förster Beckmann hatte das Tier lebend eingefangen und an den Metzger Löwenberg, Chausseestraße, verkauft. Heute abend sechs Uhr, beim Schichtwechsel, hatte L. das seltene Wild vom Höchsten abgeholt. Die Passanten staunten das schüchterne Tierchen neugierig an. Falls ein Liebhaber sich findet, will L. es verkaufen, andernfalls wird es geschlachtet.

**Derne,** 5. Januar. (Unglücksfall.) Auf der Zeche Preußen I erlitt der Bergmann Wilhelm Loft aus der Kolonie zu Altenderne-Oberbecker infolge Steinfall aus dem Hangenden schwere innere Verletzungen. Der Aermste verstarb bereits kurz nach der Einlieferung ins Knappschaftskrankenhaus. Er hinterläßt Frau und mehrere unversorgte Kinder.

**Kirchderne,** 6. Januar. (Besitzwechsel.) Die Ringofenziegelei König, Nierhoff u. Kamp ging durch Kauf in den Besitz des Eisen- und Stahlwerks Hösch über. Der Kaufpreis beträgt 135 000 Mk. Hösch führt den Betrieb einstweilen weiter.

**Brechten,** 6. Januar. (Gemeinderatswahl.) Da die am 18. November v. J. von der 2. Abteilung vorgenommene Ergänzungswahl für ungültig erklärt worden ist, hat der Amtmann eine Neuwahl auf den 1. Februar im Hiddemann'schen Lokale anberaumt.

**Brechten,** 5. Jan. (Zur Beerdigung der verunglückten Bergleute) in Brechten wird uns folgende Richtigstellung zugesandt: Es ist richtig, daß der Pfarrer in Brechten bei dem Gange von der Straße zur Gruft mit den Särgen der zu bestattenden Verunglückten von der Achenbacher Wetterkatastrophe hinter den 4 evangelischen Gemeindegliedern ging, aber nichts dagegen einzuwenden hatte, daß die fünfte Leiche eines Katholiken, der aus seiner Kirche ausgetreten war, im Anschlusse daran zur Gruft getragen wurde. Der Pfarrer in Brechten hat die Beerdigung dieses Mannes nicht nur in keiner Weise gehindert, sondern vielmehr auf eine Anfrage der anwesenden Polizeibehörde die Beisetzung in der gemeinsamen Gruft ausdrücklich gestattet. Es ist unwahr, daß der Pfarrer über die Art der Beisetzung der 5 Leichen vorher irgend welche Anordnung getroffen hat. Er hat vielmehr, als bei der Einsenkung die fünfte Leiche in ungeschickter Weise — 2 Fuß breit entfernt von den 4 andern — durch die Träger eingesenkt wurde, nach Schluß der Feier den Totengräber angewiesen, die Särge jetzt zusammen zu legen. Die Verwechslung der Leichen hat nicht bei der Beisetzung auf dem Kirchhof stattgefunden, sondern sie soll vor der Feier im Aufbahrungsraum vorgekommen sein, jedenfalls ohne Mitwirkung und ohne Schuld des Pfarrers oder der kirchlichen Instanzen.

**Recklinghausen,** 5. Januar. (Eine Bestie.) Die Strafkammer verurteilte die Bergleute Wladislaus und Martin Janitzki von Disteln wegen gefährlicher Körperverletzung, Diebstahls und Mundraubes, Wladislaus J. zu 2 Jahren Gefängnis, 3 Tagen Haft, Martin J. zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis. Die Frau des Wladislaus Janitzki hatte bei ihrem Manne ein Martyrium zu durchleben. Eines Tages schlug der Unmensch die hochschwangere Frau mit einem Stuhlbein mehrfach gegen den Unterleib. Vierzehn Tage später gebar sie ein verkrüppeltes totes Kind.

**Horstmar,** 5. Januar. (Messerstecher.) Weil der Bergmann Josef Karkos angeblich seinen Schwiegervater beleidigt hatte, erbrach der Bergmann Vinzent Gliorczyk die Wohnung Karkos und brachte dem ahnungslos im Bett Liegenden einen Messerstich am Kopfe bei. Gliorczyk wurde festgenommen.

**Bochum,** 6. Jan. (Der Gerichtssekretär Vogtmann), früher in Dortmund, gegen den das Strafverfahren wegen Kassendiebstahles im Amtsgerichtsgebäude mit Freisprechung geendet hat, nahm auf Anordnung des aufsichtsführenden Richters die Amtsgeschäfte am Amtsgerichte wieder auf. Bekanntlich hat die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil Revision eingelegt. In Gerichtsbeamtenkreisen hat sich der Verdacht der Täterschaft jetzt nach anderer Richtung gelenkt.

**Gerthe,** 5. Jan. (Für Abnehmer elektrischen Lichtes) bemerkenswertes Urteil traf die Bochumer Strafkammer. Die Eheleute Bergmann Gustav Herwig von Gerthe bezogen von dem Elektrizitätswerk Westfalen elektrisches Licht für ihre Wohnung. Vertraglich durften sie nur Metallfaden benutzen. Bei einer Revision wurde ein Leuchtkörper mit Kohlenfaden, der dreifach größere Leuchtkraft verbraucht, vorgefunden. Die Strafkammer verurteilte den Herwig wegen Verstoßes gegen das Elektrizitätsgesetz (Entziehung elektrischer Arbeit) zu 10 Mark Geldstrafe. Die Ehefrau wurde freigesprochen.

**Hamm,** 4. Jan. (In der heutigen Sitzung des Kreistages für den Landkreis Hamm) wurde der neu zum Kreistagsabgeordneten gewählte Kaufmann Emil Altfeld-Unna in sein neues Amt eingeführt. — Der Jahresbericht wurde genehmigt, ebenso verschiedene Jahresrechnungen und für diese Entlastung erteilt. — Ferner genehmigte die Versammlung den Haushaltsplan der Kreiskommunalkasse (abschließend mit 635 650 Mk. gegen 616 250 Mk. im Vorjahr). Die Kreissteuern werden gleichzeitig wie bisher auf 50 Prozent sämtlicher direkten Staatssteuern festgesetzt. — Sodann genehmigte die Versammlung die Haushaltspläne der Kreis-Wegebau-Kasse (374 600 Mk.), der Kleinbahn- und Straßenbahnkasse (86500 Mk.) und die Eisenbahnschulden-Tilgungskasse (15 500 Mk.). — Nach Vornahme von Wahlen zu den verschiedenen Kommissionen, wobei fast durchgängig Wiederwahl erfolgte, wurde Bürgermeister v. Basse-Kamen als Kreisdeputierter, sowie der Genannte und Rittergutsbesitzer Große-Leege-Haus Brüggen als Mitglieder des Kreisausschusses wiedergewählt. — Die Versammlung genehmigte sodann die Errichtung einer Landkrankenkasse für den ganzen Kreis mit Ausnahme der einer eigenen Versicherungsbezirk bildenden Stadt Unna, die Stadt Unna, die Stadt Kamen und die vier Aemter des Kreises bilden je eine Sektion der Kasse. Zum Vorsitzenden der Kasse, deren Vorstand aus 6 und deren Ausschuß aus 15 Mitgliedern besteht, wurde Rittergutsbesitzer Große-Leege-Haus Brüggen und zu dessen Stellvertreter Gutsbesitzer Wilms gen. Schulze-Kump berufen. — Nach unwesentlicher Aussprache genehmigte die Versammlung die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Unna und stellte hierfür 4000 Mk. zur Verfügung. — Gegen die dringend notwendige wirtschaftliche Zusammenlegung der Grundstücke in der Gemeinde Südkamen hatte die Versammlung nichts einzuwenden. — Zum Schluß sprach Landrat Schulze-Pelkum dem demnächst aus dem Kreistage scheidenden Bürgermeister v. Basse-Kamen, welcher seit 1887 Mitglied war, herzlichsten Dank für diese seine langjährige Mitarbeit aus.

**Ohligs,** 5. Januar. (Eine eigenartige Eisenbahnverkehrsstörung) ereignete sich auf der Strecke zwischen den Stationen Elberfeld und Ohligs. Der D-Zug Berlin—Köln riß in voller Fahrt mitten entzwei. Der Lokomotivführer hatte davon nichts gemerkt und fuhr ruhig weiter. Mit vieler Mühe gelang es von der Station Ohligs aus den Vorderteil des Zuges zum Halten zu bringen, und wurde dadurch noch ein großes Unglück verhütet. Ein Schlafwagen wurde erheblich beschädigt, sodaß er ausgewechselt werden mußte. Nach einer Stunde Verspätung konnte der Zug wieder weiter fahren.

**Köln,** 5. Januar. (Ein großes Schadenfeuer) entstand gestern Nacht gegen 3 Uhr auf der Glashütte Aktiengesellschaft Köln-Ehrenfeld, das rasch eine große Ausdehnung annahm. Etwa 1000 Modelle wurden durch Feuer zerstört. Der Betrieb ist nicht gestört.

# Generalfeldmarschall Graf Schlieffen †.

Der frühere Chef des Generalstabes der deutschen Armee, Generalfeldmarschall und Generaladjutant des Kaisers Alfred Graf v. Schlieffen ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Alfred Graf v. Schlieffen, geboren am 28. Februar 1833, trat 1853 als Einjährig-Freiwilliger ins 2. Garde-Ulanen-Regiment ein, wurde 1854 Leutnant in demselben Regiment, 1859 Adjutant beim Garde-Landwehr-Kavallerie-Regiment und besuchte 1859 bis 1861 die Kriegsakademie. 1866 war er Generalstabsoffizier beim Kavalleriekorps der 1. Armee, wurde dann nach Paris kommandiert, 1868 zum Generalstab des 10. Armeekorps. Seine Dienstleistung in der Front als Rittmeister und Eskadronchef im Dragoner-Regiment Nr. 2 wurde durch Ausbruch des Krieges 1870 abgekürzt. Während des Krieges war er zuerst beim Generalstab des Armeekommandos des Großherzogs von Mecklenburg, dann als Major beim Oberkommando der 1. Armee.



**Generalfeldmarschall Graf v. Schlieffen †.**
früherer Chef des Generalstabs der deutschen Armee.

Noch dem Kriege war er beim Generalstab des 15., dann des Gardekorps, von 1876 bis 1884 Kommandeur des 1. Garde-Ulanenregiments, dann Abteilungschef, 1889 Oberquartiermeister im Generalstab, und am 7. Februar 1891 wurde er als Nachfolger des Grafen Waldersee zum Chef des Generalstabes der Armee ernannt. Unter Belassung in diesem Dienstverhältnis ernannte der Kaiser ihn am 16. Juni 1892 zum Generaladjutanten; 1897 erhielt er den Schwarzen Adlerorden und 1898 hierzu die Kette. Im Jahre 1903 erfolgte seine Ernennung zum Generaloberst.

Im preußisch-deutschen Heere entspricht es der Ueberlieferung, in dem Wechsel des Chefs des Generalstabes der Armee sehr zurückhaltend zu sein, da nur durch eine längere Belassung in dieser Stellung Ersprießliches geleistet wird. Daß Graf Waldersee nur kurze Zeit in dieser Stellung verblieben war, lag mehr an politischen als an militärischen Verhältnissen; mit dem Grafen Schlieffen kehrte die frühere Beständigkeit wieder zurück. Wie diese, so liegt es auch in der Ueberlieferung, daß der Chef des Generalstabes der Armee weniger in die Oeffentlichkeit tritt als beispielsweise der Kriegsminister; seine Tätigkeit tritt aber trotzdem alle Jahre sichtbar in die Erscheinung, und zwar abgesehen von dem vom Chef persönlich zu leitenden großen Generalstabsreisen bei den Kaisermanövern, deren Anlage dem Generalstabschef zufällt.

Hier hat Graf Schlieffen nun dadurch besonders fördernd gewirkt, daß er für die Manöver mit großen Massen — bis zu vier Armeekorps — eingetreten ist, wie er auch die Aera der gemeinschaftlichen Manöver von Heer und Flotte in größerm Rahmen einleiten konnte. Nicht unerwähnt darf der Anteil des Generalstabes an der Expedition nach China bleiben, wo in fliegender Eile Kartenmaterial sowie Instruktionen aller Art anzufertigen waren und der Abtransport der Truppen über See dem Generalstabschef ganz neue Aufgaben stellte, die er in meisterhafter Weise gelöst hat. Um die Organisation der Verkehrstruppen erwarb er sich ferner dadurch ein Verdienst, daß er ihre Trennung vom Generalstabe, der eigentlich keine Truppe unterstellt haben soll, durchsetzte und mit ihrer Erweiterung zu Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen eine in sich abgeschlossene, selbständige technische Truppenorganisation schuf.

Bei der Heranbildung der Generalstabsoffiziere hielt er an dem bewährten Moltkeschen System fest und verbesserte dies noch dadurch, daß er die Anstellung ständiger Militärlehrer bei der Kriegsakademie durchsetzte, während bisher die Lehrtätigkeit nur als Nebenamt betrieben wurde. Ebenso förderte er die Uebungen gegen befestigte Feldstellungen mit gemischten Waffen und hat so in jeder Beziehung als Chef des Generalstabes dazu beigetragen, daß sich das deutsche Heer auf einer so hohen Stufe der Organisation und Ausbildung befindet.

Graf Schlieffen trat am 1. Januar 1906 in das Privatleben zurück, nachdem er 15 Jahre lang an der wichtigsten Stelle des Heeres gestanden hatte. Seinem Abschied waren, wie erinnerlich, bereits in der Oeffentlichkeit lange Erörterungen über seine Nachfolgerschaft vorhergegangen. Die Berufung des Generalleutnants Grafen Hellmuth von Moltke, der ein Jahr vorher dem Generalstab überwiesen und zur Disposition des Chefs gestellt worden war, kam, nachdem er noch die Ernennung zum Generalquartiermeister erhalten hatte, nicht mehr überraschend. Graf Schlieffen stand zuletzt à la suite des Generalstabes und des 1. Garde-Ulanen-Regiments. 1911 wurde er noch zum Generalfeldmarschall ernannt. Er war Domherr von Brandenburg und wurde schon 1904 auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen. Die Universität Berlin ernannte ihn bei Gelegenheit ihres 100jährigen Jubiläums zum Ehrendoktor. Seinen Lebensabend, den er mit schriftstellerischen Arbeiten, u. a. über den Krieg von 1806-07, verbrachte, verlebte er in Berlin.

# Schiffskatastrophen und Unfälle.

**New-York,** 5. Jan. Der von Port Tampa in Florida nach Baltimore bestimmte Dampfer „Julia Luckenbach" wurde während des Sturmes in der Chesepeakebay bei Newport News von dem britischen Tankdampfer „Indrakuala" gerammt und sank sofort. Dreiundzwanzig Personen der Besatzung, unter ihnen Kapitän Gilbert und dessen Frau, sind ertrunken. acht Mann wurden gerettet, nachdem sie sich sechs Stunden lang im Takelwerk in wütendem Sturme festgehalten hatten. Viele andere hätten noch gerettet werden können, erstarrten aber vor Kälte und fielen von der Takelung ins Meer, bevor Hilfe kam. Die Geretteten wurden nach Newport News gebracht. Sie erklären, der Kapitän der „Indrakuala" habe nach dem Zusammenstoß jede Rettungsaktion verweigert. Die „Luckenbach" war ein früher holländischer Dampfer und in Zaandam erbaut.

Der von Newyork ausfahrende Hapagdampfer „Amerika", auf dem Präsident Castro für die Rückfahrt nach Europa Plätze belegt hatte, ist im Sturm bei der Ausfahrt aus dem Newyorker Hafen infolge niedrigen Wasserstandes mit tausend Passagieren an Bord aufgelaufen und sitzt im Kanal zwischen Staten Island und Brooklyn fest. Die Flut ist infolge des andauernden Sturmes mindestens drei Fuß unter Normal. Kapitän Knuth erwartet, bei Eintritt der Hochflut heute abend 6 Uhr abzukommen. — Das Marineamt sendet heute Schlachtschiffe aus zur Suche nach vier Torpedobooten, von denen man seit dem gestrigen Sturm nichts gehört hat.

* * *

**Ein französischer Postdampfer gesunken.**

**Paris,** 5. Jan. In der Nacht zum Donnerstag ist der französische Postdampfer St. Augustin von der Compagnie Generale Transatlantique, der den Schnelldienst zwischen Marseille und dem algerischen Hafen Bone versieht, in der Nähe der algerischen Küste gesunken. Die Fahrgäste sind durch den englischen Dampfer Thria gerettet worden. Der St. Augustin hatte eine Wasserverdrängung






von 2900 Tonnen und M…
kräften. Der Bericht de…
sache des Unglücks dem …
Schiff wahrscheinlich unt…
gestoßen sei wodurch es …
Ganz anders lautet …
geretteten Fahrgäste, mit…
sehen, bei dem Handelsg…
haben. Darin legen sie …
habe nachmittags dem K…
Schiff Wasser einlasse, di…
um eine Gefahr zu besei…
Bug des Schiffes Nieten…
Um 7 Uhr abends d…
stark ein, daß die Pumpe…
10 Uhr abends trat das …
von hier in die Maschine…
des Schiffes begann, sich…
ließ an alle Fahrgäste …
und sieben Rettungsboote…
erforderte aber nicht wen…
beit. Man mußte die …
Flaschenzüge nicht arbeit…
mermann mußte erst an…
Ordnung bringen. Drei…
ohne Steuer ausgesetzt …
suchte man, mittels Ra…
Aber die Raketen waren…
Um Mitternacht sank …
schwand in den Wellen. …
merkte erst der englische …
Booten treibenden Schif…
rere andere Dampfer a…
antwortet hatten. Er n…
nach Bone. Hier war …
Aufregung. Sie sammel…
dem Bureau der Compa…
wollte es in Brand steck…
es dem Bürgermeister, …
Bevölkerung beschwerte …
veralteten und baufällig…
Der St. Augustin hatte …
dern Angaben sogar 4…
Rücken.

**Konzerte, …**

**Olympia-Theater.** Ei…
geheimnisvollen, fast ü…
Illusionen der vielseitig…
les und Henry Rigoletto…
tatsächlich vor einem R…
Anzahl, denn wie die …
Verschwinden lebender …
fern etc. mit völlig sich…
bringen, kann niemand …
scheitert an der Tatsach…
erleuchtet ist und daß …
Seiten geprüft und ko…
Also, wie ist's möglich? …
gramm wurde bereits …
hoben. Es empfiehlt sic…
kauf zu erwerben und …
bis 1 Uhr und abends …
geöffnet.


**Echte Klenfong-E…**
(Destillat), extra stark …
franko. Chemische W…
a. S., Mühlweg 20.

Saison-
Ausverkauf

Max Weser

Preisermäßigung.
20-50 Prozent

Spezial-Geschäft feine…
Damen-Moden.

Dortmund, Betenstr. …

Die an der Sälzerstra…
hierselbst belegenen Gebäu…
unserer Wohnungs-Verwa…
tung u. Oberkontrolle neb…
zugehörigem Abortgebäud…
sollen
auf Abbruch ver…
kauft werden.
Die näh. Bedingung. könne…
im Betriebsbureau unser…
Bauverwaltung, Eingan…
durch Portier 10 an d…
Frohnhauserstr. hierselb…
eingesehen werden.
Angebote werden bis 1…
Januar dieses Jahres e…
Essen, d. 3. Januar 191…
Fried. Krupp A. …

Einen Posten
Kalenderblocks für 1913 …
ca. 4×5½ cm., noch bil…
abzugeben, auch in klein…
ren Mengen.
Schr. Ana. u. K. A. …
an den Gen.-Anz. Dortm…

Für Wanne und Umg…
gend liegt eine Beilage …
Firma
Mendel u. Co., Wanne, …
sowie der Firma
Gebr. Kaufmann, Eickel …

von 2900 Tonnen und Maschinen von 2600 Pferdekräften. Der Bericht des Kapitäns mißt die Ursache des Unglücks dem Umstand bei, daß das Schiff wahrscheinlich unter Wasser auf ein Wrack gestoßen sei wodurch es ein Leck erhalten habe.

Ganz anders lautet aber der Bericht, den die geretteten Fahrgäste, mit ihren Unterschriften versehen, bei dem Handelsgericht in Bone eingereicht haben. Darin legen sie dar, der erste Maschinist habe nachmittags dem Kapitän berichtet, daß das Schiff Wasser einlasse, die Pumpen aber genügten, um eine Gefahr zu beseitigen. Es hatten sich am Bug des Schiffes Nieten gelöst.

Um 7 Uhr abends drang aber das Wasser so stark ein, daß die Pumpen nicht mehr genügten. Um 10 Uhr abends trat das Wasser in die Kesselräume, von hier in die Maschinenräume. Der hintere Teil des Schiffes begann, sich zu neigen. Der Kapitän ließ an alle Fahrgäste Rettungsgürtel verteilen und sieben Rettungsboote von acht klarmachen. Das erforderte aber nicht weniger als vier Stunden Arbeit. Man mußte die Taue durchschneiden, da die Flaschenzüge nicht arbeiteten, und der Schiffszimmermann mußte erst an den Booten die Steuer in Ordnung bringen. Drei von den Booten mußten ohne Steuer ausgesetzt werden. Gleichzeitig versuchte man, mittels Raketen **Notsignale** zu geben. Aber die Raketen waren naß und versagten.

Um Mitternacht sank der St. Augustin und verschwand in den Wellen. Nach 10 Uhr morgens bemerkte erst der englische Dampfer Tyria die in den Booten treibenden Schiffbrüchigen, nachdem mehrere andere Dampfer auf ihr Notsignal **nicht** geantwortet hatten. Er nahm sie auf und brachte sie nach Bone. Hier war die Bevölkerung in großer Aufregung. Sie sammelte sich an den Staden vor dem Bureau der Compagnie Transatlantique und wollte es in Brand stecken. Nur mit Mühe gelang es dem Bürgermeister, sie davon abzuhalten. Die Bevölkerung beschwerte sich seit langem über die veralteten und **baufälligen** Schiffe der Gesellschaft. Der St. Augustin hatte bereits 32 Jahre, nach andern Angaben sogar 40 Jahre, Dienst auf dem Rücken.

## Konzerte, Vereine etc.

**Olympia-Theater.** Ein Stadtgespräch bilden die geheimnisvollen, fast übernatürlich zu nennenden Illusionen der vielseitigen Universalkünstler Charles und Henry Rigoletto. Hier steht der Zuschauer tatsächlich vor einem Rätsel, ja, vor einer ganzen Anzahl, denn wie die Künstler das geheimnisvolle Verschwinden lebender Personen aus Zelten, Koffern etc. mit völlig sichtbarer Umgebung zustande bringen, kann niemand wissen. Jede Vermutung scheitert an der Tatsache, daß die Bühne stets hell erleuchtet ist und daß die Behältnisse nach allen Seiten geprüft und kontrolliert werden können. Also, wie ist's möglich? Das übrige brillante Programm wurde bereits wiederholt lobend hervorgehoben. Es empfiehlt sich, sich Billetts im Vorverkauf zu erwerben und ist die Theaterkasse von 10 bis 1 Uhr und abends ab 5 Uhr ununterbrochen geöffnet.


**Echte Klenfong-Essenz** von Walther tut wohl in jed. Alter

(Destillat), extra stark 1 Dtzd. Mk. 2.50, 30 Fl. Mk 6.– franko, **Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.** 999



# Augen offen

beim Einkauf von „Kunerol", feinstem, garantiert naturechtem Pflanzenfett aus Cocosnüssen. Ein ganz hervorragendes naturreines Speisefett, zum Braten, Backen und Kochen vorzüglich geeignet.

Von allerersten med. Kapazitäten empfohlen, infolge seiner Bekömmlichkeit, seiner leichten Verdaulichkeit und weil, im Gegensatz zu anderen Speisefetten, absolut keimfrei.

**Sehr ausgiebig, kein Wasser! Sollte in keiner Küche fehlen!**

Aus diesem vorzüglichen Kunerol wird durch Verbutterung mit Milch, die feinste Pflanzen-Butter-Margarine „Kunerona" hergestellt, die in Bezug auf Verdaulichkeit etc. gleiche Vorteile bietet, wie Kunerol.

**Beide Produkte nur echt in Original-Packungen.**

*Wer sie einmal versucht, will sie nicht mehr entbehren*

Vertreter: **Hugo Lexau, Neuer Graben 24.**


## Sport.

**Fußballkämpfe. Köln:** Kölner Ballspielklub gegen Fußballklub 1899 3:2. — **Duisburg:** Düsseldorfer Sportklub gegen Duisburger „Preußen" 1:3. — **M.-Gladbach:** Borussia M.-Gladbach gegen Bonner Fußballverein 1:1. — **Essen:** Duisburger Spielverein gegen Essener Turnerbund 2:1. — **Dortmund:** Dortmunder Ballspielverein gegen Verein für Bewegungsspiele Hamm. Für Dortmund gewonnen; Hamm verzichtete. — **Hamm:** Dortmunder Fußballklub gegen Spielverein Hamm 2:6. Bei Dortmund versagte der Torwächter. Gelsenkirchener Turnklub gegen Fußballklub Hamm 0:1. — **Bochum:** Spiel und Sport Bochum gegen Spiel und Sport Schalke 1:2.

**Rennen zu Nizza,** 5. Jan. 1. Rennen: 1. Tiberiade, 2. Bucentaure, 3. Piece d'Or. Tot. 28, Platz 18, 32. — 2. Rennen: 1. Lord Loris, 2. Va Tout, 3. Skaliger. Tot. 58, Platz 17, 19, 31. — 3. Rennen: 1. Mary the Second, 2. Novelty, 3. Le Sopha. Tot. 184, Platz 66, 34, 30. — 4. Rennen: 1. Galafron, 2. Ultimatum, 3. Ben by Gloe. Tot. 22, Platz 15, 37, 21.

**Rennen zu Pau.** 5. Jan. 1. Rennen: 1. Coatserho, 2. Baillard, 3. Journaliere. Tot. 27, Platz 19, 31. — 2. Rennen: 1. Nostradamus, 2. Chipignia, 3. Charles Quint. Tot. 58, Platz 27, 52.


**Saison-Ausverkauf**

**Max Weser**

**Preisermäßigung. 20-50 Prozent**

*Spezial-Geschäft feiner Damen-Moden.*

*Dortmund, Betenstr. 9*



**Masseuse** Weißenburgerstraße 61. D

**Masseuse** Jo.estr. 1, III. Etg., a. Hohenwall.


Dünger wird jeder Zeit a. jeder Grube prompt abgeh. Sprute, Adlerstraße 38. (

### Heiraten

Ruh. ev. Handwerkermstr. mit gutgeh. Gesch., 25 J. alt, sucht Dame mit etwas Vermögen zwecks baldiger **Heirat.** Schr. Ang. u. **B. O. 1206** an den Gen.-Anz., Dortm. (

Gutsit. Herr, Mitte 40er, sucht die Bekanntsch. einer hübsch. Dame zwecks Heirat. Schriftl. Ang. u. **L. G. 1204** an den Gen.-Ang. Dortm.

**Kaufmann,** 28j., vermög., selbständ., tadell. Erscheinen, w. **Heirat** mit geb., gemütvoll. jung. Dame mit einwandfreier Vergangenheit. Vermögen erwünscht, aber nicht erforderlich. Gefl. Zuschrift. u. Zuficher. strengst. Diskretion u. **H. U. 1234** a. den General-Anz. Dortm. (

Kaufm., 35 J., s. verm., m. gutg. Gesch., s., da allst., p. Damenbek. i. Ww. o. Kind. bev., zwecks **Heirat.** Schr. Ang. u. **J. Z. 1274** an den Gen.-Anz. Dortmund. (

Privatbeamt., 26 J., fest. Geh., fr. Wohn. u. Einricht. vorh., wünscht bald **Heirat** mit vermög. Mädchen oder Witwe. Gefl. Ang. m. gen. Angab. u. **A. O. 1275** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Witwer, ev., Ende 40er, verm., alleinsteh., sucht die Bek. eines ält. Fräuleins oder Witwe zwecks **Heirat.** Damen, welche sich ein glückl. Heim gründ. wollen werd um schr. Ang. u. **W. B. 594** an den Gen.-Anzeig. Dortmund gebeten.

Bergm., Witwer o. Kind. 39 J., ev., dunk., ang. Erschein., 4000 Mk. bar u. sp. Verm., weil Eigent. m. Geschäft u. Grundbes. vorhand., wünscht wieder **Heirat.** Lust. Off. mögl. m. Bild od. Beschreib. d. persönl. Ersch. u. **H. K. 7 postl. Wattenscheid.**

Ja. Mann, 27 J., evgl., wünscht die Bekanntsch. m. einem anständigen Mädchen zwecks späterer **Heirat.** Schr. Ang. u. **H. F. 1283** an den Gen.-Ang., Dortm. (

Bess. kath. Fräulein, 21 Jahre, vermög., sucht auf dies. Wege d. Bekanntschaft ein. sol. Herrn in sich. St. (Rechenbeamt. bevorz.) zw. sp. Heirat. Off. w. mögl. mit Bild unter **U. F. 100 postlagernd Herne.**

Geb. Fräulein, ev., 42 J., häusl. erz., mit voll. Ausst. u. etw. Verm., wünscht mit ält. ev. Herrn, Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschl., in sich. Lebensst. zwecks spät.

**Heirat**

in Verbind. zu treten. Anonym zwecklos.

Off. mit Bild unt. **M. J. 107 hauptpostl. Duisburg.** (

**Aufrichtig!**

Angeh. Grubenbeamter, kath., Ende d. 20er, m. 5000 Mk. Verm., wünscht d. Bekanntsch. ein. kath. Dame i. Alt. v. 20—23 J., welche in sämtl. Arb. bewand. ist, zw. **Heirat.** Etw. Verm. erw. Verschwiegenh. zugesi. Off. wenn mögl. m. Bild erbet. u. **507 A. B.** postl. **Castrop.**

26 jähr. ev. Fräulein, mit allen häusl. Arbeit. vertr., sucht die Bekanntsch. eines gutsituiert. Herrn in sich. **Heirat.** Nur ernstgem. Off. unter **L. K. 13 bahnpostlag. Münster** i. W. erbeten.

Fräulein, kath., 27 J., mit sch. Ausst. u. sp. Vermögen v. 8000 Mk. wünscht die Bekanntsch. ein. Herrn, a. l. Beamten, zwecks

**Heirat.**

Offert. u. **E. K. 100 postlagernd Iserlohn.**

Brief lagert

**J. G. 33 Iserlohn.**

**Brief lagert**

**G. S. 777 Altenhundem.**

Für Apferbeck und Umgegend liegt eine Beilage der Firma **Gebr. Kaufmann, Apferbeck** bei. (

**Die an der Sälzerstraße hierselbst belegenen Gebäude unserer Wohnungs-Verwaltung** u. Oberkontrolle nebst zugehörigem Abortgebäude sollen

**auf Abbruch verkauft werden.**

Die näh. Bedingung. können im Betriebsbureau unserer Bauverwaltung, Eingang durch Portier 10 an der Frohnhauserstr. hierselbst, eingesehen werden.

Angebote werden bis 11. Januar dieses Jahres erb.

**Essen,** d. 3. Januar 1913.

**Fried. Krupp A. G.**

Einen Posten Kalenderblocks für 1913 ca. 4×5½ cm., noch billig abzugeben, auch in kleineren Mengen.

Schr. Ang. u. **K. A. 78** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Für Wanne und Umgegend liegt eine Beilage der Firma **Mendel u. Co., Wanne,** sowie der Firma **Gebr. Kaufmann, Eickel** bei.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Ehefrau Kolonial- und Gemüsewarenhändler **Heinrich Schäfer** zu Lünen, Münsterstraße **Nr. 9,** ist heute Nachmittag 5 Uhr der Konkurs eröffnet.

Verwalter ist der Rechtsanwalt **Bildhaut** in Lünen.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 22. Januar 1913.

Konkursforderungen sind bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden bis zum 24. Februar 1913.

Erste Gläubigerversammlung

**am 23. Januar 1913, vormitt. 11 Uhr**

Allgemeiner Prüfungstermin am 15. März 1913, vorm. 11 Uhr, Zimmer Nr. 27.

**Lünen a. d. L.,** den 3. Januar 1913. (1024

**Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts:**
Holle, Amtsgerichtsa sistent.

## Bekanntmachung.

Der durch unsere Bekanntmachung vom 1. August v. Jrs. veröffentlichte Gemeindebeschluß vom 17. Juli v. Jrs. in Angelegenheit der Heranziehung der Anlieger der Wißstraße — vom Markt bis Hansastraße und der Hamburgerstraße — von Weitenburger- bis Holländischestraße — zu Beiträgen zu den Kosten der Neubefestigung dieser Straßenstrecken hat gemäß § 9 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses zu Arnsberg unterm 3. Dezember v. Jrs. — I C III. 208/12 — 202/12 — erhalten.

Dies wird gemäß Absatz 5a a. O. hiermit öffentlich zur Kenntnis gebracht.

**Dortmund,** den 3. Januar 1913. **Magistrat.**


**Chauffeurschüler**

verlangt

**Dortmunder Auto-Haus**

Andreasstr. 6a. **Dortmund.** Tel. 3238.


### Unterricht

**Klavierunterricht** wird gut und billig erteilt. Liebigstraße 22, 2. Etg.

**Für Nachhülfestunden für Sextaner**

wird Sekundaner des Realgymnasiums gewünscht. (Schriftl. Angeb. u. **S. O. 1230** an den Gen.-Ang. D.

**Konserv. gebr. Musiklehrerin** lehrt in sehr kurz. Zeit selbst. vom Blatt spielen. Schr. Anfr. bis z. 10. u. **G. M. 1115** a. d. Gen.-Ang.

**Ausländer sucht Unterricht in der deutschen Sprache.** Schr. Ang. u. **A. O. 1252** an den Gen.-Ang. Dortm. (

**Unterricht im Wäschenähen wird ert.** Hakenstr. 5, I. (

**Unterricht in d. italienische. Sprache erteilt L. Lucheft,** Langestr. 3, II.

**Klavierunterricht** v. Dame erteilt. Ostrandweg 11, I


**Stenographie** Stolze-Schrey Kursus 7.50 M Lehrbuchschrift für fortgeschritt. Kursus 10 M **Gründl. Ausbildung** Näh. tägl. Münsterstraße 75, II.


### Vermietungen

5 Räume, Hochpart, Büro. 2 Mansard. zu vermieten. 1105) Südwall 35, II.

**Hinterhaus** mit Wohnung, 3 Zimm., Stall., Lager, Kontor p. f. Milchhändler, zu vermieten. Näheres **Aug. Lubbe,** Schuberstr. 6 i. Ferspr. 1154

Zum 1. April **Geschäfts-Lokal** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. **August Dawin,** Herne II, La Rochestr. 45.

Im Mittelpunkt der Stadt **Wohnung** von Küche und 6 Zimmern, 1. Etage, zu vermieten. Abvermietung gestattet. Weg. günstiger Lage auch passend für Pensions-Einrichtung. Offerten unt. **B. 270** an Emil Neuhaus, Ann.-Exp., Dortmund.

Arndtstraße **herrsch. Wohng.** von 6 Räum., Wintergart., Bades., Mans. u. a. Zubeh., evtl. m. Garten, z. 1. April zu vermieten. Näheres Carl Bauer, Hansastr. 102

**1. u. 2. Etage** bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche, Bades., Zentralh., **im Zentrum d. Stadt** für Büro und Geschäftszwecke per bald zu verm. Passend für Rechtsanwälte, Aerzte, Büros. 954 **Christian,** Reinoldistr. 5

**Wohnungen von 4 u. 5 R.,** auch für Geschäft, Nähe Hauptbahnhof, sofort oder später zu vermieten. Näh. Hansastr. 35, pt. (

**Abgeschl. 3. Etage** 4 Zimm. u. Bodenzimmer, Speisekammer pp. Nähe Körnerplatz z. 1. April zu vm. Näh. Schulgasse 6, pt.

**Abgeschl. Wohnungen** 3 u. 4 Etagen-Zimmer zu verm. Näh **A. Lubbe,** Münsterstr. 155 Fernr. 1154

Parterre, 4 Zim. m. Mans. z. 1. April i. bess. Hause z. verm. Humboldtstr. 36. (

**Schöne 3 und 4 Zimmer-Wohnung** zu vermieten. (Ackerstraße 31.

## Wohnungen

2 und 3 große Räume 1583 **im Westen (Nähe Walhalla) im Norden (Nähe Steinplatz) im Osten (Nähe Borsigplatz)** zu sofort u. 1. April zu vermieten. Näheres **Elisabethstr. 16.**

**Wohnung** von 3 Zimmern zum 1. April zu vermieten. Langestraße 147.

3 gr. Zimm. sof. zu verm. Körne. Hellweg 34b.

**Wohnung** v. 3 Zimm. nebst Vorratsz. u. Veranda zum 1. April zu vermieten. Näheres Roonstr. 41, pt.

**3 schöne abgeschl. Zimmer,** 3. Et., 1. April zu vermiet. Dorotheenstraße 15.

3 schöne Zimmer zu vermieten. Handstraße 38. (

3 sch. gr. Zim. mit Erk. a. r. L. z. 1. April zu verm. M. Heumann, Josefstr. 4, II.

2 u. 3 Zimmer zu vermieten. Adlerstraße 88. (

**Wohn.,** 3 Z., a. kleine Fam. per 1. Febr. zu verm. Westerbleichstr. 20.

3 **Zimmerwohn.** 1. Febr. zu vm. Flensburgerstr. 10, p.

1 **Mans.** an eine ruh. Pers. zu vm. Ostrandweg 11. I (

2 Mans. 1. Febr. u. 1. Apr. z. verm. Oesterholzstr. 10.

2 sch. **Mans.-W.** an ruh. L. z. 1. April zu vm. **M. Herrmann,** Josefstr. 4, 2. Etg.

**Zwei schöne Mansarden** Mittelp. der Stadt, zu vermieten. Näher. Korbwarenh. **F. M. Jacob, Ostenhellweg** 7—9. (

In Einfamilienh. a. Kaiserh. **mehr. möbl. Zimm.,** auf. o. einz. preisw. a. nur bess. Herrn o. Dame zu vm. Zentralh., el. Licht. Winterfeldstr. 28. Haltest. Rinastr.

**2 Minuten v. Hauptbahnhof** groß. schön **möbl. Zimmer,** elektr. Licht, Bad i. Haus. Auf dem Berge 25, III.

**Gut mbl. Wohn. u. Schlafz.** m. Schreibpult, sep. Ga., 5 Min. Hauptbhf., auch für Büro geeign. sof. zu verm. Mühlenstraße 9 part.

**Freundl. möbl. Zimm.** m. gut. Pension sofort zu vermieten. Gnadenort 12, I, dir. a. Hptbh. und Post. (

Freundl. Zimm. m. 2 Bett. zu vm. Kurzestr. 25, I.

Frdl. möbl. Zim. sof. zu verm. Adlerstr. 64, III. (


**Das photographische Atelier**

in meinem Hause **Königswall 8.** vorzügl. Lage, direkt am Hauptbahnhof u. vis-à-vis der neuen Hauptpost, ist zum Preise von Mk. 1200.– pro Jahr zu vermieten. Näheres **Siegfried Friede, Dortmund,** Königswall 8.


**Kaiserstraße 24**

**zwei geräumige Läden**

mit u. ohne Zentralheiz. u. mit od. ohne Wohnung per 1. April 1913 zu vermieten. 961

Näh. Architekt **Löwer,** Kronenstraße 31.

**Ladenlokal**

mit 2 Fenstern, in la. Lage, Eckgebäude, Haltestelle der Straßenbahn, per sofort zu vermiet., 1 Hinterzimmer sowie Hof und Keller vorhanden. Eignet sich für jedes Geschäft. (

**Kuhn,** Krawattengeschäft, Dodenstrasse 2.

**Kaiserstraße 24**

**Herrschaftliche Etagen**

7 Zimmer, Küche, Mans., Zentralheiz., Entstaubungsank. u. sonst. Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten.

960 Näh. Architekt **Löwer,** Kronenstraße 31.

**I. Etage**

5 Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. April 1913 mietfrei. 1518 Deutmann, Eisenmarkt 1. Tel. 3608.

**Bess. möbl. Zimmer** in ruh. Hause mit Pension zu verm. 1. Kampstraße 101.

**Gut möbl. Frontzimmer** mit guter Pension zu verm. Hohensyburgstr. 30, II.

Nähe Hauptbahnhof **frdl. mbl. Zim.** an bess. Herrn abzug. Münsterstr. 77, II (

**Möbl. Zimmer** zu verm. Stolzestr. 18. III. l.

**Frdl. möbl. Frontzimm.** zu verm. Wissenkamp 18, 2. (

**Einf. möbl. Zimmer** zu vm. Rheinischestraße 82.

**G. m. Z.** m. 1 o. 2 B. m. o. o. Pens. Westenhellweg 56, I

**Möbl. Zim.,** 2 Betten, zu verm. Klosterstr. 3, I. )

**Möbl. Zim. mit Pens.** zu verm. Gutenbergstr. 4, II. (

**Möbl. Zimmer** zu verm. Gerberstraße 23, 1. Et.

**2 Gut möbl. Zim.** z. vm. Saarbrückerstraße 53, I.

Möbl. **Z.** Stollenstr. 7, III. (

**M. Z.** Heroldstr. 25, 3. Et. (

**M. Z.,** sep. 1. Kampst. 41, I

**Heizbare Schlafstelle,** 2 B. Stubengasse 28, 2. Etage. (

Schlfst. Hüttemannstr. 5. (

Schlfst. fr. 1. Kampst. 41, I

**Pr. Schlafst.** Brüderweg 67.

**B. Schst.** 1. Kampst. 41, III.

Schlafst. Heiligerweg 36. (

Schlafst. Brüderweg 16, II

Anst. ja. Mann erh. Kost u. **Logis,** Gnadenort 12, I. (

Kost u. L. Flensburgerst. 16

**K. u. L.** 1. Kampst. 118, III

Kost u. Log. Bremerst. 1, I.

**Priv.-Mitt. u. Abendt.** erh. bess. Herren. 1. Kampst. 101

### Miets-Gesuche

**Ladenlokal** sof. od. spät. in guter Lage gesucht. Schr. Ang. u. **W. O. 1277** an den Gen.-Ang. Dortm. (

**Kleiner Laden** gesucht, für Schuhmacher-Werkstatt. Schr. Ang. u. **K. B. 1282** an den Gen.-Ang. Dortm. (

**Ladenlokal**

in guter Lage, möglichst Ecke, für **Kolonial- und Delikatessen-Geschäft** evtl. **mit Einrichtung** per sofort oder später zu mieten gesucht. Schr. Ang. m. Preisangabe unt. **O. J. 1241** an den Generalanz. Dortmd. (

Junge Lehrerin sucht in guter Familie

**1 Zimmer**

mit voller Pension im Pr. von 60—65 Mk. Nähe Körnerplatz bevorzugt. Schr. Ang. u. **E. H. 23** an d. Gen.-Ang. D.

Im östl. Stadtteil (Nähe Kaiserbrunn.) sucht Jungen. z. 1. Febr. in ruh. Hause gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** evtl. m. Klavierben. Schr. Ang. m. Pr. u. **F. B. 1278** an Gen.-Ang. Dortm.

Lehrer s. gr., teilw. **möbl. Zimm.,** Jägerstr. od. Nähe. Schr. Ang. u. **S. L. 1228** an den **Gen.-Ang. Dortmd.**

Suche z. 1. April **abgeschl. Etage,** 3—4 **R.,** i. westlich. Stadt. Off. u. **C. T. 8** a. Fil.-Exp. **Rheinischestr. 52.**

Per 1. April **Et.,** 5 **Zimm.,** Küche, Mans., Osten, Süd. ges. Schr. Ang. m. Pr. u. **G. U. 1279** an **G.-A. Dmd.** (

J. Ehep. s. **frdl. möbl. Z.** Schr. Ang. m. Preis u. **E. U. 1285** a. d. **Gen.-Anzeig.** (

### An- und Verkäufe

**Ich kaufe Öbel** aller Art, Herde, Betten, Kleiderschr., ganze Haushaltungen, Pianos, Zigarren, Kolonialwaren usw. Zahle höchste reelle Preise. Fr. Effer, Baumstr. 12. Bitte Postkarte od. Telephon 5164

**Gebr. Möbel,** Betten, **Schränke, Herde,** ganze Einrichtungen, zahle höchste Preise, bitte Karte. **J. Kraftlos,** Bornstr. 39.

**Diese Woche** zahle die besten Preise für getragene Kleider. **G. Lauser,** Bornstraße 45.

**Ich kaufe gebrauchte Möbel** eing., sowie **ganze** Haushaltungen, Regale u. Theken, ganze Geschäfte u. Warenlager (Pianos) auch ganze neue **Möbellager bis zum** größt. Posten auch v. ausw. Bitte Postk. **Ludwig Hoff,** Heiligegartenst. 27, T. 2397

**Telegramm!**

Wegen Mangel an Ware zahle ich für getr. Herrengard. die höchsten Preise. **J. Schindelheim,** Steinst. 28

**W. Kraftlos,**

Schleswigerstraße 20, I, zahlt hohe Preise für getr. **Kleid., Schuhe, Möb., ganze Einrichtungen.** Bitte Karte.

**Komme sofort!**

Zahle staunende Preise für getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Partiewaren, Karte genügt. **J. Kraftlos,** Bornstr. 39.

**Neu-Eröffnung**

**Holländer, Zimmerstr. 6,** zahlt die besten Preise für getragene Kleider u. Schuhe. Bitte Karte.

**Echt Eich.-Schlafzimm.** mit 3 tür. Spiegelschrank, ½ Wäsche und hochmod. Pitsch-pine Küche mit Linoleum, prachtv. schwere Sachen, alles zusammen

**525 Mark 525**

**Mehrere herrschaftl. Eich. Speisezim.** frostbillig zu verkaufen. **Hübner, Vaersistr. 6** kein Laden, am Südwall Nähe Bezirks-Kommando.

**Weiteren Wohnungsmarkt siehe 3. Blatt.**

**Heute und die darauf folgenden Tage**

**Fortsetzung der großen**

# Versteigerung

**der Restbestände der Firma**

**Biermann & Heinemann**

**Dortmund, Westenhellweg 67.**

**Max Simonsohn,**

Auktionator und Taxator, Münsterstraße 82

**Eich. Schlafz. m. 3t. Spiegelschr., eich. mod. Speisez., schöne pitchp. Küche,** ganz od. get. spottbill. zu verk. Westenhellweg 77, 1. Etage.

**Schlafz. u. mod. Küche** für 345 M. a. d. 1. Kampstr. 74, 1. Etg. r., Toreingang. (

**Echt Eichen-Schlafzimmer,** 3tür. Spiegelschrank, Marmor. u. Patentmatratzen, sauber und schwer gearbeitet, Spottpreis 450 Mk. **Hochfein. gestr. Schlafzimmer m. gr. Spiegelschrank,** Marmor u. Patentmatratz., **Spottpr. 300 Mk. Möbeltischlerei,** Oesternärschst. 17.

**1a. Schlafzimmer** Eiche, mit Spiegelschrank, für Mark **225** verkäuflich. Westenhellweg 158 I.

**Neue u. gebr. Möbel** wegzugshalb. billig zu verkaufen: 50 Bettstellen m. u. o. Matr. v. 8 Mk. an, 30 Federbetten v. 8 Mk. an, 15 Kleiderschränke, 15 Vertikows von 10 Mk. an, Küchenbüfettschränke, Eimerschränke, Lehnbänke, Stühle, Leder-, Tuch-, Plüschsofas, schwarze und weiße Herde, Chaiselongues, Küchen-Sofa Ausziehtische, Oefen, Anrichte, Marohn, Rheinischestraße 51½, 5 Minuten vom der Bahn. Lieferung frei ins Haus.

**Betten**

können Sie qualitativ nirgends billiger kaufen wie bei mir.

**Warum?**

Weil ich große Fabrikposten gegen sofortige Kasse einkaufe und diese mit ganz geringem Nutzen umsetze.

**Oberbetten mit Kissen,** echt rot, Federbd. von 9 Mk. an, Unterbetten von 6 Mk. an. Hochfeine Brautbetten, echt türkisch-rot, mit prachtvollen Halb-Daunen von 20 Mk. an. Besichtigung gern gestattet. Lütgebrückstraße 4, 1. Etg.

**Neu Oberb. u. 2 Kiss. m. 12 Pfd. Halbd. 18 M.** Unterb. 5 M. Off. a. bei. Humboldtstr. 68, 1. Etg.

**Gute Ledersofas** neu, zu nur 25 Mk. zu verkaufen. Baumstraße 12.

**Oberb. 8 Pfd. Federn, 15, engl. Bettstelle m. M. 36** Mk. a. d. Königshof 25. (

**Bettst. m. M. 15, Plüschs. 35, Ledersofa 25, Spieg. m. St. 28, Vertik. 32, Kleiderschrank, Herd 15, Eimerschr. 12, Ausziehtisch, Küchenbüf. 25 Mk. z. v. Königshof 25.** (

Sämtliche gebrauchte noch gut erhaltene Möbel aller Art, **Herd, Schreibtisch** usw. billig zu verkaufen. Nordstraße 15.

**Groß. Schreibtisch, ausziehbaren Eichentisch,** verschied. **Regale,** großer Küchentisch usw. billig abzugeben. Kaiserstr. 64, I.

**Neues gutes Oberbett und 2 Kissen** f. 20 Mk. zu verk. Betenstraße 40, 2. Etg.

**Rote neue dick gef. Oberbetten u. Kissen,** angestaubt, unter Preis. **Bettenlager,** Westenhellweg 77, 1. Etage.

**Leb.-Klubsessel f. 90 Mk., Eich.-Flurgard.** fpb. zu vk. Westenhellweg 77, 1. Etage.

**Betten,** wie neue Oberbett. u. Kissen 15, 20, 30 Mark. 1. Kampst. 74, I r., Toreing.

**Plüschsofa 26 Mk., Ledersofa 24 Mk., el. Plüschgarn. 75 Mk., Chaiselon 20 Mk., Vertikow, Trumeaux-Spiegel, Büfett, Umbau, Sofatisch, Stühle, Ofen** zu verkaufen. Münsterstraße 75, 1. Et. (

**Für Brautleute.** Oberbett, Unterb. u. 2 Kiss., prima Halbdaunen, 10jähr. Garantie, 35 Mk., weiße Gänsehalbdaunen 2.30—3 Mk., reine Daunen 2.30—4 Mk. Kein Laden, nur Lager. Jedes Bett wird im Beisein des Käufers gefüllt. **Hagemanns Federlager, nur Humboldtstr. 68, 1. Et., Telephon 5262.**

**G. schw. Kleiderrock** z. vk. Fig. 44 Hamburgerst. 50, p.

**Zahngebisse** kauft **J. Schindelheim,** Steinstraße 28. (

**Badeeinrichtung** billig zu verkaufen. 1. Kampstraße 45, 1. Et.

**Friktionswinde** gebraucht zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. **F. M. 90** an den Gen.-Ang. Dortm. (

**Gebrauchter Geldschrank** zu kaufen gesucht. **Münsterstraße 60.**

**Auktion.**

Dienstag, den 7. Jan. cr., vorm. 11 Uhr, werde ich im Geschäftslokale Weiherstr. 7 zu Dortmund folgende Gegenstände als:

1 elektr. Motor f. Gleichstrom (320 Volt), 1 Exelsiormühle, 1 Knitter, eine Transmissionswelle (fünf Mtr. Länge m. Lag. pp.) im freiwilligen Auftrage meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (958

Die Gegenstände sind insbesondere für Metzgereien, Müllereien und Röstereien geeignet.

Die Sachen sind gebraucht und zwei Stunden vor dem Termine zu besichtigen.

**August Hering,**

kgl. Ger.-Vollz. a. D. und Auktionator, Dortm., Markt 1, Tel. 7974.

**Ladeneinrichtung** für Manufaktur- u. Wollwaren bill. zu verkaufen. 1. Kampstraße 45, 1. Et.

**1- u. 2spänn. Geschirr** wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Adlerstr. 88. (

**Mehrere gebrauchte Einrichtungen für Kolonialwarengeschäfte, Bäckereien, Gemüse- u. Zigarrengeschäfte** billig zu verkaufen. Hofst. Heilicegartenstr. 27.

**Hell. eich. Schreibtisch,** schön geschnitzt, billig zu verkauf. Kaiserstr. 71, part.

**5 Theken** wegzugshalb. sofort billig zu verkaufen. (Marohn, Rheinischest. 51½.

**Guterhaltener Badeofen** (Koblenheiz.) zu kaufen ges. Off. mit Preis u. **G. B. 30** an J. Bonhage, Herne. (

**7 gebrauchte Oefen** sof. wegzugsh. bill. zu vk. (Marohn, Rheinischest. 51½.

**Guterhalt. Herd** billig zu vk. Kurfürstenstr. 10, p. l. (

**2 Waschemangeln** wegzugshalb. bill. zu verkaufen. (Marohn, Rheinischest. 51½.

**Gut erh. Strickmaschine** b. zu vk. Rheinischest. 98, 4. E.

**Piano** bill. zu verkaufen. 1. Kampstraße 45, 1. Et.

**3 Handkarren,** a. f. Milchh. b. z. v. Braunschweigerst. 12

Aelteres, aber n. gut erhalt. **Pferd** zu leihen od. zu kauf. ges. Schr. Ang. mit Preisangabe unter **J. M. 1238** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Ein gutes Pferd mit Geschirr** billig zu verkaufen. Dorotheenstr. 12.

Ein gutes zugfestes **Pferd** „braune Stute", zu verk. **Schulte,** Kesselstraße 60.

**Jg. Teckel** zu kauf. gesucht. Schr. Ang. u. **K. P. 1276** an den Gen.-Ang. Dortm. (

**2 mannf. Hunde u. 2 jg. Zwergterr.** a. d. Allenst. 22.

**14 schwze. Italiener,** präm. Tiere, 25 Mk., **gut gereifte Brieftauben** 8 St. 25 Mk. **E. Bischoff,** Union-Vorstadt D. 40, Dortmund.

**Möbel**

kaufen Sie jetzt enorm billig im

**Westfäl. Möbelhaus**

**Alfred Kraus**

nur Westenhellweg 138 am Körnerplatz.

Verlangen Sie Katalog!

**Verlobte**

und andere Interessenten beachten Sie folgendes Angebot:

**Schlafzimmer** engl. M. **162**

**Schlafzimmer** hochmod. m. Sp.M. **190**

**Schlafzimmer** 3 teilig eleg. Mk. **220**

**Küche** gestr. u. pitchpine Mk. **108**

**Küchen** pitchp. 2- und 3teil. Mk. **128** M **140,** M. **155,** M **186**

Zahlungsweise nach Käufers Wunsch.

Verlangen Sie Katalog per Postkarte.

Einzelmöbel u. la Herde in großer Auswahl.

## Stellen-Angebote

**300 Mark** und mehr monatliches **Einkommen** für Jeder. u. d. Uebernahme einer **Engros-Versandstelle** auch im Nebenberuf. Kapital, Kenntnisse, Lade... nicht erforderl. Näh. kostenfrei u. ... 117 Allgem. Anzeig.-Büro, Leipzig, Markt 6.

Verläßl. Mann zur Uebernahme einer Versandstelle in jed. Bezirk für dauernd gesucht. Beruf u. Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenverdienst geeign. Einkomm. montl. 500 Mk. Nur strebs. Laute w. angest. Auskunft kostenl. u. C. 2003 a. Daube u. Co., Cöln a. Rhein.

Alte, westfälische Zigarrenfabrik sucht für Dortmund guteingeführten, tüchtigen **Agenten.** Schr. Ang. u. Z. W. 94 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Dauerwäsche-Vertreter ges.** Konkurrenzl. Angeb. Höchste Prov. Nur doppelseit. erstkl. Wäsche gar. 6fach. Alle Vorh. gerippt. Ia. Ware m. d. neueit. mod. Must. Reisekoll. gratis. R. Sturm, Essen R. W. 60.

Privat-Reisende, Gehalt u. Provision, ges. Meldung 10—11 und 2—8. Ellgutter, Kielstr. 68, pt.

Tüchtige **Anzeichner** für Eisenkonstruktion u. dauernde Beschäftigung 1070 **sofort gesucht.** Hein, Lehmann & Co. Akt.-Ges. Düsseldorf-Oberbilk.

Mehrere jüngere **Masch.-Techniker** auf sofort oder später für größeres Weichenbaubüro gesucht. Schr. Ang. mit Lebensbeschreib., Zeugn.-Abschr., Gehaltsanspr. u. Eintrittstermin unter A. K. 95 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Aelterer **Maschinen-Schlosser** (30—40 J. alt) f. dauernde Arbeit gesucht. Märkischestraße 84a.

**Maschinenschlosser** ca. 30—40 J. alt, der auch elektr. Maschinen kennt, für dauernde Arbeit gesucht. Märkischestraße 84a.

**Stanzenbauer** tüchtiger, erfahrener, von ein. Perforieranstalt Mitteldeutschlands sof. gesucht. Schr. Ang. u. H. M. 92 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Tücht. Maurer u. Handlanger** zum Innen-Putz gesucht. Rob. Abel, Werne.

**Schachtmeister** m. ein. Kolonne von ca. 30 Mann, zur Abtragung ein. Bergehalde für dauernde Beschäft. auf sof. gesucht v. Stecker u. Roggel, Hoch- u. Tiefbaugesch., Rotthausen.

Tüchtige **Erdarbeiter** für sofort gesucht. Hallinger u. Co., Baustelle Bachstraße, Hörde.

Flickschreiner, evtl. Invalide oder Halbinvalide, gesucht. Brangenberg, Nordst. 15.

Schneidergehülfe gesucht, Offermann, Poststraße 34.

Tücht. ält. Schuhmacher sofort ges. Dauernde Stell. Wochenlohn 27 Mk. Bei Zufriedenstellung mehr. Gustav Borchard, Schuhsohlerei, Fortschritt, Wattenscheid, Hochstraße 30.

Suche für sofort einen **tücht. Bäckergehülfen** der auch in der Konditorei erfahren ist. Dampfbäckerei Josef Beuse, Herne II. Strünkederst. 176.

**Junger Bäckergehülfe** per sofort gesucht. Herm. Stöwe, Herne III, Roonstraße 50.

Suche per 15. Jan. einen tüchtigen **Friseurgehilfen.** Rich. Sommer, Haspe, Berlinerstr. 123.

**Junger Friseurgehülfe** gesucht. Carl Wagener. Bochum, Alleestr. 55.

**Hohes Nebeneinkommen** für Dortmund, Witten, Herne, Wanne, Recklinghausen bietet sich achtb. Herrn bei sehr angenehm u. vornehm. Tätigkeit u. nur jährl. ca. 4wöchentl. nebenberufl. Inanspruchnahme. (Keine Versich.- oder dergl.) Mindestverdienst 2—8 Mille. Keine persönl. Bearbeitung der Kundschaft. Bisher. Vertreter Offiziere a. D., Beamte, Kaufleute u. bessere Handwerker. Nur einwandfr. Bewerber m. 1—2000 Mk. flüss. Mitteln woll. sof. Angeb. unter **R. J. 1281** an den Gen.-Anz. Dortm. richten.

**General-Vertretung.** Für unsere, in jedem Hotel und Gastwirtschaftsbetriebe, sowie auch in allen besseren Haushaltungen unentbehrliche Maschine, ges. geschützt und mit goldener Medaille ausgezeichnet, suchen wir tüchtigen Generalvertreter für den dortigen Bezirk. Die Sache eignet sich vorzüglich für frühere Gastwirte, Hoteliers, intelligente Oberkellner und sonstige Herren aus dem Gastwirtschaftsgewerbe. Es wollen jedoch nur kapitalkräftige Herren ihre Adresse einsenden an **Maschinenfabrik C. Bantelmann & Co., Hannover.**

**Berliner Gesellschaft sucht** sofort für **Dortmund** mit Bezirk einen **Vertreter oder eine Firma,** welche in **Dortmund** ansässig sind und sich in geordneten Verhältnissen befinden. Es handelt sich um ein **Spezialunternehmen.** Herren aus der **technischen, Eisen- oder Kohlenbranche,** welche es verstehen, sich mit den größten Firmen des Handels und der Industrie zu benehmen, werden bevorzugt, da auch die Großindustrie und die Großbetriebe zu unsern Kunden zählen. Offerten unter **J. U. 8894** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** (1082

Gegen hohe Provision **Vertreter** an allen größeren Plätzen in Rheinland u. Westfalen für einen großen leicht verk. Konsumartikel gesucht. Herren, welche bei Restaurateuren erstkl. eingef. sind, u. prima Referenzen nachw. können woll. sich melden unt. L. D. 1268 an den Gen.-Anz. Dortm. 1673

**Streng solides Angebot. Günstig zum Selbständigmachen.** Fleiß. strebs. Herrn, gleich welchen Berufes, bietet angeseh. leistungsf. Fabrik dauernde, angenehme **Existenz** mit 6—8000 M. jährl. Einkommen. Branchekenntnisse nicht nötig. Erforderl. Barkapital Mk. 800.—. Evtl. auch als Nebenerwerb. Gefl. Off. von nur ernsth. christl. Reflekt., die auch tatsächlich das verlangte Kapital besitzen, unter **M. 564** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Dresden.** (966

Größeres Möbel-Kredit-Geschäft in Herne sucht per sofort einen tüchtigen, erfahrenen (1038 **Kassierer** (gelernter Schreiner bevorzugt.) Offerten unter Schließfach **No. 8 Herne** erbeten.

**Erster Verkäufer** und **Erste Verkäuferin** für unsere Spezial-Abteilung **Lampen u. Beleuchtung** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie erbeten an **Leonhard Tietz, A.-G., Elberfeld.**

Für unsere **Kranbauwerkstatt** suchen wir bei gutem Lohn zum sofortigen Eintritt tüchtige 1071 **Maschinenschlosser.** Deutsche Maschinenfabrik A.-G. Werk Benrath a. Rhein.

Für unsere **Eisenkonstruktionswerkstatt** suchen wir bei gutem Lohn zum sofort. Eintritt tüchtige **Zusammenbauer u. Nieter.** Deutsche Maschinenfabrik A.-G. Werk Benrath a. Rhein.

**Lagerarbeiter** sofort gesucht (976 **Lolat-Eisenbeton, A.-G.** Hafen, Erzweg.

**Lehrling** mit einjähr. Zeugnis und guter Handschrift bei zweijähriger Lehrzeit gegen hohe Vergütung sofort oder Ostern gesucht von Großhandlung der Luxuspapierbranche. Selbstgeschriebene Angebote unter **C. B. 93** an den Generalanzeiger Dortmund. 1093

Jung., tücht., zuverläss. Friseurgehülfe findet zum 10. Jan. dauernde, gute Stellung. Joh. Pickhardt, Bochum, Maarbrückerstr. 9.

**Kutscher** für Reisewagen u. andere Arbeit, jugendlich, sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich Hamburgerstr. 50 melden.

**Fuhrknecht** unverh., zuverl., mit guten Zeugnissen gesucht. **Ziegelei A. Flume, Lünen.**

2 ordentl. Knechte sofort gesucht. Juliusstraße 5.

**Ehrl. Junge** von 15 J. z. Milchfahren gesucht bei Jos. Fortkamp, Gelsenkirchen, Arenbergstraße 6. (1044

**Tüchtige Platzarbeiter Ablader, Hülfsarbeiter u. Gußputzer** finden sofort dauernde Beschäftigung. Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft, Gelsenkirchen-Hüllen, Wannerstraße 262.

**Nüchtern. Arbeiter** gesucht. Gustav Voth, G. m. b. H., Kornbrennerei, Dorstfeld.

**Hülfsarbeiter** gesucht. General-Anzeiger.

Zum sofortigen Eintritt **Invaliden** oder älteren Mann für mehr. Pferde sof. gesucht. H. Althoff u. Sohn, Westerbleichstr. 58.

Suche Kutscher, Knechte, Lagerarbeiter, Hausknecht für Apotheke, Fahrbursche, landwirtsch. Baumeister. August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortm., Burgmundastr. 15.

Kutscher, verheiratet, der Hausarbeit besorgt, sofort gesucht. August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortm., Burgmundastr. 15.

**Knechte** für Fuhrwerk u. Landwirtschaft, Milchkutscher, Jungens od. älteren Mann zum Milchfahren sucht **Otto Göbler,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Kelle 7.**

**Jüngerer Laufbursche** für den ganzen Tag bei gutem Lohn gesucht. Paul Hildebrand, Papierhandlung, Brückstraße 9.

Laufbursche auf sofort gesucht. Victoriastraße 4, part.

Kräftiger, stadtkundiger Laufbursche gesucht. Francken u. Lang, Eisenmarkt 18.

Sohn ordentlich. Eltern wird als **Maler- u. Anstreicher-Lehrling** gesucht. Georg Schreiber, Asseln bei Dortmund.

**Kontoristin!** Für einige Zeit zur Aushülfe perf. Maschinenschreiberin gesucht, die auch in Kontorarbeiten bewand. ist und gute Handschrift hat. Schr. Ang. m. Gehaltsansprüchen pro Monat unt. G. W. 1284 a. d. G.-A. D.

**Verkäuferin** 23—30 Jahre, für **Likörstube** bald gesucht. Solche, die in Kolonialwarengesch. tätig gewesen, bevorzugt. Zeugnisabschr. u. Bild u. **V. G. 587** an den General-Anz.

Zum 1. Februar jüngere, tüchtige, flotte **Verkäuferin** mit guten Zeugnissen für mein Kolonialwarengeschäft gesucht. Wilh. Kaltenpoth, Habinghorst.

Suche zum bald. Eintritt gewandte Verkäuferin. Gute Zeugnisse erforderlich. Gen. Ang. an Th. Noot, Konditorei u. Café, Elberfeld, Wall 41.

Wir suchen für Verkaufsstelle 1 und 4 je eine tüchtige erfahrene **Verkäuferin.** Bewerberin, welche auch im Fleischwarenverkauf bewandert ist, wird für Verkaufsstelle 4 bevorzugt. **Gewerkschaft Victor, Rauxel** Lebensmittel-Abtlg. Bureau: Schachtanlage Victor 3-4.

Für unsere Abt. Emaillewaren suchen wir per sofort eine tüchtige **Verkäuferin** Joh. Krein u. Sohn, Herne, Bahnhofstraße 60.

Wir suchen per sofort: **1 Kontoristin** welche flott rechnen kann und im Maschinenschreiben perfekt ist. (1078 **Gebrüder Alsberg, G. m. b. H.** Dortmund, Brückstrasse 26.

**Kassiererin** die bereits in lebhaften Geschäften tätig war und stenographieren kann, per 1. Febr. gesucht. (1077 **Alex Mendelsohn** Damen-Konfektion, Dortmund, Brückstrasse 18.

**Erste Verkäuferin** für unsere Abteilung **Damen-Wäsche** zum Eintritt p. 1. Februar gesucht. Damen, welche gute Branchekenntnisse besitzen wollen Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen. (1052 **Kaufhaus Gebr. Abraham, Bochum.**

**Verkäuferin** für Delikatessen und Kolonialwaren suchen zum 1. Febr. oder evtl. zu später **Rosenthal & Co., Hamm i. Westf.**

**Erste Verkäuferin** gesucht für unsere Abteilung **Weiss- u. Baumwollwaren** Eintritt 1. Februar oder 1. März. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie. **Leonhard Tietz, Akt.-Ges., Elberfeld.**

Für unser Aenderungsatelier suchen wir ein **erste Arbeiterin für Jacketts. Gebrüder Alsberg G. m. b. H. Dortmund** Brückstrasse 26. (1073

Eine tüchtige (1047 **I. Taillen-Arbeiterin** welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und schon in grösseren Ateliers tätig war, zu bald gesucht, Offerten unter **A. O. 2023** an die Annon.-Exp. **Dickmann, Gelsenkirchen.**

**Fräulein** mit guter Schulbildung, welches Lust hat, sich in der Photographie a. Empfangsdame auszubilden, v. Atelier ersten Ranges gesucht. Selbstgeschr. schr. Ang. u. F. G. 91 an den General-Anzeiger Dortmund.

Ein durchaus braves, ehrliches, evangel. **Fräulein** nicht unter 20 Jahren als Stütze im Haushalt und in ein. klein. Bahnhofsrestaurant zum 15. Februar od. 1. März im Kr. Dortmund gesucht. Gute und freundliche Behandlung wird zugesichert. Schr. Meld. u. C. M. 86 an den G.-A. Dmd.

Suche z. 15. Jan. ein jüng. **tüchtige Köchin.** Hotel Monopol, Bochum.

**Perf. Küchenmädchen** welch. auch Hausarb. übernimmt, für sof. od. sp. geg. hohen Lohn gesucht. Frau H. Velten jun., Bochum, Bergstraße 141.

**Dienstmädchen** gesucht. Hotel Schröder, Menden.

Ein Hotel-Restaurant an der Möhnetalsperre sucht z. Eintritt a. 1. März. bezw. 1. April zwei junge **Mädchen** zum Bedienen der Gäste u. zur Aushülfe in d. Küche. Schr. Ang. u. K. M. 87 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Sauberes Mädchen** von 18—20 Jahren, welch. wasch. u. bügeln kann, in kinderl. Haushalt gesucht. Rheinischestraße 39.

Suche zum 1. Februar ein durchaus erfahrenes, prop. **Mädchen** für alle Hausarbeit. Frau W. Kaltenpoth, Habinghorst.

Besseres **Mädchen** welches in Küche und allen Hausarbeiten erfahren ist, zum 15. Januar nach Lanzendreer gesucht. Schr. Ang. u. H. D. 96 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ordentliches **Zweitmädchen** zum 1. Februar gesucht. Heinr. Stade, Märkischestr. 47, privat.

Ein besseres einfaches **Mädchen** fleißig u. von solid. Char., welches ein. mittl. bürgerl. Haushalt unter Anleit. der Hausfrau selbständ. verseh. kann, per bald nach Bochum gesucht. Mädchen für grobe Arbeit vorhanden. Schr. Angeb. mit Angabe der bish. Tätigkeit, der Gehaltsanspr. u. des Alters u. M. B. 89 an den Gen.-Anzeiger Dortmund. 1081

**Junges saub. Mädchen** für Geschäft u. Haush. sof. gesucht. Metzgerei Demmer, Lessingstraße 23.

Suche z. baldigen Eintr. ein besseres evgl. **Mädchen** od. einf. Fräulein, welch. selbst. einem Haushalt vorstehen u. alle Arbeiten mit verrichten muß, da selbst im Geschäft tätig. Kinder sind nicht vorhanden. Off. mit Gehaltsanspr. an Frau Hermann Barten, Herne, Bahnhofstraße 56, 1. Etg.

Suche ein junges evangl. Mädchen von 14—15 Jahr. für leichte Hausarbeit bei Familienanschluß. Frau Heinr. Drögenkamp, Herne-Baukau, Hertenerstraße 4.

Tüchtiges, älter. Mädchen, welches schon in bess. Häusern war, z. 1. Febr. ges. Gute Zeugn. Bedingung. Herrmann, Schliepstr. 6.

Tücht. Mädchen, d. auch kochen kann, geg. hoh. Lohn n. Lünen gesucht. Näh. Auskunft Friedhof 16.

Saub. Mädchen n. Wilhelmshöhe b. Cassel gesucht. Näh. Frau Schaf Dortmund, Ardeystraße 1?2

Mädchen f. kl. Haush. sof. od. zum 15. Januar gesucht. Wittekindstr. 20, I.

Pr. kath. Mädchen per 15. Januar gesucht. Hagemann, Humboldtstr. 68, I.

Jgs. Mädchen sof. ges. für leichte Hausarb., a. l. von ausw. 2. Kampstr. 10, I.

Mädchen f. Küche u. Hausarbeit ges. Adlerstr. 88.

Jg. Tagesmädchen, 14—16 J. ges. Weberstr. 2, 1. Etg.

Suche zum 15. Jan. ein zuverlässiges Tagesmädchen. Frau Carl Wencker, Brückstraße 49.

Mädchen bis nachm. 4 Uhr gesucht. Saarbrückerstr. 18.

Morgenmädchen gesucht. Knappenbergerstr. 83, pt.

Ein Morgenmädchen auf sofort gesucht. Friedensstraße 11, 1. Etg.

Ein evangel. **Morgenmädchen** welches über Mittag bleibt, per sofort gesucht. Knappenbergerstr. 45, 1 Tr.

Haushälterin in den 40er Jahren sof. ges. in mutterl. Haush. v. 3 Personen. Offerten u. D. E. 110 an Rud. Mosse, Remscheid.

Perfekte Haushälterin nach Leipzig zu einzelnem Herrn sofort gesucht. Schr. Ang. u. C. K. 588 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Putzfrau gesucht. 1097) Hoherwall 16.

**Suche** Mädchen für Küche und Haus, Kalte Mamsell, Kochlehrfräulein, Küchen- und Spülmädchen. **Es suchen Stellung** Kindermädchen, Büfettfräulein, Stützen, Haushälterin. **Wilhelm Heidrich,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler Gnadenort 12 Hauptbahnhof. Telephon 2805.

**Gesucht:** Köchin, kalte Mamsell Zimmermädchen, Haus-, Küchen- und Landmädchen Ackerknechte, Jungens. **Fr. Martha Sänger,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Gerberstr 6.**

S. hier u. ausw. Küchen-, Hausmdch. Empf. gesunde Amme, Kinderfrl. **Frau Helene Behrendt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Bornstr. 17**

**Gesucht** für Privat: Köchin, Stütze, Küchen-, Haus-, Zweit-, Alleinmädchen, Mädchen für einz. Damen. (1718
**Gesucht** für Wirtschaft rc.: Kaffeeköchin, kalte Mamsell, Büglerin, Wasch-, Mangel-, Spül-, Haus- u. Zimmermädchen, Büfettmädchen, Alleinmädchen. Wwe. Henriette **Göbler** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Kelle 7.** Telephon 1547.

**Sofort gesucht:** Köchin, Küchen-, Zimmer- Alleinmädch. Büglerin, Waschmädchen. Wwe. Henriette **Blumenrath,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **1. Kampst. 9**

Haushälterin für Hotel, Mädch. f. Wirtsch. u. Bed., Haus- und Landmädchen, Burschen z. Fahren gesucht. **Fritz Menke** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansast. 35, T. 7779

**Mädch. gesucht,** f. Privat zu 2 Personen, Herrschaftl. Küchen- u. Zweitmädch., Büfetfrl., Kassiererin, Kellnerin, Mädchen zum Bedien., Hotel- u. Landmädchen (1792 **Fr. Gertrud Maagh,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für weibliches Personal **Gerberstr. 11 Telephon 196**

## Stellen-Gesuche

Junger, nüchterner, fleißig. **Tiefbautechniker** Absolv. ein. Kgl. Baugewsch. sucht gestützt auf gute Zeugnisse sofort Stellung. Gefl. schr. Ang. u. T. T. 590 an den Gen.-Anz. D.

**Maurerpolier** 38 J. alt, sucht Stell. (auch Eisenbetonbranche). Prima Zeugn. (eventl. auch Arbeit. in Akkord. Schr. Ang. u. P. L. 585 a. d. G.-A. Dmd.

1. Bäckergeselle sucht Stellg. zum 12. Jan. Selbig. hat die Meisterprüfung abgel. Schr. Angebote u. J. B. 204 an die Filiale des Gen.-Anz. Märkischestr. 50.

Junger intel. Mann, 18 Jahre, sucht Stell. als Lift in größerem Hotel. Schr. Ang. u. A. K. 1240 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Jung. Mann sucht Stelle a. Volontär in ein. Bäckerei. Schr. Ang. u. S. T. 1231 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Kontoristin, im Maschinenschreiben und Buchführung durchaus erf., sucht Stellung, evtl. als Kassiererin. Schr. Angeb. u. S. O. 589 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Besseres Fräulein sucht Stelle in fein. Hause, wo Dienstmädchen vorhand. Offerten unter 200 postl. Fröndenberg a. d. R.

**Verkäuferin,** 23 J. alt, sucht Stellung p. sof. od. später in Kurz-, Weiß-, Woll- eventl. auch Manufakturw. Schr. Ang. u. B. R. 1255 a. d. G.-A. D.

**Geb. Fräulein** 31 J., evgel., sucht Stellung z. Führ. e. frauenlos. Haushalts o. pass. Wirkungskreis Schr. Ang. unt. B. M. 1258 an den General-Anzeiger.

Geb. ev. Fräulein, 22 J., im Haush., Kochen u. Nähen erfahren, sucht Stelle als Stütze bei Fam.-Anschluß. Offert. unt. T. W. 3522 Essen-Ruhr hauptpostlag.

**Alleinstehende Frau** sucht Stellung in besserem Haushalt. Schr. Ang. u. A. L. 2020 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Tücht. Mädchen** für Restaurant u. Landwirtschaft suchen sof. Stell. Frau Rosa Wieczorek, verw. Gieselmann, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Stubengasse 19, Tel. 2221.

## Immobilienmarkt

**Bauplatz** an der Friedensstrasse 16½ Meter Front, 45 □-Ruten Fläche, zum Preise von 550 Mk. für die Rute zu verkaufen. Schr. Ang. u. R. U. 1048 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**2 schön geleg. Kotten** Gebäude neu, 1½ Morgen gr., 8 und 4 Zimmer, zu verkaufen. Preis 7800 bzw. 6200 Mk. Anz. 800—1000 Mark. H. Piller, Annen, Provinzialstraße 41.

**Für Metzger** Das Haus Kirchstraße 3 in Hombruch, in welchem seit langen Jahren Metzgerei betrieben, ist zum 1. April oder auch schon früher anderweitig preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Neues Schlachthaus vorhanden und kann kompl. Einrichtung desselben, sowie auch des Ladenlokals übernommen werden. Näh. beim Besitzer Witte u. Geck in Dortmund, auf dem Brand.

Goldgrube. Versandgesch. vergibt sof. Kapital 150 Mk. Off. u. M. E. postlagernd.

Junge Fachleute suchen p. 1. April **Wirtschaft** od. kl. Hotel-Restaurant zu mieten. Kaut. in jeder Höhe vorhanden. Verm. zwecklos. Offerten unt. B. Nr. 100 bahnpostl. Bochum-Süd.

Tüchtiger, kautionsf. Wirt sucht zu Febr. od. März eine gutgehende Wirtschaft zu mieten. Schr. Ang. u. H. A. 593 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 1721

Ein flottgehendes **Gemüsegeschäft** weg. Ueberbürd. sof. zu verkauf. Tägl. Einn. jetzt ca. Mk. 60, v. Frühjahr ab Mk. 100—200. Zur Uebernahme sind 1000 Mk. erforderlich. Schr. Ang. u. J. K. 584 an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Zigarren-Geschäft** in aufblühender Industriestadt (Nähe Dortmund), einziges Spezialgeschäft am Platze, modern eingerichtet, zu verkaufen. Erforderlich 2500 bis 3000 Mark. Schr. Ang. u. S. W. 592 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Mein Geschäftshaus, Westenhellweg 49** ist per 1. Februar oder später zu **vermieten** oder zu **verkaufen** H. Limke, Westenhellweg 13.

**Gasthof-Verkauf.** Eine im Wege der Zwangsversteigerung erworbene Besitzung (Gasthof mit guter Wirtschaft) ist preiswert zu verkaufen. Einem tüchtigen Fachmann, der über eine Anzahlung von Mk. 10000 verfügt ist hierdurch beste Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen und vorwärts zu kommen. 1087 Bierverbrauch im letzten Jahr 190 hl. Branntwein 25 hl die noch bedeutend gesteigert werden können. Mieteinnahme aus Nebenhaus Mk. 1000 pro Jahr. **Brauerei Iserlohn Akt.-Ges. in Grüne b. Iserlohn.**

**Weiteren Arbeits- und Immobilien-Markt siehe 2. Blatt.**

**Sieger's** Verkaufsstellen: Heroldstr. 18, Ecke Nordstraße, Münsterstr., Ecke Burgholzstr. Heute eintreffend: **Grüne Heringe** blutfrisch **5** Pfund nur **48** Pf. **Roheß-Bückinge** feinste, frische **6** Stück nur **25** Pf. **Kiste** ca. 30 Stck nur **92** Pf.

**Die Rossmetzgerei** (früher Stork) ist zum 1. April zu vermieten. Ladeneinrichtung sowie sämtlich. Inventar zur Fabrikation von Wurstw. nebst elektr. Motor sind vorhand. Das. auch Stallung für ca. 30 Pferde mit Häckselschneiderei u. groß. Schuppen zu vermiet. Ausk. erteilt der Besitzer Heinrich Breul, Wattenscheid, Hochstr. 40.

Strebsame Eheleute möchten per bald eine **Filiale** am liebsten in Fleisch od. Brot übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Schr. Ang. u. K. S. 20 an J. Bonhage, Herne.

Wegen **Aufgabe** des **Ofen-Lagers Ausverkauf** zum Einkaufspreis. Günst. Gelegenheit f. Wiederverkäuf. **86 Hansastrasse 86** Ecke Wißstr. Kein Laden.

**Komme** sofort zum Abholen von Lumpen, Knochen, altem Eisen, alten Metallen, Abfallpapier, Büchern, Akten, Zeitungen, Neutuch, Sackleinen, u. Flaschen all. Art. Frau W. Rosenthal, Münsterstr. 118. Kaufe auch solches zu Hause zu Tagespreisen an.

## Verloren - Gefunden

Neuiehr weiße Damenweste mit Brosche, gez. K. B. im Nordstern abhanden gekommen. Geg. Belohn. abzug. Schillingstraße 2, 3. Etage.

Goldene Damen-Uhr auf d. Wege Café Palais, Althoff, Stadttheater verloren. Näh. in der Geschft. (1718

**6 Mark Belohnung.** Schwarze Handtasche, Inhalt gold. Uhr usw. verloren. Abzugeben bei Marzinß, Westenhellweg 83.

Am ersten Weihnachtstag ein deutscher Schäferhund mit einem Klappohr entlaufen, hört auf den Namen Armin. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. H. Horsthemke, Lütgendortmund, Telephon 178.

Hellwolfsgr. deutsche **Schäferhündin** auf den Namen Berta hör., am Freitag abhand. gekom. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben Staufenstraße 48, I.

Dobermann mit Halsband zugel. Uebelgönne 29, I.

Ein deutsch. Schäferhund zugelaufen. (1004 Zu erfr. i. d. Geschäftsst.

Dtsch. Schäferhund entlauf. Kremer, Schwanenstr. 10.



Nur ... Me... übe... Ohne ...
Alles auf Ständern ausgestellt.
Reeller ... Enorme Auswahl V...
Serie I sonstiger
Serie II sonstiger
Serie III sonstiger
Serie IV sonstiger
Reeller Jack... Enorme Auswahl b...
Serie I sonstiger
Serie II sonstiger
Serie III sonstiger
Serie IV sonstiger
3 S... sonstiger Preis bis 45 00 jetzt 5...
Ein...
Dortmun... 18 Brückstr.

Die deutschen ...

(Von unserer ...)

Trotz oder wegen des ... allen Gebieten der mens... historische Sinn erstarkt, ... freulich, daß er im deuts... sitzt. Freut sich doch fa... altertümlichen Stadt, u... jährlich von vielen Frem... digkeiten übt ihre Anzieh... ehrwürdigen Alters a... jetzt auch mehr als je z... cher Zeugen vergangene... um so wichtiger, als n... tumsforschung sonst ü... würde. Heinrich Meie... Geschichtsblättern darau... Vorstellungen über die ... und andern Siedlungen ... heute noch wenig geklär... kung der Volksburg... rade in den letzten Jah... einigermaßen vollständ... mauern wird man frei... die noch vorhandenen ... dern man wird haupt... Ueberlieferungen an... deutsche Befestigungsan... Jahr 1000, also abg... früherer römischer An... bedeutendere Ortschafte...

**Nur auf reelle Annoncen dürfen Sie Wert legen**

# Mein Inventur-Ausverkauf

überbietet an Leistung alles bisher Gebotene!

**Ohne Kaufzwang kann sich jede Dame davon überzeugen!**

Alles auf **Ständern** ausgestellt.



**Inventur-Ausverkauf**

**Montag**

:-: den 6. Januar 1913 :-:



Alles auf **Ständern** ausgestellt.

**Reeller Blusen-Verkauf.**

Enorme Auswahl Wolle, Samt, Seide u. Spitze

Serie I sonstiger Preis bis 6.75, jetzt **3.50**
Serie II sonstiger Preis bis 14.50, jetzt **4.75**
Serie III sonstiger Preis bis 32.00, jetzt **7.50**
Serie IV sonstiger Preis bis 48.00, jetzt **10.00**

**Reeller Jackenkostüme-Verkauf**

Enorme Auswahl blau, engl., schwarz u. Modelle

Serie I sonstiger Preis bis 65.00, jetzt **19.75**
Serie II sonstiger Preis bis 79.00, jetzt **25.50**
Serie III sonstiger Preis bis 135.00, jetzt **29.50**
Serie IV sonstiger Preis bis 190.00, jetzt **35.50**

**Reeller Rock-Verkauf**

Enorme Ausw. schwarz, blau, englisch u. gestreift

Serie I sonstiger Preis bis 5.75, jetzt **3.75**
Serie II sonstiger Preis bis 8.75, jetzt **4.75**
Serie III sonstiger Preis bis 10.50, jetzt **5.75**
Serie IV sonstiger Preis bis 30.00, jetzt **8.75**

**Reeller Kleider-Verkauf**

Enorme Auswahl Wollstoffe, Seide, Voile und Samt

Serie I sonstiger Preis bis 48.00, jetzt **14.75**
Serie II sonstiger Preis bis 75.00, jetzt **19.75**
Serie III sonstiger Preis bis 95.00, jetzt **27.50**
Serie IV sonstiger Preis bis 150.00, jetzt **35.50**

**Reeller Paletot-Verkauf**

hauptsächlich moderne Ulster

Serie I sonstiger Preis bis 9.75, jetzt **4.75**
Serie II sonstiger Preis bis 18.50, jetzt **8.50**
Serie III sonstiger Preis bis 22.50, jetzt **14.50**
Serie IV sonstiger Preis bis 29.50, jetzt **18.50**

**Reeller Jupon-Verkauf**

Schöne Farben und Ausführung, Moiré, Seide, Lüster

Serie I sonstiger Preis bis 5.75, jetzt **2.75**
Serie II sonstiger Preis bis 7.75, jetzt **3.75**
Serie III sonstiger Preis bis 12.00, jetzt **5.50**
Serie IV sonstiger Preis bis 17.00, jetzt **9.50**

**3 Serien Abend-Mäntel**

sonstiger Preis bis 45.00 jetzt **5.00**
sonstiger Preis bis 75.00 jetzt **14.50**
sonstiger Preis bis 130.00 jetzt **22.50**

**4 Serien Voile-Stickerei- und Batist-Blusen** auf Tischen extra ausgelegt:

Preis sonst bis 3.75 jetzt **1.00**
Preis sonst bis 6.75 jetzt **2.50**
Preis sonst bis 9.75 jetzt **4.75**
Preis sonst bis 13.50 jetzt **6.75**

Ein Posten **Backfischblusen,** ganz gefüttert, so lange Vorrat, jetzt **1.75** Mk.

Dortmund 18 Brückstr. 18 **Alex Mendelsohn** Dortmund 18 Brückstr. 18

Erstes und grösstes Spezial-Geschäft in Westfalen.



**Wohnungs-Einrichtungen**
**riesig billig**

**Küche** echt Carolina pine, Büfett, Anrichte, Tisch, 3 Stühle, Handtuchhalter

**Schlafzimmer** modern, 3tür. Spiegelschrank, 2 Bettstellen, Waschkommode mit hoh. Marmor, 2 Nachtkonsol. m. Marmor, 2 Stühle Handtuchständer

**Speisezimmer** echt Eiche, Büfett, Umbau mit Sofa, rednze. Ausziehtisch, 4 Lederstühle

zusamm die kompl. Einrichtung Mark **875**

Besichtigung lohnt sich.

**Rudolf Huntrup**
Möbel-Ausstellung
Dortmund, Lindenstr. 10
dem Hauptbahnhof direkt gegenüber.
Riesige Auswahl, da ganzes Haus zu Ausstellungszwecken.
— Kein Laden. —
Freie Lieferung überall hin
Kein Laden, fast gar keine Kabinen, daher enorm billige Preise.



Zwecks gemeins. Einkaufes v. Kolonialwaren u. Gründung eines Einkaufsvereins werden solvente Geschäftsleute von Dortmund und Umgegend gesucht.
Schr. Ang. u. K. T. 1092 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 702



**Waschmaschinen**
staunend billig. Hansastraße 61 c Wandelhalle



**Knickeier**
billig abzugeben. Eier-Handlung, Wißstr. 24. Filialen Rheinischestr. 76 u. Bornstr. 111 im Hause der Ortskrankenkasse.



**Entfettungskur**
von vorzügl. Erfolg, angenehm u. unschädl., durch Apoth. Wagners Entfettungsthee D. R. P. in Pack. à 3 Mk. Zu h. in d. Drog. v. Paul Prött, am Markt, Gebr. Kruse, Münsterstr. 38½, Hub. Pöll, Bornstr. 117, A. Daniels, Kaiserstraße 9 u. Gust. Todenhöfer, Hoheitstraße 21



Unsere verehrl. Inserenten bitten wir wiederholt die Annoncen, besonders die kleineren,

**gleich bei Aufgabe zu bezahlen.**

**Annahmestellen:**
Reinoldistr. 19
Sonnenstr. 74, Ecke Hohestr.
Rheinischestr. 52
Münsterstr. 131, Ecke Haydnstrasse
Märkischestr. 50.


## Die deutschen Stadtmauern.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Trotz oder wegen des reißenden Fortschritts auf allen Gebieten der menschlichen Betätigung ist der historische Sinn erstarkt, und es ist besonders erfreulich, daß er im deutschen Volk feste Wurzeln besitzt. Freut sich doch fast jeder beim Anblick einer altertümlichen Stadt, und ein großer Teil der alljährlich von vielen Fremden besuchten Sehenswürdigkeiten übt ihre Anziehungskraft auf Grund ihres ehrwürdigen Alters aus. Infolgedessen geschieht jetzt auch mehr als je zuvor für die Erhaltung solcher Zeugen vergangener Jahrhunderte, und es ist um so wichtiger, als manche Aufgabe der Altertumsforschung sonst überhaupt unlösbar werden würde. Heinrich Meier macht in den Deutschen Geschichtsblättern darauf aufmerksam, daß auch die Vorstellungen über die Befestigung von Städten und andern Siedlungen zur Zeit des Mittelalters heute noch wenig geklärt sind, während für die Erkundung der Volksburgen durch Ausgrabungen gerade in den letzten Jahren viel geschehen ist. Eine einigermaßen vollständige Uebersicht über Stadtmauern wird man freilich heute nicht mehr durch die noch vorhandenen Reste gewinnen können, sondern man wird hauptsächlich auf die schriftlichen Ueberlieferungen angewiesen sein. Eigentlich deutsche Befestigungsanlagen von Städten vor dem Jahr 1000, also abgesehen von Erweiterungen früherer römischer Anlagen, sind fast nur für fünf bedeutendere Ortschaften festzustellen, nämlich für Magdeburg, Merseburg, Hildesheim, Würzburg und Passau.

Ohne Zweifel haben auch andere Plätze ihre Befestigungen gehabt, aber es läßt sich um so weniger genaues darüber ermitteln, als das mittelalterliche Latein der Urkunden eine ungeheuerliche Verwirrung in die Ueberlieferungen getragen hat. Die deutschen Befestigungsarten waren eben nicht dieselben wie die römischen, und deshalb mußte die Anwendung lateinischer Bezeichnungen in ihren Einzelheiten zu durchaus irrtümlichen Auffassungen führen. Beispielsweise bedeutete die Bezeichnung Wall im deutschen Festungsbau etwas ganz andres als im römischen. Im späten Mittelalter hörte der Bau von Stadtmauern bereits auf, wahrscheinlich etwa um das Jahr 1300, da die Mauern nicht mehr als hinreichend sicher gegen die Angriffswaffen gelten konnten. Aber die Blütezeit des Mauerbaues in den deutschen Städten verlegt Heinrich Meier erst in das Jahr 1200.

Im Gegensatz zu den Römern bauten die Deutschen ihre Stadtmauern meist in Kreisform oder wenigstens in runden statt in eckigen Umrissen. Als Beispiele sind die Stadtmauern von Köln, von Berlin, Breslau, Brandenburg, Leipzig, Dresden, Goslar, Lübeck, Rostock, Nürnberg und München zu nennen, während die von Kassel, Hameln und Freiburg im Breisgau einen halben bis dreiviertel Kreis einnahmen. Die Wahl der Kreisform ist zunächst auf die Erwägung zurückzuführen, daß durch sie die wirksamste Ausnutzung der Feuerwaffen ermöglicht wurde, während die winkligen Mauern der Römer zahlreiche schwache Stellen für den Angreifen darboten. Außerdem ist eine runde Mauer die kürzeste und damit billigste Art der Umfestigung. Genauere Untersuchungen bringt Heinrich Meier über die Stadtmauern von Köln, Straßburg, München, Augsburg, Regensburg, Frankfurt und Magdeburg. Diese Stadtmauern waren freilich für keinen dieser Plätze die ersten Anlagen ihrer Art, da sie zum Teil schon zur Römerzeit befestigt waren. Die Stadtmauern von Braunschweig und Hildesheim entstanden erst nach dem Jahre 1200. Da die Mauerringe fürs erste oft nur zum Schutz des Königshofs oder der Fürstenburg, ferner der wichtigsten Kirchen oder des Klosters und endlich des Marktes bestimmt waren, mußten sie häufig sehr bald erweitert werden, und so wuchsen sich die Befestigungen allmählich und oft sehr schnell aus. Um die Forschung über deutsche Stadtmauern zu fördern, wird für die einzelnen Fälle die Beantwortung der Fragen gewünscht, ob die Stadt nur mit Mauer und Graben befestigt war, ob noch ein paralleler Deckwall bestand, ob dieser für Geschütze entwickelt und schließlich gar bis zur Anlage von Bastionen ausgebaut wurde. In die letzte und höchste Klasse gehören alle deutschen Städte, die entweder noch heute Festungen sind oder bis auf die neueste Zeit gewesen sind.

## Vermischtes.

— (Der Heringsfang im Jahr 1912.) Das letzte Jahresheft der Mitteilungen des Deutschen Seefischereivereins bringt eine Uebersicht der Erträge der deutschen Heringsfischerei bis Ende November des letzten Jahres. Leider sind die Ergebnisse recht ungünstig gewesen. Hat der Monat November noch einen kleinen Fortschritt gebracht, so war er doch weitaus nicht hinreichend, um den Ausfall der früheren Monate, namentlich des Oktober, auszugleichen. Im ganzen steht bereits fest, daß der Gewinn der deutschen Heringsfischerei im Jahr 1912 bedeutend hinter dem der drei vorausgegangenen Jahre zurückbleiben wird. Bis Ende November waren auf 1019 Fahrten insgesamt 294 480 Kantjes an Salzheringen angebracht, während die Zahl der Reisen im Jahr 1911 bis zur gleichen Jahreszeit 1166, die der Kantjes 413 023 betragen hatte. Im Jahr 1910 hatte sich das Ergebnis sogar auf fast 500 000 Kantjes gestellt. Es ist sehr zu bedauern, daß gerade in einem Jahr, das eine allgemeine Fleischnot zu seinen bedenklichsten Eigenschaften rechnen mußte, auch in dem wichtigsten Teil des Fischereigewerbes ein so bedeutender Rückschlag zu verzeichnen gewesen ist. Dabei ist diese Ungunst in der Heringsfischerei durchaus nicht allgemein gewesen, denn für die englischen und namentlich schottischen Gewässer wird das verflossene Jahr sogar als hervorragend bezeichnet. Es scheint, daß sich die Heringe nach den nördlicheren Teilen der Nordsee gezogen haben, da gerade die Umgebung Nordschottlands und der anliegenden Inselgruppen ein überwiegendes Erträgnis im Vergleich zum Jahr 1911 zu verzeichnen gehabt haben. Dort stieg der Gewinn für die Zeit bis Ende September um etwa 62 000 Tonnen und im ganzen bis auf fast 1¼ Millionen Tonnen. Ein schottischer Fischer hat für die Arbeit einer einzigen Nacht einen Erlös von 9000 Mark erbracht, und der Gesamtgewinn der dortigen Heringsfischer wird für das letzte Jahr auf fast 36 Millionen Mark veranschlagt.

— (Woher stammt unsere Hauskatze?) Viele Leute glauben, unsere zahme Hauskatze stamme von der in unseren Wäldern heimischen Wildkatze ab, sei also nichts weiter als eine gezähmte Wildkatze; dem ist aber nicht so; unsere Wildkatzen, die übrigens körperlich viel besser entwickelt sind, als die Hauskatzen, sind nur sehr schwer zu zähmen; in den allermeisten Fällen wird das Experiment überhaupt mißlingen; unsere Hauskatze dagegen stammt von einer Wildkatze ab, die ursprünglich in Syrien und Afrika heimisch war, sich dann aber über die Mittelmeerländer verbreitete und schließlich auch den Weg zu uns fand.

— (Der Milchgenuß in der Studentenschaft) bürgert sich immer mehr ein. Das Bier wird seit der bekannten Anregung des Kaisers auffallend viel gemieden. Ganz besonders ist dies in Bonn der Fall. Dort ist der Universitätsbehörde ein von zahlreichen Studenten unterzeichnetes Gesuch zugegangen, durch welches die Errichtung eines Milchausschankhäuschens innerhalb des Universitätsgebäudes erbeten wird, da man auf den Milchgenuß nicht mehr verzichten möchte, der Weg über die Straße zum nächsten Milchausschank hin sich aber in den kurzen Pausen nicht immer ermöglichen lasse. Die deutsche Gesellschaft für Milchausschank läßt nun gegenwärtig in einem Saale der Universität einen Milchausschank mit ausreichender Sitzgelegenheit einrichten.


**AEG Metalldraht-Lampe**



Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

# Althoff

**Heute beginnt der erste grosse**

# Inventur-Ausverkauf

nach dem Erweiterungsbau und der damit erfolgten bedeutenden Vergrösserung sämtlicher Abteilungen meines Hauses.

**Mein Inventur-Ausverkauf bezweckt in erster Linie eine Reduzierung der vorhandenen Lagerbestände, insbesondere solcher Waren, die der Mode unterworfen sind und deshalb radikal geräumt werden müssen. — Die Preise für den Inventur-Ausverkauf habe ich auf das alleräusserste herabgesetzt, sodass ein Besuch meines Hauses zum Einkauf, selbst für den späteren Bedarf, angelegentlichst empfohlen werden kann.**

**Gewaltige Posten Leinen- und Baumwollwaren, sowie Damen- und Kinder-Wäsche**

zu enorm billigen Preisen, werden auch dieses Mal wieder bestätigen, dass hinter meinen **Unter-Preis-Angeboten** die höchsten Leistungen stehen.

## Leinen- und Baumwollwaren

### Hemdentuche und Rohnessel

**Hemdentuch** 80 cm breit, starkfädige Qualität . . . . . Meter **32,** 24 Pf.
**Hemdentuch** 80/82 cm breit, vorzügl. süddeutsche Qualität Meter **55, 48,** 42 Pf.
**Renforcé** 80 cm breit, solide süddeutsche Qualität . . . . . Meter 38 Pf.
**Renforcé** 82/83 cm breit, gute Elsässer Qualität . . . . . Meter **55,** 42 Pf.
**Imit. Maccotuch** 82/83 cm breit, gute Elsässer Qualität . Meter **55, 50,** 39 Pf.
**Echtes Maccotuch** 82/84 cm breit, gute Elsässer Qualität . . . Meter **68,** 48 Pf.

**Hemdentuch** vorzügl. starkfäd. Qualität 130 cm breit Meter 58 Pf. — 160 cm breit Meter 68 Pf.
**Hemdentuch** vorzügliche südd. Qualität 130 cm breit Meter 88 Pf. — 160 cm breit Meter 95 Pf.
**Rohnessel** vorzügl. westfälische Qualität 78 cm breit Meter 25 Pf. — 154 cm breit Meter 48 Pf.
**Rohnessel** 160 cm breit, Ia. süddeutsche Qualität . . . . . Meter 78 Pf.

**Hemdentuch-Coupons** meine bewährten Qualitäten, 80 cm breit, Coupon = 10 Meter
Marke „Frauenlob" 3.20 — Marke „Edelweiss" 3.80 — Marke „Elsass" 4.80

**Nessel-Reste** 84 und 88 cm breit, in verschiedenen Längen . . . Meter 32 Pf.
Sonstiger Wert bis 48 Pf. per Meter

### Bettuch-Leinen

**Bettuch-Halbleinen** solide Qualität 150 cm breit Meter 72 Pf. — 160 cm breit Meter **78 Pf.,** 1.10
**Bettuch-Halbleinen** 160 cm breit, vorzügliche Flachsgarn-Qualität Meter 1.45
**Bettuch-Halbleinen** gute Bielefeld. halbl. Qual. 150 cm breit Meter 1.25 — 160 cm breit Meter 1.35
**Bettuch-Halbleinen** 170 cm breit, Ia. Bielefelder vollgebleichte Flachsgarn-Qualität . . . . . Meter 1.95
**Reinleinen für Bettücher** 160 cm breit, gute, ungewasch. Qualität Meter **2.20,** 1.75

### Croisé-Biber

**Croisé-Biber** ungebleichte, solide Qualit. Meter 25 Pf.
**Croisé-Biber** gute Köper-Qualität, ungebleicht . . . . . Meter **48,** 36 Pf.
**Croisé-Biber** gebleicht, solide Qualität Meter **52, 38,** 26 Pf.
**Finette** gebleicht, 78/80 cm breit, eleg. süddeutsche Qualität Meter **70, 65,** 48 Pf.

### Bettuch-Biber

**Bettuch-Biber** solide Köper-Qualität
140 cm breit Meter 68 Pf. — ca. 150 cm breit Meter 85 Pf. — ca. 160 cm breit Meter 90 Pf.
**Bettuch-Biber** schwere Köper-Qualität ca. 150 cm breit Meter 1.05 — ca. 160 cm breit Meter 1.15

### Bett-Damast

**Bett-Damast** solide, seidengl. Qualität 130 cm breit Meter 58 Pf. — 160 cm breit Meter 85 Pf.
**Bett-Damast** gute Elsässer Qualität 130 cm breit Meter 75 Pf. — 160 cm breit Meter 1.00
**Bett-Damast** vorzügl. Elsässer Qualität 130 cm breit Meter 1.10 — 160 cm breit Meter 1.40
**Bett-Damast** gute süddeutsche, reine Macco-Qual. 130 cm breit Meter 1.30 — 160 cm breit Meter 1.65
**Bett-Damast** Ia. Elsässer Qualität, rein Macco 130 cm breit Meter 1.60 — 160 cm breit Meter 2.10
**Bett-Satin** gestreift, für Plumeaux u. Bettbezüge, solide Elsässer Qualität mit Seidenglanz 130 cm breit Meter 78, 95 Pf. — 160 cm breit Meter 1.10

### Bett-Wäsche

**Kissenbezüge** aus vorzügl. Hemdentuch, mit Spruch-Durchsatz oder Glanzgarn-Languette . . . . . 68 Pf.
**Kissenbezüge** aus vorzügl. Cretonne mit Feston-Durchsatz . . . **1.30,** 95 Pf.
**Kissenbezüge** aus Ia südd. Cretonne mit Glanzgarn-Languette . . . . 1.10
**Kissenbezüge** aus vorzügl. Cretonne mit Fältchen u. Glanzgarn-Languette 1.40
**Paradekissen** aus vorzügl. Cretonne mit vier Spitzen-Ecken . . . . 1.60
**Paradekissen** m. imit Klöppel-Leinenspitzen-Volant und 4 Seiten-Durchsatz 2.60
**Paradekissen** elegant garniert, mit reicher Stickerei-Spitze **4.90,** 3.75

### Handtuchgebild

**Handtuchgebild** solide Gerstenkorn-Qualität
50 cm breit Meter 20 Pf. — 60 cm breit Meter 24, 29 Pf.
**Handtuchgebild** gute Drell-Qualität
50 cm breit Meter 22 Pf. — 60 cm breit Meter 28 Pf.
**Handtuchgebild** vorzügl. halbl. Gerstenk.-Qualität
58 cm breit Meter 55 Pf. — 60 cm breit Meter 62 Pf.
**Handtuchgebild** 60 cm breit, Ia. reinleinene Gerstenkorn-Qualität, mit Atlaskante . . . . . Meter 78 Pf.

**Coupons.**
**Ein Posten Handtuchgebild**
**Weit unter Preis!**
Coupons 2 bis 3½ Meter lang, jeder Coupon
Serie I 55 Pf. — Serie II 1.00 — Serie III 1.25 — Serie IV 1.50

### Wischtuchgebild

60 cm breit, gute Qualit., rot kar. Meter 26 Pf.
60 cm breit, vorzügl. halbl. Qual. Meter 39 Pf.
60 cm breit, vorz. schl. reinl. Qual. Meter 48 Pf.

### Handtücher

gesäumt und gebändert.

**Handtücher** 50×100 cm, solide Gerstenkorn-Qualität . . . . ½ Dtz. 1.50
**Handtücher** 60×100 cm, gute, halbl. Gerstenkorn-Qualität ½ Dtz. **3.10,** 2.60
**Handtücher** 58×100 cm, schwere halbleln Gerstenkorn-Qualität, weiss mit Rand . . . . . ½ Dtz 3.25
**Handtücher** 60×100 cm, Ia. schles. halbleinene Gerstenkorn-Qualität, mit Jacquard-Rand . . . . . ½ Dtz. 4.25
**Handtücher** 59×100 cm, schwere reinleinene Gerstenkorn-Qualität ½ Dtz. 3.25
**Handtücher** 60×100 cm, Ia. schles. reinl. Gerstenk.-Qual. m. Atlask. ½ Dtz. 4.60

### Wischtücher

gesäumt und gebändert.

**Wischtücher** 60×60 cm, solide Panama-Qual., ungesäumt u. ungebänd. ½ Dtz. 85 Pf.
**Wischtücher** 60×70 cm, gute Qualität, rot und blau kariert . . . ½ Dtz. 1.35
**Gläsertücher** 58×60 cm, gute halbl. Qualität . . . . . ½ Dtz. 1.50
**Wischtücher** vorzügliche halbleinene Qualität

| 60×60 cm | 60×70 cm | 60×80 cm |
|---|---|---|
| ½ Dtz. 1.60 | ½ Dtz. 1.85 | ½ Dtz. 2.20 |

**Wischtücher** vorzügl. schles. reinlein. Qualität

| 60×60 cm | 60×70 cm | 60×80 cm |
|---|---|---|
| ½ Dtz. 1.85 | ½ Dtz. 2.25 | ½ Dtz. 2.40 |

## Tischtücher und Servietten

**Tischtücher** 100×150 cm, solide halbleinene Qualität . . . . . 95 Pf.
**Servietten** (dazu passend) 60×60 cm ½ Dutzend **1.45**
**Tischtücher** elog. vollgebl. Els. Damast-Qual. 110×150 cm 1.45 — 130×160 cm 1.95
**Servietten** (dazu passend) 40×40 cm ½ Dutzend **60** Pf. 55×55 cm ½ Dutzend **1.60**
**Tischtücher** solide halbleinene Jacquard-Qualität

| 110×150 cm | 127×150 cm |
|---|---|
| 1.45 | 1.75 |

**Servietten** (dazu passend) 60×60 cm ½ Dutzend **1.95**

**Tischtücher** vorzügl. halbl. schles. Jacqu.-Qual

| 115×150 cm | 130×160 cm | 130×200 cm |
|---|---|---|
| 1.80 | 2.10 | 2.90 |

**Tischtücher** vorzügl. schles. reinlein. Jacqu.-Qual.

| 115×160 | 130×165 | 130×200 | 165×200 |
|---|---|---|---|
| 2.80 | 3.25 | 4.10 | 5.25 |

**Servietten** (dazu passend) 60×60 cm ½ Dutzend **3.80**
**Tischtücher** vorzügliche schlesische gebleichte reinleinene Jacquard-Qualität

| 115×160 | 130×165 | 130×200 | 165×165 |
|---|---|---|---|
| 3.10 | 3.80 | 4.75 | 5.50 |

**Servietten** (dazu passend) 60×60 cm ½ Dtz. **4.10**

### Taschentücher

**Linontücher** gute Qual. ½ Dtz. **85,** 70 Pf.
**Linontücher** vorzügl. ausgewaschene Qualität ½ Dtz. **1.10,** 85 Pf.

Ein Posten
**Reinlein. Taschentücher**
Ia. Bielefelder Fabrikat
weit unter regul. Preis!
Serie I ½ Dtzd. 1.50 — Serie II ½ Dtzd. 2.25 — Serie III ½ Dtzd. 2.75 — Serie IV ½ Dtzd. 3.25

**Zephyrtücher** solide Qual., in vielen modernen Farben Stück 18 Pf.

**Zephyrtücher** Ia. engl. Qualität, mit Hohlsaum, in vielen mod. Farben Stück 40 Pf.
**Engl. Herren-Batisttücher** mit Hohlsaum, in vielen mod Dessins Stück 20 Pf.
**Engl Damen-Batisttücher** mit Hohlsaum und Zierkante oder weiss mit Hohlsaum . . . . . Stück 8 Pf.
**Schweizertücher** mit Lochrand u. gestickter Ecke Stück 38 Pf.
ringsherum elegant gestickt Stück 55 Pf.
**Imit. Madeiratuch** m. handgest. Ecke, 3 Stück im Carton mit Fläschchen Eau de Cologne . . . . . Carton 78 Pf.
**Buchstabentücher** Batist m. Hohlsaum für Kinder . . 3 Stück im Carton 35 Pf.
für Damen . . 3 Stück im Carton 50 Pf.

### Kleiderstoffe

**Ca. 110 cm breite Voiles und Marquisettes** uni und schwarzweiss gestreift mit kleinen Webefehlern
**Blusen-Flanelle und Popelines** moderne dunkle Streifen
**Ca. 90 cm breite Hauskleiderstoffe** schöne dunkle Dessins, reg. Wert bis 2.00
**Kostüm-Rockstoffe** in engl. Art, hervorragende Qualitäten, ca. 110 und 130 cm breit, reg. Wert bis 3.25 . Meter 1.95
Meter 95 Pf.

**Reinwoll. Kostümstoffe** dunkle Melangen, ca. 110 cm breit
**Reinwoll. Blusenflanelle** modern uni u. Glacé-Streifen, ca. 70 cm brt.
**Reinw. Satintuche** solide Qual., nur in schwarz, ca. 110 cm breit, Reg. Wert bis 2.25
**Kostüm- und Rockstoffe** in engl Art, moderne braune Farbstellungen, ca. 130 cm breit Reg. Wert bis 4.00 . . . . . Meter 2.75
Meter 1.25

### Seidenstoffe

**Reinseid. Messaline-rayé** moderne dunkle und helle Streifen
**Reinseid. Merveilleux** solide Qualität in schwarz Regulärer Wert bis **2.25**
Meter 1.25

**Reinseid. Schotten** moderne blaugrüne und rote Karos
**Reinseid Merveilleux** in schwarz, für Blusen und Kleider Regulärer Wert bis **2.75**
Meter 1.75

**Reinseid Taffet u Messaline-rayé** moderne, neue Streifen, ca. 50 cm breit
**Reinseid. Paillette u. Messaline** ca. 50 cm breit, vorzügliche Qualität Regulärer Wert bis **3.50**
Meter 1.95

**Reinseid. Merveilleux** ca. 50 cm breit, hervorragende Qual. Regulärer Wert bis **3.50** Meter 2.25

**Beachten Sie die Fortsetzung meiner Angebote auf der folgenden Seite!**

# ALTHOFF's Inventur-Ausverkauf

## Fortsetzung der enorm billigen Angebote!

## Damen-Wäsche

**Damenhemd** Achselschluss, Reform, mit reicher Feston-Garnitur **1.45**

**Damenhemd** Achselschluss, Reform, mit breitem Feston-Ansatz und Hohlsaum **1.75**

**Damenhemd** Achselschluss, mit breitem Feston-Ansatz u. Einsatz od. Feston mit Säumchen-Garnitur **1.95**

**Damenhemd** Achsel- u. Vorderschluss, Madeira-Passe, m. Maschin.-Languette oder Feston-Ansatz **1.95**

**Damenhemd** Achselschluss, Reform, Rumpfgestickt, Handarbeit, mit Handlanguette oder mit Feston und Einsatz oder mit Feston und Säumchen **2.25**

**Damenhemd** Achselschluss, Reform, mit breitem Feston-Ansatz u. Band-Garnitur oder mit Feston, Einsatz und Fältchen **2.45**

**Damenhemd** Achselschluss, Reform, Rumpfgestickt Handarbeit m. Handlanguette auf Doppelstoff **2.75**

**Damen-Beinkleid** Kniefasson in 2 Ausführungen, mit Feston-Ansatz oder mit Languette **1.25**

**Damen-Beinkleid** Kniefasson eckig, mit Feston-Ansatz u. Wäsche-Bändchen **1.45**

**Damen-Beinkleid** Kniefasson rund und eckig, mit Madapolam-Feston und Bändchen **1.95**

**Damen-Beinkleid** französisch. Schnitt, in verschied. Ausführungen, mit breitem Feston-Volant **2.90**

**Damen-Nachthemd** mit Umlegekragen, Barmer Bogen und Säumchen-Garnitur **2.45**

**Damen-Nachthemd** halsfrei, mit Feston-Ansatz und Fältchen **2.90**

**Damen-Nachthemd** mit Umlegekragen, 2 mal mit Feston-Einsatz und Ansatz **3.75**

**Damen-Nachthemd** halsfrei, mit Feston u. Einsatz reich garniert **4.75**

**Einzelne eleg. Nachthemden**
Brüsseler-, Madeira- und eleganter Feston-Genre
5.25 6.75 8.75 10.75 12.75 14.75 15.75 bis 37.75

**Weisser Feston-Rock** mit Madapolam-Feston, Einsatz und Fältchen-Garnitur **3.90**

**Weisser Feston-Rock** mit breitem Feston-Volant u. Falten **4.75**

**Weisser Feston-Rock** mit breitem Feston-Falten-Volant, Feston-Einsatz mit Band-Durchzug **6.75**

**Einzelne eleg. Feston-Röcke**
aus Muster-Kollektionen erstklassiger Fabrikanten
6.75 8.75 10.75 15.75 bis 24.75

**Einzelne elegante Untertaillen**
Ia. Ausführung, aus Muster-Kollektionen
2.75 3.75 4.75 5.75 bis 9.75

**Grosse Posten Damen-Hemden und Beinkleider**
darunter Brüsseler-, eleg. Madeira- und aparte Feston-Sachen, Muster-Kollektionen erstklassiger Fabrikanten
2.90 3.75 4.75 5.75 6.75 8.75 9.75 10.75 12.75

**Sämtliche einzelne Wäsche ist 30—50% unter Preis!**

## Kinder-Wäsche

**Mädchen-Hemden** Achselschluss, Reform, mit à-jour Bogen, viereckig und spitz

| Grösse | 40 | 45 | 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75 | 80 | 85 | 90 | 95 | 100 cm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 45 | 52 | 58 | 65 | 72 | 80 | 88 | 95 Pf. | 1.05 | 1.15 | 1.25 | 1.35 | 1.45 |

**Mädchen-Nachthemden** halsfrei

| Grösse | 70 | 80 | 90 | 100 | 110 | 120 cm |
|---|---|---|---|---|---|---|
| viereckig, mit Feston-Ansatz | 1.65 | 1.85 | 2.10 | 2.25 | 2.50 | 2.75 |
| viereckig, mit rot-weissem Wäschebesatz | 2.45 | 2.70 | 3.00 | 3.25 | 3.50 | 3.75 |

**Knaben-Nachthemden**

| Grösse | 70 | 80 | 90 | 100 | 110 cm |
|---|---|---|---|---|---|
| Chiffon mit Wäsche-Besatz | 1.35 | 1.60 | 1.85 | 2.10 | 2.25 |
| Chiffon mit Falten-Garn. und rot-weissem Besatz | 1.75 | 2.00 | 2.25 | 2.50 | 2.75 |

**Kinder-Nachtröckchen**

| Grösse | 60 | 70 | 80 | 90 cm |
|---|---|---|---|---|
| weiss Crossé | 95 Pf. | 1.10 | 1.35 | 1.65 |
| mit rotem Wäschebesatz | 1.25 | 1.50 | 1.75 | 2.10 |

**Erstlingshemden** mit Barmer Bogen 22 Pf. | **Erstlingshemden** Fasson-Schnitt m. Barm. Bog. 25 Pf.

**Wickeldecken** crême, Molton, mit mercerisiertem Garn umsteckt **95 Pf.**

**Kinder-Erstlings-Jäckchen** gestrickt **23** und **26 Pf.**

**Einzelne elegante Taufkleider, Wagendecken, Ueberziehjäckchen**
= ca. 50% unter regulärem Preis! =

## Schürzen

Restposten **Damen-Zierschürzen** türkisch, mit Träger **50 Pf.**

Restposten **Damen-Schürzen** Blusenfasson, türkisch **75 Pf.**

**Damen-Schürzen** a. gestr. Siamos, verschied. Fassons, **85 Pf.**

**Damen-Schürzen** Blusenfass. aus gestr. Siamosen, versch. Ausf. **1.35**

**Damen-Schürzen** aus gestr. Siamosen, verschied. Ausführungen **1.75**

**Damen-Kittel-Schürzen** anschliessend oder Blusenfasson, aus gestreiften Siamosen **1.95**

**Einzelne Damen-Kittel-Schürzen**
Blusen- und Prinzess-Fassons, elegante Satin-Sachen
3.90 4.25 4.90 5.50 6.75

**Knaben-Schürzen** aus gestr Siamosen, mit Tasche u. Blenden-Besatz, jede Grösse **25 Pf.**

**Knaben-Schürzen** blau-weiss gemustert, mit Taschen u. Blenden-Besatz, jede Grösse **38 Pf.**

**Einzelne Mädchen-Schürzen** in verschied Fassons **75 Pf. 90 Pf. 1.25 1.50 1.95**

**1 Posten farb. und weisser Woll-Kinderkleider bedeutend unter Preis!**

## Trikotagen u. Wollwaren

**Herren-Hemden** Felsen-Qual., mittelstark **2.15, 1.65, 95 Pf.**

Ein Posten **Herren-Hemden** Normal und imit. Macco **1.25**

**Herren-Normal-Hemden** mit farb. Brusteinsätzen **2.90, 1.95**

**Herren-Einsatz-Hemden** Macco-Qualität **2.75**

**Herren-Normal-Hosen** leicht und mittelstark **1.15, 95 Pf.**

**Herren-Hosen** Vigogne, sehr dauernafte Qualität **1.25**

**Herren-Normal-Hosen** wollgemischt, vorzgl. Qual. **2.10, 1.90, 1.65**

**Herren-Futter- und Zwirnhosen** **1.95, 1.65**

Ein Posten Herren- u. Damen-**Normal-Jacken** **95 Pf**

**Damen-Directoir-Hosen** weiss und farbig, innen gerauht **1.25**

mercer Baumwolle, Ia Qualität **1.65**

**Damen-Futterhosen** Reformfasson **1.85**

**Damen-Tricot-Röcke** vorzügliche Qualität **1.25, 95 Pf**

**Damen-Biber-Röcke** gestreift, schwere Qualität **1.95**

**Damen-Combinationen** weiss m. Spitze u. Häkelpasse **2.25, 1.95, 1.80**

**Damen-Combinationen** weiss, Wolle mit mercer Baumwolle und Häkelpasse **3.00**

**Untertaillen** weiss, fein gestrickt ¾ Aermel **1.25**

**Blusenschoner** **95 Pf.**

**Kinder-Anzüge** gefüttert, sehr gute Qualität, Mittelgrösse **85 Pf**

**4 Serien Kinder-Sweater**
bedeutend unter Preis!

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 95 Pf. | 1.25 | 1.65 | 1.95 |

## Festons

**Große Posten Madapolam-Festons**
Coupon 4.10 Meter, zum Teil bis 4½ Meter
Jeder Coupon **48 95 Pf. 1.45 1.95**

Ein grosser Posten **Feston-Reste** Rest **18 Pf.**

## Tüll-Stoffe

**Tüll-Stoffe** weiss u crême, für Einsätze und Blusen Meter **95 Pf. 1.25 1.45**

**Tüll-Stoffe** in allen modernen Farben vorrätig Meter **1.35**

**Tüll-Stoffe** schwarz, Kunstseide, kleine Dessins, für Einsätze und Blusen Meter **95 Pf.**

reich bestickt Meter **1.35**

## Strümpfe

**Frauenstrümpfe** schwarz, reine Wolle, 1×1 u 2×2 gestrickt Paar **72 Pf.**

feine Qualität Paar **1.10**

**Damenstrümpfe** reine Wolle, feinfarbig, mit Zwickel, Fuss ohne Naht Paar **1.25**

**Herren-Socken** reine Wolle, gestrickt, schwarz und grau meliert, Paar **72, 68, 45 Pf**

**Herren-Socken** reine Wolle, feine und starke Qualität, 1×1 u 2×2 gestrickt Paar **95 Pf.**

**Herren-Socken** reine Wolle, grau meliert, vorzügl. Qual., Paar **1.10**

**Herren-Socken** Marke „Dauersocke", haltbarste Qualität Paar **1.30**

Ein Posten **reinwoll. schwarze Kinderstrümpfe** gute haltbare Qualität

| für d. Alt von | 1-2 | 2-3 | 3-4 | 4-5 | 5-6 Jahren |
|---|---|---|---|---|---|
| Paar | 48 | 55 | 62 | 68 | 75 Pf |
| für d. Alt. von | 6-7 | 7-8 | 8-10 | 10-12 | 12-14 Jahr. |
| Paar | 82 | 90 Pf. | 1.00 | 1.10 | 1.20 |

## Handarbeiten

Ein grosser Posten angefangener und gezeichneter Handarbeiten

**bedeutend unter regulär. Preis!**

**Serie I** enthaltend: gezeichnete Küchen-Handtücher, Kissen, Wäschebeutel, Jabots u. Kragen, Handarbeitstaschen, gestickte Tablett-Decken, Tülldecken und Läufer, Reiserollen, Gebilddecken etc.
**Jedes Teil 10 bis 95 Pf.**

**Serie II** enthaltend: handgestickte Herdschoner, gewebte Waschtisch-Decken, angefangene Kissen, gestickte Journalhalter, Kissen, Spitzen-Läufer.
**Jedes Teil 1.00 bis 1.75**

**Serie III** enthaltend: Kravatten- und Handschuhtaschen, angefangene Milieux und Kissen, Point-lace-Decken, gestickte Kissen, gezeichnete Milieux.
**Jedes Teil 1.85 bis 2.45**

**Serie IV** enthaltend: angefangene Kelim-Streifen für Nähtischdecken und Stuhlkissen, angefangene seidene Kissen, gestickte Kaffee-Wärmer, gezeichnete Lambrequin- und Stola-decken, angefangene Teppiche und Kissen, gezeichnete Fenstermäntel und Kaffeedecken
**Jedes Teil 2.50 bis 3.90**

**Serie V** enthaltend: handgestickte Decken und Kissen, angefangene Milieux, Kissen und Servier-Tischdecken, gezeichnete Lambrequins und Buffet-Decken, gestickte Pompadours, handgestickte Richelieu-Einsätze für Stores und Kissen, gezeichnete Fenstermäntel
**Jedes Teil 4.00 bis 6.00**

**Serie VI** enthaltend: Fertige und gezeichnete Abenddecken, fertige und angefangene Klavier- und Buffetdecken, angefangene Wand-Behänge, Kelim-Milieux, angefangene Hardanger-Decken
**Jedes Teil 6.50 bis 10.00**

**Serie VII** enthaltend: Angefangene Divandecken, trassierte Gobelins, fertige und angefangene Decken für Herrenzimmer, fertige Smyrna-Teppiche, angefangene Sudan-Vorlagen, trassierte Kelim-Milieux u. Läufer, angefangene und fertige Abenddecken.
**Jedes Teil 10.50 bis 20.00**

**Serie VIII** enthaltend: Trassierte Kelim-Tischdecken, Stola-Decken und Gobelins
**Jedes Teil 20.00 bis 45.00**

## Damen-Putz

**Moderne Velvet-Formen** nur in schwarz **2.90**

**Echte Samtformen** in schwarz **4.75**

**Modellformen** in schwarz **9.75**, in farbig **4.75**

Ein Posten weisse, gestrickte **Rodel-Mützen** etwas angestaubt **85 Pf.**

**Ein Posten Südwester** aus Stoffen englischer Art **1.50**

**Ein Posten Hutflügel** in allen Farben

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 45 Pf. | 85 Pf. | 1.35 | 1.90 |

**Ein Posten Hutblumen** jedes Piquet **75 Pf**

**Sämtliche garnierten Kinder-Hüte u. Häubchen**
bedeutend unter Preis!

## Gardinen

**4 Serien Engl. Tüll-Gardinen**

**Serie I** crême und elfenbein, 130×320 cm, in sehr schön. Allover- und Spitzen-Musterung Fenster = 2 Flügel **4.50**

**Serie II** crême und elfenbein, 130×320 cm, reich ausgemusterte Relief-Tüll-Qual. in klaren Dessins Fenster = 2 Flügel **5.75**

**Serie III** crême und elfenbein, 130—140×320 cm, ausschliesslich mod. Spitzen-Muster in sehr solid. Swiss-Tüll-Qualität Fenster = 2 Flügel **7.25**

**Serie IV** crême und elfenbein, 150×350 cm, in Kreuz- und Kombinations-Tüll-Qualitäten, Verdure- und Streifen-Dessins Fenster = 2 Flügel **9.75**

**4 Serien Spannstoffe**
(Allover-Nets) klein gemusterte Streifen-Dessins und Spitzenmuster

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Serie I** | 135 cm breit | Meter | **60** Pf. |
| **Serie II** | 135—150 cm breit | Meter | **95** Pf. |
| **Serie III** | 140—150 cm breit | Meter | **1.35** |
| **Serie IV** | 145—160 cm breit | Meter | **1.60** |

**Erbstüll-Halbstores** 130×225 cm, ivoir, aus starkem, gezwirnten Tüll, mit schöner Bandarbeit **2.50**

**Erbstüll-Halbstores** 140×250 cm, ivoir, mit breit. Spannstoff konfektioniert **5.00**

**Spannstoff-Halbstores** 152×250 cm, ivoir, mit breit. Torchon-Durchsatz und Volant **6.25**

**Erbstüll-Halbstores** mit reicher Bandarbeit und 3 handgearbeiteten Filet-Einsätzen **11.50**

Restbestände in besseren
**Halb-Stores**
bedeutend unter Preis!

## Tischdecken

**Tuch-Tischdecken** mit reich. Borden-Besatz, 150×180 cm, in bordo und grün, früh. Preis 12.50 **9.50**

Ein Posten einzelne **Wiener Lambrequins** aus schwerem Tuch, mit reichem Borden- und Tressenbesatz
**Früherer Preis 28.00 bis 38.00 8.50 u. 12.00**

**Ein Posten Fensterborden** Gobelin-Gewebe in Perser-Musterung mit Kelim-Franse, 180—200 cm lang **Rest 1.75 bis 2.25**
Früherer Preis bis 3.75

## Schuhwaren

**Damen-Schnürstiefel** echt Chevreaux-Leder, ganz modernes Fasson, mit Lackkappen **6.75**

**Ca. 300 Einzelpaare Damen-Halbschuhe** Lack, braun u. schwarz Chevreaux etc., früherer Preis 9.00 bis 12.50 **7.50**

**Ein Posten Damen-Stiefel** Einzelpaare, nur Ia. Fabrikate, größtenteils schlanke Formen früherer Preis 12.50 bis 16.50 **9.50**

**Damen-Hauspantoffeln** in verschiedenen Farben, mit Filz- u. Ledersohle Grösse 36/42 **1.10**

Ein Posten **Herren-Schnür- od. Zugstiefel** Box-Calf, Chevreaux od. Ross-Chevreaux-Leder darunter Goo year-Welt gedoppelt
Serie I **6.90** Serie II **7.90**

Ein Posten **Herren-Schnürstiefel** echt Chevreaux oder Box-Calf-Leder, hochfeiner Fass, Goodyear-Welt-Ausführung, früher. Preis 12.50 bis 14.50 **9.75**

**Ein Posten Kinderstiefel** Box-Calf-Leder, Goodyear-Welt gedoppelt
Grösse 27—30 **5.25** Grösse 31—35 **5.90**

# Paul Riess

Westenhellweg 35

Beginn: Montag, den 6. Januar

Großer

# Inventur-Ausverkauf

—— In meinem Inventur-Ausverkauf beginne ich mit einer radikalen Räumung meiner Konfektions-Abteilung. ——
Es kommt nur Konfektion zur Räumung, die meinem regulären Lager entnommen und daher von bester Qualität ist.

**Zum Verkauf gelangen:**

Waschblusen, Tüllblusen, Seidene Blusen, Wollblusen, Kostümröcke, Straßen- und Gesellschafts-Kleider, Unterröcke, Morgenröcke, Matinées, Golfjacken.

**Beachten Sie meine Spezial-Ausstellung.**

Sämtliche Konfektion wird zum Teil bis unter die Hälfte des regulären Preises verkauft.


## Vermietungen


AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10–12 ... SPEDITEUR ... MÖBELTRANSPORT EIGENE SCHREINER- U. MÖBELTRÄGER


**Hintergebäude als Lager oder Werkstatt,** 2½ Stock. ca. 60 qm beb. Fläche, Uhlandstr. 54 sof. o. später zu vermieten. 1157 Näher. Uhlandstr. 58, part.

In meiner Besitz. Märkischestr. 84 sind zum 1. 4. 1913 oder später herrschaftliche Etage, große Bureaus, Lagerräume, Fabrikräume zu vm. N. Märkischestr. 84a

**Kontor- u. Lagerräume** inmitt. d. Stadt, a. Hauptbahnhof, Güterschuppen und Post gelegen, sof. zu verm. Otto z. Hellen, Königshof 7.

**Büro-Etage,** 7 Parterreräume, zus. 102 qm, 3 Min. v. Hauptbahnhof, zu vermieten. Architekt Lieberwirth, Bornstraße 12.

Für Möbel od. Manufaktur großes **Ladenlokal** sehr geeignet, sof. zu verm., beste Lage der Münsterstr. W. Richter, Münsterst. 55, I.

Ostenhellweg 30 **Ladenlokal** mit Wohnung und Lager, zus. od. getrennt z. 1. April zu verm., evtl. zu verkauf. Näheres Wenkerstr. 16, I. Telephon 7522.

Ein gutgelegen. **Ladenlokal,** bisher Kolonialw.-Gesch., ist zum 1. April zu vermieten. Näheres Lütgendortmund, Oespelerstraße 85.

**Ladenlokal** in best. Geschäftslage von Haspe zu verm. Näh. bei Eduard Paß, Elberfeld, Markgrafenstraße 7.

Versetzung halber **Alexanderstr. 16** Rückfront botan. Garten, zu vermieten: **Parterre** 7 Räume, kl. Wintergart. Veranda, Erker m. allem Zubehör **2. Etage** 5 Räume, 2 Balk., Erker u. Zubehör. Näh. Sonnenstraße 74, I. Reitemeier.

**Abg. Etagen** von 6 u. 3 Zimmern per April zu vermieten. W. Richter, Münsterst. 55, I.

**Abg. 1. Etage** Weiherstraße 1, 6 Zimm. u. Bodenz., elektr. Licht u. Gas vorhand., an ruh. Mieter p. 1. April z. v. Zu erfr. Schwanenwall 53.

**2. Etage,** Heiligerweg 15, 6 Z., Baderaum, 1 Mans., u. Zubehör, z. 1. April evtl. früher zu verm. Näh. Arndtstr. 6, pt.

**Herrsch. 1. Etage** mit 6 Räumen u. sämtl. Zubehör zum 1. April zu verm. Neuer Graben 48. (

**Schöne, helle Büroräume**
Nordsternhaus, Eingang Königsstraße (ca. 115 qm) umzugshalber per 1. Januar 1913 oder später zu vermieten.
Wiemer & Trachte, Ingenieure, G. m. b. H.

**Verkehrreichste Lage der Stadt.**
Im Neubau Königswall 8a, Ecke Gnadenort, ist die vordere Hälfte der 1. Etage, besonders geeignet für **Etagen-Herren-Mass-Geschäft, Zahnarzt, Büros** 334
sowie die 3. Etage, acht schöne Räume, vorzüglich zu Pensionszwecken passend, per sofort oder später zu vermieten.
Siegfried Friede, Königswall 8

**Drei Mansarden**
zum 1. Februar für Mk. 26.— mon. zu vermiet. 2 Kellergelasse, Veranda, Korridor, Trockenspeicher, Waschküche. Heiligerweg 81

Zwei schöne 1. Etagen, je 6 Zimmer u. Zubehör, a. der Fächerstraße, fern. eine **2. Etage** v. 7 Räumen mit Zubehör, in dem von mir bewohnt. H. Hollestr. 9 zum 1. April zu vermiet. Wilh. van Koten, Hollestraße 9.

In dem Hause Kaiserst. 71 in Dortmund die **1. und 3. Etage** je 6 Zimmer, Küche und Nebenräume, per 1. April zu vermieten. Näheres Ph. Anschel, Bochum, Telephon 237.

**Brackel** (Villenv.) Mehrere Etagen in Zweif.-Häus., d. Neuz. entspr. eingerr., mit Koch-, Leuchtgas u. elektr. Licht, ferner Bleiche und Hausgärtch., zu 470 u. 530 Mk. zu vermieten. Näheres Brackel, Bahnhofstraße 17.

**Abg. Etage,** 5 gr. Zim. z. 1. April zu verm. Koch- u. Leuchtgas, Waschküche u. Bleiche vorh. Bleichmärkchstr. 31, part.

**II. Etage** abgeschl. 5 Zimm. 1 Mansarde, an der Weißenburgerstr. 1. Febr. oder früher in besserem Hause zu verm. Weißenburgerstr. 57, III

**Beurhausstr. 20**
Vornehmste Wohnlage.
1. Etage = 5 Zimmer, 1 Küche, Bad, Wintergart., Mans. per 1. April z. verm. Preis 1600 M. Besicht. nur 3–4 Uhr nachmitt.

Knappenbergerstraße
**herrsch. Etage** 5 Räume u. Küche m. reichl. Zubehör (Badez. komplett einger.) für sofort oder spät. zu vermieten. Näheres Knappenbergerstr. 95, pt.

**Herrsch. Etage** 5 Zimmer, Bad, Mans. zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 128, I., Tel. 3338.

**2. und 3. Etage,** 5 Räume, Badez., Speisek., elektr. L., Kochgas, Balkon, in freier prachtv. Lage, zu verm. Näh. Olpe 43, 1. Et.

**2. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Vorratsraum, Speisekammer, Mansarde, Keller, Gas u. elektr. Lichtanlage vorhanden, sof. o. spät. zu verm. Näh. Kuckelke 36.

**Abg. 1. Etage** von 5 Räumen, mit elektr. Licht u. Kochgas, ferner 1 Bodenz. p. 1. April z. vm. N. Töllnerst. 24, 1. Etage.(

**Abgeschl. 2. Etage**
5 Zim., 1 Bodenz., Speisek. u. Veranda, Leucht- u. Kochgas vorhanden, per 1. Februar oder später zu vermieten. Uebelgönne 21, I. (

**1. Etage** 5 Zimmer, Küche, Badez., Mansarde z. 1. April zu vm. Schwanenwall 26, pt.

**Herrsch. II. Etage** v. 5 Z. u. Küche p. 1. 4. zu verm. Näh. Münsterstr. 77.

**Abg. 1. Etage** v. 5 gr. Räumen mit Badezimm., Erk., Ver., Speisek., elektr. L., Kochgas etc. etc.

**in best. Wohnl. v. Neuengraben** per 1. April zu vermieten. Näheres Elisabethstraße 16.

3 und 4 Zimmer-**Wohnungen** abg., m. mod. Zubeh., per 1. Febr. u. 1. April Mallinkrodt- u. Münsterstr. 99 zu verm. Näh. Münsterstr. 121, Budenz.

**Wohnungen** von 2 und 3 Zimmern im nordwestl. Stadtt. p. 1. Februar u. 1. April, ferner abgeschlossene Parterre-**Wohnung** 4 Zimmer, Veranda, elektr. Licht etc., im ruh. westlich. Stadtt. p. 1. April zu vm. Näheres Schützenstraße 57. Telephon 2021.

Abgeschlossene Parterre-**Wohnung** 4 Zimm., 1 Bodenz., mit sämtl. Zubehör, z. 1. 4. 13 zu vm. Abvermieten nicht gestattet. Adlerstraße 14. (

**Abg. Part.-Wohnung** 4 Zimmer, per April zu verm., abgeschl. Parterre-Wohnung, 5 Zim., Speisek. u. Veranda, Leucht- u. Kochgas vorhanden, per April zu vm. Uebelgönne 21, I. (

Wohnung, 4 Zimmer, 3. Etage, evtl. mit Bodenzimmer Rheinischestr. 72 p. 1. April zu vermieten.

Unterhaus 4 schöne Zimmer 1. April zu vermieten. 455 Feldstraße 51, 1. Etg.

4 sch. Zimmer 1. April zu verm. Mallinkrodtstr. 113, an der Münsterstraße.

Parterre, 4 Zimm., evtl. m. Mans. z. 1. April zu verm. Hövelstr. 23, b. Schelle.

3 u. 4 schöne Zimmer, abgeschl., p. 1. April zu verm. Missundestr. 50, 2. Etage.

4 Zimmer, 1. Etg., mit Zubeh., an kleine ruh. Familie per 1. April zu vermieten. Knappenbergerstr. 34, part.

**Wohnungen** von 3 Zimmern zu verm. Näh. Staufenstr. 30, II., I.

3 Zimm. z. 1. Febr. z. vm. Lauenburgerstr. 11.

2 oder 3 Zimmer, abgeschl., Gas u. el. Licht, per sof. o. 1. April zu vm. Münsterstraße 66, Laden.

Wohnung, 3 Zim., per 1. April z. vm. Kreuzstr. 13.

3 Zimmer per 1. April zu vermieten. Kurfürstenstraße 34, I.

3 Zimm., abg., mit Veranda u. Vorratskammer zu verm. Näh. Kamenerstraße 16, I.

Wittekindstraße 28: herrsch. 3. Etage, 3 Zim. u. Küche mit Mansarde, per 1. April an ruhige Familie zu vermieten.

Wohnung von 3 Zimm. per 1. Februar zu vermiet. Westerbleichstr. 49, 3. Et.

3 Zimmer, abgeschl., Gas vorh., a. kl. ruh. Fam. z. 1. April z. v. Hewaldstr. 77. (

3 sch. Zim., abg., Veranda, Koch- u. Leuchtg. p. 1. Febr. z. vm. Missundestr. 52, I. r.

3 Z.-Wohnung nebst Mans., 2. Etg., p. 1. Febr. o. spät. z. v. Rheinischest. 34, 1. E.(

2 Z.-Wohn. m. Stall f. od. sp. z. vm. Sölderstr. 88, I. r.

2 Zimmer z. 1. Febr. zu verm. Burgholzstr. 43.

2 Zimmer für sofort zu vermieten. Brunnenstraße 19.(

2 gr. Zimmer z. 1. Febr. zu vermieten. Düppelstr. 52. (

2 Zim.-Wohn. per sof. od. sp. z. verm. Düppelstr. 10. (

Wohn. v. 2 Z. z. 1. Februar zu vm. Burgholzstraße 55.

2 Zimmer nebst kl. Raum z. 1. Febr. zu vermieten Weiherstraße 22.

2 Z. z. v. Humboldtst. 69, 1.(

**Aplerbeck.** Eine schöne Wohnung per sofort od. später zu vermiet. Heinrich Wiethaus, Königstraße 35.

**1 leeres Zimmer** an ein Mädchen od. Frau zu verm. Breitegasse 13, Ecke 2. Kampstraße.

**4 schöne Mansarden** per 1. April zu vermieten. August Lock, Kronenstraße, Ecke Markgrafenstraße.

2 Mans.-Z. an kl. Fam. z. 1. Febr. z. v. Papengarten 6.

3 Bodenz. p. 1. Febr. z. vm. Näh. Auf dem Berge 22, 1.(

Saub. Mans.-Zimmer zu vm. Hamburgerstr. 56, pt.

2 Mansarden a. kl. Fam. zu verm. Nordstraße 27. (

2 sch. Mansardenz. an ruh. Familie per sof. oder spät. zu vermiet. Habestr. 64. (

Abg. Mansardenwohnung von 4 Räumen, mit elektr. Licht u. Kochgas p. 1. April zu vermieten. Näheres Töllnerstraße 24, 1. Etage. (

Gut möbl. Zim. an 2 Herr. oder Damen, mit Morgenkaffee sofort zu vermieten. Missundestr. 77, I. r. (


# Minna Michels

Fernsprecher 1333. **Westenhellweg 45.** Fernsprecher 1333.

## Inventur-Ausverkauf

mit

**30 bis 50% Rabatt**

auf sämtliche

**Damen-, Mädchen- u. Knaben-Garderoben.**


Ein beff. möbliert. Parterre-Zimmer an ein anständ. Fräul. zu vm. Sonnenscheinsgasse 5, a. Ostw.

2 Mansardenz. 1. Febr. zu vermiet. Stolzestr. 16, III(

Hübsch möbl. Zimmer an beff. Herrn zu vermieten. Wilhelmstr. 22, 1. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer an Dame zu vermieten. Liebigstr. 42, 1. Et. rechts.

Möbliertes Zimmer, Nähe Bahnhof-Post. Andreasstr. 11, 2. Et. r.

Johannesstr. 34, 1. Etg., Südwest, elegant möbliert. Zimmer sof. zu vermieten.

Zum 15. 1. o. 1. Febr. groß. mbl. Zimm. m. voll. Pens. z. vm. Bremerstraße 1, I. (

Freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Hamburgerstraße 56, pt.

Frdl. möbl. Zimmer an beff. Herrn sof. zu verm. Lütgebrückstr. 11, 2. Et.

Eleg. u. saub. möbl. Frontz. in beff. Hause an b. Herrn zu vm. Haydnstr. 11, 1. Et.(

Eleg. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Kaiserstraße 12, II.

Gut möbl. Zimmer, 5 M. vom Hauptbhf. sof. bill. zu verm. Münsterstr. 75, II. (

Kl. frdl. mbl. Part.-Zimm. billig zu vermieten. Breite Gasse 13.

Frdl. Erkerzimmer m. 1 o. 2 B. zu vm. Kieve, Heiligegarten- u. Nordstr.-Ecke. (

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Nordstr. 32, I. (

Frdl. möbl. Mansardenz. z. v. Weißenburgerst. 42½. II.(

Möbl. Zimm. an anst. Frl. zu vermiet. Jägerstr. 19. (

Möbl. Zimmer frei. Bornstr. 50, 3. Et. links. (

Frdl. möbl. Frontzimmer m. Morgenk. sof. zu verm. Ostenhellweg 59, II.

Fein möbl. Zimmer zu vermieten. Lambachstr. 26. (

Möbl. Zim. m. Pens. a. d. H. z. vm. Rosental 21.

Einfach möbl. Zimmer frei. 1. Kampstr. 112. (

Einf. mbl. Zim. f. d. Handw. zu vm. Bruderweg 40, II. (

G. mbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. Kuhstr. 37, II. (

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Gutenbergstr. 65, 1. I.

Möbl. Zimmer zu verm. Andreasstr. 5, 1., N. Hptbhf.

Mbl. Z. an Herrn o. Dame zu vm. Gänsemarkt 6, II. I.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Betenstr. 17, 1.(

Einfach. Zimmer mit Kost. Hoheluft 9.

Mbl. Mans.-Zim. sof. zu vm. Schwanenstr. 66, 1. Et.

Frdl. mbl. Zimm. zu verm. Westerbleichstraße 2.

Mbl. Zimmer sof. zu verm. Friedhof 16, 3. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Hagenstraße 27, III. I.

M. Z. z. v. Rheinischst. 3, III

B. Schlafst. fr. Zim. allein. Woche 3 M. Brückstr. 34, III, Eingang Gerberstraße. (

Schlfst. Gänsemarkt 6. III.

B. Schlfst. f. Mälzerst. 3, II.

B. Schlfst. Gerberstr. 10, II.

Sch. Schlfst. Friedrichst. 32, p.

Schlafz. frei. Helle 4.

Schlfst. Fliederstr. 37, I. r.

Schlfst. fr. Kielstr. 34, 1., I.

Schlfst. fr. Kielstr. 34, III.(

Kost u. L. Lindenstr. 49, p.(


**Vorzgl. Mittagstisch**
i. A. 70 Pfg. empfiehlt Christl. Hospiz, Wilhelmstr. 19


## Miets-Gesuche

**Hörde. Ladenlokal**
mit 4 Zimmer-Wohnung für eine Brot-Filiale per sofort oder später gesucht. Schr. Ang. u. U. S. 1003 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ladenlokal mit Wohn. zu mieten gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. Lage u. J. A. 1070 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

**Ladenlokal** f. Hutgesch. ges. i. d. Umg. v. Dtmd., u. a. d. Hauptstr. geleg. Schr. Ang. u. T. U. 586 an den G.-A. Dortmd.

Junges Brautpaar sucht **6 Zimmer** 1. Et., modern eingerichtet, im Süden der Stadt, am liebsten unweit der Straßenbahnlinie Fredenbaum-Block. Schr. Ang. u. N. M. 69 a. d. Gen.-Anz. Dortm.

Schöne Wohnung v. 4–5 Zimm. u. Zubehör per April gesucht. Angebote an A. Lüke, Kaiserstr. 8, part., Telephon 2098. (

Jg. Eheleute 1 Kind, such. z. 1. 4. 1913 4 bezw. 5 Zim.-Wohn. im Mittelpunkt der Stadt Nähe Weißenburgerstr., Kaiserstr. wo elektr. Licht u. Kochgas vorh. Schr. Preisang. unt. C. S. 1250 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wohnung gesucht per April f. kinderl. Haush., 4–5 Z., Küche u. Mädchenz. i. Ost- od. Südviertel, Nähe der Straßenb., mögl. Ende März beziehb. Ausf. Off. mit Prs. an Brunck, Essen-Ruhr, Kurfürstenstr. 54 erbeten.

Wohnung v. 4–5 Räumen sucht Lehrer zum 1. April. Schr. Ang. unter J. B. 72 an die Fil. des Gen.-Anz. Märkischestraße 50. (

Suche 4 Z., Stall, etw. Hof in Hörde od. Dortm. sof. Angeb. an K. O. Schüchtermannstraße 48. 1069

Ruh. Fam. (1 K.) sucht per 1. 4. in beff. Hause abg. Etg. v. 4 Z. nebst Küche, Bader. Schriftl. Preisang. u. N. B. 1217 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

**Wohnung** 3–4 Zimmer, kl. Ladenlokal, mit Pferdestall für ein Pf. u. Lagerraum zum 1. April auf lange Jahre in Dortm. gesucht. Off. u. W. S. 1233 an d. Gen.-A. D. (

Z. 1. April 4 Zim.-Wohn. v. kl. Fam. im Südosten ges. Schriftl. Preisang. u. F. B. 1247 a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Lehrer sucht Wohn. v. 4 Z. u. 1 Mansarde z. 1. 4. 13. N. Königs- od. Hoh. Wall. Schr. Ang. u. F. B. 1261 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Zum 1. April 4 Zimmerwohnung, abg., 2. o. 3. Etg., Süd. o. West. Schriftl. Angeb. mit Preisangabe unter K. C. 1271 an den Gen.-Anz. Dortm.(


**Weiteren Wohnungsmarkt siehe 4. Blatt.**


Kl. Fam. (3 Perf.) sucht p. 1. April im Süden d. Stadt schöne, abgeschl.
**3 Zimmerwohnung** mit Elektr. u. Gas. Schr. Ang. u. S. O. 521 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Brautpaar s. v. März od. April abgeschl. 3 Z.-W., N. Uhland- u. Schützenstr. bevorz. Schr. Ang. m. Preisang. u. H. 185 a. d. Fil.-Exped., Münsterstr. 131. (

Brautp. sucht i. südl. Stadtteil z. 1. Mai abg. 3 Zim.-Wohn. i. beff. Hause. Schr. Ang. m. Pr. u. J. J. 1273 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kinderl. Ehep. sucht 3 Zim.-Wohn. i. Mittelp. d. Stadt bis 1. Februar oder später. Schr. Ang. u. B. R. 1267 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Geb. Herr sucht in der Nähe der Kaiser Wilhelm-Allee 1–2 ruh., helle, leere Zim. i. herrsch. Haus u. beste Lage. Schr. Ang. u. X. O. 1272 a. d. Gen.-A. Dortm.(

Junger Kauf. sucht solide möbliertes Zimmer mit voll. Pens. in der Nähe d. Schwanenstr. p. 1. Febr. Schr. Ang. u. Z. P. 1253 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. Mädchen sucht möbl. Zimmer mit Pension. Schr. Ang. mit Preis u. J. B. 1243 a. d. Gen.-Anz. Dmd.

Möbl. Zimmer mit Klavier mit od. ohne Pens., Nähe Weißenburgerstr. ges. Schr. Ang. m. Preisangabe unter T. L. 1257 an d. G.-A. D.(

Frdl. möbl. Zim. in nächst. Nähe d. Bahnhofs, von ein. ruhigen Herrn für sofort ges. Schr. Ang. m. Preisangabe unter G. W. 1246 an den Gen.-Anz. Dortm.(

Geschäftsfrl. sucht nett mbl. Zimmer, Nähe Markt. Schr. Ang. nebst Preisang. inkl. Frühst. unter J. A. 1244 an den Gen.-Anz. Dortmund.(

## Verschiedenes

**Aepfel** f. Händler weit unter Engros-Preis zu verkaufen. Bergmannstraße 27, pt. (


**Oefen** enorm billig von Mk. 5 an
Heinr. Müser Nachf., Ostenhellweg 32.


**Chiffre-Offerten!**
Um einem Missbrauch unseres Inseratenteils vorzubeugen, schliessen wir alle Offerten, die von gewerbsmässig. Vermittlern eingereicht werden, von der Weiterbeförderung aus
Geschäftsstelle des Gen.-Anz.

Nachstehend angeführte

# Restbestände

## Damen-Konfektion



## Kinder-Konfektion

zu staunend billigen Serien-Preisen!

Es handelt sich nur um **solide** Qualitäten in **bester** Verarbeitung.

**Serie I**
In dieser Serie befinden sich:
Kostümröcke aus englisch gemusterten Stoffen und in marineblau, Woll-Blusen mit Spitzen-Passe und Schleifengarnierung, Spitzen-Blusen, Knaben-Anzüge, Kinder-Kleidchen und -Paletots
**4.75**
früherer Verkaufspreis bis 10.00 Mk.

**Serie II**
In dieser Serie befinden sich:
Spitzen-Blusen, Woll-Blusen, Fasson- und Hemdblusen, Kostümröcke, Matinees, weisse Cheviot-Paletots, engl. u. marine Paletots, reinwollene Kinder-Kleidchen, Samtkleidchen
**7.85**
früherer Verkaufspreis bis 18.00 Mk.

**Serie III**
In dieser Serie befinden sich:
Damen-Ulster, engl. u. marine Paletots, Seidene Blusen, Spitzen-Blusen, Woll-Blusen, Kostüm-Röcke, Abend-Capes, elegante Kinder-Kleidchen, ganz gefütt. Kammg.-Knabenanzüge
**11.50**
früherer Verkaufspreis bis 22.00 Mk.

**Serie IV**
In dieser Serie befinden sich:
Golf-Jacken, Tuch-Jacketts, engl. Paletots, Taillen-Kleider, seidene Blusen, Spitzen-Blusen, Kostümröcke, moderne gute Mädchen-Paletots, elegante Kleidchen
**17.50**
früherer Verkaufspreis bis 28.00 Mk.

**Serie V**
In dieser Serie befinden sich:
Taillen-Kleider, Samt-Kleider, Abend-Mäntel, Golf-Jacken, Damen-Jacketts in engl. Formen, in rot, rosed, russischgrün und blau, Spitzen-Blusen, Kostümröcke schwarz u. marine, in Kammg., Cheviot u. Twill
**23.50**
früherer Verkaufspreis bis 37.50 Mk.

**Serie VI**
In dieser Serie befinden sich:
Abend-Mäntel, Kammg.-Paletots, elegante Paletots in Stoffen englischer Art, Kostümröcke, Taillenkleider in aparten Macharten
**29.00**
früherer Verkaufspreis bis 42.00 Mk.

**Serie VII**
In dieser Serie befinden sich:
Elegante Samt-Kleider, Taillen-Kleider, Kostüm-Röcke, Abend-Mäntel
**34.00**
früherer Verkaufspreis bis 58.50 Mk.

**Serie VIII**
In dieser Serie befinden sich:
Elegante Damen-Paletots aus Stoffen englischer Art, Samt-Kleidchen, Kostüm-Röcke
**46.00**
früherer Verkaufspreis bis 75.00 Mk.

Einzelne elegante **Modelle** **für die Hälfte** des sonstigen Verkaufspreises

Auf Extratischen im Parterre ausgelegt:

# Kleiderstoff-Reste

und Abschnitte, darunter Kostümstoffe, Kammgarn, 130 cm breite Cheviots, Armüre, Blusenstoffe, Popeline, Voile, Flanelle, Waschstoffe, Ballstoffe, Kinderschotten etc. in Längen von 1—6 Meter

**im Rest per Meter . . 50 Pf. 75 Pf. 95 Pf. 1.50 1.95 2.50 3.50**

**20% Rabatt**
auf Winter-Kostümstoffe.
In dieser Woche: Auf die bereits eingetroffenen Frühjahrs-Kleiderstoffe
10% Rabatt.

# Ludwig Clemens

DORTMUND — Westenhellweg 102—106

# Die Preisverteilung der Pariser Akademie der Wissenschaften.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Die Pariser Akademie der Wissenschaften vollzieht jährlich Ende Dezember die Verteilung der zu ihrer Verfügung stehenden Preise, deren Zahl sich nach Hunderten bemißt und deren Wert sich auf Millionen beläuft. Zum allergrößten Teil gehen diese meist in Geldsummen, in einigen Fällen auch in Medaillen bestehenden Auszeichnungen an französische Forscher. Das ist selbstverständlich, da die Akademie der Wissenschaften eines großen Staats hauptsächlich einen nationalen Charakter trägt. Nur wenige der vielen Preise können auch an Ausländer verliehen werden, und es ist anzuerkennen, daß die Pariser Akademie diesmal von diesem Recht fast in dem ganzen zustehenden Umfang Gebrauch gemacht hat. So wurde der Lalandepreis den beiden Astronomen Kobold und Wirtz von der Sternwarte der Universität Straßburg zuerkannt für ihre Arbeiten zur genauen Bestimmung der Koordinaten einer sehr großen Zahl von Nebeln am Himmelszelt. Der bekannte nach dem berühmten französischen Erforscher Vorderasiens benannte Tchihatchefpreis, der auch ausschließlich zur Belohnung von Reisen in Asien bestimmt ist, wurde diesmal dem Herzog der Abruzzen für seine wissenschaftlichen Forschungen im Karakorum und im westlichen Himalaja verliehen.

Ein anderer Preis hat zur Auszeichnung eines belgischen Gelehrten gedient, des Doktors Duesberg von der Universität Lüttich für anatomische Untersuchungen an Ratten. Noch zwei weitere Preise gingen an Ausländer, der eine an Professor Siemzi von der Universität Padua für seine Arbeit über das Gehirn der Wirbeltiere, der zweite an Professor Heiberg von der Universität Kopenhagen für seine Werke zur Geschichte der Mathematik des Alterturns und insbesondere für seine Abhandlung über die Methode des Archimedes. An diese ungewöhnlich lange Liste von Anerkennungen für Ausländer schließt sich das Heer der Preise, mit denen französische Forscher bedacht worden sind. Unter den Stiftungen der Pariser Akademie befinden sich zwei, die sich seit vielen Jahren als unverleihbar erwiesen haben. Einen eigenen Ruf hat sich der von Pierre Guzman gestiftete Preis erworben, der die stattliche Summe von 100 000 Francs demjenigen in den Schoß werfen will, der ein Mittel zur Verständigung mit einem andern Stern gefunden haben wird. Dabei ist aber der Mars ausgenommen, weil die Aufgabe diesem Planeten und seinen Bewohnern gegenüber dem Schöpfer der Stiftung wahrscheinlich als zu leicht erschien. Diese Summe hätte vielleicht die beste Anwartschaft darauf, mit der Zeit die bekannte Geschichte von dem seit der Geburt Christi auf Zinseszins gelegten Pfennig zu verwirklichen, der bekanntlich bis heute mehrere Erdkugeln von massivem Gold ergeben hätte, — wenn die Verwaltung der Stiftung nicht wenigstens die vernünftige Bestimmung getroffen hätte, von Zeit zu Zeit die Zinsen zu verwenden. Diese werden dann einem Forscher zuerkannt, der einen besonders wichtigen Fortschritt der Himmelskunde herbeigeführt hat, auch wenn er nicht einmal mit den Marsbewohnern in Verbindung getreten sein sollte.

Diese Erleichterung des Fonds wird aber das nächste Mal erst im Jahr 1915 stattfinden. Der zweite dieser berühmten Preise, der gleichfalls eine Höhe von 100 000 Francs besitzt, ist der Prix Bréant, der den Entdecker eines Heilmittels gegen die asiatische Cholera belohnen soll. Aus dieser Stiftung sind wenigstens zwei französische Forscher mit größeren Summen bedacht worden, die aber überhaupt nicht über Cholera, sondern über das gelbe Fieber geschrieben haben. Diese Entscheidung wird in Fachkreisen einiges Erstaunen hervorrufen, da gerade im letzten Jahr in der Bekämpfung der asiatischen Cholera durch Einspritzung von Salzlösung und durch gleichzeitige Verabreichung von übermangensaurem Kali ein Fortschritt erzielt worden ist, wie er seit langem nicht zu verzeichnen war. Unter allen übrigen Verleihungen verdient nur noch die der goldenen Aragomedaille an den Prinzen Roland Bonaparte Erwähnung. Dieser Napoleonide hat sich in der Tat anerkennenswerte Verdienste um die Wissenschaft erworben, namentlich in der Gletscherforschung, auch durch die Herausgabe mancher Prachtwerke. Dennoch dürfte seine Auszeichnung mit der im hohen Ansehen stehenden Medaille hauptsächlich auf seine im französischen Sinn wahrhaft patriotische Tat zurückzuführen sein, die er durch die Bereitstellung der bedeutenden Geldmittel des von ihm vor fünf Jahren gestifteten Fonds zur wissenschaftlichen Erforschung von Marokko geleistet hat.

## Vermischtes.

— (Die Mond- und Sonnenfinsternisse des Jahres 1913.) Ueber die Finsternisse des Jahres 1913 werden uns von astronomischer Seite folgende Mitteilungen gemacht: Das Jahr 1913 ist ziemlich reich an Finsternissen, jedoch unterscheidet es sich für unsere Gegenden dadurch gegen das Vorjahr, daß keine der Finsternisse bei uns sichtbar sein wird. Es werden in diesem Jahre zwei Mondfinsternisse und drei Sonnenfinsternisse stattfinden. Der Mond eröffnet den Reigen. Seine erste Finsternis wird am 22. März sich ereignen und eine totale ist. Die Verfinsterung beginnt um 11,13 Uhr vormittags und ist um 2.43 Uhr nachmittags zu Ende. Die völlige Verfinsterung setzt um 12 Uhr 11 Min. ein und dauert bis 1 Uhr 35 Min. Die Gebiete ihrer Sichtbarkeit sind Nordamerika, der Westen Südamerikas, der Stille Ozean, Australien, der westliche Teil des indischen Ozeans und fast ganz Asien. Am 6. April nachmittags folgt eine Sonnenfinsternis. Sie ist nur partiell, die größte Verfinsterung geht kaum über vier Zehntel des Durchmessers der Sonne hinaus. Der Beginn der Finsternis ist 4 Uhr 50 Min. nachmittags. Sie endigt abends um 8 Uhr 11 Min. Sichtbar ist sie im Norden des Stillen Ozeans, an der nordöstlichen Spitze Asiens, im Norwesten von Nordamerika und in den Polargegenden. Die nächste Finsternis ist wieder eine Sonnenfinsternis. Sie beginnt am 31. August um 9 Uhr 2 Min. abends und dauert bis 10 Uhr 42 Min. Sie ist sehr geringfügig, da nur wenig mehr als ein Siebentel der Sonne verfinstert wird. Beobachtet werden kann sie nahe bei Spitzbergen, in Grönland, an der Nordostseeküste von Noramerika und im Norden des Atlantischen Ozeans. Anderthalb Monate später, am 15. September, folgt eine totale Mondfinsternis, die von 11 Uhr 53 Minuten vormittags bis 3 Uhr 44 Minuten nachmittags in fast ganz Nord- und Mittelamerika, im Stillen Ozean, in Australien, im Indischen Ozean und in Asien sichtbar sein wird. Die totale Verfinsterung beginnt um 1 Uhr 1 Min. und ist um 2 Uhr 35 Min. zu Ende. Die letzte Finsternis des Jahres ist eine partielle Sonnenfinsternis am 30. September, bei der ein sehr großer Teil der Sonnenscheibe, nämlich vier Fünftel, unsichtbar sein werden. Sie beginnt im Westen Madagaskars um 3 Uhr 56 Min. morgens, zieht sich über den Osten Südafrikas, den Süden des Indischen Ozeans und die südlichen Polargegenden hin und endigt um 7 Uhr 35 Min. in den Eisgegenden des Südpols.

— (Vorbeugungsmittel gegen die Kurzsichtigkeit.) Die Kurzsichtigkeit ist ein Leiden, das von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen ist. Die Frauen werden kurzsichtiger, unter den Kindern ist der größte Prozentsatz der Kurzsichtigen in den höheren Lehranstalten zu finden. Die Kurzsichtigkeit ist nämlich mit der geistigen Arbeit eng verwachsen. Nicht nur diejenigen Menschen, die viel lesen und lernen werden kurzsichtig, vor allen Dingen diejenigen, die intensiv mit einer geistigen Arbeit beschäftigt sind. Bei den Kindern, die lesen lernen, bei den Erwachsenen, die sich mit einem Problem beschäftigen, wird man stets die Erfahrung machen, daß sie, sobald ein Satz schwerer oder weniger verständlich erscheint, das Buch näher an das Auge bringen, als könnte die Nähe die Schwierigkeiten beseitigen. Bei den Kindern muß man streng darauf achten, die Kurzsichtigkeit nicht einreißen zu lassen. Sie ist nämlich eine Folgeerscheinung der Gewohnheit, die Linse verliert durch das ofte Nahesehen die Fähigkeit sich auszudehnen, die Menschen werden kurzsichtiger. Sieht man ein Kind bei den Arbeiten, so achte man darauf, daß es von Zeit zu Zeit die Arbeit unterbricht und ein wenig sich ausruht. In diesen Minuten, da das Kind nicht auf das Buch schaut, dehnt sich bereits wieder die Linse, und man weicht der Kurzsichtigkeit um einen Schritt aus. Kinder mit leichter Fassungsgabe werden darum auch seltener kurzsichtig, als diejenigen Kinder, die schwerer verstehen. Die Schularbeiten soll ein Kind nie hintereinander machen. Es empfiehlt sich, im Interesse des Auges und der Schonung der Sehkraft, die Schularbeiten stundenweise in Abständen erledigen zu lassen. Das Auge muß von Zeit zu Zeit herumschweifen, in die Ferne schauen. Auch die Sehkraft wird dadurch gestählt. Vor dem Schlafengehen empfiehlt es sich, die Augen lauwarm zu baden und mit einem sanften Tuch abzutrocknen. Auf die Weise wird man dem Uebel der Kurzsichtigkeit, das immer mehr umsichgreift, zu steuern wissen.

— (Eine Maus für 30 000 Mark.) In Chikago fand jüngst eine eigenartige Ausstellung statt, die von dem „American Mouse-Club" veranstaltet wurde. Es war eine Mäuseausstellung, auf der kostbare Mäuseexemplare vertreten waren. Die Mitglieder dieses eigenartigen Klubs haben sich zu der Vereinigung zusammengeschlossen, um seltene Mäusearten zu züchten und zu sammeln. Die Mäuse-Ausstellung in Chikago zeigte, mit welchem Erfolg der Mäuse-Klub seine Bestrebungen verfolgt hatte, denn es waren an tausend verschiedene seltene Exemplare von Mäusen hier zu finden. Alle gewöhnlichen Mäuse waren natürlich ausgeschlossen. Dagegen gab es seltene indische, chinesische und afrikanische Mäuse von ungeheurer Größe bis zur kleinsten Maus, die nicht viel größer als ein großer Käfer war. Eine dieser kleinsten Mäuse, die angeblich ein sibirisches Exemplar sein soll, aber von einem der Mäuseklub-Mitglieder gezüchtet worden war, soll den ungeheuren Wert von 30 000 Mark darstellen, da sie nur selten in diesem schönen kleinen Exemplar gedeiht. Der Besitzer der Maus erzählte, daß ihm von dem Millionär Smith, der auch zu dem Mäuse-Klub gehört, sogar 100 000 Mark für die Maus geboten wurden, ohne daß er auf das Kaufangebot eingegangen wäre. Ebenso verschieden wie die Größen der Mäuse sind auch ihre Farben. Am schönsten sehen die perlmutterfarbigen und wie Perlmutter glänzenden indischen Mäuse aus, von denen zwei Exemplare auf der Ausstellung waren. Dunkelbraune, gelbe, weiße, rehfarbige und alle anderen Arten von Farbenmischungen waren hier zu sehen. Beinahe hätte sich übrigens auf der Ausstellung eine kleine oder große Tragödie ereignet. Durch ein eigenartiges Mißgeschick kam eine Katze in den Ausstellungssaal, und verursachte unter allen Ausstellungsobjekten eine ungeheure Panik. Sie hatte sich bereits auf den Käfig einer sehr seltenen Mäuseart gestürzt und ihre Tatze durch die Käfigdrähte hindurch gezwängt, als die Aufseher sie entdeckten und schleunigst an die frische Luft setzten. Die Maus für 30 000 Mark bekam ein goldenes mit Brillanten besetztes Halsband als Ehrenpreis.

— (Die Rechte der Botschafter.) Die Zusammenkunft der Botschafter wegen der Frage der territorialen Abgrenzung Albaniens lenkt augenblicklich das Auge der Welt auf die Inhaber der Botschafterwürde. Nun ist es im allgemeinen nur wenig bekannt, welche Rechte die Botschafter eines Landes besitzen. Man ist in den großen Kreisen nicht davon unterrichtet, welche Macht er hat und ausüben kann. Der Botschafter ist der persönliche Vertreter des Landesherrn. Der Herrscher unterzeichnet eigenhändig ein Beglaubigungsschreiben, das dem Monarchen des Landes, in das der Botschafter gesandt wird, persönlich überreicht werden muß. Der Botschafter kommt in der Rangordnung immer dem Herrscher und den Prinzen von Geblüt, er steht aber über allen anderen Würdeträgern, die an einem Hofe sind. In Frankreich folgt der Botschafter unmittelbar der Person des Präsidenten, da seine, des Präsidenten Familie, einen offiziellen Rang nicht einnimmt. Der Botschafter vertritt den Herrscher seines Landes und ihm stehen die Ehrenbezeugungen zu, die der Landesherr in Anspruch nehmen darf. Ebenso wie der Monarch steht der Botschafter über den Gesetzen des Landes, in dem er weilt, und gesetzt den Fall, der Botschafter würde eines Verbrechens beschuldigt werden, so dürfte er nach den Gesetzen seines Landes allein bestraft werden. In seinem augenblicklichen Aufenthaltsort darf man ihm kein Haar krümmen, ihn weder gefangen nehmen, noch zu einer Untersuchung verurteilen. Man könnte nur bei der Regierung des anderen Landes vorstellig werden und um seine Abberufung bitten. Doch nicht nur der Botschafter persönlich, sondern auch sein Haus, selbst seine Dienerschaft, machen von dem Vorrecht des Herren Gebrauch. Der Diener eines Botschafters, der z. B. in einer fremden Stadt Wareschuld gemacht hat, kann nach dem Recht der Stadt nicht verhaftet werden, und wenn ein Gläubiger es versuchen wollte, sich an den Dingen, die im Besitz des Mannes sind, schadlos zu halten, so würde er für seine Person sehr schlechte Erfahrungen machen. Der Botschafter steht nämlich in seiner Wohnung sozusagen auf dem Boden seines Landes, und dieser Boden ist geheiligtes Land. Bezeichnend dafür ist eine Episode aus dem Leben König Eduards, die seinerzeit viel besprochen wurde. Als König Eduard einst in Wien weilte, machte ihm Kaiser Franz Joseph einen Besuch in der englischen Botschaft. König Eduard brachte den Trinkspruch auf Kaiser Franz Joseph aus und pries ihn als seinen Gast. In seinem Toast kamen die Worte vor: „Ich bin glücklich, Ew. Majestät auf englischem Boden begrüßen zu dürfen." Kaiser Franz Joseph dankte und gab seiner Freude darüber Ausdruck, den englischen Boden betreten zu haben. Und unterhalb dieses „englischen Landes" rauschte die Donau und im schönsten Wiener Dialekt besprachen die Eingeborenen des Landes das Ereignis der Anwesenheit des Königs von England.




Gebrüder Nassau

Saison-Ausverkauf

Unser Saison-Ausverkauf soll wiederum bezwecken, den gesamten Lagerbestand in nur bester DAMEN-KONFEKTION möglichst bis auf das letzte Stück zu räumen. Ohne Rücksicht auf die entstehenden großen Verluste haben wir die Ausverkaufspreise derartig niedrig gestellt, daß solche großes Aufsehen erregen werden

Angebot 1 zum Aussuchen . . . . . 98 Pf.
enthält grosse Posten baumw. Flanellblusen in eleganter Aufmachung.

Angebot 2 zum Aussuchen . . . . . Mk. 2.25
enthält grosse Posten Kinderkleidchen, Unterröcke, engl. Kostümröcke.

Angebot 3 zum Aussuchen Mk. 2.45 u. 2.95
enthält grosse Posten Unterröcke, Blusen, engl. Kostümröcke, Kinderkleidchen.

Angebot 4 zum Aussuchen Mk. 3.95 u. 4.75
enthält grosse Posten elegante Tüll- und Wollblusen, Unterröcke, Kostümröcke, Kinder-Jacketts.

Angebot 5 zum Aussuchen Mk. 5.75 u. 6.75
enthält grosse Posten elegante Tüll-, Woll- und Seiden-Blusen, Unterröcke in Wolle und Seide, Kostümröcke, Tuch-Abendmäntel, Kinder-Jacketts, weisse Tüllkleider.

Angebot 6 zum Aussuchen Mk. 8.75 u. 12.75
enthält grosse Posten Unterröcke, in Wolle, Moiré u. Seide, Kostümröcke, Blusen in Seide, Tüll u. Wolle, Golf-Jacken, Tuch-Abendmäntel, engl. Paletots und Kindermäntel.

Angebot 7 zum Aussuchen Mk. 17.75 25.75
enthält grosse Posten Jackenkleider in blau Cheviot und Stoffen engl. Art, Ulster, Paletots, schwarze Tuchpaletots, Abendmäntel, Blusen in Spachtelstoffen, Seide und Tüll, hochelegante Seiden Jupons, chice Kostümröcke, Morgenröcke und garnierte Kleider.

Angebot 8 zum Aussuch. Mk. 35.75 49.75 69.75
enthält grosse Posten elegante Samt-Mäntel, Jackenkleider in marine und Stoffen engl. Art, aparte garnierte Kleider, Ballkleider, Gesellschaftskleider, Modell-Blusen, Modell-Paletots in schwarzen und Fantasiestoffen.

Aenderungen werden zum Selbstkostenpreise berechnet.

Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

Westenhellweg 41 **Gebrüder Nassau** Ecke Weberstrasse

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Moden.



**Stellen-Angebote**

Hoh. Verdienst bietet die Kräuterkunde. Anfr. Postlagerkarte 6, Dortmund 1

**Redegewandte Herren**
b. hohem Verdienst gesucht. Zu melden zwischen 6 u. 7 Uhr Auf dem Berge 26.

**Wiederverkäufer**
f. ein. leichtverkäufl. neuen Massenartikel b. hoh. Verdienst gesucht. Zu erfragen Uhlandstr. 11, I, 9—12 Uhr.

**Reellen Verdienst** sichern sich Leute all. Stände durch d. Vertrieb ein. großartigen Neuheit. Schr. Ang. u. Z. D. 573 an den Gen.-Anz. Dortm.

**Zuverl. Mann** findet sof. Stelle als Kassierer u. Verkäufer. Bewerber, welche in Hörde, Kirchhörde, Gr. Holthausen, Rüdinghausen o. Umg. wohn. u. kl. Kaut. stell. können, woll. schriftl. Angeb. unter Nr. 5 an d. Hauptagentur d. Ztg. in Hörde einsenden

Alte, große deutsche Versicherungs-Gesellschaft beabsichtigt eine neue 517
**Geschäftsstelle**
(Generalagentur) in Dortmund einzurichten und sucht als Leiter organisatorisch u. aquisitorisch befähigten Herrn bei gutem festen Bezügen.
Evt. Anlehnung an bestehende Feuer- od. Unfall-Haftpflicht-Generalagent.
Gefl. Offerten erb. unt. E. D. 3365 an Rudolf Mosse, Hannover.

Erste süddeutsche Versicherungs-Gesellschaft (Unfall-Haftpflicht. Leben) sucht einen tüchtigen
**Vertreter**
der bereit ist, sich energisch der Akquisition zu widmen. Auch Herren, welche bisher im Versicherungsfach nicht tätig waren, wollen ihre Offerte einreichen sub L. an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Redegew. tücht. katholische
**Reisende**
Zum Aufsammeln von Bestellungen auf religiös gangbaren Artikel bei Provision gesucht. Polnisch sprechende werden berücksichtigt, auch Papiere und kleine Kaution unbedingt erforderlich. Näh. J. Kupitzki, Roonstraße 12½, 1. Etage.

**Einige Reisende**
gesucht z. Besuch d. Lebensmittelgesch. Hohe Provision. Bin Montag 5—6 Uhr Hotel Rieve, Bomholt.

Großhandlung in Schwachu. Starkstrom-Artikeln sucht für Kontor und Lager möglichst branchekundigen
**jungen Mann**
Eintritt nach Vereinbarung.
Schr. Ang. u. P. S. 1 an den Gen.-Anz. Dortmund.

**Junger Mann**
von 16—18 Jahren leichte Bürorarbeiten per sofort gesucht.
Schr. Angeb. u. X. X an den Gen.-Anz. Dortm.

**Rechts-Büro**
sucht ein an selbstst. Arbeiten gewöhnten routinierten jg. Mann per sofort. Schr. Ang. u. B. 1269 an den Gen.-Anz.

Erfahrener
**Mechaniker**
für Schreib- u. Rechenmaschinen sofort gesucht. August Frömming, Wilhelmstr. 5.

Tüchtige und selbstständige
**Kolonnenführer**
für Feldbahnweiche werden sofort gegen hohen Lohn u. Akkord eingestellt. Schr. Ang. u. O. an den Gen.-Anz. Dortm.

**Tüchtigen Bauschlosser**
für dauernde Arbeit gesucht. P. Wilshaus, Werdohl.

Tüchtige
**Nieter**
**Schlosser**
**Zusammenbauer**
**Bohrer**
**Stanzer**
**Hülfsarbeiter**
gesucht. Meldungen: Maschinenbau-Abteilung Brückenbau
**Dortmunder Union**
Abteilung Brückenbau

## Stellen-Angebote

Hoh. Verdienst bietet die Kräuterkunde. Anfr. Postlagerkarte 6, Dortmund 1

**Redegewandte Herren**
b. hohem Verdienst gesucht. Zu melden zwischen 6 u. 7 Uhr Auf dem Berge 26. (

**Wiederverkäufer**
f. ein. leichtverkäufl. neuen Massenartikel b. hoh. Verdienst gesucht. Zu erfragen Uhlandstr. 11, I, 9—12 Uhr.(

**Reellen Verdienst**
sichern sich Leute all. Stände durch d. Vertrieb ein. **großartigen Neuheit.**
Schr. Ang. u. **Z. D. 573** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Zuverl. Mann**
findet sof. Stelle als **Kassierer u. Verkäufer.** Bewerber, welche in Hörde, Kirchhörde, Gr. Holthausen, Rüdinghausen o. Umg. wohn. u. kl. Kaut. stell. können, woll. schriftl. Angeb. unter **Nr. 5** an d. Hauptagentur d. Ztg. in Hörde einsenden.

**Alte, große deutsche Versicherungs-Gesellschaft** beabsichtigt eine neue 517
**Geschäftsstelle**
**(Generalagentur)**
in **Dortmund** einzurichten und sucht als Leiter organisatorisch u. aquisitorisch befähigten Herrn bei guten festen Bezügen.
Evtl. Anlehnung an bestehende Feuer- od. Unfall-Haftpflicht-Generalagent.
Gefl. Offerten erb. unt. **E. D. 3365** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Erste süddeutsche Versicherungs-Gesellschaft (Unfall, Haftpflicht, Leben) sucht einen tüchtigen
**Vertreter**
der bereit ist, sich energisch der Akquisition zu widmen. Auch Herren, welche bisher im Versicherungsfach nicht tätig waren, wollen ihre Offerte einreichen sub **L. 46** an die **Ann.-Exp. Jakob Bowinckel, Elberfeld.**

**Redegew. tücht. katholische**
**Reisende**
zum Aufsammeln von Bestellungen auf religiösen gangbaren Artikel bei Private gegen h. Provision sof. gesucht. Polnisch sprechende werden berücksichtigt, gute Papiere und kleine Kaution unbedingt erforderlich.
Näh. J. **Kupizki,** Rolandstraße 12½, 1. Etage. (

**Einige Reisende**
gesucht z. Besuch d. Lebensmittelgesch. Hohe Provision. Bin Montag 5—6 Uhr im **Hotel Nieve, Bomholt.** (

Großhandlung in **Schwach- u. Starkstrom-Artikeln** sucht für Kontor und Lager möglichst branchekundigen
**jungen Mann**
Eintritt nach Vereinbarung.
Schr. Ang. u. **P. S. 47** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Junger Mann**
von 16—18 Jahren für leichte Büroarbeiten per sofort gesucht.
Schr. Angeb. u. **X. X. 85** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Rechts-Büro**
sucht ein an selbständig. Arbeiten gewöhnten rechtskundigen **jg. Mann** per sofort. Schr. Ang. u. **B. N. 1269** an den Gen.-Anz. D.(

Erfahrener
**Mechaniker**
für Schreib- u. Rechenmaschinen sofort gesucht.
**August Frömming,** Herne, Wilhelmstr. 5. 657

**Tüchtige und selbständige**
**Kolonnenführer**
**für Feldbahnweichen**
werden sofort gegen hohen Lohn u. Akkord eingestellt.
Schr. Ang. u. **O. H. 68** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Tüchtigen Bauschlosser**
für dauernde Arbeit sucht P. Wilshaus, Wetter.

**Tüchtige**
**Nieter**
**Schlosser**
**Zusammenbauer**
**Bohrer**
**Stanzer**
**Hülfsarbeiter**
gesucht. Meldungen: Portier, **Mallinkrodtstrasse**
**Dortmunder Union**
**Abteilung Brückenbau**

---

**Die vorteilhafteste, kostenfreie**
## Stellen-Vermittlung
für **Prinzipale und Mitglieder** bietet der
**Verein für Handlungs-Commis von 1858**
(Kaufm. Verein) in Hamburg. 7719
1911: 26106 Vakanz-Anmeldungen und 10890 Besetzungen.
Bisher über 171 000 Stellen besetzt.
**Kein Eintrittsgeld. — Keine Vermittelungsgebühr.**
**Geschäftsstelle: Düsseldorf, Hansahaus. Fernspr. 851**

Wir suchen für einen Teil des Westfälischen Industrie-Reviers einen zuverlässigen, gewandten 653
## Reise-Inspektor
dem neben hohem Gehalt und festen Spesen angemessene Provision vom Gesamtgeschäfte seines Arbeitsreviers gewährt wird.
Gefl. schriftl. Anerbieten mit Lebenslauf sind zu richten an das
**Bureau der Stettiner**
**Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Germania"**
(Lebens-Unfall- und Haftpflicht-Versicherung)
**Dortmund „Haus Utermann".**

**Hochbezahlte Vertrauensstellung.**
Große, alteingef. Assekuranz-Gesellschaft mit all. Branchen sucht für Dortmund u. Umgeg. zur Wahrnehmung ihrer Interessen einen verkehrsgew. platzkundigen u. strebsamen Herrn gegen
**hohes festes Gehalt und beachtliche Nebenbezüge als Inspektions-Beamte**
zu engagieren. Sehr geeign. f. Pensionäre bezw. für Herren, die ihren Beruf zu Gunsten einer angenehm., mit sehr gutem Einkomm. verbundene Selbständigkeit wechseln möchten.
Gefl. Off. unt. **H. B. 954** an **Haasenstein u. Vogler, Dortmund,** erbeten. 964

## Betonarbeiter
sofort gesucht. Baustelle **Drahtzuggebäude Stahlwerk Lorsch,** Kirchdernerstraße (Eisenbahnbogen). 940

Wir suchen für dauernde Beschäftigung
**Fräser**
für große Horizontalbank mit elektr. Antrieb.
**Louis Schwarz u. Co.,** A.-G., Dortmund, Abt. Maschinenfabrik Brackel.

**Tüchtige**
**Kesselschmiede**
**Anzeichner**
**Zusammenbauer**
und
**Maschinenarbeiter**
sofort gegen hohen Lohn gesucht
**Brand & Sohn.**

Ein tüchtiger
**Blechschmied**
für Schweiß- u. Bördelarb. für sofort gesucht. Ferner werden noch einige tüchtige
**Stemmer**
eingestellt von **Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr u. Co., Ratingen-Ost.** 680

2 junge
**Huf- und Wagenschmiede**
sucht **Franz Wiechers,** Ardeystr. 21.

**Vorarbeiter**
gef. f. Straßenbau p. sof. **Baugesch. Adelt,** Dortmd., Märkischestraße 201.

**Tüchtige**
**Erdarbeiter**
gegen gut. Stundenl. sofort gesucht. Zu melden **Gelände der Gesellschaft für Teerverwert. m. b. H., Rauxel**

Mehrere tüchtige 818
**Steinschläger**
sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Meldung. bei **Weber u. Stephan, Union-Halde, Mallinkrodtstr.**

Tüchtige
**Modellschreiner**
**Dreher, Hobler, Horizontalbohrer u. Sandputzer** zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schr. Ang. u. **M. O. 84** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**J. tücht. Bäcker- u. Kondit.-Gehülfe gef. Kuckelke** 20. (

**Junger Mann** zum Bedien. der Gäste für einfach. Bierlokal zum 15. Januar gesucht. Nur solche mit guten Kenntnissen wollen sich meld. **Masius, Gelsenkirchen,** Bochumerstraße 21. (

Zuverlässiger, stadtkundig.
**Fuhrmann,**
der schon in Feuerungsgeschäften tätig war oder Heu u. Stroh packen kann, gesucht.
**Louis Fischbein,**
Dortm., Steinstr. 54, Hof.

**Brotkutscher**
auf sof. gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche schon in dem Geschäft tätig waren und gute Pferdepfleger sind. (1526
**Dampfbäckerei Nierhaus, Lessingstr. 19. Telephon 2207.**

Suche zum 1. Februar ein. tüchtigen, properen, zuverl.
**Milchkutscher.**
Persönl. Vorstellung erw.
**Carl Hollberg,**
**Stadtgut Renninghausen.** (

Auf sof. werden tüchtige
**Akkordablader**
nach der Henrichshütte in **Hattingen** gesucht. Zu meld. dortselbst b. **Meist. Stücher.**

Arbeiter gesucht. Baustelle Kochstr. a. d. Tannstr. u. Sölderstr. **Straßenbau Grunwald u. Hohmann.** (

**Ges. Kutscher für Hauderei, Fuhr- u. Ackerknechte, Burschen zum Milchfahr.** (
**Heinrich Maagh,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastr. 22, Telefon 196.

Tüchtiger älterer
**Hausdiener**
der mit Dampfheizung und Bierleitungen bekannt ist, sofort gesucht.
**Kaiser Automat**
Gelsenkirchen.

**Mehrere junge Leute** i. Alter von 15—16 Jahren für leichte Arbeiten als (1540
**Hausburschen**
sofort gesucht.
**H. Stade,** Betenstraße 5.

**Laufbursche**
15—18 Jahre alt, für sofort gesucht. **Georg Schweer jr.,** Saarbrückerstraße 35.

1 ordentl. **Laufbursche** sof. gesucht. 1. Kamp 81. (

**Laufbursche,**
stadtkundig, sofort gesucht.
Beurhausstr. 73, I.

**Lehrling**
für **Drogen- u. Kolonialw.** per sofort oder Ostern ges. Schr. Ang. u. **W. K. 82** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche sofort oder Ostern
**Lehrling**
mit guter Schulbildung. (
Selbstgeschrieb. ausführl. Angebote erwünscht.
**Rud. Wedekämper,** Agenturgesch., Prinzenst. 19

Ich suche zu Ostern einen braven
**Lehrling**
der Lust hat, die Metzgerei zu erlernen. Zu erfragen b. **Franz Hoppe, Lippstadt,** 324 Kappelstraße 66.

**Kellner-Lehrling!**
Suche einen Sohn ord. Eltern als **Kellnerlehrling** bei sofortigem Verdienst.
**Restaur. „Deutscher Krug", Hagen i. W.**

**Ein Kellnerlehrling**
gesucht.
**Hotel Deutsches Haus, Iserlohn.**

Mehrere tücht., jüngere katholische
**Verkäuferinnen**
für größ. Kolonialwaren-Geschäft per 1. Febr. ges.
**Jos. Quabach, Elberfeld**
Wülfingstraße 23. (

**Reisedamen**
für gern gelesene Wochenschrift bei hoh. Verdienst gesucht. Auch Verkäuferinnen und Damen sonst. Berufe w. sich meld. Off. u. **W. J. 1237** an d. Gen.-Anz. Dtm.

**2. Verkäuferin**
für Schuhwaren p. Februar gesucht. Nur wirklich tücht. Damen wollen Offerten m. Bild u. Gehalt einreichen.
**Gebr. Studinski,**
**Recklinghausen.**

Jüngere, angehende
**Verkäuferin**
der Kolonialw.-Branche zum baldigen evtl. sofort. Eintritt gesucht. **August Vetter, Hagen i. W., Kampstraße 15**

Von einem großen **Kolonialwarengeschäfte** wird für sofort eine tüchtige
**Verkäuferin**
gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsansprüch. u. **C. O. 70** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Tücht. Näherin**
find. sofort dauernde Stellung als Unterrichtsfräul. Gute Papiere sind erforderlich. Näheres Münsterstraße 38½, Laden links. (

**1 Leinwandbeschliesserin**
die perfekt Stärkewäsche zu bügeln versteht, gesucht.
**Hotel Middendorf.**

**Modes.**
Eine tüchtige **angehende 1. Arbeiterin, mehrere Lehrmädchen** gesucht. **Anna Lorenz,** vorm. F. Gilsbach.

**Kochlehrfräulein**
sof. ges. **Hotel Märkischer Hof, Schwelm.** 1475

**Jung. Mädchen**
z. Erl. d. Küche u. d. Haush. ohne gegens. Verg. gesucht. **Deutsches Haus, Mengede.**

Wegen Heirat des jetzig. suche per sofort ein anstehn.
**Fräulein**
zur Führung eines besseren Restaurants. Selbiges muß durchaus ehrlich und zuverlässig sein.
**Restaurant Germania,** L. Heinemann, **Werne** b. Langendreer, (neben d. Amtsh.)

Kleines besseres **Restaurant,** auswärts, sucht (952
**Fräulein**
welches perf. kochen kann und im Geschäft mit tätig ist. (2 Dienstmädchen vorh.) Schr. Ang. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter **Z. E. 80** an den General-Anzeiger Dortmund.

**Tüchtiges**
**Büfettfräulein,**
das Kaution stellen kann, sofort gesucht.
**Kaiser-Automat**
**Gelsenkirchen.**

Suche per sofort eine selbständige
**Köchin**
**Frau K. Schimmeyr,**
**Hotel-Restaurant Reichspost Hagen.**

Suche z. 15. Febr. ein bess.
**Küchenmädchen.**
**Frau Rechtsanwalt Claßen, Elberfeld,** Königstr. 66.

Nach **Lütgendortmund** für ruhigen, herrschaftl. Haush. per 1. Febr. ein im Kochen und Hausarbeit perfektes
**Küchenmädchen**
gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Offerten unter **B. S. 100 postlagernd Lütgendortmund.** 752

Zum 1. Februar tüchtiges, erfahrenes 947
**Küchenmädchen**
gesucht. **Frau Dr. Heinrichs,** Karlstraße 11.

**Küchenmädchen**
gef., w. selbst. kochen kann u. etw. Hausarb. mit übernimmt. Meldungen vorm. Ardeystraße 28, part.

Wegen Heirat des jetzigen ein selbständiges **Küchenmädchen** mit guten Zeugnissen aus besserer Familie zum 1. Februar gesucht.
**Frau Gust. Hammerschlag,** Schwanenwall 29, II. (

**Stubenmädchen**
per 15. 1. gesucht, welches in besseren Häusern tätig war. Erstmädchen vorhand.
**Frau Abraham,**
**Herten,** Ewaldtstraße 18.

Suche auf sofort oder zum 1. Februar ein braves
**Hausmädchen.**
**Gasthof „Sternkrug", Lippspringe.**

**Ordentl. zuverläss. Kindermädchen,** das auch Hausarb. übernimmt, z. 1. Febr. ges.
**Frau Oberingen, Scharfer,** Knappenbergerstr. 107, I.

**Ordentl. Dienstmädchen**
für Küchen- u. Hausarb. bald gesucht. Für Reinig. d. Treppenh., d. Vort.-Zimm. u. Bedien. d. Heizung ist anderw. gesorgt. Hilfe bei Wäsche vorh. Burgaraafenstr. 14, Nähe Bonifatiuskirche.

Suche auf sofort ein tücht.
**Mädchen**
für Küche und Hausarbeit. Lohn nach Uebereinkunft.
**Aug. Büxe, Paderborn,** Schützenhof.

Zum 1. Febr. ein in all. Hausarbeit, sowie im Servieren u. Bügeln erf. saub.
**Zweitmädchen**
gesucht. **Frau E. Leuhart,** Hamm i. W., Feldstr. 41.

Zum 15. Januar wird ein tüchtiges evangelisches
**Mädchen**
gesucht. Schwanenwall 28, II

**Prop. Mädchen**
von ausw., in allen Hausarb. erfahren, gesucht.
**Kronprinzenstraße 1.**

**Mädchen**
für leichte Hausarb. gesucht zum 15. Jan. od. 1. Febr.
**Jacobi,** Wittekindstr. 20.

Ordentliches, tüchtiges (
**Mädchen**
bei gut. Lohn z. 15. Jan. gesucht. Märkischestraße 65.

**Zuverl. ält. Mädchen**
für alle Hausarbeit zum 15. Januar gesucht.
Heiligerweg 42a. (

Aelteres, im Haushalt erfahrenes
**Mädchen**
gegen hohen Lohn gesucht.
**Frau Brandt, Recklinghausen,** Königswall 2.

Sofort ein tücht. sauberes **Dienstmädchen** ges. Waschfrau vorh. Meld. 2—5 Uhr nachmitt. **Frau Prof. L. Geusen,** Poststr. 30½, II.

Suche zum bald. Eintritt ein tüchtiges **Mädchen.**
**Frau H. Böllhoff, Marten,** Bismarckstraße 53. (

**Jg. Mädchen** zur Stütze der Hausfr. b. Fam.-Anschl. ges. **Jul. Biermann,** Borsigstraße 59.

Evang. tüchtig. **Mädchen** f. alle Hausarbeit in kl. bess. Familie gesucht.
Friedrichstr. 64, 2. Et.

**Tücht. Dienstmädchen,** am liebst. b. ausw., sofort gesucht. Friedensstr. 19, II.(

**Propres Dienstmädchen** für kleinen Haushalt sofort gesucht. Kuhstr. 32, pt. (

**Saub. Dienstmädchen** p. sof. ges. **Frau Kalisky,** Neuer Graben 55, 2. Etg. (

Ein tücht., prop. **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht.
Heiligerweg 8.

Ein tücht. **Tagesmädchen** zum 1. Februar gesucht.
Uebelaönne 21.

Tücht., prop. **Tagesmädchen** gesucht. Heiligerweg 8. (

**Prop. Halbtagsmädchen** ges. Holländischeitr. 13, I. (

Ordentliches jüngeres
**Morgenmädchen**
gesucht.
Arneckestraße 69, 2. Etg.

**1 junges Morgenmädchen.**
Hubertusgasse 7, 2. Et.

Auf sofort ein ält., proper. **Morgenmädchen** gesucht. Düppelstraße 35. (

Ordentliches, properes
**Morgenmädchen**
das auch die Wäsche besorg. muß, ges. Gutenbergstr. 8.

**Sauberes Morgenmädchen** p. 15. 1. ges. **Goldschmidt,** Steinplatz 18, 1. Etage.

Für kleinen Haushalt sauberes **Morgenmädchen** gesucht. Olgastr. 9. 2. Etage. (

**Morgenmädchen**
gesucht. Jägerstr. 31, I. (

Jüng. saub. **Morgenmädch.** f. klein. Haush. ges. Keine Wäsche. Lippestr. 4, I. (

**Jüng. Morgenmädchen** für 2 Personen gesucht.
Kreuzstr. 62, 1. Etg., I.

Lehrer, Witw., m. 1 Kind, sucht z. 1. 4. 13 **evgl., bess. Frl.** als **Haushälterin.** Nur solche w. berücksicht., welche **kinderlieb** sind. Schr. Ang. m. Gehaltsanspr. u. **O. F. 1259** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

## Stellen-Gesuche

**Bergmann sucht Nebenbeschäftigung.** Zu erfr. in der Geschst. d. Ztg. 1614

**Jg. Mann,** 23 J., f. St. als **Kassenbote,** oder **Reisender.**
Schr. Ang. u. **H. S. 1245** an den Gen.-Anz. Dortm.(

Junger zuverläss. **Mann,** mit Büropraxis, sucht Stell. **als Kassenbote** od. Kassierer. Kaution kann gestellt werd. Schriftl. Ang. u. **P. J. 1242** an den Gen.-Anz. Dortm.

**Kaufmann**
verheir., lange Jahre eigen. Geschäft gef., sucht die Leit. einer Filiale. am liebst Kolonialwaren oder ähnl. Vertrauensstell. zu übernehm. Kaution kann gestellt werd. Schr. Ang. u. **C. F. 1127** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Jüngerer Kontorist,** mit schöner Handschrift, sucht Stellung per sofort od. spät. Schriftl. Ang. u. **B. R. 1251** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Verheiratet., solid., gewissenhafter, gründl. erfahren. und bilanzsicherer
**Buchhalter u. Korrespondent**
sucht auf sofort oder später in Dortmund anderweit. selbst. dauernden Wirkungskreis. Beste langjähr. Zeugn. u. Empfehl. erster Häuser. Schr. Ang. u. **A. R. 6017** a. d. Gen.-Anz. Dmd.

**Maschinist,** verh., mit Kesseln, Dampf-, Gas- u. Eismasch., elektr. Licht- und Kraftanlagen, sowie mit allen vorkomm. Reparaturen vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung. Gefl. schriftl. Angebote unter **U. S. 1223** an den General-Anz. D. erbet.

**Ja. Schneidergeselle** sucht per bald Stellung, wo ihm **Gelegenheit geb., sich in der bess. Herrenschn. weit. auszubild.** Schr. Ang. u. **N. E. 5** a. d. Fil.-Exped., Sonnenstr. 74.

**Verh. Mann sucht Beschäft.** Kaution kann gestellt werd. Schr. Ang. u. **A. D. 1235** an den Gen.-Anz. Dortm.(

**Ja. Mann sucht Beschäftig.** von morgens 8 bis 11 Uhr. Schr. Ang. u. **M. F. 1265** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Lehrling.**
**Suche für meinen Sohn**
große Gestalt, strebs., mit einjährigem Zeugn., eine (
**Lehrlings- resp. Volontärst.** in ein. erst. kaufm. Engrosgeschäft. Schr. Ang. u. **E. M. 1236** an d. G.-Anz. D.

**Friseuse**
sucht **z. w. Ausbildg.** Stell. Schr. Ang. u. **A. H. 1157** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Geb. junges Fräulein** sucht Stellung 15. Jan. in bess. klein. Büfett, **m. Familienanschl. Werte Off. u. F. A. 21 hauptpostlag. Duisburg.**

**Erstwärterin**
ärztl. gepr., m. pr. Zeugn. u. Empfehl., f. sof. u. sp. Stell., übern. a. Kranken- u. Kinderpfl., Offert. u. **S. 579** a. d. G.-A. Dortmd.

Wwe., 34 J. alt, sucht St. a. **Haushälterin** in e. Wirtschaft wo d. Hausfrau fehlt. Schr. Ang. u. **G. K. 568** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Bess. Mädchen** sucht Stellg. als Wirtschafterin in bess. Privathaushalt od. a. groß. Landgut. Offerten erbeten **Evina,** Friesenstraße 23. (

**Suche**
**für meine Tochter**
19 J. alt, in bess. Haushalt Stelle z. Erlern. der Küche u. d. Haush. b. Fam.-Anschluß ohne gegens. Vergüt.
Schr. Ang. u. **J. B. 1270** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Bess. jung. Mädchen sucht Kochlehrstelle** in fein. Hotel o. Rest. Am liebst. Dortmd.
Schr. Ang. u. **H. X. 1262** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche f. Schwester, 21 J., ev., Landwirtst., Stelle als
**Stütze**
in Pastoren- od. Beamtenfam., sof. od. spät. Geseben mehr auf Behandl. als Verg.
Schr. Ang. u. **H. K. 581** a. d. Gen.-Anz. Dtm. 1438

**Mädchen,** 15 J. alt, v. gut. Eltern etz., f. sof. Stellung.
Scharnhorststr. 17, III.

Ein ansehnl. **stark. Mädch.** v. 18 J. sucht sofort Stelle in bess. Hause, Dortmund, Kirchdernerstr. 125, II. r. (

**Junges Mädchen,**
14½ J. alt, evgl., kinderl., sucht leichten Dienst. Zu erfragen bei **Zelasny, Elmenhorst b. Waltrop** N. 53, I.

Suche für meine Tochter sof. **Stelle in ruhig. Haushalt o. z. Bedien. b. Gäste.**
Schr. Ang. u. **W. O. 1254** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Jg. M. f. St. i. K. u. Hsh. Näh. Schmiedestraße 1, I. (

**Ordl. Mädch. f. Morgenst.**
Hackländerplatz 4, part.

**Junge Frau sucht Tagesstelle o. Halbtagsstelle. Frau Hau,** Brüderweg 34, III. (

**Gesunde Amme** sucht Stelle **zum Schenken.** Zu erfr. in der Geschst. d. Ztg. 1475

**Tüchtig. properes Mädchen** sucht Wasch- u. Putzstellen.
Grünstraße 1, 1. Etg.

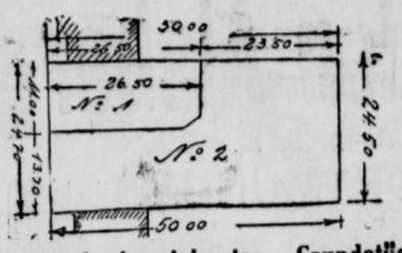
**Frau sucht Wasch- u. Putzstellen.** Heckenstr. 7, 4. St. r.

**Pr. Wasch- u. Putzfr. sucht Stelle.** Hansastr. 22, pt., r.(

**J. p. Frau f. Wasch- Putzst., Laden o. Bureau reinigen.**
Kielstraße 41, 3. Etage.

**Empfehle**
**Küchen- u. Hausmädchen** für hier u. auswärts.
**Frau Martha Holtkamp,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Bissenkamp 6. Telef. 7176.

**Mehr. Mädchen** such. f. sof. o. z. 15. St. d. **Frau Prima,** Gelsenkirchen, Sellhorststr. 11, **gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.** (




**Vorstehend bezeichneten Grundstücke**
Nr. 1 ca. 20 □-Ruten groß und Nr. 2 ca. 66 □-Ruten groß, an der Kreuzstraße liegend, sind einzeln oder geteilt unter sehr günstigen Bedingungen, eventl. mit Baugeldzuschuß zu verkaufen. Das Grundstück Nr. 2 ist **für jedes Geschäft, besonders für Fuhrgeschäft oder Waschanstalt geeignet** 126
Schriftliche Angebote befördert unter **T. C. 16** der General-Anzeiger Dortmund.

## Saalgeschäft
solide und rentabel, verbunden mit
## Hotel-Restaurant
u. großer gutgeh. **Stehbierhalle,** großer Bierkonsum in einer Großstadt des Ruhrkohlengebietes gegenüb. Hauptbahnhof, allerb. Lage, baldmögl. zu vermiet. Brauereifrei. Mod. renov. u. kompl. eingericht. Zur Uebern. sind 15—20 Mille Mark bar erforderlich.
Ausf. Off. üb. bish. Tätigk. u. Referenz. zu send. unt. **A. A. 2000** an die Ann.-Exped. **Bonacker u. Rantz, Düsseldorf.** (

## Immobilienmarkt

**Gebrüder Friede**
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
**Grundbesitz. Hypotheken.**

**Uebern. Verwalt. u. Verkauf von Häusern, beste Refer.**
Schr. Ang. u. **G. W. 1263** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Kotten,** bei Dortm., viel Obst, günstig zu verkaufen.
**Collani,** Münsterstr. 74.

**Ländl. Besitzung**
Nähe Dortm., mit Zier-, Obst- u. Gemüsegarten, zu verkauf. Schr. Ang. u. **H. A. 1229** an d. G.-Anz. Dtm.

**Für Brauereien!**
Welche Brauerei kauft ein in westf. Industriestadt in der Nähe Hagens gutgeh. **bürgerl. Restaurant?** Rentabilität wird nachgewiesen. Nebenmiete 3000 Mk. Schr. Angeb. u. **F. R. 511** an d. General-Anzeiger Dortmd.

**Wirtschaft**
**mit Garten u. gross. Saal,** in der Nähe von Fabriken und Zechen, an ein junges kath. Ehepaar, w. Kaution stellen kann, zu vermieten. Schriftl. Ang. u. **T. G. 81** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ich beabsichtige meine gutgehende
**Tageswirtschaft**
günstig zu vermieten.
Schr. Ang. u. **T. A. 79** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Speisehaus.**
Das Haus Kapellenstr. 4, wo lang. Jahre Speisewirtschaft u. Fremdenpension mit Erfolg betr. wird, sowie Hinterhaus mit kl. Laden, ist z. 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. 649
Näh. Schwanenstr. 42.

Strebs. Wirt, verh., evang., sucht flotte
**Tageswirtschaft**
auch ev. m. Vorkaufsrecht p. sofort oder später zu pacht. Reelle schr. Angebote unter **D. B. 542** an den General-Anzeiger Dortmund.

Auf sofort eine rentable
**Gastwirtschaft**
zu miet. gesucht. Kaution k. gestellt werden. Reflektant. woll. schr. Ang. u. **U. N. 540** an den G.-A. Dtmd. senden.

**Suche zu pachten gute**
**bürgerl. Wirtschaft**
evtl. Kauf, mit nicht zu hoher Anzahlung.
Schr. Ang. u. **N. N. 541** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Kolonialw.- u. Gemüsegeschäft** fortzugsh. billig zu verk. Vermittler verbeten.
Off. u. **G. 184** a. Fil.-Exp. d. G.-A., Münsterstr. 131.

**Zigarrengeschäft,**
pass. f. Invaliden, pens. Beamt., Damen od. ja. Ehel., sof. zu verkauf. Erforderl. 2—2½ Mille Mk. Off. u. **L. B. 1** an d. Filial-Exped., Rheinischestraße 52.

Gut eingeführtes
**Zigarren-Geschäft**
i. blühender Geschäftsstadt, umständeh. p. sof. zu verk. Zur Uebernahme erforderl. 1500—2500 Mk.
Schr. Ang. u. **L. O. 513** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Friseurgeschäft**
Gutgeh. Friseurgeschäft, 4 Sitze, mod. eingericht., and. Unternehm. weg. Zu verkf. Ernstl. Reflektant k. vorher als Gehilfe tätig sein. Seltene Gelegenheit für Anfänger. Anfr. u. **J. F. 2295** a. **F. Bonhage, Herne.**

**Gutgehende Bäckerei**
in guter Lage in Werne umständeh. zu vermieten.
Schr. Ang. u. **J. M. 88** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Metzgerei.**
Wegen Erkrank. d. Frau verkaufe, evtl. sofort, eine gutgeh. Rind- u. Schweinemetzgerei, in besond. günst. Lage, Nähe der kath. Kirche, Kreuzung mehr. Straßen. Sehr geeignet f. Anfänger. Näh. **Eb. Becker,** Auktionator, Langendreer, Schulstraße 24. 683

**Gute Metzgerei,** seit 15 J. bestehend, in der Nähe ein. Kolonie bill. zu vermieten, **auch als Filiale.** Preis mit Wohnung 40 Mk. monatlich.
Schr. Ang. u. **C. B. 1232** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Dipl.-Ing.** erf. im allg. Maschinenbau sucht
**Kauf oder Beteiligung**
mit 20 bis 40 Mille. Off. sub. **C. C. 956** an **Haasenstein u. Vogler, Dortmund,** erbeten. (652

**Betriebskapital!**
Solvente Firmen erhalten zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel durch seriöses Bankhaus, eig. Akzepte diskontiert, Coul. Conditionen, Erledigung innerh. 2 Tagen.
Schr. Ang. u. **B. O. 550** an den Gen.-Anz., Dortm. (

**2. Hypothek**
auf 2 Jahr von Selbstgeb. sucht Beamter, 6 Proz. Zinsen u. hohe Vergütung. o
Schr. Ang. u. **H. Y. 83** an den **Gen.-Anz. Dortmd.**

**10—15 000 Mark**
von strebs. Landwirt zur Uebern. eines Gutes gegen gute Zins. u. Sicherheit zu leihen gesucht. a. l. von alt. Herrn od. Dame, denen auf Wunsch freundl. dauernder Aufenthalt zugesichert wird.
Schr. Ang. u. **N. B. 580** a. d. Gen.-Anz. Dtm 1437

**Lehrer** (fest angest.) sucht **kleines Darlehn,** am liebst. v. Selbstgeb. Sicherh. vorh.
Schr. Ang. u. **M. E. 1266** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**200 Mk.** gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen zu leihen ges. Off. u. **D. M. 1136** an den Gen.-Anz. Dortm. (

**Weiteren Arbeits- und Immobilien-Markt**
**siehe 4. Blatt.**

## Verschiedenes

**Aug. Mülker** Dortmund
Adlerstr. 10—12
Tel. 611 u. 7053
Spedition
**Lagerung**
Spezial:
Sec. Staubfr. Möbelkabinen
für Umzugsgüter

**Flickfrau sucht Arbeit.**
Clausthalerstr. 38, 1 Tr.

**Wer?**
**besorgt Umzug, 5 Zimmer, von Dortmund n. Dahlerbrück u. z. welch. Preise?** Schr. Ang. m. Preisang. u. **D. G. 1264** a. d. Gen.-Anz.(

**Tapezier. 30 Pfg. p. Rolle.** Smtl. Anstreicherarb. saub. u. äuß. bill. **R. C. Block,** Arndtst. 11, Ecke Heiligerw.(

**Relt. Bauführer** übernimmt **komplizierte Abrechnungen** bei bescheidener Berechnung.
Schr. Ang. u. **Z. P. 1239** an den Gen.-Anz. Dortmd.

**Einrichtung u. Führung**
kaufm. Bücher **jeden Systemes,**
**Revisionen**
kaufm. Bücher und Bilanzen,
**Sanierungen**
außergerichtliche Vergleiche,
**Steuer-Erklärungen**
übernimmt diskret **älterer, prakt. erfahren.** gewissenhafter Buchhalter. Feinste hiesige und auswärtige Empfehlungen.
Schriftl. Anfr. unter **S. P. 5358** an d. G.-Anz. Dortmund.

**Mein Auktionslokal**
befindet sich vom heutigen Tage an **1. Kampstraße 45.**
**Versteigerung von Waren, Möbeln** werden jederzeit entgegengenommen.
**Aufbewahrung u. Lagerung.**
**Alfred Heyenbrock**
beeidigter Auktionator,
**Dortmund.** Fernspr. 2519.
1. Kampstraße 45.

# Zöpfe
meine besondere Spezialität stets größtes Lager in allen Farben und Preislagen.
**Emil Messling**
**Ostenhellweg 53**
Telephon 7093.

**Kunstklavierspiel-Apparat-Vorsetzer**
**Simplette 300 Mk.**
**Pianola 500 Mk.**
mit Notenrollen abzugeben.
**Franz Reinelt,**
**bedeutendste Pianofortehdlg. Dortmund,**
Balkenstr. 14-16, am Markt.

**9/1 Pfund feinste**
**Pflanzenbutter-Margarine**
hervorragend fein im Geschmack, von höchstem Nährwert u. dabei leicht verdaulich, liefert zu
**66 Pfg. pro Pfund**
**ab Fabrik.** Versand unter Nachn. Nichtgefallendes auf meine Kosten zurück. Proben gratis. 4984
**Heinrich Mester**
**vorm. A. L. Mohr Nachf.**
**Hortorf in Holstein.**

Wenn Sie von hartnäckigem
**Hautjucken**
befallen sind und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen (51313
**Dr. Kochs Kühlsalbe**
sofort Erleichterung.
**Topf à Mk. 3.—**
**Dortmund, Hirsch-Apotheke,** Kaiserstraße 4.

**Die Inserate**
für unsern
**General-Anzeiger**
erbitten wir in der
**Haupt-Geschäftsstelle, Reinoldistrasse 19**
**bis 5 Uhr abends**
In den Agenturen u. Annahmestellen
**bis 4½ Uhr abends**
Inseratenschluß für die Sonntags-Ausgabe:
**Samstag vormittags 9½ Uhr.**

# Gebrüder Alsberg

G. m. b. H.

Brückstr. 26. DORTMUND Brückstr. 26.

## Am Montag, den 6. Januar

beginnen wir mit unserem grossen

# Inventur-Ausverkauf

Enorme Posten gediegener und solider Waren, die bei der Inventur ganz bedeutend im Preise ermässigt wurden, gelangen neben besonders wohlfeilen neuen Waren ab heute zum Verkauf.

## Kleiderstoffe

**Hauskleiderstoff** 90 cm breit, solide Ware engl. Geschmack . . Inventurpreis **78** Pf.

**Schotten** für Kinderkleider, in hübschen frischen Farben, doppeltbrt. Inventurpreis **55** Pf.

**Blusenflanelle** 70 cm breit, in neuen mod. Streifen, schwere Ware Inventurpreis **65** Pf.

**Blusenflanelle** **reine Wolle,** Frühjahrs-Neuheiten, aparte Farben Inventurpr. **95** Pf.

**Eine Leistung!**
**Kostümstoffe** 110 cm breit — Sonstiger Verkaufspreis 1.75 — Inventurpreis **78** Pf.

**Kostümstoffe** 130 cm brt., engl. Geschmack solide Ware . . . . . Inventurpreis **1.25**

**Cheviot** **reine Wolle,** 110 cm breit, in allen Farben . . . . Inventurpreis **89** Pf.

**Serge** **reine Wolle,** doppelt breit, in 12 verschiedenen Farben Inventurpreis **1.45**

**Schürzenpanama** ca. 125 cm breit, solide Ware . . . . . Inventurpreis **98** Pf.

**Ganz hervorragend billig!**
**Woll-Voile** ca. 110 cm breit, mit kleinen Fehlern, in uni u. gestreift sonst bis 2.35 . . Inventurpreis **78** Pf.

**Kleider-Alpacca** schwarz, solide schwere Qualität, ca. 110 cm breit Inventurpreis **1.25**

**Futter-Serge** in grau, 140 cm breit Inventurpreis **1.45**

## Rohe Baumwollwaren

**Ungebl. Nessel** 70 cm breit, kräft. Ware Inventurpreis **22** Pf.

**Ungebl. Nessel** 70 cm breit, schwere westfälische Ware . . Inventurpreis **26** Pf.

**Bettuch-Nessel** ca. 155 cm breit, kräftiger Faden . . . . Inventurpreis **46** Pf.

**Bettuch-Nessel** 160 cm breit, schwere süddeutsche Ware . . . . Inventurpreis **72** Pf.

**Ungebl. Biber** ca. 75 cm breit, solide kräftige Ware . . . . . Inventurpreis **29** Pf.

## Bunte Baumwollwaren

**Bettkattun** 80 cm breit, frische rosa Muster Inventurpreis **24** Pf.

**Bettkattun** schwere Qualität Inventurpreis **33** Pf.

**Roter Damast** 160 cm breit mit Seidenglanz . . . . Inventurpreis **95** Pf.

**Schürzensiamosen** 140 cm breit frische Muster . . . . . Inventurpreis **54** Pf.

**Schürzensiamosen** 140 cm breit unsere Ia Ware . . . Inventurpreis **69** Pf.

**Kleiderbiber** schöne Muster sonst bis 69 Pf. . . . . Inventurpreis **39** Pf.

**Bettsiamosen** 80 cm breit solide Ware . . . . . Inventurpreis **32** Pf.

**Schürzendruck** 140 cm breit unsere Ia. Ware . . . . Inventurpreis **68** Pf.

## Weisswaren

**Hemdentuch** 80 cm breit, gute Qualität Inventurpreis **24** Pf.

**Hemdentuch** 80 cm breit, kräftige Ware Inventurpreis **29** Pf.

**Unsere 4 Spezialmarken:**

| | | |
|---|---|---|
| Alsberg's Wäschetuch | Kupon 10 Mtr. Inventurpreis | 2.95 |
| Alsberg's Germania | Kupon 10 Meter Inventurpreis | 3.30 |
| Alsberg's Edelweiß | Kupon 10 Meter Inventurpreis | 3.90 |
| Alsberg's Renforce | Kupon 10 Mtr. Inventurpr. | 4.50 |

**Renforce** feinfädig, für Damenwäsche Inventurpreis **48** Pf.

**Bettdamast** 130 cm breit, gute Ware Inventurpreis **68** Pf.

**Bettdamast** 160 cm breit, mit Seidenglanz Inventurpreis **95** Pf.

**Hemdentuch** 130 cm breit, solide Ware Inventurpreis **59** Pf.

**Hemdentuch** 160 cm breit, kräftige Ware Inventurpreis **78** Pf.

**Croise-Finette** gute Ware Inventurpreis **32** Pf.

**Croise** 80 cm breit, schwere Qualität Inventurpreis **39** Pf.

## Leinenwaren

**Handtuchgebild** 50 cm breit mit Rand Inventurpreis **21** Pf.

**Gerstenkorn** schwere Qualität mit rotem Rand . Inventurpreis **28** Pf.

**Gebild** rein Leinen, rot ‡ Inventurpreis **48** Pf.

**Halbleinen** für Hemden, 75 cm breit Inventurpreis **34** Pf.

**Hervorragend billig!**
Ein Posten reinleinene
**Gerstkorn-Handtücher** 50×120, gesäumt und gebändert ½ Dutzend Inventurpreis **3.75**

**Bettuch-Halbleinen** 150 cm breit, westfälische Ware . . Inventurpreis **69** Pf.

**Bettuch-Halbleinen** 160 cm breit, schwere Qualität . . . Inventurpreis **95** Pf.

**Bettuch-Halbleinen** 160 cm breit, Ia Qualität . . . . . Inventurpreis **1.35**

**Ein Posten Küchentücher** gesäumt und gebändert
56/60 **14** Pf. 58/70 **21** Pf. 60/80 **29** Pf.

## Kaffeedecken

**Kaffeedecke** frisch gemustert, mit Franse Inventurpreis **65** Pf.

**Kaffeedecke** schwere Qualität, mit Franse Inventurpreis **95** Pf.

**Kaffeedecke** moderne Dessins, klein gemustert . . . . . Inventurpreis **1.95**

## Taschentücher

**Batisttuch** mit buntem Rand Inventurpreis **14** Pf.

**Batisttuch** für Herren, mit buntem Rand Inventurpreis **22** Pf.

**Linontuch** gebrauchsfertig, ½ Dutzend Inventurpreis **95** Pf.

**Linontuch** gute schlesische Ware ½ Dtz. Inventurpreis **1.45**

## Damen-Wäsche

**Vorderschlußhemd** kräftige Qualität mit Barmerbogen . . . Inventurpreis **95** Pf.

**Vorderschlußhemd** aus Ia. Hemdentuch mit Herzpasse u. Fältchen Inventurpr. **1.35**

**Schulterschlußhemd** aus gutem Hemdentuch . . . . Inventurpreis **95** Pf.

**Schulterschlußhemd** mit breitem Feston . . . . . Inventurpreis **1.35**

**Schulterschlußhemd** mit reich gestickter Madeirapasse . . Inventurpreis **1.65**

**Schulterschlußhemd** rumpfgestickte Handarbeit . . . . Inventurpreis **1.95**

**Fantasiehemd** aus gutem Renforce mit breiter Stickerei . . . . Inventurpreis **1.25**

**Fantasiehemd** mit hocheleg. Stickerei u. Durchsatz . . . . Inventurpreis **1.75**

**Fantasiehemd** aus Ia. Renforce mit Ia. Stickerei . . . . . Inventurpreis **2.45**

**4 Serien Untertaillen**
aus Ia. Renforce mit schöner Stickerei, Durchsatz und Rückengarnierung.

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 75 Pf. | 95 Pf. | 1.35 | 1.75 |

**Beinkleid** aus Hemdentuch und Croise, ausgebogt . . . Inventurpreis **95** Pf.

**Beinkleid** Kniefasson, Ia. Hemdentuch mit breiter Stickerei . . Inventurpreis **1.25**

**Beinkleid** Kniefassons mit Stickerei und Durchsatz . . . . . Inventurpreis **1.75**

**Nachtjacke** aus gutem Croise mit Stehbördchen . . . . . Inventurpreis **95** Pf.

**Nachtjacke** aus Ia. Croise mit Umlegekragen . . . . . Inventurpreis **1.35**

**Nachtjacke** aus Ia. Finette mit breiter Stickerei . . . . . Inventurpreis **1.95**

**Nachthemd** aus Ia. Cretonne mit Umlegekragen . . . . . Inventurpreis **2.65**

**Nachthemd** aus Ia. Hemdentuch mit eleganter Stickerei . . . Inventurpreis **3.90**

## Bettwäsche

**Kissenbezug** aus gutem Cretonne mit Rosenbogen . . . . . Inventurpreis **72** Pf.

**Kissenbezug** aus Ia. Hemdentuch mit Klöppelecken . . . . . Inventurpreis **95** Pf.

**Kissenbezug** mit 2× Leinen, Klöppel-Einsatz und Fältchen . . Inventurpreis **1.25**

**Paradekissen** ringsherum m. Klöppelspitze, Einsatz u. Fältchen Inventurpreis **1.95**

**Unsere grösste Leistung!**
**Mehrere hundert Bettücher**
aus Ia. Haustuch u. Linon m. Hohlsaum, bis 2½ Mtr. lang

| Serie I | Serie II | Serie III |
|---|---|---|
| 1.75 | 1.95 | 2.45 |

**Bettbezug** aus kräftigem Hemdentuch, 130×200 . . . . Inventurpreis **2.75**

**Bettbezug** Ia. Hemdentuch mit Rosenbogen, 130×200 . . . . Inventurpreis **3.90**

**Bettbezug** aus schwerem Hemdentuch mit Rosenbogen, 160×200 . . Inventurpreis **4.60**

**Bettbezug** aus bestem Hemdentuch mit Rosenbogen, 160×200 . Inventurpreis **5.50**

## Trikotagen

**Normalhemd** gute Qualität, Vor- und Schulterschluß . . . . Inventurpreis **95** Pf.

**Normalhemd** schwere Qualität, Wolle gemischt . . . . . Inventurpreis **1.45**

**Normalhemd** gefüttert, schwere Qualität Inventurpreis **1.75**

**Normalhose** gute Qualität in allen Größen . . . . . Inventurpreis **95** Pf.

**Normalhose** schwere Ware Inventurpreis **1.35**

**Hautjacke** für Damen und Herren, gute Qualität . . . . . Inventurpreis **95** Pf.

**Futtertaille** extra schwer Inventurpreis **95** Pf.

**Futterhose** für Damen, Ia. Ware Inventurpreis **1.15**

**Futterhose** für Herren, extra schwer, in allen Größen . . . . . Inventurpreis **1.65**

**Trikotrock** gefüttert, extra schwer Inventurpreis **1.95**

## Unterröcke

**Unterrock** aus gutem Halbtuch mit Trottenbesatz . . . . . Inventurpreis **1.95**

**Unterrock** aus gutem Tuch, in hübschen Macharten . . Inventurpreis **2.95**

**Unterrock** aus reinwollenem Tuch, reich garniert . . . Inventurpreis **3.95**

**Sensationell billig!!**
Ein Posten
**reinseidene Unterröcke** schicke Verarbeitung . Inventurpreis **5.75**

## Schürzen

**Blusenschürze** aus türkisch gemustertem Stoff . Inventurpreis **55** Pf.

**Blusenschürze** blau-weißgetupft, m. hübsch. Borde . Inventurpreis **85** Pf.

**Blusenschürze** aus Ia. Siamosen, reich garniert . Inventurpreis **1.25**

**Blusenschürze** aus Ia. Satin, blau-weiß und türkisch gemustert . . Inventurpreis **1.95**

**Kittelschürze** aus Ia. Siamos. mit Kimono Rand . . Inventurpreis **2.25**

**Teeschürze** aus schönen bunten Satin, mod. Fassons Inventurpreis **95** Pf.

## Korsetts

**Korsett** aus gutem Drell mit Spiralfeder Inventurpreis **95** Pf.

**Korsett** aus Ia. gestreiften Drell, langes Fasson . . . . . Inventurpreis **1.50**

**Korsett** aus Ia. Satindrell, mit Strumpfhalter . . . . . Inventurpreis **1.95**

**Korsett** Marke „Graciera", eleg. gearbeitet, Frackfassen . . . Inventurpreis **2.65**

**Ein Posten Feston-Stickereien**
Ia. Plauener Fabrikat Stück 4½ Meter
Inventurpreis

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 95 | 1.25 | 1.45 | 1.75 |

## Tapisserie

**Tischläufer** aus Leinen, moderne Ausführung . . Inventurpreis **75** Pf.

**Milieux** aus Leinen, vorgezeichnet Inventurpreis **65** Pf.

**Kissen** aus gutem Leinen, mit Rücken, vorgezeichnet . . . Inventurpreis **72** Pf.

# Inventur-Ausverkauf

**Beginn heute Montag**

# Damen-Konfektion

zu weit herabgesetzten Preisen

**Flanell- und Velour-Blusen**
aus guten waschechten Stoffen
75 Pf. 1.00 1.75
Sonstiger Preis bis 4.00 Mk.

**Popeline-Blusen**
in nur guten reinwollenen Qualitäten
2.75 4.75 6.75
Sonstiger Preis bis 12.00 Mk.

**Seiden-Blusen**
nur erstklassige Qualitäten
7.75 12.50 18.50
Sonstiger Preis bis 35.00 Mk.

**Kostümröcke**
englisch, blau und schwarz
2.85 4.75 6.75 12.50
Sonstiger Preis bis 24.00 Mk.

**Damen-Ulster** nur chice lange Fassons aus prima Stoffen gearbeitet . . . . . 5.75 8.75 18.50 24.00
Sonstiger Preis bis 48.00 Mk.

**Jacken-Kleider** blau und englisch, nur chice Fassons, durchweg auf Seide . . . 18.50 24.00 38.00 58.00
Sonstiger Preis bis 100.00 Mk.

**Taillen-Kleider** Popeline, Voile und Samt, in hübschen, modernen Macharten 12.00 24.00 36.00 48.00
Sonstiger Preis bis 100.00 Mk.

**Schwarze Paletots** aus guten Tuchstoffen, moderne lange Fassons 16.50 24.00 28.00 48.00
Sonstiger Preis bis 85.00 Mk.

**Farbige Waschblusen**
aus prima Zephyr, Leinen und Musselins
75 Pf. 1.25 1.75
Sonstiger Preis bis 5.00 Mk.

**Weiße Batist- u. Stickerei-Blusen**
in schönsten Ausführungen
65 Pf. 1.35 2.75 4.75
Sonstiger Preis bis 12.00 Mk.

**Weisse Blusen**
Wollbatist u. Voile, in sehr elegant. Ausführungen
2.85 4.75 6.75 975.

**Tüll-Blusen**
weiss u. écru, elegante Neuheiten, weit unter Preis
3.75 6.75 8.75 12.50

Die Bestände in **Damen-Hüten** um gänzlich zu räumen zu **Spottpreisen** heruntergezeichnet

**Hut-Formen** in Filz und Samt
75 Pf. 1.50 2.75
Sonst bis 12.00 Mark.

**Garnierte Hüte** auch Jugendl. Geschmack
1.50 3.00 4.50
Sonst bis 15.00 Mark.

**Gamins** in Velour und Plüsch
3.50 5.75
Sonst bis 22.00 Mark.

**Beachten Sie bitte die Angebote auf der letzten Seite.**

# Meyer & Günther

**Dortmund = Steinplatz.**
Eingang Neubau
**Steinplatz und Leopoldstrasse.**

---

Grösst. Anzahl Stachelbeersträucher (Hochstämme), gebe äußerst billig ab. Rawrot, Herten, Augustastraße 8.

**Glückauf im neuen Jahr!**
Los nur 50 Pfg.
**Hagener Lotterie**
Ziehung: 22. Jan. 1913.
1119 Gew. Gesamtw. Mk.
**10000**
darunter 4 Hauptgewinne zus.
**5000**
1 Hptg. Mark **3000**
1 Hptg. Mark **1000** etc. w.
Hagener Lose 50 Pf.
6 Lose 3.- Mk., 11 Lose 5,- Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. extra
empf. u. vers. General-Vertrieb: Otto Reininghaus, Hagen i. W.
Zu haben auch in sämtlichen Lose-Verkaufsstellen.

**Hanemacker-Kautabak**
a. Fabrikpreis 5 Pfd.-Kiste = 165 Rollen Mk. 12.50 empfehlen
**Schulte & Bartels**
Dortmund, Brückstraße 35 und Münsterstraße 58




Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
**Damenbart**

ist tatsächlich das beste Mittel der Welt „Sabito" weil es die Haare sofort schmerzlos entfernt
**radikal mit Wurzel**
so dass ein Wiederwachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. Garantie absol. unschädl. sicherer Erfolg. Preis 5 A. Preisgekrönt gold. Medaille. Hochfeinster. Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsend. (auch Briefm.)
Parfümerie E. Stehmann Brückstrasse 19, Dortmund.

**Damen** find. b. bill. Preis liebev. Aufn. Hilden b. Düsseldorf Klotzstr. 2½. Fr. Kemp, Heb. 99 1101

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen
**Geschlechtsleiden aller Art**
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarksleiden, Syphilis, ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze entf. in 2 Tagen). Haisentzündungen, Frauenkrankheiten (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl
**Schroeter's Heil-Institut, Dortmund**
nur Hohensyburgstrasse 69. — Bochum, Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.
1897 gegründet, über dreissigtausend Patienten behandelt.

**Gebrüder Stern, Bankgeschäft**
Gegründet 1880 DORTMUND Gegründet 1880

Unser Jahresbericht 1912 vom
**Rheinisch-Westfälischen Kuxenmarkt**
ist im Druck erschienen und durch die Verlagsbuchhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H., hierselbst, zum Preise von Mk. 3.— zu beziehen.

Das Buch enthält wie üblich eine **eingehende Uebersicht** über den **rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt** und die in Betracht kommenden Industrien, ferner eine Abhandlung von **Gustav Möllers, Direktor der Deutschen Teerprodukten-Vereinigung „Die Nebenprodukte des Gases, ihre Verwertung und wirtschaftliche Bedeutung".** In **neun Tabellen** sind die Kursentwickelung der einzelnen Märkte, die **Ausbeuten** und **Zubussen** und die **Beteiligungen** des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats, des Rheinischen Brikettverkaufs-Vereins und der Kaliwerke zusammengestellt.

**Zur Kräftigung** gebrauche
**Pastor Felke's Honig-Lebertran.**
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien à 1.75 u. 3.— Mk.
Vertrieb: von Velsen & Blume, Dortmund.

**Bettnässen.**
Prospekt u. ärztliches Gutachten gratis u. franko. Alter und Geschlecht angeb. B. Schoene u. Co., 72, 55975 Frankfurt a. M.

Dam. f. liebev. Aufn. b. Fr. Hebamme Fettweis, Hilden b. Düsseldorf, Schulstr. 21.



**Corset Imperial Directoire**
Im Schnitt u. Sitz unerreicht für die Mode der Herbst-Saison 1912.
Die elegante Dame folgt der heutigen Moderichtung und trägt
**Corset Imperial**
mit doppelter Rückenschnürung.
Die Fassons und Ausführungen des Corsets Imperial sind tonangebend, das Material erstklassig
Ich bringe im Corset Imperial stets das Neueste u. Vorteilhafteste zu soliden Preisen.
Zu haben von Mark 7.50 an.
Corset Imperial Marke W. & C.
**Helene Thiele**
Dortmund
Westenhellweg 29, Hansa-Eck
Man achte genau auf den Stempel Corset Imperial Marke W. & C. D. R. P. 223106.

**Das Sammeln der Grünen Rabattmarken**
mit der Vehmlinde bietet die
**allergrössten Vorteile**
weil ca. 700 Geschäfte aller Branchen dem Verein angeschlossen sind. 10744
**Rabattmarken-Verein für Dortmund und Umgegend.**
Ausstellungslokal: Ludwigstr. 5.

**Stottern, Nerven- u. Gemütsleiden**
behandelt erfolgreich mittels Hypnotischer Suggestion
O. Bartsch, Taubenstr. 1 Tel. 5219.

Herren mit trockenem, sprödem, dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz,

**Haarschinn**

neigt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Champoon (Pak. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Orig.-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25), alsdann gründliches Massieren der Kopfhaut mit Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großart. Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei P. Prött, Ostenhellweg 1, Alb. Brügmann, Betenstr. 27 u. Hohestraße 6, Emil Bach, Wißstraße 12 u. Kuckelke 29, Th. Strick, Westenhellweg 5, M. Huckenbroich, Rheinischestr. 60 u. Weiterbleichstr. 33, E. Blumberg, Münsterstr. 74, Münster-Drogerie, Münsterstr. 46, Drogerie Kruse, Münsterstr. 38 u. G. Brautsched, Kaiserstr. 10 und Rheinischestr. 94. In Wetter: P. u. H. Wasmuth. In Röhlinghausen: O. Kleffmann.

# Inventur-Ausverkauf

## Beginn Montag, den 6. Januar.

## Beispiellos billige Auslagen in Weiß-, Leinen- u. Baumwollwaren

**In allen Abteilungen bei der Inventur zurückgesetzte Waren**

bedeutend unter regulären Preisen ausgelegt!

### Weisswaren

| | | |
|---|---|---|
| **Hemdentuch,** 80 cm breit, starkfädig | Meter | 22 Pf. |
| **Hemdentuch,** 80 cm breit, eingeführte Marke voll ausgebleicht | Meter | 34 Pf. |
| **Renforcé,** 80 cm breit, mittelfädig, für Leibwäsche | Meter | 39 Pf. |
| **Maccotuch, Im.,** 80 cm breit, feinfädige elsässer Marke | Meter | 39 Pf. |
| **Renforcé Edeltuch,** 82 cm breit, mittelstarkfädige prima Qualität | Meter | 58 Pf. |
| **Hemdentuch,** 130 cm breit starker Faden Mtr. 54 Pf. | 160 cm breit, Mtr. | 64 Pf. |
| **Linon,** gute Qualität, ausgebleicht, 130 cm br., Mtr. 78 Pf. | 160 cm breit, Mtr. | 88 Pf. |
| **Weiss. Bettdamast,** solide glanzr. Ware, 130 cmbr. Mtr. 65 Pf. | 160 cm breit, Mtr. | 88 Pf. |
| **Weiss. Bettdamast,** hochf. echt. Maccoware, 130 cm br. 1.35 | 160 cm breit, Mtr. | 1.75 |

### Leinenwaren

| | | |
|---|---|---|
| **Handtuchgebild,** 50 cm breit, Gerstkorn | Meter | 19 Pf. |
| **Handtuchgebild,** 60 cm. breit, weiss Gerstkorn; mit Rand | Meter | 28 Pf. |
| **Gerstkorngebild,** 55 cm br., weiss Halbleinen | Meter | 34 Pf. |
| **Gerstkorngebild,** Rasenbleiche, 60 cm breit | Meter | 58 Pf. |
| **Küchentuchgebild,** 60 cm breit, rot-weiss karriert, rein Leinen | Meter | 44 Pf. |
| **Panama-Trockentücher,** 50/50 cm | Stück | 10 Pf. |
| **Halbleinene Wischtücher,** karriert | Stück | 18 Pf. |
| **Reinleinene Wischtücher,** ca. 60/60 cm | Stück | 25 Pf. |
| **Handtücher,** 40/100 cm, Gerstkorn | Stück | 24 Pf. |
| **Weisse Drell-Handtücher,** 50/100 cm, per ½ Dtzd. | | 1.95 |
| **Militär-Handtücher,** 48/110 cm, rein Leinen, gesäumt | Stück | 48 Pf. |
| **Bettuch-Halbleinen,** 150 cm breit, gutes westfälisches Fabrikat | Meter | 74 Pf. |
| **Bettuch-Creas,** 160 cm breit, starkfädige Ware | Meter | 78 Pf. |
| **Bettuch-Halbleinen,** 160 cm breit, hochfeine reine Flachsware | Meter | 1.28 |

### Roh- und Rauhwaren

| | | |
|---|---|---|
| **Ungebleicht Nessel,** 75 cm breit, unsere gute Qualität | Meter | 22 Pf. |
| **Bettuch-Nessel,** 155 cm breit, reine westfälische Ware | Meter | 46 Pf. |
| **Ungebleicht Biber,** 72 cm breit, gute Köperqualität | Meter | 22 Pf. |
| **Gebleicht Biber,** 70 cm breit, gute Köper-Ware | Meter | 28 Pf. |
| **Gebleicht Finettebiber,** 80 cm breit, feinfädige elsässer Ware | Meter | 44 Pf. |
| **Elsässer Piquee,** kleine Dessins | Meter | 39 Pf. |

### Bunte Baumwollwaren

| | | |
|---|---|---|
| **Bettkattun,** 80 cm breit, frische rosa Muster | Meter | 22 Pf. |
| **Bettkattun,** gute Köperqualität | Meter | 35 Pf. |
| **Bettkattun,** „Satin Viktoria", schwere Qual. | Meter | 48 Pf. |
| **Rot Bettdamast,** 80 cm breit, echtfarbig | Meter | 38 Pf. |
| **Rot Bettdamast,** 130 cm br. echtfarb. m. Seidengl. Mtr. 78 Pf. | 160 cm br., Mtr. | 88 Pf. |
| **Bettsiamosen,** schwere Qualität, hellkarierte Muster | Meter | 35 Pf. |
| **Schürzensiamosen,** ca. 140 cm breit, frische Streifen | Meter | 50 Pf. |
| **Schürzensiamosen,** 140 cm breit, unsere bekannt gute Qualität | Meter | 65 Pf. |
| **Schürzendruck,** ca. 140 cm breit, garantiert echtfarbig | Meter | 69 Pf. |

### Badewäsche

| | | |
|---|---|---|
| **Frottier-Handtücher,** 42/90 cm | Stück | 35 Pf. |
| **Frottier-Handtücher,** 50/110 cm, gute Qualität | Stück | 78 Pf. |
| **Kinderbadetücher,** Grösse 100/100 cm, schweres Fabrikat | Stück | 90 Pf. |
| **Badetücher** f. Erwachsene, griffige Ware Grösse 125/180 2.95 | Grösse 150/190 | 3.90 |

## Seltene Gelegenheitsposten

**5000 Meter**

### Schweizer Stickerei u. Volant-Stoffe

| Serie 1 | Serie 2 | Serie 3 |
|---|---|---|
| 120 cm breite Stickereistoffe, 65—70 cm breite hocheleg Volantstickereien, reg. Wert bis 2.50 Mk. p. Meter Meter 95 Pf | 120 cm breite Stickereistoffe u. 115 cm breite hocheleg. Volantstickereien, regul. Wert bis 5.00 Mk. p. Meter Meter 1.95 | 120 cm breite Stickereistoffe und hocheleg 115 cm br. Volantstickereien, regul. Wert bis 6.50 Mk. p. Meter Meter 2.85 |

### Weisse Bettdamaste

echte Maccoware, im regulären Werte 2.45 Mk.

130 cm breit, Meter **1.35** 160 cm breit, Meter **1.75**

### Weisse Bettdamaste

80 cm breite prima elsässer Qualitäten, mit kleinen Schönheitsfehlern, Wert bis 1.00 Mk. per Meter

Serie I . Meter **45** Pf. Serie II Meter **68** Pf.

**Fabrik-Restbestand**

### Kaffeedecken

im regulären Werte bis 2.50 Mk. das Stück

Serie I . . Stück **95** Pf. Serie II . Stück **1.45**

**400 Meter**

### Bettuchhalbleinen

160 cm breit hochfeine reine Flachsware regulärer Wert 1.75 Mk per Meter Meter **1.28**

### 20000 Meter Schweizer Batist-Festons

Durchsätze und Spitzen in wundenbaren Ausführungen.

Serie I Meter **15** Pf. Sonst bis 35 Pf. | Serie II Meter **25** Pf. Sonst bis 50 Pf. | Serie III Meter **45** Pf. Sonst bis 80 Pf. | Serie IV Meter **55** Pf. Sonst bis 1.35

**Batist- u. Voile-Festons** Einsätze und Spitzen

| | Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|---|
| Meter | **0.85** | **1.10** | **1.45** | **1.95** |

Sonstiger Preis bis 3.75 Mk. per Meter.

Fabrik-Restbestand

### Tischwäsche und Handtücher

allererstes schlesisches Fabrikat

**staunend billig ausgelegt**

Der reguläre Verkaufspreis ist 50 Prozent höher.

600 angestaubte

### Bielefelder Tischtücher

bis 5,10 m Länge

hochfeine halbleinene u. reinleinene Qualitäten

für die Hälfte des Preises.

### Musterkollektion Damen- u. Kinder-Schürzen

| Serie 1 | Serie 2 | Serie 3 |
|---|---|---|
| Damen-Blusen- und Kimono-Schürzen in wunderbaren Ausführ., Wert bis 5.00 Mk Stück 2.65 | Kinder-Schürzen aus best. Siamosen u. Satinstoff., reiz Macharten, kleine Gröss., Wert b. 2.00 M., St. 95 Pf. | Kinder-Schürzen **schwarz u. weiss,** in guten Qual. u. schönst. Ausführ., Wert b. 3.00 M., Stück 1.45 |

Mehrere Hundert

### Restpaare Gardinen

in nur besten Qualitäten und neuesten Dessins

| Serie I | Serie II | Serie III |
|---|---|---|
| **3.75** sonst bis 6.50 Mk. | **5.50** sonst bis 9.00 Mk. | **8.00** sonst bis 14.00 Mk. |

Musterkollektionen

### Damen- u. Kinder-Wäsche

von ersten Fabrikanten, fabelhaft billig!

Der sonstige Verkaufspreis ist 50 Prozent höher.

### Grosse Posten Kleiderstoffe

| Serie 1 | Serie 2 | Serie 3 |
|---|---|---|
| Schotten für Kinderkleider, nur gute Qualitäten, Wert bis 1.10 M. per Meter Meter 65 Pf. | Kostümstoffe reine Wolle, in grossem Sortiment, Wert bis 1.75 M per Meter Meter 98 Pf. | Kostümstoffe 130 cm breit, ganz vorzügl. Qualit., in vornehm. Dessins Wert b. 3.25 M p. Mtr., Mtr. 1.65 |

Ein Restbestand

### Seidenstoffe

nur prima Qualität, gestreift, kariert und Chiné, Wert bis 4.50 Mk.

Einheitspreis Mtr. **1.65**

### 400 Tuch-Unterröcke

in guten Qualitäten und modernsten Ausführungen, regulärer Wert bis 7.50 Mark

Serie I **1.75** Serie II **3.75** Serie III **4.50**

**50 Blusenmäntel** allererstes Fabrikat, in wunderbaren Ausführungen, teils mit Kapuze und Aermeln, Wert bis 16.00 Mark . . . Stück **8.75**

### Kleiderstoffe

| | | |
|---|---|---|
| **Kostümstoffe** in modernen, braunen Dessins | Meter | 55 Pf. |
| **Kostümstoffe,** ganz vorzügliche Qualitäten in englischer Ausmusterung | Meter | 95 Pf. |
| **Kostümstoffe,** 110 cm breit, moderne blaugrüne und braune Karos mit effektvollen Durchzügen | Meter | 1.45 |
| **Blusenstoffe,** Popeline u. Flanelle, schöne moderne Streifen und Bordüren | Meter | 68 Pf. |
| **Binsenstoff,** Flanell, reine Wolle, in modernen Hemdblusen-Streifen | Meter | 95 Pf. |
| **Schotten** für Blusen und Kinderkleider, 50 diverse Dessins, nur prima Qualitäten | Meter | 1.25 |
| **Cheviot,** reine Wolle, gute Qualität, in marine und rot | Meter | 68 Pf. |
| **Cheviot,** reine Wolle, gute Strapazier-Qualität, nur marine | Meter | 88 Pf. |
| **Serge,** reine Wolle, solides, modernes Gewebe, in grossem Farbsortiment | Meter | 1.25 |
| **Armure,** reine Wolle, sehr solide Bindung | Meter | 1.75 |
| **Kammgarn-Serge,** 110 cm breit, hochfeines weiches Twilledgewebe | Meter | 2.50 |

**Grosse Posten**

**schwarze Kleiderstoffe**

Satintuch, Serge, Armure, Diagonal alles vorzüglich bewährte Qualitäten

**25—40 Prozent unter Preis**

### Damen-Wäsche

| | | |
|---|---|---|
| **Damen-Hemden,** gutes Hemdentuch, Schalpasse od. viereck. ausgeschnitten mit breitem Feston | | 95 Pf. |
| **Damen-Hemden,** gutes Wäschetuch, Schalpasse mit guter Stickerei | | 1.35 |
| **Damen-Hemden,** prima feinfädige Qualitäten, in 4 verschiedenen eleganten Macharten | | 1.95 |
| **Damen-Beinkleider,** gerauht Croisé oder Hemdentuch, ausgebogt oder mit Feston | | 95 Pf. |
| **Damen-Beinkleider,** ger. Croisé oder Hemdentuch mit breiten Festongarnierungen | | 1.45 |
| **Damen-Beinkleider,** ger. Croisé oder Hemdentuch, mit Einsatz und Festonspitze | | 1.75 |
| **Nachtjacken,** gerauht Croisé, gute Qualitäten 95 Pf. | | 1.25, 1.75, 1.95 |

### Untertaillen

gutes Hemdentuch mit breiten Feston-Garnierungen

85 Pf. 1.10 1.45 1.95

### Weiße Bettwäsche

| | | |
|---|---|---|
| **Kissenbezüge** aus gutem Hemdentuch | Stück | 48 Pf. |
| **Kissenbezüge,** Wäschetuch, gebogt | Stück | 59 Pf. |
| **Kissenbezüge** mit imit. Klöppel-Einsatz | Stück | 68 Pf. |
| **Kissenbezüge** mit rein Leinen, Klöppel-Ecken und Fältchen | Stück | 90 Pf. |
| **Paradekissen,** prima Linon, mit eleganten Festonvolant und Fältchen | Stück | 1.95 |

| **Bettbezüge** kräftiges Hemdentuch | 1½-schläfig | 2-schläfig |
|---|---|---|
| | 1.95 | 2.65 |

| | | |
|---|---|---|
| **Bettücher,** Hemdentuch, 160/220 cm | Stück | 1.65 |
| **Bettücher,** 150/220 cm, vollweiss, schwerer Creas | Stück | 1.95 |

### Tisch-Wäsche

| | | |
|---|---|---|
| **Tischtücher** 110/150 cm, kräftige Drellware | Stück | 95 Pf. |
| **Servietten** dazu passend, 60/60 cm | Stück | 22 Pf. |
| **Tischtücher** halbleinen Drell, 110/165 cm | Stück | 1.45 |
| **Servietten** dazu passend, 60/60 cm, | ½ Dutz. | 1.95 |
| **Damast-Servietten** 50/50 cm, gesäumt, | ½ Dutz. | 1.35 |

### Bett-Inletts u. Federn

| | | |
|---|---|---|
| **Uni rot Inlet** 130 cm breit, echtfarbig und federdicht, sonst 2,25 Mk., | Meter | 1.50 |
| **Uni rot Inlet** 160 cm breit, echtfarbig und federdicht, sonst 2,50 Mk., | Meter | 1.85 |
| **Daunenköper** 160 cm breit, prima echt türkisch rot, garantiert dicht, sonst 3,50 Mk., | Meter | 2.75 |
| **Rot Atlas-Barchent** 200 cm breit, allerbestes Fabrikat, sonst 6,00 Mk., | Meter | 4.50 |
| **Graue Gänsefedern** schöne füllkräftige Ware, sonst 3,50 Mk. | Pfund | 2.45 |
| **Weisse Halbdaunen** sehr daunenreich, sonst 4,75 | Pfund | 2.75 |
| **Graue Daunen** prima Qualität, sonst 3,25 | Pfund | 2.25 |



# Meyer & Günther

**Dortmund = Steinplatz**

Eingang Neubau

**Steinplatz und Leopoldstrasse.**

Erde unmittelbar zu berühren. In den freien Raum bringt man eine dünne Schicht reinen, weißen Sand, setzt dann die Zwiebel ein und füllt den Zwischenraum zwischen ihr und der Erde seitlich mit gleichem Sande aus. Die Spitze der Zwiebel bleibt frei und reicht ein geringes über die Erde vor, wird aber durch eine darüber gedeckte Papierdüte vor dem Licht geschützt. Der Sand läßt das Wasser schneller abfließen, wodurch der Fäulnis wesentlich vorgebeugt wird. Die Töpfe werden in ein frostfreies, doch kühles, luftiges Zimmer gebracht. Man begieße nur sehr mäßig mit lauwarmem Wasser; wenn die Blätter hervorbrechen, etwas mehr. Hat der Schaft etwa Dreifingerbreite erreicht, so bringt man die Pflanzen in das geheizte Zimmer, entfernt die Papierhülle und begießt reichlicher, aber immer erst dann, wenn die Erde völlig trocken ist. Und bald wird sich die prächtige Blüte entfalten, die geringe Mühe reichlich lohnend. . . .

Der Winter blickt durch die Scheiben
Mit frostrotem Angesicht,
Aber die Hyazinthen
Duften ihr Lenzgedicht.

Wer in seinem Zimmer schwebende Blumenampeln liebt mit herabhängenden Ranken oder auf seinem Ständer Palmen und Farrenwedel, der wird sich an den zahlreichen Blattplanzen genügen lassen, die von rührender Anspruchslosigkeit sind. Freilich für die empfindliche Haltung der Tropenfarne bedarf es schon eines besonderen Farrenhauses, weil diese zarten Gewächse immer eine Temperatur von 15 Grad Reaumur beanspruchen. Solch ein „gläsernes Warmhaus" ist keine Kostbarkeit und jedermann kann es sich ohne große Opfer anschaffen.

Bereits das „Englische Blumenfenster" leistet dem Liebhaber als Warmhaus treffliche Dienste. Ein reizender Anblick ist solch ein Glasvorbau, aber die Treibhäuschen, die im Innern eines jeden Zimmers aufgestellt werden können, sind entschieden vorzuziehen. Eine Beschreibung ihrer Konstruktion gibt W. Lenz in einer Fachzeitschrift: „Ein viereckiger Kasten mit doppelten Holzwänden birgt in seinem unteren Teile ein Wasserreservoir aus Metall, am besten Zinkblech. Darüber ist ein doppelter Rost aus sich kreuzenden Holzstäben eingefügt. Ihm aufgelagert finden wir eine dünne Schicht poröser Holzkohlen und auf dieser wieder eine etwas stärkere Lage Sand, auf welchem die Töpfe zu stehen kommen. Der Kasten ist oben mit einer Glasplatte geschlossen, muß aber natürlich behufs Ventilation für längere oder kürzere Zeit geöffnet werden können, was durch das Sperrholz bewerkstelligt wird. Der innere Raum birgt noch ein Thermometer, um die Wärme nach Bedürfnis regeln zu können. Die Zwischenräume der Wände und des Bodens sind mit Asche, also einem schlechten Wärmeleiter, angefüllt. Dieses Treibhäuschen kann sowohl als Warmhaus für kleinere Gewächse dienen, als auch die Rolle eines Keimhauses spielen, um zeitig sprossende und blühende Pflanzen zu erzielen. Zu diesem Zwecke füllt man die Töpfe mit Gartenerde, bringt den Samen darauf und bedeckt ihn mit feingesiebter Erde, die darnach etwas anzufeuchten ist. Hierauf wird das Gefäß des Treibhauses vermittelst des Trichters mit warmem Wasser gefüllt und die Töpfe auf den Sand gestellt. Die Wärme verbreitet sich rasch in dem kleinen Raum und die Samen beginnen in kürzester Frist zu keimen. Da eine rasche Abkühlung durch die Asche verhindert wird, dürfte ein zwei- bis dreimaliges Füllen für den ganzen Tag genügen. Immerhin erfordern die jungen Pflänzchen rege Aufmerksamkeit und genügende Ventilation, um Pilz- und Moosbildung zu verhüten, ebenso das Sauerwerden der Erde durch Bildung von Humussäure. Wer darauf nicht achtet, wird sich keiner besonderen Erfolge zu erfreuen haben. Sind die jungen Pflanzen ins Freie gebracht, so kann der kleine Apparat die Dienste eines Warmhauses versehen, namentlich Orchideen würden gut in demselben ausdauern; aber sie erfordern noch mehr Aufmerksamkeit als die jungen Keimlinge, da sie bei nur geringer Vernachlässigung leicht eingehen."

Wie die Beete zur Sommerszeit in den öffentlichen Anlagen von Fremdlingen bevölkert sind, und die eingeborenen Blumen, die Stiefmütterchen, Nelken, Tulpen und Kaiserkronen zu verdrängen wußten vom angestammten Boden, so gering schätzt man des Winters auch im Salon die Lieblinge unserer Großmütter. Rittersporn und Veilchen, Krokus und Marienstern, die Primel und Rose sind verdrängt worden von Lilien aus Japan, von breitblättrigen Farnen aus Neuholland, von kostbaren Orchideen und Amaryllis, deren Zwiebeln bis fünfzig Mark kosten, und von phantastisch geformten Chrysanthemen. Die Mode hat sich der Blumen bemächtigt und man erhebt sie bald diese oder jene exotische Tochter Floras für eine kurze Spanne Zeit zu ihrer Lieblingsdienerin, um ihrer dann plötzlich überdrüssig zu werden. Und doch sollte in Fragen der Gesundheit die launenhafte Modegöttin schweigen; denn es ist für das Wohlbefinden des Menschen durchaus nicht gleichgültig, welche Art von Blumen im Zimmer gehalten werden. Daß namentlich die Blattpflanzen zur Verbesserung der Stubenluft bedeutend beitragen können, steht außer Frage. Ist es doch bekannt, wie notwendig die Pflanzen Kohlensäure zum Leben brauchen und gierig die verdorbene Luft aufsaugen, wogegen ihre Blätter unter den wärmenden Sonnenstrahlen den für die Lungen so notwendigen Sauerstoff absondern. Aber stark duftende Gewächse sind Gift für die Zimmerbewohner und Freiligrath's Gedicht „Der Blumen Rache" ist durchaus keine poetische Uebertreibung. Niemals sollte man in der Schlafstube die Nacht über irgend welche Pflanzen dulden, weil sie im Gegensatz zu ihrer Tagesgewohnheit während der Nachtstunden Kohlensäure ausatmen und so die Luft verschlechtern. Allein dies soll uns die Freude an den Blumen nicht verderben, und wer es mit der Liebe zur Natur ehrlich meint, wird schon in seinen Wohnräumen ein Plätzchen finden für diese anmutigen Kinder der Schöpfung.







**Die ersten Parlamentswahlen in China:**
1. Der Wahlakt. 2. Vor dem Wahllokal.

Zum erstenmal ist jetzt das chinesische Volk an die Wahlurne getreten. Es hat beträchtliche Kämpfe gekostet, bis sich das Reich der Mitte dieses Produkt westeuropäischer Kultur erstritt. Aber die Chinesen, obwohl das konservativste Volk der Welt, sind sehr anpassungsfähig: sie haben sehr bald erkannt, daß in dem Wahlrecht eine große Stärke liegt, und so fand denn ein ziemlicher Zulauf zu den Wahllokalen statt. Das Bild ist von demjenigen, das sich bei uns an Wahltagen bietet, nicht allzu verschieden, sie werden den unsrigen sogar noch ähnlicher werden, wenn erst die europäische Tracht allgemein in China eingeführt ist.

## Literarisches.

Im Verlage der Buchhandlung von C. L. Krüger, G. m. b. H., Dortmund, Krügerpassage, Westenhellweg, erschien: **Kleines Westfalenliederbuch.** Herausgegeben von Karl Prümer, Dortmund. Auf 56 Seiten enthält das geschmackvoll ausgestattete Büchlein einige 70 prächtige Volkslieder, darunter eine Anzahl solcher in echt westfälischem Platt, die zum Teil alte Dortmunder, Wilhelm Herbrecht, Karl Prümer und andere zum Verfasser haben. Von Karl Prümer haben auch einige Lieder in hochdeutscher Sprache Aufnahme gefunden, so das gemütliche „Grüß dich Gott, du rote Erde!" das Dortmunder Bierlied u. a.

## Briefkasten der Redaktion.

**Treuer Abonnent, Dortmund.** Zu 1: der Kaiser heißt „von Hohenzollern". Zu 2. Das R. heißt „Rex" auf deutsch König.

**C. B. Dortmund.** Zu 1. In eine katholische. Zu 2. Die Meldung kann sofort erfolgen.

**C. K. 1000 Dortmund.** Wenden Sie sich an das Schuhwarengeschäft von Böhmer, Ostenhellweg Nr. 38, hier.

**H. K. 9 Aplerbeck.** Zu 1. Wenn der Truppenteil Bedarf hat, kann der Eintritt auch im Frühjahr erfolgen. Zu 2. Mindestens 1,60 Meter. Zu 3. Mindestens 1,65 Meter.

**Johann G. Dortmund.** 1. Keiner, 2. In unserer Redaktion.

**Handarbeitslehrerin, Langendreer.** Zu 1. Wenden Sie sich an Herrn Direktor Schöne in Dortmund. Zu 2. Sie können auch ohne Töchterschulbildung angestellt werden.

**F. Blg. 9, Gelsenkirchen.** Vorsitzender ist Fabrikdirektor Franzius, Ober-Ingenieur W. Köhler, beide in Dortmund.

**H. J. Anna.** Das ist sehr milde gerechnet; es macht eigentlich bei 675 Wochen 338 Mark.


## Zum Kaiser-Jubiläum!

**Zum fünfundzwanzigjährigen Regierungs-Jubiläum des Deutschen Kaisers.**

In richtiger Erkenntnis der Größe dieses Festes ist ein **neues Original-Prachtwerk allerersten Ranges** geschaffen worden. Unter dem Titel:

**Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit**
**in Wort und Bild**

führt uns der rühmlichst bekannte Verfasser Hans Schöningen in das Leben des Trägers der Krone ein und gibt uns gleichzeitig ein Bild der Weltmachtstellung Deutschlands, die es in den letzten Dezennien errungen hat. Das Werk ist mit **250 Prachtbildern** im Format 34×22 Ztm. geschmückt, auf Kunstdruckpapier vornehm gedruckt und elegant gebunden.

**Jeder wahre Vaterlandsfreund, namentlich aber auch unsere Jugend, wird an dem Werke die schönste Freude haben.**

Die Nachfrage wird eine sehr große sein, deshalb beeile sich jeder rechtzeitig, sich Exemplare zu sichern.

**Preis nur 3 Mark.**
(Porto: 1. Zone 25 Pf., 2. Zone 50 Pf.)

**C. L. Krüger, G. m. b. H.**
Modernes Antiquariat
Krüger-Passage. Dortmund. Westenhellweg 9.



# Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 6. Montag, 6. Januar 1913.


# Auch in des Gauklers Brust . . .



Roman von Hans Becker.

(Nachdruck verboten.)

Bela verstand, daß da noch etwas anderes dahinter steckte — vielleicht konnte er den alten Herrn zum Geständnis bringen — so sagte er nur zögernd: „Ich weiß doch nicht, ob ich das Geheimnis meines Freundes —"

Er betonte das letzte Wort, dachte nicht daran, daß das wohl wenig Eindruck auf den Kommerzienrat machen würde: der Freund eines Schauspielers!

„Es bleibt ja unter uns — wie gesagt, wenn der junge Mann — also, wenn es sich nicht um einen gewöhnlichen Zirkusreiter handelt, könnte man —"

Bela hatte nachgedacht: es konnte nicht schaden, wenn er die Wahrheit sagte, im Gegenteil, wenn wirklich — der Gedanke war ihm heute gekommen, als man ihm die Ausweisungsgeschichte erzählt — zwischen der Ausweisung Elsners, seinem Besuch des Maskenfestes und der Tochter Preßburgs ein Zusammenhang bestand —, konnte es dem Jungen nur nützen — er wünschte ihm alles Gute. Langsam, noch immer tastend, sagte er: „Es ist so, Herr Kommerzienrat, wie hier erzählt wurde — allerdings handelt es sich um keinen Prinzen, aber doch —" Dann entschlossen erzählte er Preßburg die Lebensgeschichte Elsners, auch wie die Dinge jetzt in Hamburg standen.

Der Kommerzienrat hatte schweigend zugehört, auch nicht darauf acht gegeben, daß es während ihrer Unterhaltung einige Male leise an der Tür geklopft — jetzt wurde er durch den schnellen Tritt seiner Tochter gestört:

„Entschuldige, Papa, guten Tag, Herr Bela — gesund zurückgekommen — wie geht es — wir sind schon alle versammelt, Du hältst Herrn Bela hier fest — kommen Sie mit, Herr Bela, wir müssen uns eilen, abends wollen wir doch in den Zirkus — Sie wissen wohl schon alles?"

Bela verneigte sich vor Preßburg und folgte Sonja, der Komerzienrat sah mit offenem Munde auf die Tür, durch die die beiden verschwanden. Was war das nun wieder — die Sonja strahlte förmlich, ja, sie schien alles vergessen zu haben, dachte nur noch an den Bazar — und er selbst: nicht ein Wort hatte er Bela von seinem Plan gesagt, war um die Sache, die Abfindung herumgeschlichen wie die Katze um den heißen Brei — aber alles lag ja jetzt auch anders. Der Roberts war ihresgleichen, stand sogar noch höher — die Firma Elsner kannte er gut — wer kannte die nicht — wenn also Sonja — viel konnte er ja doch nicht ausrichten, wenn sie also wirklich liebte — Dann fiel ihm die deutsche Kolonie ein, das Gerede über die zurückgegangene Verlobung — etwas blieb wohl doch hängen, wenn sich die Künstlerei auch als Marotte des reichen Jungen erklären ließe.

Der Kommerzienrat war aufgestanden und ging im Zimmer umher: Schließlich — wenn es wirklich ernst würde — Elsner und Sonja würden ja wohl nicht hierbleiben — und er selbst — er schmunzelte vor sich hin — ewig würde er ja auch nicht in Rußland bleiben, sein Leben hier beschließen — gewiß nicht — seine alten Tage wollte er doch verleben, wie das viele, alle taten, die hier reich geworden, in Berlin oder Dresden — vielleicht in seiner Heimatstadt Breslau — es war Zeit, daran zu denken, er war doch schon — beinahe sechzig — so furchtbar schrecklich war die Sache also nicht. Einen Augenblick stand er bei seinem Schreibtisch still, rückte hier und da einen Gegenstand zurecht, glättete mit der Hand ein Papier, immer noch in Gedanken: sagen wollte er der Sonja nichts, alles auf sich zukommen lassen — dann drückte er auf die elektrische Glocke und befahl dem Diener, der schnell eintrat, anspannen zu lassen. Er hatte Bela gegenüber ein Wort von Ovationen fallen lassen — er mußte doch etwas tun — wenigstens ein schönes Silbergeschenk dem Roberts, hm, — dem Elsner überreichen lassen — also mal erst zu Brandow fahren, 'ne hübsche Sache aussuchen. Sein alter Schädel brummte ihm doch von allem, was er gehört und durchgemacht — aber nur ruhig bleiben, sich nichts merken lassen, das weitere würde sich schon von selbst entwickeln. Als ihm im Vorzimmer der Diener den Pelz umlegte, hörte er bis zu sich herüber helles, fröhliches Lachen, dazwischen die tiefe Stimme seiner alten Hausdame, dann wieder einen Ausruf Belas — Ja, ja, die Jugend, — es geht doch nichts darüber.

In der deutschen Kolonie Moskaus war der Widerruf der Ausweisung Roberts schnell bekannt geworden — nicht nur durch die an den Ecken prangenden großen Zettel, die das Wiederauftreten Mister Roberts ankündigten, sondern auch sonst hatte es sich herumgesprochen und die Gemüter beschäftigt, war doch die Ausweisung des Kunstreiters, der, wie man wußte, ein Deutscher sei, den viele einige Tage früher im Hause des Kommerzienrats Preßburg als Gast gesehen, fast zum Ereignis geworden. Dazu kam, daß der Grund des Befehls in ein Geheimnis gehüllt war, man nur auf Vermutungen und das, was da und dort erzählt wurde, angewiesen war. Sympathie und Neugierde, aber auch nicht zum kleinsten Teile Mitgefühl für den Landsmann, waren dabei im Spiele gewesen — und nun von neuem: „Der Roberts tritt wieder auf, die Ausweisung ist rückgängig gemacht — was mag geschehen sein? So setzte man sich auch darüber hinweg, daß der Wiederauftritt auf den letzten Abend der Butterwoche fiel, einen Abend, an dem man sich nicht gern unter das Volk mischte — diesmal mußte eine Ausnahme gemacht werden, schon am Morgen, gleich nach Erscheinen der Zeitungen und Affichen war jeder entschlossen, mit dabei zu sein. Frühzeitig versah man sich mit Billets, um nicht zurückbleiben zu müssen — so kam es, daß das Publikum am Abend im Zirkus, wenigstens auf den besseren Plätzen, fast nur aus Reichsdeutschen bestand. Etwas Demonstratives lag darin — das ließ sich nicht leugnen — aber man wollte das auch, wollte zeigen, daß die Deutschen zusammenhielten — hier und da war auch durchgesickert, daß der neue Befehl vom Generalgouverneur ausgegangen sei, die Polizei eins auf die Nase bekommen hätte — man konnte also ohne jede Furcht, sich etwas zu vergeben, der Vorstellung beiwohnen, und fast wäre es zu lautem Jubel gekommen, als Fürst Dalganow, nachdem die Vorstellung ihren Anfang genommen, in der unteren Eckloge beim Ausgang erschien. Damit war von neuem bewiesen, daß dem Kunstreiter ein Unrecht geschehen, die Polizei einen Mißgriff getan, den der Gouverneur durch sein Erscheinen gut machen wollte.

Als dann Roberts zu seiner ersten Nummer, der hohen Schule, auf seinem Rappen in kurzem, tänzelnden Trab in die Arena einritt, empfing ihn ein so stürmischer Applaus, daß er sich immer wieder dankend verneigen mußte. Auch in ihn war eine freudige Hoffnung eingezogen: in seiner Garderobe hatte er einen Busch dunkelroter Rosen gefunden, Rosen, wie ihm eine gleiche in der Stunde des Glücks auf dem Preßburgschen Feste zugeworfen worden — durfte er zweifeln, wer die Spenderin sei? Seine Augen suchten. Da saß sie zwischen Vater und Bruder in der Loge — heute wandte sie sich nicht ab, als sein Blick sie traf, ein Lächeln schien über ihre Züge zu huschen, vielleicht galt das der Rose, die er in seiner frohen Stimmung an dem Frack befestigt hatte.

Die Vorstellung ging weiter, die Glanznummer Roberts kam heran. Der Applaus wollte kein Ende nehmen — auch der Gouverneur hatte einige Male leicht die Hände bewegt — als Roberts vom Felsen herunter war und auf seinem Schimmel neben dem Gerüst hielt — die Zurufe wurden immer stärker, als ein Stallmeister an ihn herantrat und ihm eine silberne Statue, die Nachbildung des Petersburger Denkmals Peter des Großen überreichte. Alle Blicke wandten sich zur Preßburgschen Loge. Das konnte nur vom Kommerzienrat stammen, das mußte dieser sich ausgedacht haben — kein Zweifel, auf so etwas verfiel nur der alte Preßburg — „aber diesmal" — flüsterte man sich gegenseitig zu — „hat er Geschmack gezeigt." Daß Sonja die Urheberin dieser Gabe war, ihren Vater auf die Idee gebracht hatte, wußte niemand, nicht einmal Preßburg selbst — sie hatte verstanden, ihm das so erscheinen zu lassen, als ob es sein eigener Gedanke gewesen.

Gleich nach Beendigung von Roberts' Auftritt verließ der Gouverneur den Zirkus, der größte Teil der deutschen Kolonie folgte, Logen und Parkett leerten sich.

Elsner war allein in seiner Garderobe. Das Kostüm hatte er abgeworfen und sich in seinen Flanell gehüllt, er dachte nicht an Umkleiden, er hatte sich auf den Garderobenkorb, den sonst Ju eingenommen hatte, gesetzt und war in Gedanken versunken. Der vergangene Tag trat in seine Erinnerung. Wie ihm der Befehl des Gouverneur gebracht worden war, gerade als er in den Zirkus zu seinem letzten Auftritt gehen wollte — wie er das Papier erst zornig, verächtlich bei Seite geworfen, von dem Widerruf nichts hatte wissen wollen, ihm die Schande noch größer erschienen war: Erst hinausgejagt — noch kaum vierundzwanzig Stunden in Gnaden wieder aufgenommen — alles hatte sich in ihm dagegen empört, bis leise, ganz leise ein Gedanke sich eingeschlichen — ein Name auf seine Lippen getreten war: „Sonja — Daran hatte er festgehalten, daran sich aufgerichtet. Wer anders als sie konnte das getan haben, wer sonst noch hatte Interesse für ihn, der nach dem Tode Marys und Eugenes vereinsamt stand? Aber er hatte sich wieder verlachen wollen: Narr, was kommt dir in den Sinn — sie, die Stolze, sollte einer solchen Tat fähig sein? Weiter hatte er gegrübelt, die Zeit war vergangen, er hatte es nicht gemerkt, bis laut an seine Tür geklopft worden war. Ein Stalldiener war gekommen: Direktor Pawlowsky sei in Verzweiflung, warum Mister Roberts nicht in den Zirkus gekommen sei, er müsse gleich mit — Verständnislos hatte Elsner ihn angesehen. Er sollte im Zirkus — in dieser Stimmung — nur den Kopf hatte er geschüttelt und, als der Stallknecht stehen geblieben, ihm nochmals wiederholt, was er gesagt, hatte er den Mann angefahren: „Gehen Sie, ich komme nicht, ich —" Dann ruhiger: „Ich werde später kommen, dem Direktor erklären, jetzt kann ich nicht, kann nicht auftreten, gehen Sie!" —

Als der Stalldiener gegangen, war Elsner wieder in sein Sinnen versunken, bis er von neuem gestört wurde — Pawlowsky selbst war gekommen.

„Na, hören Sie, Roberts, das ist doch wirklich —" — er hatte ihn nicht zu Worte kommen lassen: „Verzeihen Sie, Herr Direktor, es ist mir unmöglich, strafen Sie mich, kürzen Sie mir den heutigen Abend an meiner Gage" — und als Pawlowsky aufgelacht: „Wovon mein Lieber, unsere Rechnung ist doch fertig, machen Sie keine Schnurren, kommen Sie, der Schlitten steht unten" — hatte er ihm den Erlaß des Gouverneurs hingereicht.

„Na, so etwas," hatte Pawlowsky ausgerufen: „Unter solchen Umständen bleiben Sie meinetwegen heute fort, ist auch nur Janhagel im Zirkus, ich stelle den Alfred heraus, den Reiter im Feuerregen — der tut's für heute — und aus Ihrem Wiederauftritt machen wir 'ne Sensation — morgen — aber erst zur Abendvorstellung — ich will gleich noch in die Druckereien schicken, damit die Zeitungen und Affichen die Ankündigung bringen, alles sonstige besprechen wir morgen noch!"

Das war gestern gewesen — alles dies war Elsner jetzt durch den Kopf gegangen, allmählich hatte er sich zurückgefunden in das Heute. Der warme Empfang des Publikums — ihre Blicke, ihr Lächeln, die Rosen hier in der Garderobe — er war aufgestanden und zum Tisch getreten, wo neben der silbernen Statuette die Blumen in einem Glase standen. Auch die Rose, die seinen Frack geziert, hatte er sorgsam da hineingestellt — jetzt nahm er die einzelne Blüte heraus und sog ihren Duft ein: Wenn sie sprechen könnte — wer schickte sie, von wem kam sie?

Die Tür wurde aufgerissen — Bela trat ein: „Na hör mal, mein Junge, das nenn' ich Freundschaft — Tod und Auferstehung — alles feierst Du ohne mich! Bin heute morgen angekommen, im Theater haben sie mir die Moritat mit allen möglichen Ausschmückungen erzählt, ich wollte gleich zu Dir, konnte nicht, am Nachmittag mußte ich zu Preßburg — doch das später. Und nun gib mir die Hand, sag, was ist gewesen, was hast Du losgelassen?"

Elsner hob die Schultern. „Weiß ich es selbst — alles ist wie ein Traum. Aber — wie geht's Deinem Vater?"

„Gott sei Dank, es ist gut abgelaufen — er ist operiert — als ich vor fünf Tagen abreiste, war er außer Gefahr — ich bin beruhigt."

Bela schwieg plötzlich — er hatte sagen wollen, daß er sich auch nach Elsners Vater erkundigt, nichts Gutes gehört hatte — doch wozu das jetzt — in ruhigerer Stunde würde er ihm alles —

Ueber 1150…
Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.
Chefredakteur Karl Ri… Für die Redaktion verantwo… Dortmund: für Inserate u. …
Größte und …
Viertes …
Die heutige Num… Ausgaben und das … haltungsblatt, zusam… 18 Sei…

zählen. Es war ja auch wirklich nichts Gutes, was er von Hamburg hätte berichten können. Die Heirat hatte Elsners Vater kein Glück gebracht, die Frau war mit einem Angestellten des Geschäfts fortgelaufen — nach Japan, Brasilien oder sonstwohin — von einer Verfolgung hatte der Senator abgesehen, trotzdem die Flüchtlinge verstanden hatten, eine bedeutende Summe mitzunehmen — nur die Scheidung hatte er eingeleitet — ein stiller Mann sollte der alte Elsner geworden sein, sich nicht mehr unter Menschen zeigen, krank und verdrießlich aus dem Leben sich zurückgezogen haben. Auch das Geschäft stände nicht mehr auf der früheren Höhe — hatte man Bela erzählt — da der Alte sich nur noch wenig darum kümmerte, alles den Geschäftsführern überließe.

Auch was Kommerzienrat Preßburg gesprochen, hatte Bela dem Freund mitteilen wollen — würde es ihm auch sagen — später — jetzt im Augenblick hielt ihn etwas davon zurück: Elsner war ihm so anders wie in der letzten Zeit erschienen — ein so freudiges Leuchten in seinen Augen gewesen, als er eingetreten — er mochte die Stimmung, in der sich jener befand, nicht stören. Er war ja auch nicht beauftragt gewesen, sich nach den Dingen in Hamburg zu erkundigen — im Gegenteil, Elsner hatte stets vermieden, nachdem er ihm sein Schicksal erzählt, nochmals darauf zurückzukommen, ja ein- oder zweimal, als Bela von der Vergangenheit zu sprechen angefangen, gebeten, nicht mehr daran zu rühren.

So begnügte sich Bella, als Elsner ihm die Hand drückte und sagte: „Das freut mich, freut mich von Herzen — hoffentlich lebt Dein alter Herr nun noch recht lange —"

„Also was ist eigentlich mit Dir passiert?"

Elsner erzählte von seiner Ausweisung, wie diese dann vom Gouverneur widerrufen — „weiter weiß ich nichts, kenne nicht den Grund für das eine und nicht für das andere — eine geheimnisvolle Geschichte—"

Er hatte sich abgekehrt und angefangen, sich anzukleiden — es schien, daß er schnell über die Sache hinweggehen wollte. Bela fragte nicht weiter, trotzdem er überzeugt war, daß Elsner etwas wußte und nur nicht sprechen wollte. Eine Weibergeschichte — da wird er natürlich schweigen — etwas Ernstes, sonst hätte er erzählt — damals, als es sich um die Mary Falkenberg handelte, hatte er sich ganz offen ausgesprochen.

Plötzlich fiel ihm Sonja Preßburg ein. Im Theater hatte er neben Elsners Geschichte auch von dieser erzählen hören — Dora Eden hatte davon gesprochen. Er pfiff leise durch die Zähne: Sollten die beiden Geschichten zusammenhängen? Das Interesse für den Freund, auch die Neugierde trieben ihn nochmals zu fragen: „Du, hör mal — hast Du nichts von Deiner Verehrerin gehört, richtig, Du sollst ja auch auf dem Maskenfest bei Preßburgs gewesen sein — na, wie steht es?"

Elsner antwortete nur zögernd: „Ja, ich war auf dem Fest, aber nur kurze Zeit — die junge Dame, Fräulein Preßburg, habe ich seitdem nicht mehr gesehen, auch an dem Abend mit ihr kaum ein Wort gesprochen, sie nur begrüßt —"

Bela merkte wohl, daß Elsner nicht die Wahrheit sagte, ihm etwas zu verbergen suchte — er wollte nicht weiter in ihn dringen, warf nur noch so hin: „Die Direktorin sagte mir, daß da etwas passiert sein müsse — die Preßburg soll ihre Verlobung gelöst, der Russe, ihr Verlobter, Knall und Fall Moskau verlassen haben — äußerst pressante Geschäftsreise — Du siehst mich so fragend an, woher ich das alles weiß, mein Gott — wenn es auch erst gestern passiert sein soll — Dora Eden ist über alles informiert, was die deutsche Kolonie angeht, jetzt als Frau Direktor kommt sie überall herum — na, und die Dienstboten — die tragen alles schnell von einem Haus ins andere, was sie so an den Türen erlauscht haben — und nun auf Wiedersehen, ich muß fort — habe mich überzeugt, daß Du heil und ganz bist und daß —" — er lachte auf — „aus Dir nichts herauszubringen ist. Versteck Dich nicht wieder, komm bald in die Alpenrose, ich habe Dir 'en ganzen Haufen zu erzählen —"

„Dann, wie sich schnell besinnend: „Etwas sollst Du gleich erfahren — aber schweig noch darüber: also — ich bleibe hier nicht mehr lange, sobald mein Kontrakt abgelaufen, gehe ich fort — die Dora Eden hat mich angesteckt, ich bin ehrgeizig geworden, will Direktor werden. Scherz bei Seite — ich fühle mich hier nicht wohl — Rußland behagt mir nicht — die Bühne des Theaters Eden noch weniger — aber ernstlich: mich zieht's in die Heimat, ich sehne mich nach Deutschland zurück, habe das jetzt so recht empfunden, als ich draußen war — ich gehöre nach Deutschland — hier steht man doch allem, was in uns ist, was uns berührt und zu uns gehört, zu fern — ich stehe wegen Uebernahme eines Theaters in Unterhandlung. Alles weitere erzähle ich Dir noch — adieu."

Bela war fort. Elsner sah ihm schweigend nach. Die letzten Worte hatte er kaum gehört — in ihm war nur eins zurückgeblieben, haftete in seinem Gehirn: Sonja Preßburgs Verlobung ist aufgelöst — hastig jagten die Gedanken durch seinen Kopf. Wie ein Träumender verließ er den Zirkus und ging seiner Wohnung zu.

An der Tür, als Elsner geschellt hatte, empfing ihn sein Diener mit strahlendem Gesicht: „Ach Herr — der Hund —"

Elsner fuhr zusammen: was war es mit dem Fu, war ihm ein Unglück geschehen? Auf die freudig erregte Miene des Dieners hatte er nicht geachtet, ihn gar nicht angesehen. „Was ist mit Fu?" — dabei war er an dem Diener vorbeigestürzt, hatte die Tür zu seinem Zimmer geöffnet: da saß der Hund und hatte etwas Glänzendes um den Hals, in hundert Strahlen glitzerte und funkelte das im Licht der Lampe. Elsner war stehen geblieben und sah erstaunt auf das Tier, das den Kopf steif hielt und sich ganz wichtig vorzukommen schien — ein goldenes Halsband mit Brillanten besetzt hatte man ihm umgelegt.

Der Diener war seinem Herrn ins Zimmer gefolgt — unaufgefordert berichtete er, was geschehen: „Gleich, nachdem Sie fortgegangen, Herr, kamen zwei Damen. Sie wußten, daß Sie nicht zu Hause seien, sagten sie, und forderten mich auf, sie ins Zimmer hereinzulassen, sie wollten den Hund sehen. Ich habe es nicht getan, Herr, ich bat die Damen fortzugehen — ich dürfe das nicht tun, den Hund nicht zeigen — doch die eine hatte schon die Tür geöffnet, sie traten ein, ich konnte nichts tun als ihnen folgen, um achtzugeben, daß sie dem Fu nichts täten. Die eine Dame ging zu Fu heran und wollte ihn streicheln, doch der bellte und schnappte nach ihr — sie befahl mir, den Hund zu halten, sie wolle ihm etwas schenken, es solle eine Ueberraschung für Herrn Roberts sein. Dabei zeigte sie mir das Halsband, das Fu jetzt trägt. Als ich das Gold und die schönen Diamanten sah, dachte ich mir, daß es nichts Böses sei — hielt Fu, und sie legte ihm das Halsband um. Dann gingen die Damen fort — Sie sind mir doch nicht böse, Herr —"

Statt auf des Dieners Frage zu antworten, fragte Elsner: „Wie sahen die Damen aus — waren sie jung oder alt?"

„Nein, Herr, nicht jung, wenigstens keine jungen Fräuleins, aber sehr reich gekleidet waren sie, schöne Pelze hatten sie an, und unten wartete ein vornehmer Schlitten, ein Herrschaftsgespann mit zwei teuren Pferden — ich habe zum Fenster herausgesehen, als die Damen gegangen waren."

„Ein anderesmal darfst Du das nicht tun — ich habe es Dir streng verboten — ich muß mich darauf verlassen können, daß niemand an den Hund heran kommt — geh schlafen!"

Mehr sagte er nicht — er wollte nicht schelten — würde dem Diener lieber morgen nochmals seine Befehle einschärfen — heute wollte kein böses Wort über seine Lippen — nur immer wieder der eine Gedanke: Sonja ist frei.

Auch auf die Erzählung des Dieners hatte Elsner kaum hingehört, mechanisch die Frage gestellt, wie die Damen ausgesehen — nicht einen Augenblick war ihm in den Sinn gekommen, daß das Sonja gewesen sein könne. Er schüttelte heftig den Kopf. Das tat sie nicht — das konnten sich nur exzentrische Russinnen geleistet haben — vielleicht hing das mit den Briefen, die er einige Male erhalten und die er, nur halb gelesen, ins Feuer geworfen, zusammen — was sollte er darüber nachdenken — mochten es die Briefschreiberinnen oder andere gewesen sein. Er mußte lächeln, als er das Schmuckstück von dem Hals des Tieres löste: „Wie vornehm du geworden bist — zwei Paletots im Schrank und jetzt noch Schmuck — du bist eine gute Partie —"

Plötzlich verstummte er. Eine gute Partie — der Hund — er selbst war es nicht. Was half es ihm, daß Sonja Preßburg frei war; durfte er vor sie hintreten und sagen: „Werde mein" — durfte er ihrem Vater sagen: „Geben Sie mir Ihre Tochter, ich werde sie glücklich machen —" Auslachen würde man ihn, den hergelaufenen Gaukler mit dem falschen Namen — die Tür würde man ihm weisen, wie dies einst sein eigener Vater getan.

Nach langer Zeit standen Elsner die Bilder seines Vaters, seines Heimathauses vor Augen. Ruhiger als früher dachte er daran zurück — vielleicht hatte ihn die Zeit milder denken gelehrt, vielleicht wäre er jetzt versöhnlicher gestimmt, wenn er dadurch sein eigenes Glück erkaufen könnte. Versöhnung — doch der Versöhnung mußte eine Abbitte vorausgehen — er fühlte, wie ihm das Blut zu Kopfe schoß — „Nie —" Was er damals gelobt, würde er halten, auf sein Glück verzichten, wenn er das nur damit erkaufen, sich nicht anders verschaffen könnte.

Elsners Gedanken kehrten zu Bela zurück; so viel hatte er ihm noch sagen wollen — vielleicht auch von der Heimat, von — warum hatte er es nicht getan, war wieder fortgelaufen — und er selbst, warum hatte er still geschwiegen, auch dann, als Bela gesagt, daß er bei Preßburgs gewesen — was hatte er da zu tun gehabt — alles hätte er wissen mögen — jedes Wort, das über Sonja gesprochen wurde — was wußte er denn jetzt: die Verlobung sei aufgelöst — aber warum — hing das mit ihm zusammen, war das seinetwegen geschehen, gehörte er dann nicht an ihre Seite, verlangte sie nach ihm? Wie ein Feigling erschien er sich und mußte sich doch von neuem sagen, daß er nichts tun könne, keinen Schritt — mit gebundenen Händen stand er da und mußte warten, was die Zukunft bringen würde. Erregt ging er im Zimmer umher. Warum hatte er nicht gefragt, Bela fortgelassen — wenn er ihn nicht noch heute aufsuchte — trotz der späten Stunde — aber dann gab er sein Geheimnis preis, das seit der Stunde in ihrem Hause nicht mehr ihm allein gehörte. Nichts durfte er tun, auch wenn er den Freund wiedersah — mit keinem Wort durfte er daran rühren — nur hoffen, daß jener wieder davon sprechen würde. Warten mußte er, eine Nacht und einen langen Tag, erst dann konnte er Bela sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Moderne Leihbibliothek.
Katalog Preis 30 Pfennig.
Nach auswärts für 40 Pfennig franko.
C. L. Krüger, G. m. b. H.,
Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

# Der Dreikönigstaler.

Skizze von Hans Brandeck.

(Nachdruck verboten.)

Das Städtchen lag ziemlich abgeschlossen im Waldland. Da und dort waren die alten Wehrmauern noch erhalten, und stattliche Tortürme schirmten es nach drei Seiten, obwohl schon manche Jahre dahingegangen, seit Zinnen und Wälle noch geeignet gewesen, eines Feindes Gelüste trotzig Halt zu gebieten. Und dennoch haben die ehrwürdigen Steinwerke noch ihren Segen gewirkt.

Konnten Wall und Wehr die alten, hochgiebeligen Häuser mit den vorspringenden Erkern und Ecken, mit den mittelalterlichen Schnörkeln am Haustor und den handgeschmiedeten Türklopfern daran auch nicht mehr schützen gegen Pulver und Blei, so vermochten sie doch auf eine andere Art schädliche Einflüsse von den Bewohnern abzuhalten, als da sind der Geist der Entfremdung, das Verlangen, sich anderswo anzusiedeln als in dem Schutzkreise der heimatlichen Stadtmauern.

So schwebte über dem Gemeinwesen immer noch das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit; die Bewohner der kleinen Stadt betrachteten sich als eine Familie, in deren Mitrechte einzutreten nicht ohne Kämpfe einem Fremden gestattet wurde. Besonders eifersüchtig wachten die beteiligten und unbeteiligten Kreise darüber, daß kein Bursche sich ein Mädchen außerhalb der Stadtumwallung zu seiner Liebsten und späteren Hausfrau erkor oder eine Bürgerstochter dem Schutzgebiet der Mauern und Tortürme entführt wurde. Wenn daher eine Schöne ins heiratsfähige Alter gekommen war, und sich nicht von selbst Beziehungen zu irgend einem jungen Bürger gebildet hatten, so beschäftigten sich in unzähligen Beratungen, an denen sogar die Herrentischrunde in der Stadtwirtschaft am oberen Tore ihren Anteil haben wollte, alle mehr oder weniger berufenen Faktoren mit der zukünftigen Versorgung des Mädchens, und über all dem Hin und Her der Bemühungen schwebte der bestrebende Gedanke, das Glied dem Stadtganzen zu erhalten.

Vielleicht hat sich aus der wohl schon vor Jahrhunderten in Uebung gekommenen Sorge die Sitte des Dreikönigstalers herangebildet. Manche Wißbegierige haben sich dafür interessiert, wie diese Spezialsitte des Städtchens entstanden sein könnte, und selbst gelehrte Häupter, die sich das Studium der Orts- und Volksgebräuche zur Lebensaufgabe gemacht hatten, haben sich die Köpfe zerbrochen, wie der Dreikönigstaler in die Welt und damit ins Städtchen gekommen ist.

Kurzum, er war also da, und um die Tage vor Weihnachten fand der Stadtbäcker, der seine Backstube neben der Bogenhalle des altertümlichen Rathauses hatte, allmorgentlich unter der hinteren Haustüre ein paar Bätznerstücke liegen. Die tat er dann zusammen in ein Kästchen, welches sonst das ganze Jahr kaum einmal benützt wurde, und wenn die Bätzner in Summa 2 preußische Taler ausmachten, dann trat der Stadtbeck so zwischen Neujahr und Dreikönig an die Tischrunde der Stadtwirtschaft und sagte mit selbstverständlichem Tone: „Jetzt langt's!" und kein Mensch tat eine Frage weder nach dem Was noch dem Wie, denn jedermann wußte, daß nun das Geld für den Dreikönigstaler beisammen sei, und daß die liebesbedürftigen Burschen und Mädchen in der jetzigen Weihnachtszeit zu dunkler Abendstunde nicht versäumt hatten, in die Hintergasse zu schleichen, um dort ihren Obulus unter der Haustüre durchzuschieben.

So war es zu allen Zeiten gewesen und niemand wußte etwas Anderes.

Und wenn dann der Vorabend des Dreikönigsfestes gekommen war, dann stieg der Stadtbeck in einer ganz weißen Schürze in die Ratsstube über der Bogenhalle hinauf, allwo der Bürgermeister und der Stadtschreiber seines Kommens harrten. Dann legte der ehrsame Meister des Teiges zwei blanke preußische Taler auf den Tisch, die nun vom Stadtschreiber sorgsam in reines Papier eingewickelt wurden, jedes Geldstück für sich, und hiernach träufelte er blaues Sigillumwachs darauf. Nebenan, in würdevoller Amtsmiene, die große Hornbrille auf dem Nasenrücken, die messingene Petschaft in der Hand, wartete der Bürgermeister des Augenblicks, wo das Stadtsiegel mit dem oberen Torturm als Wappenzeichen aufgedrückt werden konnte. Und so dies geschehen, so der Stadtbeck die wohlversiegelten Talerstücke wieder empfangen hatte, stiegen sie alle drei hinunter in die Herrenstube der Stadtwirtschaft, mit etwas mehr feierlicher Miene denn sonst in die Tischrunde einrückend. Eine halbe Stunde und länger ward dann vom Dreikönigstaler geredet, und wenn einer die Sitte, Zufall und Liebe in einem Topf zu schmoren, hier in den Dreikönigswecken zu backen, so einer, den die herzogliche durchlauchtigste Regierung in die Stadt gesetzt hatte, etwas absonderlich und kleinstädtisch fand, so ward ihm von mehr als einer Seite Belehrung zuteil. Hat schließlich weder der Stadtschreiber, noch der Stadtbeck, noch der Stadtpfleger etwas Weiteres zu sagen gewußt, so schnitt der Bürgermeister alle ferneren Erörterungen ab mit einem kategorischen: „So ist es!" Wenn dann am nächsten Tage der Zufall seines Amtes gewaltet, so verwundert man sich befriedigt oder unbefriedigt, und kam oft das unsinnigste Zeug heraus: es war ja nur der Dreikönigstaler, und niemand brauchte sich an die Laune des Zufalls zu halten. Nur ganz alte Mütterlein und junge verliebte Mädchen erwarteten von dem Dreikönigstaler eine rechte Wirkung.

Es gibt über diese Sitte besondere Satzungen, die vor einhundertundfünfzig Jahren durch die ehrsame Bäckerzunft aufgestellt und vorsorglich auf ein Stück Schweinshaut niedergeschrieben worden waren. Eine der Bestimmungen lautete: So einer aber oder eine den zugefallenen Dreikönigstaler in die Truhe legt insgeheim, oder sich sonsten dessen vergabt, so sei er von Bursch oder Maid gemieden und auf Jahr und Tag der holdseligen Lieb nicht mehr würdig!

Und drum kam's kaum einmal vor, daß die in den Dreikönigswecken vorgefundenen versiegelten Taler nicht am Festtag Morgen nach dem Gottesdienst vorgewiesen wurden und das vom Zufall erkorene Mädchen nicht klopfenden Herzens der Botschaft geharrt, wer derjenige sei, der aus dem Wasserwecken den Fund gezogen.

Hie und da hat der Dreikönigstaler auch Unheil gestiftet, in ganz seltenen Fällen sind alle Teile von dem Spiel des Zufall befriedigt worden.

Dieses Geschichtlein weiß aber von einem solchen Falle zu berichten.

Saß da am Morgen des Dreikönigstages der Geselle des Zunftmeisters der ehrsamen Schlosserzunft in seiner kühlen Kammer, in die Hände das Haupt gestützt und sinnend. Er war ein tüchtiger und ein braver Mensch; drunten am Main lag seine Heimat. Aber blutarm war sein Mütterchen, das dort noch lebte. Und doch hätte der Sohn mit seinen 30 Jahren sich gerne eine Heimat gegründet und ein Geschäft angefangen. Woher aber das Geld nehmen, um die Zukunftregeln jener Zeit erfüllen zu können? So ist er seit Jahr und Tag in der Fremde auf der Wanderschaft gewesen, da und dort erkennend, daß kein Gärtlein zu finden sei, wo seines Glückes Blümlein wachsen könne. Im letzten Sommer ist er in das Städtchen gekommen, das mit seinen Mauern und Türmen so weltentlegen fern der großen Heerstraße war. Und da zwischen den alten Giebelhäusern und den winkeligen Gassen ist ein Zug des Heimeligseins durch seine Seele gegangen. Gefallen hat ihm der trauliche Ort mit seinen zwar noch verzopften, aber biederen Menschen; gefallen hat ihm die Arbeit, der Meister in seiner kameradschaftlichen Weise, gefallen hat ihm aber auch des Meisters Töchterlein, die Sabina.

Aber freilich, er behielt letzteres wohlverborgen im Herzen. Denn war die freundliche Jungfrau auch recht gut mit dem Gesellen, so ist diesem doch wohl bekannt gewesen, daß Sabina dem jungen Stadtmüller so gut wie versprochen war. Und dieses Verhältnis hatte der Dreikönigswecken gestiftet, das wußte der Geselle auch. Zwar hat das Mädchen dessenungeachtet auch im nächsten Jahre der Sitte gemäß den Dreikönigswecken geholt und den Taler wieder vorgefunden; der Stadtmüllersohn war dabei aber ihr Partner nicht gewesen. Die Leute hatten über dieses Spiel des Zufalls gelacht, Sabina aber nicht. Der Bursche, mit dem sie diesmal den Taler gezogen, war ihr zwar völlig gleichgültig und blieb es auch; doch die Jungfrau machte sich allerlei Gedanken. Und bald war ihr im Herzen klar geworden, daß es im Leben doch etwas anderes gibt, als das blinde Zusammengehen zweier Menschenkinder, die sich dann für die ganze Lebenszeit vereinigen sollen. Das Spiel des Zufalls hatte sie im ersten Jahre mit dem Sohne des Stadtmüllers zusammengebracht, dieselbe Sitte entfremdete die beiden wieder. Nur innerlich zwar; nach außenhin sind sie ein Paar geblieben. Sabina hat dem Burschen nicht frei heraus sagen können, wie es in ihrem Herzen aussehe, weil sie sich nicht bewußt war, wie eine Aenderung des damaligen Zustandes ausgeführt werden könne. Nur still und fast unversehends wuchs in ihrer Brust ein Pflänzchen auf, die Zuneigung.

Der Geselle des Zunftmeisters also saß in seiner Kammer, gedankenvoll. Die Fensterscheiben dick gefroren, drang das Licht des frostig aber klar aufsteigenden Tages matt in den kleinen, kalten Raum.

Da vernahm er von unten heftigen Lärm; dieser kam aus der Wohnung des Meisters. Die drei Leute unten, Vater, Mutter und Tochter, führten sonst ein ruhiges Dasein, was aber jetzt den Zunftmeister zu so lautem Poltern und Schimpfen veranlaßte, konnte sich der Geselle nicht denken. Wähnend, es sei etwas passiert, riß er die Türe auf und lauschte hinunter. Da ward ihm denn bald klar: aus dem Poltern, Schimpfen und Fluchen des Meisters glaubte der Geselle zu hören, daß Sabina nun zum dritten Male den Dreikönigstaler im Wecken gefunden hatte.

Jetzt schoß ihm ein Gedanke durch den Kopf. Warum war er nicht selbst gegangen, einen Dreikönigswecken zu holen? Vielleicht hätte er Glück gehabt. Aber nun würde ihn dieses doch nichts genützt haben, da Sabina den Taler erhalten, sie war ja schon versorgt mit dem wohlbegüterten Stadtmüllersohn. Und doch reute es ihn jetzt, sich als lediger Mann der Stadtsitte entzogen zu haben, da er ohnehin seinen Bätzner geopfert hatte.

Da schlug draußen die Stadtuhr dreiviertel auf neun Uhr. Dreiviertel? Da wäre es ja noch Zeit. Und ohne sich lange zu besinnen, ging er hinab, trat durch die Hintergasse in den Verkaufsraum des Stadtbecks, und siehe, da stand noch das Kind aus dem Waisenhause, das der Bäcker zu diesem Zwecke hergestellt hatte. Es griff in einen der beiden Körbe und reichte daraus dem Gesellen einen Wecken. Und daheim brach er das Brot entzwei. — Wirklich, da war der Taler, fein versiegelt.

Die vollendete Tatsache erschreckte ihn. Denn — er wußte es ja längst, — Sabina war seine stille Liebe. Sollte er jetzt hinuntergehen und sagen, daß der Dreikönigstaler sie zusammengeben wolle? Er war Manns genug, nicht frevelnd in ein fremdes Glück einzugreifen. Nein, niemand sollte davon erfahren. Aber, dann mußt er ja den Besitz des Talers verheimlichen? Er hatte da und dort im Gespräche gehört, daß dies nicht ehrenvoll sei und von alt und jung geahndet würde. Aber nun, was machen?

Wie er darüber nachsann, klang die Stimme des Meisters herauf, der seinen Namen rief. Als er in der Bestürzung nicht gleich antwortete, kletterte Sabinas Vater selbst die schmale Stiege herauf.

Jetzt hieß es handeln. „Da schlag ein Wetter drein, Johannes! Denk, meine Sabina hat zum dritten Male den Dreikönigstaler! Jetzt bin ich nur begierig, wer diesmal ihr Zubursche ist!"

Das versiegelte Geldstück lag noch auf dem Tische. Der Geselle hatte sich, um es zu verbergen, davorgestellt. Nun trat er weg und zeigte mit dem Finger auf das kleine Päckchen. „Der Zubursche bin ich, Meister!"

Der Schlosser trat einen Schritt zurück. „Johannes," sagte er dann, „wenn dies vor zwei Jahren so geschehen wäre, wer weiß! Aber gleichviel. Sabina interessiert sich doch. Kommt herunter in die Stube!"

Als sich die zwei Leute dann gegenüberstanden, die seit einem halben Jahre im besten Einvernehmen waren, konnte keines ein Wort reden. Sie reichten sich stumm die Hände, aber keines dachte daran, die Rechte wieder wegzunehmen; so blieben die zwei Hand in Hand stehen.

„Ja, zum Henker, was ist denn mit euch beiden?"

„Vater," sagte dann die Jungfrau, „ich glaube, es ist nicht gut, daß ich den Karl heirate."

„So, jetzt auf einmal? Und warum nicht?"

„Weil ich jetzt weiß, daß ich ihn nie gern gehabt habe!"

Da klopfte der Zunftmeister mit den Knöcheln kräftig auf den Tisch und sagte zu seiner Frau: „Alte, komm! Mit dem Dreikönigstaler ist's doch ein eigen Ding! Ich glaube, unsere ehrsame Zunft bekommt nächstens einen neuen Meister!"

Und auf dem Kirchenwege lächelte er still, daß sein seit zwei Jahren aufgegebener Lieblingsplan, das Geschäft in der Familie erhalten zu wissen, doch noch erfüllt werden sollte.

# Hausarbeiten als Ersatz für den Frauensport.

Die sportliebhabenden Damen, die den Sport auch betätigen, sind meistens junge Mädchen, oder, falls sie verheiratet sind, die Frauen der Aristokratie und der begüterten Stände. Man hat statistisch nachgewiesen, daß von den sportliebenden Damen 64 Prozent aufhören, dieser gesunden Beschäftigung nachzugehen, wenn der Stand der Ehe in seine Rechte tritt. Zuerst mag das Eingewöhnen in die veränderten Verhältnisse rückwirkend auf die Betätigung des Sportes sein. Nach und nach sind die Frauen allerdings mit ihrer Zeiteinteilung so weit, um sich einige Stunden außerhalb des Hauses leisten zu können. Es kommt aber dann häufig vor, daß die jungen Frauen teils aus Bequemlichkeit, teils, weil sie ungern das Haus auf längere Zeit regelmäßig verlassen, zur Ausübung des Sportes nicht mehr zurecht kommen. In kurzer Zeit verlieren sie viel von ihrer Elastizität und Frische.

Das junge Mädchen, das mit seinen hellen Augen, seinen rosigen Wangen, der schlanken, rassigen Erscheinung den Bräutigam entzückt hat, ist

**eine etwas langsame, bequeme Frau geworden,**

die ihre Zeit im Hause zubringt, auf das Erscheinen des Mannes wartet, weil er derjenige ist, der von außen her Anregung bringt. Sie fängt an, ihre Schlankheit zu verlieren, denn der trainierte Körper muß plötzlich auf Bewegung im Freien verzichten, und bedauernd sagt sich die junge Frau, „daß sie jetzt keine Zeit mehr hat, um sich dem Sport zu widmen." Unter der Voraussetzung, daß die junge Frau nun wirklich nicht mehr die Zeit und Gelegenheit hat, auf dem Sportplatze sich zu tummeln, seien ihr einige Winke angegeben, durch die sie dem Körper die gleiche nutzbringende Bewegung zuführt, wie durch den Sport, durch die sie schlank, jung und elastisch bleibt.

Es ist die Betätigung im Hause, das Anfassen bei den häuslichen Arbeiten, nicht nur bei den kleinen Arbeiten, sondern bei denjenigen Verrichtungen, die man gewöhnlich als „grobe" bezeichnet. Man hört von unzähligen Hausfrauen täglich das Wort, in dem Tone einer gewissen Verachtung ausgesprochen:

**„Ich kann doch keine groben Arbeiten verrichten."**

Sehr viele Mädchen, die als Stützen der Hausfrau, als Dienstboten eine auskömmliche und angenehme Existenz finden würden, schreckt das Wort von der groben Arbeit. Und doch sind es gerade diese Verrichtungen, die dem Körper von ähnlicher Zuträglichkeit sind, wie der Sport. Die Hausfrau, die sich nicht Zeit genug nimmt, sich einem Sport zu widmen, kann ihn also folgendermaßen ersetzen: Das Handhaben mit dem Besenstiel stärkt ihre Muskeln und gibt dem Körper die Bewegung, die ihm notwendig ist.

Das Klopfen der Möbel ist dem Tennisspiel gleich zu stellen, namentlich, wenn es beim offenen Fenster geschieht und man dafür sorgt, daß der Staub seinen Abzug findet. Das Bücken und Hantieren beim Staubwischen, das Gebrauchen des Staubwedels ist von außerordentlich günstiger Wirkung, es regt die Verdauung an, macht den Körper geschmeidig und beweglich. Das Stehen am Herd, das Hantieren am Feuer ist eine Stählung des Willens ebenso wie eine Stählung des Geistes und eine Ueberwindung der Bequemlichkeit, erfüllt also alle Eigenschaften, die man vom Sport voraussetzt und erwartet. Die Meinung, daß die Verrichtung der häuslichen Arbeiten nachteilig auf den Körper, seine Formen und seine Schönheit einwirke, ist eine durchaus irrige. Wie viele Aerzte festgestellt haben, kränkeln deswegen so viele jungverheiratete Frauen, weil sie aus einem Leben voll Tätigkeit und Bewegung plötzlich in ein Stadium des Nichtstuns oder des Wenigbeschäftigtseins treten. Selbst Frauen aus weniger bemittelten Ständen überlassen die Arbeiten den Dienstboten oder Aufwartefrauen, und ihnen bleibt, namentlich in einem jungen Haushalt, nichts anderes zu tun übrig, als hie und da ein wenig „nachzusehen".

Wenn wir unsere Mütter und Großmutter betrachten, die in vorgerückteren Jahren noch rüstig und wirklich jung sind, die keine Aufmachung bedürfen, um jugendlicher zu erscheinen, dann müssen wir uns fragen, woher es kommt, daß sie sich eine so ungebrochene Lebens- und Nervenkraft erhalten haben. Die Frauen von heutzutage fühlen sich nach einer mehrjährigen Ehe

**alle reif für ein Sanatorium,**

in dem sie sich von den Strapazen erholen müssen, die sie nie gehabt haben. Der Grund für die Rüstigkeit und Jugendlichkeit liegt in der Betätigung, an die unsere Mütter und Großmütter gewöhnt waren. Scheuten sie jemals einen Gang? War es nicht selbstverständlich, daß sie aufsprangen, um den Gast zu bedienen? Daß sie sich bückten, um einen Fußboden reinzuwischen, daß sie bei der großen Wäsche die Stücke anfaßten, und mitrieben? Eine Frau von heute hält das alles für unzeitgemäß, wenn nicht für unter ihrer Würde. Und doch schadet sie sich nicht nur selbst, sofern sie den Tag in Untätigkeit zubringt, und für die häuslichen Arbeiten keinen Ersatz im Sport und in anderer Bewegung hat.

Dann muß sie freilich zu all den kosmetischen Mitteln greifen, um ihrem Gesicht Jugendlichkeit zu verleihen, dann muß sie die Hilfe der Masseurin in Anspruch nehmen, um sich von dem überflüssigen Fett freizumachen. Nichts Besseres, nichts Wohltuenderes kann man den Frauen empfehlen, als die Betätigung im Hause zum Ersatz für Sport und Bewegung. Sie selbst werden die Früchte davon ernten.

# Ueber Zimmerpflanzen.

Ein Winterkapitel von Oskar Wiener.

(Nachdruck verboten.)

Die Sehnsucht, ein Stück unverfälschter Natur immer um sich zu haben, nahm der Mensch mit in die Steinwüsten der Großstadt und auch während des Winters mag er dort den Anblick des grünen, stets neu ersprießenden Lebens nicht missen. So sind die Zimmerpflanzen in unsere Stube gekommen, die ein Ersatz für die Freuden des Gartens sein sollen, denn eine der schönsten Eigenschaften des menschlichen Herzens ist die Liebe zur Natur. Die Freude an der Pflanzenwelt ist uns angeboren, und wenn es draußen stürmt und Eisblumen auf den Fenstern blühen, dann mahnen ein paar Topfpflanzen das sehnsüchtige Herz daran, daß ihm ein neuer Frühling sicher ist.

Die Pflanzenzucht im Zimmer schenkt dem Naturfreund eine Quelle reiner Genüsse, und selbst in der engsten Häuslichkeit braucht er nicht ganz auf das zu verzichten, was ihm draußen im Freien so verschwenderisch geboten wird. Nicht jeder nennt ein stattliches Gewächshaus sein Eigen, die meisten Blumenliebhaber sind auf das Zimmer angewiesen und ihnen ist die Pflege zarter Gewächse darum versagt, denn viel Mühe würde vergeudet und nur Enttäuschung geerntet werden, wenn man besonders empfindliche Pflanzen in der Stube großziehen wollte. Dagegen sind härtere Arten für ein bißchen Liebe und Pflege unendlich dankbar und vergelten sie mit Farbenprunk und Wohlgeruch. Ein Flor von Azaleen, Hortensien und Fuchsien erfüllt das Zimmer mit sommerlicher Pracht, und die anmutigen Alpenveilchen und der rot blühende Oleander gesellen sich dem bunten Kranze zu. Ganz besonders aber wird der Pflanzenzüchter belohnt, wenn er den Zwiebelgewächsen seine Aufmerksamkeit schenkt, und er vermag mit einiger Sorgfalt mitten im eisstarren Winter ein Blütenmärchen von Krokus, Tulpen und Hyazinthen auf Ränder und Jardinieren zu zaubern.

Das allgemeine Urteil der Blumenliebhaber lautete dahin, daß zu den dankbarsten Zwiebelgewächsen vor allem Hyazinthen gehören, gleich ausgezeichnet durch Duft und Schönheit. Ihre Kultur — äußert sich ein Fachmann — bereitet geringe Schwierigkeiten und lohnt reichlich. Man wählt am besten mittelgroße Blumentöpfe, füllt sie mit guter gesiebter Gartenerde, nimmt aber aus der Mitte wieder davon so viel heraus, daß dort die Zwiebel eingelegt werden kann, ohne an den Seiten die